
Wir entwickeln heute den Service public von morgen Finanzbericht 2021



Zum Finanzbericht

■ Zukunftsgerichtete Aussagen

Dieser Bericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Sie basieren auf den gegenwärtigen Einschätzungen und Prognosen des Managements sowie den ihm derzeit verfügbaren Informationen. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind nicht als Garantien der darin genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Sie sind vielmehr abhängig von einer Vielzahl von Faktoren, beinhalten verschiedene Risiken und Unwägbarkeiten und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen.

■ Massstabsgetreue Darstellung von Werten in Grafiken

Im Sinne von True and Fair View sind die Grafiken massstabsgetreu dargestellt. Eine Milliarde Franken entspricht 20 mm. Prozentwerte in Grafiken sind wie folgt normiert:

100 Prozent horizontal entsprechen 75 mm.

100 Prozent vertikal entsprechen 40 mm.

■ Legende für Grafiken und Tabellen

■ Aktuelles Jahr

■ Vorjahr

■ Positive Ergebniswirkung

■ Negative Ergebniswirkung

■ Plan-, Ziel- oder Erwartungswert

Sind dargestellte Werte nicht mit den aktuelleren Werten vergleichbar (z. B. aufgrund einer Methoden-anpassung oder einer Anpassung des Konsolidierungskreises), werden diese wie folgt dargestellt:

■ Nicht vergleichbarer Vorjahreswert

■ Nicht vergleichbare Abweichung mit positiver Ergebniswirkung

■ Nicht vergleichbare Abweichung mit negativer Ergebniswirkung

Wir entwickeln heute den Service public von morgen

Kundenzentriert, vertrauenswürdig, engagiert



6877 Mio.

Franken beträgt der um 5,0 Prozent über dem Vorjahreswert liegende **Betriebsertrag**.



457 Mio.

Franken beträgt der gegenüber dem Vorjahr um 279 Millionen Franken gestiegene normalisierte **Konzerngewinn**.¹



1811 Mio.

Briefe hat die Post in der Schweiz zugestellt. Das sind 3,3 Prozent weniger als 2020.



202 Mio.

Pakete hat die Post aufgrund des boomenden Onlinehandels in der Schweiz zugestellt. Das sind 9,6 Prozent mehr als im Vorjahr.



111 Mrd.

Franken beträgt der um 10,5 Prozent tiefere **durchschnittliche Bestand der Kundenvermögen bei PostFinance**.



135 Mio.

Fahrgäste hat PostAuto befördert. 6,5 Prozent mehr als im Vorjahr.



81 Punkte

Die **Kundenzufriedenheit** konnte gegenüber dem Vorjahr auf hohem Niveau gehalten werden.



56,3%

der eigenen **Immobilienflächen** werden **mit erneuerbaren Energien beheizt**.

Finanzbericht 2021

Lagebericht	5
Geschäftstätigkeit	6
Angebot	6
Kundinnen und Kunden	7
Geografische Aufstellung	8
Marken	11
Organisation	12
Umfeld	13
Technologische Faktoren	13
Soziokulturelle Faktoren	14
Ökonomische Faktoren	14
Rechtlich-politische Faktoren	15
Einfluss der Corona-Pandemie auf die Tätigkeit der Post	16
Strategie «Post von morgen»	17
Gesetzlicher Auftrag und strategische Ziele des Bundesrats	17
Regulatorische Rechnungslegung und Gesellschaften mit individueller Aufsicht	18
Raison d'Être, Vision und Werte	20
Umsetzung der Strategie «Post von morgen»	21
Marktstrategien	21
Corporate-Responsibility-Strategie	24
Corporate Responsibility Governance	24
Prioritäre Handlungsfelder	25
Finanzielle Führung	28
Geschäftsentwicklung	30
Aufgegebener Geschäftsbereich Swiss Post Solutions	30
Kennzahlen	31
Werttreiber	32
Ertragslage	36
Vermögens- und Finanzlage	48
Wesentliche nicht-finanzielle Ergebnisse	51
Risikobericht	60
Risikopolitische Grundsätze	60
Risikomanagementsystem	60
Risikosituation	62
Internes Kontrollsystem	63
Ausblick	65
Corporate Governance	67
Grundsätze	68
Konzernstruktur und Aktionariat	68
Rechtsform und Eigentum	68
Steuerung durch den Bund	68
Kapitalstruktur	68
Verwaltungsrat	68
Zusammensetzung per 31. Dezember 2021	69
Veränderungen im Berichtsjahr	73
Wahl und Amtszeit	73
Rolle und interne Organisation	73
Informations- und Kontrollinstrumente	75

Konzernleitung	76
Zusammensetzung per 31. Dezember 2021	76
Veränderungen im Berichtsjahr und nach dem Bilanzstichtag	79
Managementverträge	79
Entschädigungen	80
Politik	80
Festsetzungsverfahren	80
Höhe der Entschädigungen	81
Revisionsstelle	83
Informationspolitik	83
Jahresabschluss Konzern	85
Konsolidierte Erfolgsrechnung	86
Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung	87
Konsolidierte Bilanz	88
Konsolidierte Veränderung des Eigenkapitals	89
Konsolidierte Geldflussrechnung	90
Anhang	92
Bericht der Revisionsstelle	194
Jahresabschluss Die Schweizerische Post AG	197
Erfolgsrechnung	198
Bilanz	199
Anhang	200
Bericht der Revisionsstelle	208
Jahresabschluss PostFinance	211
Überleitung	212
Statutarische Jahresrechnung PostFinance AG	213
Bilanz	214
Erfolgsrechnung	216
Ergebnisverwendung	217
Geldflussrechnung	218
Eigenkapitalnachweis	219
Anhang	220
Informationen zur Bilanz	235
Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften	252
Informationen zur Erfolgsrechnung	253
Bericht der Revisionsstelle	256

Lagebericht

Die Schweizerische Post bewegt sich in Märkten, die sich durch intensiven Wettbewerb, Internationalisierung, Technologieeinsatz und Regulierung rasant verändern. Die Logistik entwickelt sich, getrieben durch Digital Commerce, zu einem Markt mit weltweitem Wettbewerb. In der Kommunikation nimmt der Grad an Digitalisierung zu. Bei den Finanzdienstleistungen haben digitale Anbieter durch regulatorische Veränderungen die Möglichkeit, im Zahlungsverkehr Fuss zu fassen. In der Mobilität entstehen zunehmend multimodale Verkehrsangebote, die den traditionellen öffentlichen Verkehr ergänzen und konkurrieren.

Die Post begegnet den Herausforderungen in ihrem Marktumfeld und auf regulatorischer Ebene mit einer Transformationsstrategie für die Jahre 2017 bis 2020 und einer Wachstumsstrategie für die laufende Strategieperiode von 2021 bis 2024.

Geschäftstätigkeit	6
Organisation	12
Umfeld	13
Strategie	17
Corporate-Responsibility-Strategie	24
Finanzielle Führung	28
Geschäftsentwicklung	30
Aufgegebener Geschäftsbereich Swiss Post Solutions	30
Kennzahlen	31
Werttreiber	32
Ertragslage	36
Vermögens- und Finanzlage	48
Wesentliche nicht-finanzielle Ergebnisse	51
Risikobericht	60
Ausblick	65

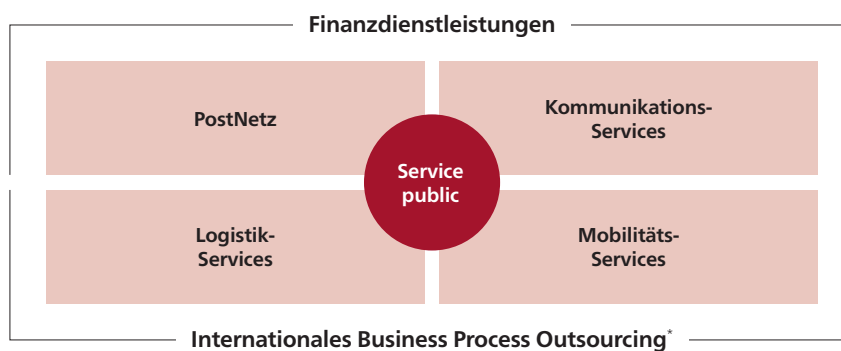
Geschäftstätigkeit

Neben den postalischen Produkten und Dienstleistungen bietet die Post Kommunikations-, Finanz- und Mobilitätsdienstleistungen an. Darüber hinaus entwickelt sie marktübergreifende Lösungen, beispielsweise im Digital Commerce. Die Post ist stolz, alle Schweizer Privat- und Geschäftskundinnen und -kunden bedienen zu dürfen sowie im Ausland zur Unterstützung des Kerngeschäfts tätig zu sein.

Angebot

Das Angebot der Post umfasst die Verarbeitung von Sendungen der Logistik, sichere elektronische Kommunikationslösungen, Finanzdienstleistungen und Mobilitätsangebote. Im Kerngeschäft in ihren vier Märkten positioniert sich die Post als Qualitätsanbieterin mit wettbewerbsfähigen Preisen. Marktübergreifende Lösungen schaffen massgeschneiderten Kundennutzen (z. B. im Digital Commerce).

Unsere Angebot



* Ende 2021 hat die Post beschlossen, ihren im Business Process Outsourcing tätigen Geschäftsbereich Swiss Post Solutions zu veräußern (siehe Seite 30).

Die Post entwickelt ihre Produkte und Dienstleistungen aufgrund der Bedürfnisse der Geschäfts- und Privatkunden ständig weiter. Dazu gehört die konsequente Verbindung der physischen mit der digitalen Welt, z. B. bei Cross-Channel-Marketingkampagnen oder der Digitalisierung der Posteingangsvorverarbeitung. Die Post hat sich darüber hinaus das Ziel gesetzt, digitale Ökosysteme zu bauen: im ersten Schritt für KMU und Private mit der ePost-App und KLARA, im Gesundheitswesen mit dem elektronischen Patientendossier und für die Behörden mit der E-ID, E-Signaturen und dem E-Voting, damit diese sich intern und untereinander vernetzen, Dienstleistungen beziehen und interagieren können.

Die Post erwirtschaftet 86,1 Prozent ihres Umsatzes im Wettbewerb. Die restlichen 13,9 Prozent entfallen auf das Monopol bei Briefen bis 50 Gramm, die in Konkurrenz zu elektronischen Angeboten stehen. Aufgrund der voranschreitenden E-Substitution sinken der Ertrag sowie der relative Anteil am Betriebsertrag, den die Post im Monopol erwirtschaftet. Das Monopol kann daher immer weniger zur Finanzierung der Grundversorgung beitragen.

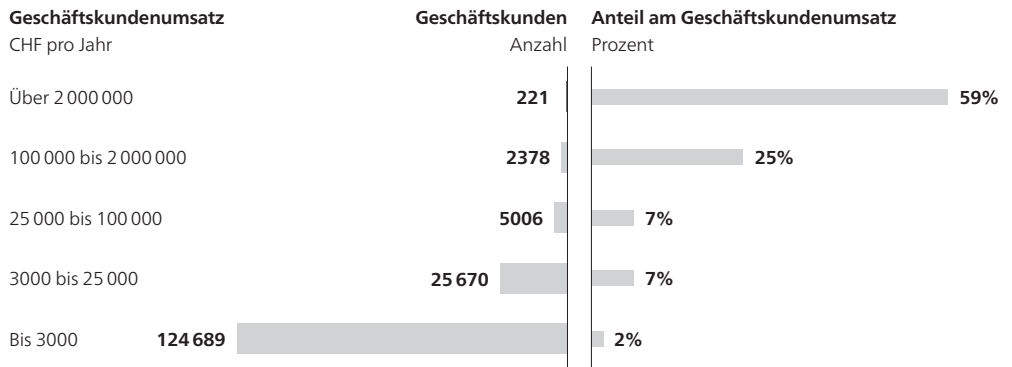
Kundinnen und Kunden

Die Post ist den Bedürfnissen ihrer Kundinnen und Kunden verpflichtet. Sie strebt danach, alle wichtigen Kontaktmomente zu einem positiven Erlebnis für die Kundinnen und Kunden zu machen. Sie sollen erleben, dass ihre Post alles in Bewegung setzt, um ihr Leben einfacher zu machen – wann, wo und wie es ihnen passt. Die Angebote der Post sollen einfach, verständlich und unkompliziert in der Anwendung sein. Die zahlreichen physischen und digitalen Zugangspunkte ermöglichen den Postkundinnen und -kunden eine flexible Kanalwahl.

Die Kundinnen und Kunden der Post sind einerseits Millionen von Privatpersonen und andererseits über hunderttausend Unternehmen, vom Kleinbetrieb bis zum internationalen Konzern. Den Hauptteil ihres Umsatzes erwirtschaftet die Post mit Geschäftskunden, die der Post Aufträge vergeben, inklusive Gross- und Grösstkunden, für die sie massgeschneiderte Lösungen anbietet.

Grösstkunden generieren mehr als die Hälfte des gesamten Geschäftskundenumsatzes

Geschäftskundenstruktur 2021



Neben den rund 158 000 Geschäftskunden im Logistikmarkt werden alle Schweizer Haushalte von der Post bedient. Der Geschäftsbereich Kommunikations-Services zählt 300 Gemeinden zu seinen Kunden. Zudem setzen 30 000 KMU auf KLARA und über 33 000 Personen nutzen die ePost-App. PostAuto hat im Berichtsjahr rund 135 Millionen Fahrgäste befördert. Darüber hinaus unterhalten rund 2,6 Millionen Kundinnen und Kunden eine Bankbeziehung zu PostFinance.

Geografische Aufstellung

Die Post ist primär in der Schweiz tätig. Im Ausland fokussiert sie sich auf Wachstumsmöglichkeiten mit bewährten Geschäftsmodellen, die ihr Kerngeschäft unterstützen und entwickeln. Auf das Inland entfallen 90,0 Prozent des Konzernumsatzes. 10,0 Prozent des Konzernumsatzes werden im Ausland oder grenzüberschreitend erwirtschaftet.

Inland

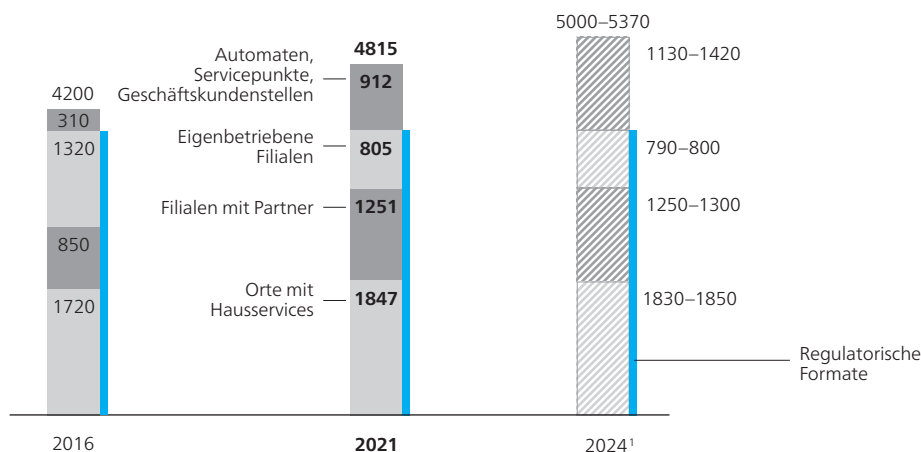
Im Inland ist die Post mit zahlreichen Zugangspunkten und PostAuto-Linien präsent.

Zugangspunkte

Die Filialen und Zugangspunkte bleiben ein zentraler Pfeiler des Angebots der Post. Die Postdienstleistungen sind so in der ganzen Schweiz flächendeckend erreichbar. Ihre zahlreichen und diversen Zugangspunkte entwickelt die Post fortlaufend weiter und baut sie aus. Das Netz wird in der Strategieperiode 2021 bis 2024 bei einer Zahl von rund 800 eigenbetriebenen Filialen stabilisiert – der in der letzten Strategieperiode vorgegebenen Anzahl – und die Anzahl der Zugangspunkte wird von 4800 auf über 5000 erhöht – unter anderen durch Aufgabe- und Abholstellen bei Ladengeschäften, durch My Post 24-Automaten oder Geschäftskundenstellen. Zudem öffnet die Post ihr Netz für Dienstleistungsunternehmen und Behörden. Die Partner, für die das Netz geöffnet wird, profitieren damit von der Serviceleistung der Post und der Möglichkeit, über das Post-Filialnetz ihren Kundinnen und Kunden im digitalen Zeitalter einen physischen Kontakt zu bieten. Durch diese Öffnung des Netzes schafft die Post für die Regionen eigentliche Dienstleistungszentren und für die Schweiz echten Mehrwert.

Das Postnetz der Zukunft

Anzahl Zugangspunkte per 31.12.



Unterwegs: Filialen und weitere Zugangspunkte

In 805 Filialen und 1251 Filialen mit Partner bedienen und beraten Tausende Postmitarbeitende sowie zahlreiches Partnerpersonal täglich über eine Million Kundinnen und Kunden. Für Finanzdienstleistungen besteht ausserdem ein Netz von 34 PostFinance-Filialen und 57 Aussenstandorten. 81 Mitarbeitende von PostFinance beraten die kleinen und mittleren Geschäftskunden direkt vor Ort. Rund um die Uhr stehen zudem 888 Postomaten, 14 364 Briefeinwürfe und 199 My Post 24-Automaten sowie 528 Aufgabe- und Abholstellen, z. B. in Migros-Filialen, bereit. Schweizweit stehen bei 1732 Postfachstellen 262 669 Postfächer zur Verfügung. Rund 36 Prozent dieser Postfächer waren per Ende Dezember 2021 besetzt. Für die Bedürfnisse der Geschäftskunden betreibt die Post

Präsent in der
ganzen Schweiz

Lagebericht
 6 Geschäftstätigkeit
 12 Organisation
 13 Umfeld
 17 Strategie
 24 Corporate-Responsibility-Strategie
 28 Finanzielle Führung
 30 Geschäftsentwicklung
 60 Risikobericht
 65 Ausblick

Corporate Governance
 68 Grundsätze
 68 Konzernstruktur und Aktionariat
 68 Kapitalstruktur
 68 Verwaltungsrat
 76 Konzernleitung
 80 Entschädigungen
 83 Revisionsstelle
 83 Informationspolitik

Jahresabschluss
 85 Konzern
 197 Die Schweizerische Post AG
 211 PostFinance

255 Geschäftskundenschalter in Filialen sowie 185 Geschäftskundenstellen in Industriequartieren, Gewerbebezonen sowie bei Brief- und Paketverarbeitungszentren.

Zu Hause: Basis- und Hausservice

Die Post bedient über 4 Millionen Haushaltungen, bietet auf Wunsch die zeitgenaue Zustellung von Sendungen, z. B. samstags oder abends, oder holt mit dem Service pick@home Pakete zu Hause ab. In 1847 – vorwiegend ländlichen – Ortschaften können Kundinnen und Kunden den Hausservice («Postschalter» an der Haustür) in Anspruch nehmen und direkt an der Haustür beim Zustellpersonal z. B. Briefmarken beziehen, Briefe und Pakete aufgeben und Zahlungsverkehr erledigen. In weiteren Gebieten, in denen normalerweise gleichzeitig eine Filiale mit Partner betrieben wird, bietet die Post Ein- und Auszahlungen am Domizil an. So kann man an der Haustür einfach Rechnungen begleichen oder Bargeld beziehen. Für Geschäftskunden bietet die Post Sendungsabholungen am Firmen-domizil an.

Digital: verschiedene Onlinedienste

Ergänzend zum physischen Netz können Privat- und Geschäftskunden über das Kundencenter Post verschiedene digitale Services nutzen (z. B. E-Finance, TWINT, Meine Sendungen, WebStamp, PostCard Creator) sowie über mobile Applikationen (z. B. ePost-App, PostFinance App) oder Social Media interagieren. Im Contact Center stehen zudem rund 300 Callcenter-Agentinnen und -Agenten an den Standorten Freiburg, Schaffhausen, Kriens und Visp für Anfragen per E-Mail und Telefon zur Verfügung. Pro Tag werden hier rund 8500 Anfragen beantwortet.

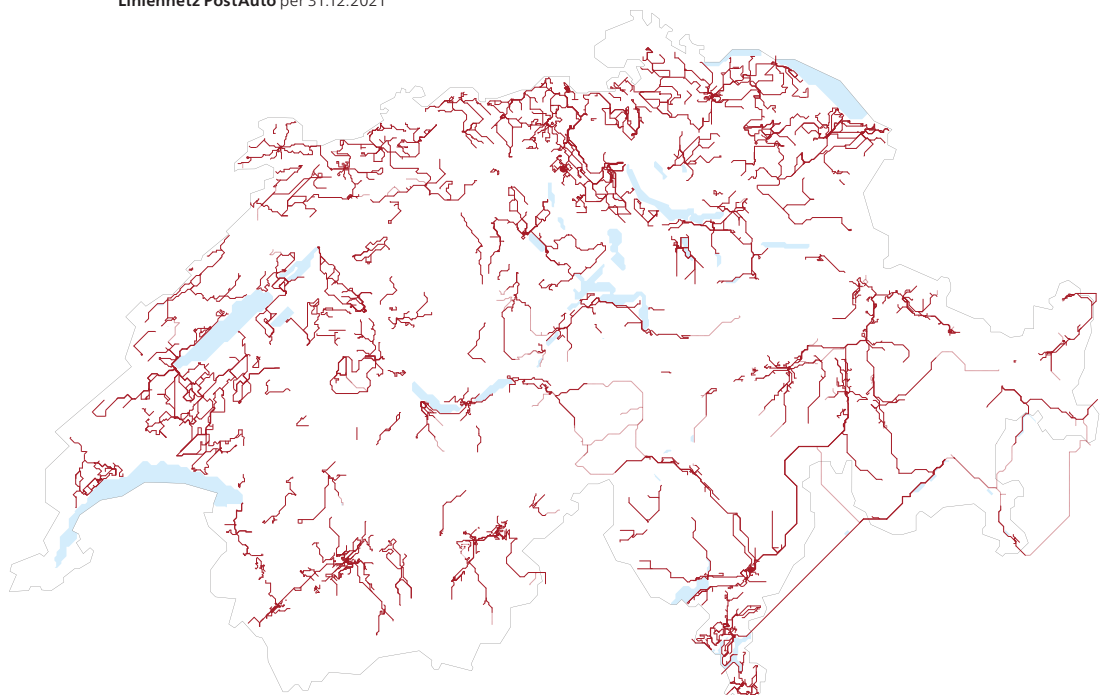
Mehr Informationen zur Entwicklung von Netz und Grundversorgung finden sich auf [Seite 44](#) und im Jahresbericht auf den [Seiten 40 bis 43](#).

PostAuto-Linien

Im Mobilitätsmarkt bietet PostAuto Fahrgästen in der Schweiz 993 PostAuto-Linien auf einer Strecke von insgesamt 18 026 Kilometern und 11 500 Haltestellen im öffentlichen Verkehr sowie touristische Fahrten, Schul- und Rufbusse. Post Company Cars betreut 25 000 Fahrzeuge der Post und externer Firmen.

PostAuto verbindet mit seinem Liniennetz die ganze Schweiz

Liniennetz PostAuto per 31.12.2021



Ausland

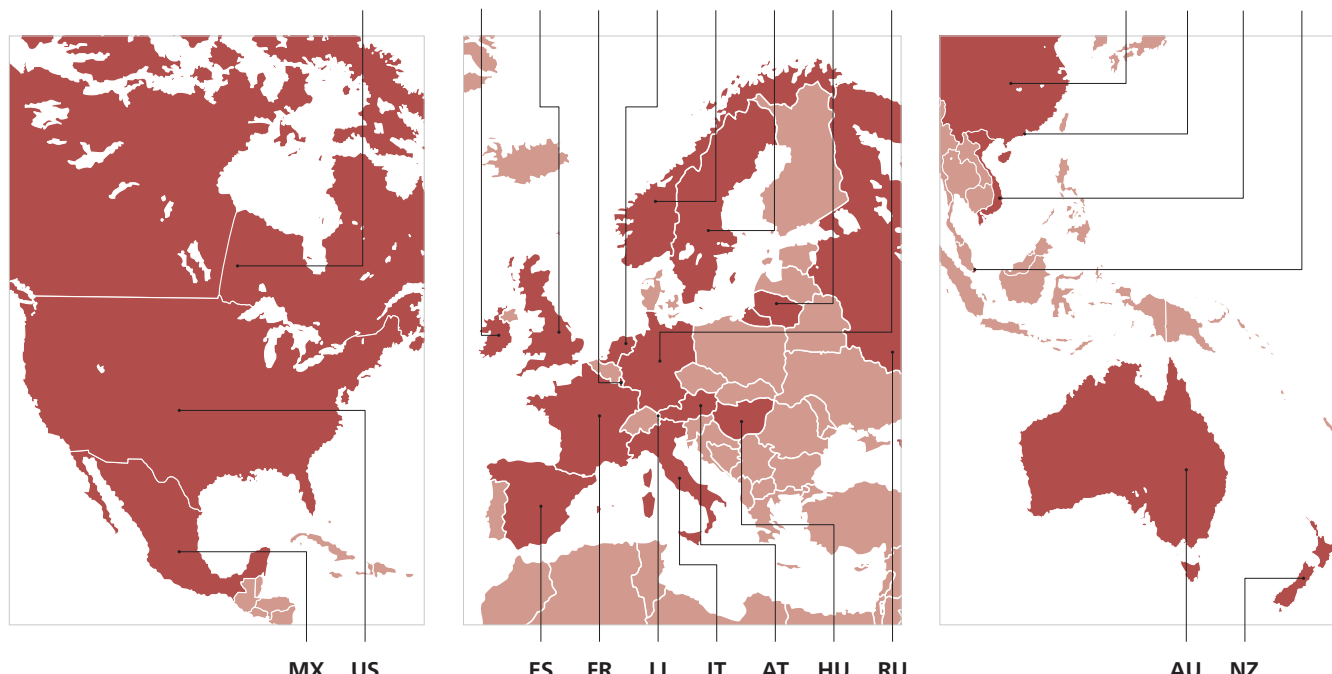
Selektive Präsenz im Ausland

Die Schweizerische Post ist ausserhalb der Schweiz in 24 Ländern mit eigenen Niederlassungen tätig. Sie ist in Europa, Nordamerika, Asien und Ozeanien (Australien, Neuseeland) mit Konzerngesellschaften, Franchise- oder Kooperationspartnern und Verkaufsgagenten vertreten. Zudem arbeitet sie mit ausländischen Partnern zusammen und hat so Zugang zu deren weltweiten Logistiknetzen.

Die Schweizerische Post im Ausland

2021

	CA	IE	GB	LU	NL	NO	SE	LT	DE	CN	HK	VN	SG
Logistik-Services								■	■				
Kommunikations-Services				■					■				
Mobilitäts-Services													
Swiss Post Solutions ¹			■						■	■		■	■
Asendia ²	■	■	■	■	■	■	■	■	■		■		■



	MX	US	ES	FR	LI	IT	AT	HU	RU	AU	NZ
Logistik-Services			■			■					
Kommunikations-Services		■			■			■			
Mobilitäts-Services					■						
Swiss Post Solutions ¹		■	■			■					
Asendia ²	■	■	■	■		■	■	■	■	■	■

1 Zur Veräusserung gehalten
2 Länder, in denen Gesellschaften von Asendia tätig sind.

Mehr zu den Tochtergesellschaften, assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures ab [Seite 188](#).

Marken

Drei Marken unter einem Dach

Die Post ist eine der bekanntesten Marken der Schweiz. Durch die starke Präsenz im Markt sind ihre Markenwerte bei der Schweizer Bevölkerung und den Geschäftskunden gut verankert.

Die Markenidentität und -strategie sowie der Markenauftritt wurden auch im Jahr 2021 über den operativen Betrieb kontinuierlich optimiert. Die laufenden Verbesserungsmaßnahmen verfolgen das Ziel, an allen Kontaktpunkten ein kundenzentriertes Erlebnis mit der Dachmarke DIE POST und allen Submarken – insbesondere PostFinance und PostAuto – zu schaffen. Bei getätigten Akquisitionen, wie zum Beispiel KLARA Business AG, Tresorit AG oder Livesystems AG, lag der Schwerpunkt darin, die Besitzverhältnisse sowie die dadurch entstehenden Vorteile für die Kunden über die einzelnen Markenauftritte zu vermitteln.

Marken und Märkte



Als breitenwirksamen Auftakt zur «Post von morgen» lancierte die Post im Januar ihre neue Positionierungskampagne mit dem Versprechen «Die Post ist da. Für eine Schweiz, die sich bewegt». Die Botschaften kommen an. So zeigt die Marktforschung sehr starke Ergebnisse bei der emotionalen Wirkung und bei der Werbeleistung. Nachgelagert an die qualitative Botschaftsvermittlung wurden auch im Jahr 2021 gezielt Produkte und Services bei einer interessierten Zielgruppe zur Nutzungssteigerung beworben – dies vorwiegend auf digitalen Kanälen.

Die Pfeiler «Engagements für die Schweiz» und «Soziosponsoring» der aktuellen Sponsoringstrategie setzen einen klaren Fokus auf Privatkundinnen und Privatkunden. Die Zielpositionierung wird insbesondere durch Engagements wie «Wandern», «Locarno Film Festival» und «2 x Weihnachten» gestärkt. Wir zeigen dabei Nähe und Zugänglichkeit und ermöglichen ein positives Post-Erlebnis. Im dritten Pfeiler «Wirtschaftssponsoring» tritt die Post als Unternehmen sowohl in der physischen als auch in der digitalen Welt als kompetente Enablerin auf, überzeugt mit ihrer breiten Erfahrung und ihrem Wissen und tritt mit den Geschäftskunden in den Dialog. Das Konzernsponsoring ist dadurch ein etabliertes Markenführungsinstrument.

Zur Markenidentität wird eine regelmässige Iagemessung durchgeführt. Es zeigte sich, dass die Post in ihrem Kerngeschäft mit einem gestützten Bekanntheitswert von 100 Prozent bei Unternehmen und 99 Prozent bei der Bevölkerung nach wie vor sehr präsent ist. Die Wahrnehmung der Marke DIE POST ist bei der Bevölkerung wie auch bei den Unternehmen weiterhin positiv, wobei es zwischen den einzelnen Messungen jeweils Schwankungen gibt. Noch immer assoziieren sowohl die Schweizer Bevölkerung wie auch die Unternehmen die Post stark mit Brief- und Paketdiensten und nur vereinzelt mit neuen digitalen und physisch-digitalen Angeboten.

Organisation

Marktnah aufgestellt

Die Schweizerische Post führt sechs geschäftsführende Bereiche: Logistik-Services, Kommunikations-Services, PostNetz, Mobilitäts-Services, Swiss Post Solutions und PostFinance. Sie werden im Jahresabschluss einzeln als Segmente gezeigt.

Die Funktionsbereiche Finanzen, Immobilien, Personal, Kommunikation, Informatik/Technologie und Stab CEO unterstützen die Konzernsteuerung bzw. die Leistungserbringung der geschäftsführenden Bereiche. In der Jahresrechnung sind die Ergebnisse dieser Bereiche unter Funktionen und Management enthalten.

In der juristischen Struktur werden unter der Dachgesellschaft «Die Schweizerische Post AG» die strategischen Konzerngesellschaften geführt, die wiederum eigene Konzerngesellschaften halten.

Organigramm

31.12.2021

Die Schweizerische Post AG

Verwaltungsrat
Christian Levrat

Konzernrevision
Esther Brändli

Generalsekretariat
Roger Schoch

Konzernleitung
Roberto Cirillo¹

	Logistik-Services	Kommunikations-Services	PostNetz	Mobilitäts-Services	Swiss Post Solutions ³	PostFinance
Finanzen und Immobilien Alex Glanzmann ¹	Johannes Cramer ¹	Nicole Burth ¹	Thomas Baur ¹	Christian Plüss ¹	Jörg Vollmer ¹	Verwaltungsrat Marcel Bühler
Informatik/Technologie Wolfgang Eger ²						Geschäftsleitung Hansruedi Köng
Kommunikation Alexander Fleischer						
Personal Valérie Schelker ¹						
Stab Katrin Nussbaumer, Matthias Dietrich						
	Post CH AG	Post CH Kommunikation AG	Post CH Netz AG	PostAuto AG	SPS Holding AG	PostFinance AG

¹ Mitglied der Konzernleitung

² Mitglied der Konzernleitung seit 1.1.2022

³ Ende 2021 hat die Post beschlossen, ihren Geschäftsbereich Swiss Post Solutions zu veräussern (siehe ● Seite 30).

Mehr zu Verwaltungsrat und Konzernleitung auf den ➔ Seiten 68 bis 73 und ➔ 76 bis 78.

Am 1. Januar 2021 ist die neue Strategie der Post in Kraft getreten, die für die Periode 2021 bis 2024 gelten wird (siehe ● Seiten 17 bis 23). Die Post will mit ihrer neuen Strategie die für die langfristige Sicherung des Service public notwendigen Mittel in den Märkten Logistik- und Kommunikations-Services erwirtschaften. Sie öffnet ihr Netz für Dienstleistungsunternehmen und Behörden und stabilisiert die Anzahl eigener Filialen. Die Post hat ab diesem Zeitpunkt ihre Konzernstruktur der strategischen Neuausrichtung angepasst. Die Bereiche PostFinance, PostNetz und Swiss Post Solutions bleiben weiter bestehen. Neu wurden die Logistikkompetenzen der Post im Bereich Logistik-Services, die Kommunikationskompetenzen im Bereich Kommunikations-Services und die Unternehmen PostAuto, PubliBike und Post Company Cars im Bereich Mobilitäts-Services gebündelt.

Umfeld

Das Umfeld der Post ist von Wandel geprägt. Sich verändernde technologische, soziokulturelle, ökonomische und rechtlich-politische Faktoren beeinflussen die Tätigkeit der Post. Die Corona-Pandemie verstärkt bereits vorhandene Trends. Die Post ist gefordert, sich an den Entwicklungen auszurichten und den Wandel bestmöglich für sich zu nutzen.

Trends im Umfeld

2021



Technologische Faktoren

Die digitale Transformation fordert die Post heraus.

Die digitale Transformation birgt eine hohe Veränderungsdynamik. Der Industrie eröffnen sich mithilfe von Robotertechnologie grundlegende neue Möglichkeiten für eine hochpräzise und kosteneffiziente Produktion. Chatbots und Sprachassistenten basierend auf künstlicher Intelligenz übernehmen zunehmend administrative Aufgaben für Menschen. Im Handel werden stationäre und digitale Konzepte und Kanäle neu zusammengesetzt. Durch intelligente Datenanalyse (Smart Data) lassen sich Angebote sowie Dienstleistungen individuell auf den einzelnen Kunden ausrichten. Mit intelligenter Automation können grosse Informationsmengen analysiert und komplette Geschäftsprozesse automatisiert werden.

Mit dem steigenden Druck gegen fossile Brennstoffe werden neue Antriebstechnologien wie Elektroantrieb, Wasserstoff und Brennstoffzelle mittelfristig den klassischen Verbrennungsmotor ersetzen und damit den Transport und die Mobilität in Zukunft emissionsärmer gestalten. Gleichzeitig schreitet die Automatisierung der Fahrzeuge weiter voran, sodass langfristig autonome Verkehrs- und Transportmittel Einzug halten dürften.

Die Post ist gefordert, sich an den technologischen Entwicklungen auszurichten und aus der Vielzahl neuer Geschäftsmodelle und Kompetenzen die passenden Chancen zu erkennen. In die Weiterentwicklung bestehender Angebote integriert sie systematisch Nachhaltigkeitsaspekte. Mit einer hohen Innovationsfähigkeit entwickelt die Post zudem neue Produkte so, dass sie einen Beitrag zu ihrem CO₂-Reduktionsziel leisten.

Der mobile Zugang zum Internet beschleunigt die Lebens- und Arbeitswelten weiter.

Soziokulturelle Faktoren

Der mobile Zugang zum Internet via Smartphone und die Nutzung des Internets für Kommunikation, Handel und Bankgeschäfte sowie zunehmend für die Vernetzung von Dingen (Internet of Things) beschleunigen die Lebens- und Arbeitswelten weiter. Frei verfügbare Zeit gewinnt zulasten von Geld und Besitz von Gütern an Bedeutung. Die Konsumgesellschaft wandelt sich schrittweise zur Sharing Society, gepaart mit einem zunehmenden Bewusstsein für Nachhaltigkeit. In diesem Zusammenhang dürfte auch die Frage nach der Rolle des Staates diskutiert werden (Leitplanken setzen vs. individuelle Freiheiten zugunsten gesamtgesellschaftlicher Ziele einschränken).

Die Post ist gefordert, ihren Kundinnen und Kunden mit ausbalancierten physisch-digitalen Angeboten Freiräume zu schaffen und Chancen für neue Rollen, z. B. in den Bereichen Mobilitätslösungen oder Kreislaufwirtschaft, zu erkennen. Dabei ist ihr Anspruch, zu wachsen, ohne dabei die nachhaltige Entwicklung zu gefährden.

Ökonomische Faktoren

Technologieführer mit disruptiven Geschäftsmodellen steigern ihre Präsenz in den Märkten der Post. Sie entwickeln ihre Produktpaletten horizontal weiter, sodass ihre Kunden sehr weitreichende Angebote aus ein und demselben Unternehmensökosystem konsumieren können. Der ökonomische Druck auf die Post erhöht sich in ihren Märkten:

Logistik

Die Internationalisierung im Digital Commerce erhöht den Wettbewerb und Preisdruck in der Schweiz.

Die digitale Substituierung im Brief- und Zeitungsgeschäft schreitet fort und beschleunigt sich. Die Sendungsmengen und die Nachfrage nach klassischen Dienstleistungen am Schalter nehmen weiter ab, während die Digitalisierung bislang physischer Prozesse die Resilienz der Schweizer Wirtschaft und Bevölkerung stärkt und diese krisenresistenter macht. Zusätzlich steigt der Wettbewerbsdruck im geöffneten Briefmarkt ausserhalb des Monopols (über 50 Gramm). Wachstumschancen bietet der Markt für Kleinwarensendungen sowie Dienstleistungen auf der letzten Meile.

Die fortschreitende Internationalisierung im Digital Commerce bringt internationale Logistikwettbewerber und Preisdruck in die Schweiz. Paketversender und -empfänger reagieren preissensibel und stellen gleichzeitig hohe Anforderungen an die Qualität. Gefordert werden rasche Zustellung, flexible Empfängerleistungen und eine nahtlose Abwicklung (inkl. Verzollung) umfassender Logistikleistungen. Die Sendungsmengen der internationalen und nationalen Kunden nehmen weiter zu. Dieser Effekt wird durch die Corona-Pandemie nochmals verstärkt.

Kommunikation

Das Bedürfnis nach höchster Datensicherheit wird den Anbietermarkt stark prägen.

Der Alltag wird immer digitaler und verleiht dem Kommunikationsmarkt Schub. Gefragt sind Leistungen und Services für die einfache und sichere Übermittlung, Speicherung, Bearbeitung und Erstellung von Informationen. Dabei nimmt das Bedürfnis nach höchster Datensicherheit, Rückverfolgbarkeit, Unveränderbarkeit und Schutz vor Missbrauch (Cybersecurity) stetig zu und prägt den Anbietermarkt. Auch auf regulatorischer Ebene wird viel Wert auf diese Themen gelegt. Der Bereich Kommunikations-Services will diesem Bedürfnis Rechnung tragen und unterstützt die Schweizer Bevölkerung, KMU und Behörden dabei, sich in der digitalisierten Welt zurechtzufinden. Er bietet vertrauenswürdige und sichere digitale Lösungen und Services an.

Die ökologische Nachhaltigkeit der Mobilität gewinnt weiter an Relevanz.

Mobilität

Im Markt für öffentlichen Personenverkehr ist weiterhin von langfristig steigenden Mobilitätsbedürfnissen der Bevölkerung auszugehen. Die verfügbaren Mittel von Bund und Kantonen als Leistungsbesteller steigen nicht im selben Umfang. Einschnitte wie die Corona-Krise schaffen zusätzlichen Kostendruck. Da ein Leistungsabbau kaum in Betracht kommt, muss das Angebot mit einer höheren Effizienz bzw. mit geringeren Abgeltungen der öffentlichen Hand erbracht werden. Sich verändernde Kundenbedürfnisse und neue technische Möglichkeiten fördern die Verbreitung von flexiblen, nachhaltigen und digital vernetzten Mobilitätsangeboten wie beispielsweise On-Demand-Lösungen, alternative Antriebstechnologien oder Sharingmodelle und multimodale Mobilitätsansätze. Die ökologische Nachhaltigkeit der Mobilität gewinnt weiter an Relevanz und wird zunehmend durch regulatorische Rahmenbedingungen gefördert.

PostFinance diversifiziert ihre Ertragsstruktur und erschliesst neue Geschäftsfelder.

Finanzdienstleistungen

Durch das anhaltende Niedrigzinsumfeld gestaltet es sich für PostFinance immer schwieriger, die ihr anvertrauten Kundengelder gewinnbringend anzulegen. Dadurch brechen ihr Jahr für Jahr Erträge im hohen zweistelligen Millionenbereich weg. PostFinance diversifiziert ihre Ertragsstruktur und erschliesst neue Geschäftsfelder, in denen sie zinsunabhängige Erträge erzielen kann. Gleichzeitig verändern sich im Zuge der Digitalisierung die Anforderungen von Privat- und Geschäftskunden an ihre Finanzdienstleister immer schneller und tiefgreifender. Zudem verstärken neue Marktteilnehmer die Wettbewerbsintensität im Schweizer Bankenmarkt.

Die Zukunft der Grundversorgung wird Gegenstand der politischen Diskussion.

Rechtlich-politische Faktoren

Mitte 2021 veröffentlichte der Bundesrat die Botschaft zur Teilrevision des Postorganisationsgesetzes, die dem Parlament die Aufhebung des Kredit- und Hypothekenvergabeverbots und die Möglichkeit der Privatisierung von PostFinance vorschlägt. Aufgrund des Grundversorgungsauftrages von PostFinance muss mit dem Vorschlag zur Privatisierung von PostFinance auch die künftige Ausgestaltung und Finanzierung der Grundversorgung im Zahlungsverkehr geklärt werden.

Begleitend zur Umsetzung der neuen Konzernstrategie «Post von morgen» braucht es von Eigner und Politik daher eine Vision für die Ausgestaltung eines zukünftigen modernen Service public in Kombination mit der postalischen Grundversorgung. Zur Erarbeitung von Grundlagen für die anstehende politische Diskussion über die Grundversorgung der Zukunft haben das UVEK und die EFV eine unabhängige und interdisziplinäre Expertenkommission eingesetzt.

Einfluss der Corona-Pandemie auf die Tätigkeit der Post

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Post waren vielfältig. Unter anderem stand die Post vor grossen Herausforderungen in der Bewältigung der massiv angestiegenen Paketmengen mit gleichzeitig eingeschränkten Personalressourcen und Organisationsmassnahmen zum Schutz der Mitarbeitenden. Das auch im Jahr 2021 anhaltende Mengenwachstum bei den Paketen stellte für die Post eine Herausforderung bezüglich Einhaltung der gesetzlich vorgegebenen Laufzeiten dar. Beim Personenverkehr waren die Auswirkungen der Corona-Pandemie nach wie vor spürbar, wenn auch nicht mehr im gleichen Ausmass wie im Jahr zuvor. Die Gesamtjahresentwicklung der Nachfrage bei den Fahrgästen hat sich von –25 Prozent (2020) auf –19 Prozent (2021) im Vergleich zum Jahr 2019 verändert. Vermutlich wird es mindestens bis 2024 dauern, um wieder das Vor-Corona-Niveau zu erreichen.

Im Geschäftsfeld Finanzdienstleistungen war eine massive Beschleunigung des Rückgangs der Nachfrage nach Bargeld bei den Schaltertransaktionen und den Postomatbezügen spürbar. Die Belastung durch die Corona-Pandemie hat im Geschäftsjahr 2021 gegenüber dem Vorjahr aber insgesamt deutlich abgenommen, was auch in den Ergebnissen der Konzernbereiche sichtbar ist (vgl. Kapitel Segmentergebnisse auf den [Seiten 42 bis 48](#)).

Ein Land, das sich bewegt, braucht eine Post, die das auch tut.

Strategie «Post von morgen»

Die Strategie «Post von morgen» basiert auf den traditionellen Stärken der Post. Sie ist am 1. Januar 2021 in Kraft getreten. Ihr Horizont ist längerfristig ausgelegt und erstreckt sich über fast zehn Jahre. Im Mittelpunkt stehen die Kernkompetenzen der Post: der Transport von Waren, Informationen und Personen sowie die Erbringung von Finanzdienstleistungen. Mit gezielten Investitionen in Infrastruktur und neue Dienstleistungen, mit Zukäufen und Partnerschaften in Logistik und Kommunikation will die Post ihr Angebot stärken und erweitern. Dadurch erschliesst sie neue Erträge. Das Wachstum, das die Voraussetzung für die Erwirtschaftung zukünftiger Gewinne darstellt, erfordert substanzielle Investitionen – auch im benachbarten Ausland. Nur so kann die Post eine eigenfinanzierte Grundversorgung in der Schweiz sichern.

Um die Strategie optimal umzusetzen, hat die Post die Konzernstruktur der strategischen Neuausrichtung angepasst. PostMail und PostLogistics wurden per 1. Januar 2021 zusammengeführt und die Logistikkompetenzen im Segment Logistik-Services sowie die digitalen Kommunikationskompetenzen im Segment Kommunikations-Services gebündelt. Mobilitäts-Services, PostNetz, PostFinance und Swiss Post Solutions bleiben organisatorisch überwiegend unverändert. Aufgrund dieser strukturellen Anpassungen und um Vorjahresvergleiche zu ermöglichen, wurden die nachfolgenden Zahlen, die das Jahr 2020 betreffen, angepasst (restated).

Die Strategie der Post basiert auf dem gesetzlichen Auftrag, den strategischen Zielen des Bundesrats und der Vision der Post.

Gesetzlicher Auftrag und strategische Ziele des Bundesrats

Die Tätigkeit der Post basiert auf dem Postgesetz, dem Postorganisationsgesetz und den zugehörigen Verordnungen. Der Bund als Eigner definiert alle vier Jahre strategische Ziele für die Post.

Gesetzlicher Auftrag

Die revidierte Postgesetzgebung wurde im Dezember 2010 vom Parlament verabschiedet und ist seit Oktober 2012 in Kraft. Das Postgesetz bezweckt, dass für alle Bevölkerungsgruppen in allen Landesteilen eine ausreichende und preiswerte Grundversorgung gewährleistet wird. Hierzu hat die Post je einen Grundversorgungsauftrag für Postdienste und für Dienstleistungen des Zahlungsverkehrs. Der Bundesrat gibt die beiden Aufträge in der Postverordnung differenziert vor und schafft damit die Grundlage für ein bedürfnisgerechtes, kundenorientiertes und finanzierbares Angebot. Das Monopol der Post für Inlandsbriefe bis 50 Gramm ist ein Pfeiler für die Finanzierung der Grundversorgung.

Die postalische Grundversorgung orientiert sich mit Vorgaben zum Sortiment, zur Qualität und zu den Preisen einerseits an den Bedürfnissen von Absenderkunden; andererseits berücksichtigt die Grundversorgung mit hohen Anforderungen an die Hauszustellung (bezüglich Art und Flächendeckung) auch die Bedürfnisse der Empfängerkunden. Zu den Angeboten der Grundversorgung gehören prioritäre und nicht prioritäre Einzelsendungen (A- und B-Brief bzw. Priority- und Economy-Paket), für die im internationalen Vergleich sehr hohe Laufzeitvorgaben zu erfüllen sind. Die Postgesetzgebung sieht vor, dass 97 Prozent der adressierten Inlandsbriefe und 95 Prozent der Inlandspakete rechtzeitig durch die Post zugestellt werden. Prioritäre Sendungen müssen am Folgetag am Bestimmungsort eintreffen, nicht prioritäre Einzelsendungen spätestens am dritten auf den Aufgabetag folgenden Arbeitstag. Einzelsendungen der Grundversorgung werden in Filialen angeboten, die für 90 Prozent der Bevölkerung innerhalb von 20 Minuten zu Fuss oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar sein müssen. Falls die Post in einem Gebiet einen Hausservice anbietet, gelten 30 Minuten. Neben den Angeboten der Grundversorgung darf die Post auch weitere Dienstleistungen ausserhalb der Grundversorgung anbieten.

Die Grundversorgung mit Dienstleistungen des Zahlungsverkehrs umfasst das Eröffnen eines Kontos, die Überweisung sowie die Ein- und Auszahlung. Diese Angebote müssen für 90 Prozent der Bevölkerung zu Fuss oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln innerhalb von 20 Minuten zugänglich sein.

Systematik der Dienstleistungen

2021

	Dienstleistungen im Monopol	Dienstleistungen in Konkurrenz
Dienstleistungen der Grundversorgung	Adressierte Briefe bis 50 Gramm	Z. B. Briefe über 50 Gramm, Pakete bis 20 Kilogramm, Zahlungsverkehr
Dienstleistungen ausserhalb der Grundversorgung	–	Z. B. unadressierte Sendungen, Express- und Kuriersendungen, Sparkonto

Strategische Ziele des Bundesrats

Der Bund als Eigner der Post steuert das Unternehmen durch die Vorgabe strategischer Ziele. Der Bundesrat hat im Dezember 2020 die strategischen Ziele für die Post für die Jahre 2021 bis 2024 festgelegt. Dabei hat er sich an den Grundsätzen der letzten Strategieperiode orientiert. Die finanziellen Zielvorgaben wurden angesichts der grossen Transformationsherausforderungen angepasst. Weiter wurde ein explizites Reporting zur Strategieumsetzung implementiert, und ein Ziel zur Netzstabilisierung und -öffnung wurde ergänzt.

Mit den strategischen Vorgaben für die Periode 2021 bis 2024 stützt der Bundesrat die Stärken der Post und damit die Strategie «Post von morgen»: der vertrauenswürdige Transport von Waren, Informationen und Menschen.

Die Post soll nach wie vor in ihrem Kerngeschäft in den Geschäftsfeldern Kommunikation und Logistik, Finanzdienstleistungen und Personenverkehr qualitativ hochstehende, marktfähige und innovative Produkte, Dienstleistungen und Lösungen in physischer und elektronischer Form anbieten. Für die laufende vierjährige Zielperiode möchte der Bundesrat zusätzlich, dass die Post die Anzahl an Filialen – soweit betriebswirtschaftlich vertretbar – stabilisiert, sich zu einer klimaschonenden Unternehmensstrategie verpflichtet und ein modernes Compliance-Management-System betreibt.

Mit den neuen finanziellen Zielvorgaben anerkennt der Bundesrat, dass sich die Post in einer herausfordernden Transformationsphase befindet. Entsprechend passt er seine Erwartungen an, verlangt aber von der Post, dass sie in den nächsten vier Jahren die Voraussetzungen schafft, um den Unternehmenswert mittelfristig wieder nachhaltig sichern zu können. Zudem müssen alle Geschäftsfelder (mit Ausnahme des subventionierten Bereichs bei PostAuto) eine branchenübliche Rentabilität erzielen. Mit ihrer Personalpolitik soll die Post weiterhin attraktive und konkurrenzfähige Anstellungsbedingungen bieten und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf fördern.

Regulatorische Rechnungslegung und Gesellschaften mit individueller Aufsicht

Nettokosten der Verpflichtung zur Grundversorgung

Die Post muss ihr Rechnungswesen gemäss Postgesetz so ausgestalten, dass Kosten und Erlöse der einzelnen Dienstleistungen ausgewiesen werden können (Art. 19 Abs. 2 des Postgesetzes vom 17. Dezember 2010). Die Postverordnung konkretisiert diese Vorgaben und regelt, wie die Nettokosten der Verpflichtung zur Grundversorgung zu berechnen sind.

Lagebericht

6	Geschäftstätigkeit
12	Organisation
13	Umfeld
17	Strategie
24	Corporate-Responsibility-Strategie
28	Finanzielle Führung
30	Geschäftsentwicklung
60	Risikobericht
65	Ausblick

Corporate Governance

68	Grundsätze
68	Konzernstruktur und Aktionariat
68	Kapitalstruktur
68	Verwaltungsrat
76	Konzernleitung
80	Entschädigungen
83	Revisionsstelle
83	Informationspolitik

Jahresabschluss

85	Konzern
197	Die Schweizerische Post AG
211	PostFinance

Die Nettokosten ergeben sich aus dem Vergleich zwischen einem hypothetischen Ergebnis der Post ohne Verpflichtung zur Grundversorgung und dem tatsächlichen Ergebnis. Sie errechnen sich als Differenz zwischen den vermiedenen Kosten und den entgangenen Erlösen. Die Post hat die Nettokosten, die sich aus der Verpflichtung zur Grundversorgung ergeben, erstmals 2013 konkret berechnet. Für 2020 betragen sie rund 231 Millionen Franken. Die Berechnung wurde durch die Regulierungsbehörde PostCom im Mai 2021 genehmigt. Nach Genehmigung der Nettokosten durch die PostCom im zweiten Quartal des Jahres wurden diese unter [post.ch/geschaeftsbericht](https://www.post.ch/geschaeftsbericht) in einer Beilage zum Finanzbericht publiziert.

Die Post kann die Nettokosten des Vorjahres zwischen den Segmenten und Postkonzerngesellschaften ausgleichen. Mit diesem Nettokostenausgleich verteilt die Post die Last der Grundversorgung auf diejenigen Dienstleistungen und Segmente, die diese am besten tragen können. Der Nettokostenausgleich hat keinen Einfluss auf das finanzielle Ergebnis des Konzerns.

Das Revisionsunternehmen prüft jährlich zuhanden der PostCom die Berechnung der Nettokosten, den Nettokostenausgleich, das regulatorische Rechnungswesen sowie die Einhaltung des Quersubventionierungsverbots.

Ermässigung der Zustellpreise von förderberechtigten Zeitungen und Zeitschriften

Förderberechtigte Zeitungen und Zeitschriften profitieren gemäss Artikel 16 des Postgesetzes von ermässigten Zustellpreisen. Dazu leistet der Bund jährlich Beiträge in Höhe von 50 Millionen Franken. Seit 1. Januar 2013 werden diese Beiträge nicht mehr der Zeitungsrechnung der Post gutgeschrieben. Stattdessen werden sie in Form einer Preisermässigung pro Exemplar an die förderberechtigten Titel weitergegeben.

Bereits im Mai 2020 hatte der Bundesrat im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie eine bis Ende November befristete Soforthilfe für Printmedien beschlossen. Die Übergangsmassnahmen zugunsten der Printmedien wurden schliesslich bis Ende 2021 verlängert.

Mit der Verlängerung der Übergangsmassnahmen werden zum einen die aktuell geförderten abonnierten Tages- und Wochenzeitungen der Regional- und Lokalpresse im Tageskanal der Post kostenlos zugestellt. Zum anderen beteiligt sich der Bund an den Kosten der Tageszustellung von abonnierten Tages- und Wochenzeitungen mit einer Gesamtauflage von mehr als 40 000 Exemplaren pro Ausgabe. Insgesamt stellt der Bundesrat für die Unterstützung der Printmedien finanzielle Soforthilfen in der Höhe von 20,44 Millionen Franken zur Verfügung. Diese Massnahmen sind ergänzend zur indirekten Presseförderung.

PostFinance AG

PostFinance ist seit 2013 eine privatrechtliche Aktiengesellschaft im vollständigen Besitz der Schweizerischen Post AG. Das Finanzinstitut verfügt seit 26. Juni 2013 über eine Bewilligung als Bank und Effektenhändler und ist der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) unterstellt. Die Postgesetzgebung und die strategischen Ziele des Bundesrats bleiben für die Geschäftstätigkeit von PostFinance relevant. Die Postgesetzgebung hält insbesondere fest, dass PostFinance die Grundversorgung im Zahlungsverkehr in der ganzen Schweiz sicherstellen muss. Ferner hält sie fest, dass PostFinance keine Kredite und Hypotheken an Dritte vergeben darf. Im Sommer 2015 verfügte die Schweizerische Nationalbank (SNB), dass PostFinance zu den systemrelevanten Banken zählt. Die FINMA erlässt in diesem Rahmen konkrete Auflagen, die PostFinance umzusetzen hat. PostFinance veröffentlicht einen Jahresabschluss nach den bankenrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften (Art. 25–28 Bankenverordnung, Rechnungslegungsverordnung-FINMA und FINMA-Rundschreiben 2020/1 «Rechnungslegung Banken»). Die Revisionsstelle prüft jeweils die Jahresrechnung der PostFinance AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang.

PostAuto AG

Die PostAuto AG ist seit dem Jahr 2005 eine privatrechtliche Aktiengesellschaft im vollständigen Besitz der Schweizerischen Post AG. Das Personentransportunternehmen untersteht der Aufsicht durch das Bundesamt für Verkehr (BAV). Die strategischen Ziele des Bundesrats bleiben für die Geschäftstätigkeit von PostAuto relevant. Die PostAuto AG erstellt einen Jahresabschluss nach den handelsrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften (Art. 957 ff. Obligationenrecht). Die Revisionsstelle prüft jeweils die Jahresrechnung der PostAuto AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang, und nimmt neu auch die subventionsrechtliche Prüfung vor und prüft hierbei insbesondere die Einhaltung der Verordnung des UVEK über das Rechnungswesen der konzessionierten Unternehmen (RKV) und die Einhaltung der weiteren spezialgesetzlichen Erlasse. Das BAV prüft die genehmigten Rechnungen der Unternehmen, die vom Bund Finanzhilfen oder Abgeltungen nach dem Eisenbahn- oder dem Personenbeförderungsgesetz erhalten, periodisch oder nach Bedarf. Der Befund der Prüfung liegt zum Zeitpunkt der Publikation des Geschäftsberichts noch nicht vor.

Raison d'Être, Vision und Werte

Die Schweizerische Post hat mit ihrer Strategie «Post von morgen» ihre Raison d'Être definiert und sich einen konzernweiten Orientierungspunkt für ihre zukünftige Entwicklung gegeben:

Raison d'Être der Schweizerischen Post

Jede und jeder hat die Kraft, etwas zu bewegen.
Im Kleinen wie im Grossen. Überall. Und auf ganz persönliche Art und Weise.
Darum geben wir bei der Post täglich unser Bestes.
Wir bringen täglich Wertvolles, bringen uns ein und bringen so die Schweiz zusammen.
Wir schaffen neue Möglichkeiten, damit alle ihre Ziele und Träume erreichen können.
Individuell, im Team und als Gesellschaft. Gestern, heute und auch morgen.

Denn wir sind die Schweizerische Post:

Wir bringen die Schweiz zusammen – jeden Tag seit 1849.

Vision der Schweizerischen Post

Besonderes entsteht, wenn man sich auf das Wesentliche fokussieren kann. Dazu brauchen Menschen und Unternehmen grösstmöglichen Freiraum.
Wir bei der Post schaffen diesen Freiraum. Indem wir bewegen: Waren, Informationen, Werte und Menschen.
Wir bewegen die Schweiz. Mit vertrauenswürdigen Leistungen in der physischen und digitalen Welt.
Zu Hause, in der Freizeit und beim Arbeiten. Auf dem Land und in der Stadt. Jederzeit und über alle Grenzen hinweg.
Damit sich die Schweiz auch in Zukunft auf das konzentrieren kann, was ihr am Herzen liegt.

Dank der Schweizerischen Post: dem Motor für eine moderne Schweiz.

Für die Umsetzung der Vision handelt die Post nach ihren Kernwerten: «kundenzentriert», «vertrauenswürdig» und «engagiert».

Umsetzung der Strategie «Post von morgen»

Im Rahmen der Strategie «Post von morgen» legt die Schweizerische Post ihren Fokus auf folgende Schwerpunkte:

- **Durch Weiterentwicklung und Transformation des Kerngeschäfts Relevanz behalten und über Neugeschäft das Wachstum fördern**
Die Post entwickelt das bestehende Kerngeschäft weiter und transformiert die Geschäftsmodelle aufgrund technologischer, sozialer, wirtschaftlicher, regulatorischer und politischer Veränderungen (Hebel sind dabei u. a. die Digitalisierung, Daten und das Lösungsgeschäft), um den Bedürfnissen der Kundinnen und Kunden auch in Zukunft zu entsprechen. Neben der Weiterentwicklung der postalischen Kernaktivitäten erschliesst die Post auch neue Geschäftsfelder und Märkte durch organisches und anorganisches Wachstum. Im Fokus stehen hier vor allem die Überführung des Post- und Briefgeheimnisses in das digitale Zeitalter (Leistungsportfolio Kommunikations-Services), die Netzöffnung sowie neue Logistiklösungen.
- **Über Effizienz- und Preismassnahmen Eigenwirtschaftlichkeit stützen**
Damit die Post auch in Zukunft die Grundversorgung eigenwirtschaftlich erbringen und Investitionen in das Kern- und Neugeschäft tätigen kann, sind zusätzlich eine Erhöhung der Kosteneffizienz (Produktivitätssteigerung oder -stabilisierung) und neue Preismodelle erforderlich. Hierbei wurden Effizienzmassnahmen über den gesamten Konzern identifiziert, die bis 2030 umgesetzt werden, mit dem Fokus der Aufwandsreduktion und EBIT-Verbesserung. Mit den Preismassnahmen für Briefe, Pakete und Zeitungen stellt die Post sicher, dass sie auch weiterhin einen umfassenden Service public an allen Werktagen zu marktgerechten Preisen in der ganzen Schweiz anbieten kann.
- **Durch nachhaltiges Handeln einen gesellschaftlichen Beitrag leisten**
Die Post leistet einen relevanten Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung der Schweiz. Sie übernimmt die Verantwortung für die direkten und indirekten Auswirkungen ihrer Geschäftstätigkeit auf die verschiedenen Stakeholder sowie auf die Umwelt. Die Umsetzung der CR-Ziele erfolgt anhand fünf prioritärer Handlungsfelder entlang der Wertschöpfungskette: verantwortungsvolle Beschaffung, Umwelt/Klima und Energie, sozialverantwortliche Arbeitgeberin, nachhaltige Kundenlösungen (Kreislaufwirtschaft) und Gemeinwohl (Details zur CR-Strategie ab [Seite 24](#)).

Marktstrategien

Die Strategien der geschäftsführenden Bereiche schaffen die Verbindung zwischen der Konzernstrategie und den Tätigkeiten der Post in ihren Segmenten.

Logistik-Services

Im Konzernbereich Logistik-Services bündelt die Post ihre logistischen Kompetenzen. Der neue Bereich Logistik-Services wurde aus den Bereichen PostMail und PostLogistics geschaffen, inklusive relevanter Teile von Entwicklung und Innovation.

Die Erwartungen von Unternehmenskunden sowie Konsumentinnen und Konsumenten sind markant gestiegen, insbesondere betreffend

- Erweiterung des Spektrums an Gütern (vom Kleinstumschlag bis zum Sperrgut bzw. den installationsbedürftigen Gütern)
- Geschwindigkeit und Zeitrahmen («jederzeit und sofort»), Verfolgbarkeit und Steuerbarkeit (Ort, Zeitfenster)
- Convenience und Zusatzleistungen (inkl. Retouren)
- Systemintegration
- Nachhaltigkeit
- Kostenreduktion

Umfassende Logistikleistungen aus einer Hand

Aufbauend auf einer flächendeckenden Organisation und Infrastruktur entwickelt der Konzernbereich Logistik-Services die existierenden und neue Dienstleistungen und Angebote und baut gezielt die «letzte Meile» aus. Logistik-Services integriert die physischen Dienstleistungen im Dokumenten- und Warenverkehr sowie im Medien- und Werbemarkt in eine durch Digitalisierung getriebene Welt. Die Post bietet Branchen- und Kundenlösungen aus einer Hand und leistet damit einen Beitrag zur Wettbewerbsfähigkeit der Schweiz. Beim Transport von Waren sichert die Post ihre marktführende Stellung, baut den Bereich Güterlogistik auch grenzüberschreitend aus und erhöht damit die Anbindung der Schweiz an die nationalen und internationalen Warenströme. Durch ihr Leistungsangebot sowie durch Partnerschaften und Beteiligungen (u. a. an Asendia und Logistikplattformen) beteiligt sich die Post am Wachstum des E-Commerce und prägt die Digitalisierung der Logistik mit.

Kommunikations-Services

Informationen sicher und vertraulich transportieren

Der Alltag und die Bedürfnisse der Menschen in der Schweiz ändern sich. Der sorgsame Umgang mit sensiblen Daten wird künftig noch wichtiger. Gleichzeitig möchten Kundinnen und Kunden – ob Privatpersonen, Unternehmen oder Behörden – ein positives digitales Erlebnis. Bei Kommunikations-Services stehen diese Kundenbedürfnisse im Mittelpunkt. Die Post ist überzeugt, dass ein sicherer und einfacher Umgang mit digitalen Informationen zu einer fortschrittlichen Schweiz gehören. Um dieses Ziel zu erreichen, baut die Post auf den Erfahrungen als vertrauenswürdige neutrale Übermittlerin von schützenswerten Informationen auf und packt sie in starke digitale Lösungen und Services.

PostNetz

Ausbau der Zugangspunkte und Öffnung des Netzes für Partner

Die Post bietet bereits heute europaweit das dichteste Netz an Postdienstleistungen. Die Filialen und weitere Zugangspunkte bleiben ein zentraler Pfeiler des Angebots der Post. Ihre zahlreichen und diversen Zugangspunkte entwickelt die Post weiter und baut sie aus. PostNetz setzt dabei verstärkt auf Formate und neue Dienstleistungen, die Kundinnen und Kunden digital wie physisch einfach in ihren Alltag integrieren können. Darüber hinaus öffnet die Post ihr Netz für Dienstleistungsunternehmen und Behörden und stabilisiert die Anzahl eigenbetriebener Filialen. Die Partner, für die das Netz geöffnet wird, profitieren damit von der Serviceleistung der Post und der Möglichkeit, über das Post-Filialnetz ihren Kundinnen und Kunden im digitalen Zeitalter einen physischen Kontakt zu bieten.

Mobilitäts-Services

Vernetzte und nachhaltige strassengebundene Mobilitätslösungen

Das Mobilitätsbedürfnis der Schweiz nimmt weiter zu. Die Entwicklung der Mobilität ist geprägt durch Digitalisierung, Sharing und umweltfreundliche Antriebsformen. Mobilität ist Teil der DNA der Post. Unter dem Dach Mobilitäts-Services realisieren PostAuto und Post Company Cars Synergien über die Bereichsgrenzen hinweg. Gemeinsam sollen heutige Leistungen effizienter erbracht sowie einfache und effiziente, nachhaltige und digital vernetzte Mobilitätsangebote entwickelt werden. Von der Personenmobilität über das Flottenmanagement bis hin zu Sharing-Angeboten. Ein besonderer Schwerpunkt ist die Transformation der Flotte hin zu alternativen Antrieben.

PostFinance

Sicherung der Grundversorgung im Zahlungsverkehr und Ausbau digitaler Lösungen

Die sich verschärfenden Rahmenbedingungen aufgrund des steigenden Margendrucks, der zunehmenden gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen, des Grundversorgungsauftrags im Zahlungsverkehr und des Kreditverbots zwingen PostFinance, strategische Handlungsspielräume zu schaffen. Nur so kann sie die Erwartungen an die Eigenkapitalrendite und die Eigenkapitalisierung erfüllen und für ihre Kundinnen und Kunden auch in Zukunft attraktiv bleiben.

Als führendes Schweizer Finanzinstitut treibt PostFinance die digitale Transformation in den Geschäftsfeldern Zahlungsverkehr und Retail Banking konsequent voran. Im Retail Banking fokussiert PostFinance auf ihr Kerngeschäft und betreibt ein hybrides Geschäftsmodell, um ihre Kundinnen

Lagebericht

6	Geschäftstätigkeit
12	Organisation
13	Umfeld
17	Strategie
24	Corporate-Responsibility-Strategie
28	Finanzielle Führung
30	Geschäftsentwicklung
60	Risikobericht
65	Ausblick

Corporate Governance

68	Grundsätze
68	Konzernstruktur und Aktionariat
68	Kapitalstruktur
68	Verwaltungsrat
76	Konzernleitung
80	Entschädigungen
83	Revisionsstelle
83	Informationspolitik

Jahresabschluss

85	Konzern
197	Die Schweizerische Post AG
211	PostFinance

und Kunden je nach Bedarf über physische und digitale Kanäle zu bedienen. Im Bereich Payment Solutions ist PostFinance die verlässliche Partnerin für einfache, effiziente und zunehmend digitale Zahlungslösungen. Neben dem Kerngeschäft etabliert PostFinance zusätzliche diversifizierte und zinsunabhängige Ertragsströme durch innovative Lösungen im Digital First Banking (Yuh) sowie durch neue Angebote im Plattformgeschäft (Valuu) in den Bereichen Finanzierung, Versicherungen und Vorsorge.

Eine zentrale Voraussetzung für die erfolgreiche Strategieumsetzung ist ein angepasstes Operating Model mit autonomen Business Units, die unternehmerische Freiheit und Verantwortung erhalten. Durch die Fokussierung im Kerngeschäft, Investitionen in neue innovative Angebote sowie eine effiziente Organisation bleibt PostFinance eigenwirtschaftlich für ihre Kundinnen und Kunden relevant.

Swiss Post Solutions

Die Post verkauft 2022
ihre Konzerntochter
Swiss Post Solutions.

Swiss Post Solutions (SPS) hat sich zu einer weltweit führenden Outsourcing-Partnerin für Geschäftsprozess-Lösungen und innovative Dienstleistungen im digitalen Dokumentenmanagement entwickelt. Das Wachstum von SPS hat sich bereits in den letzten Jahren auf Kundinnen und Kunden in Europa, Asien und den USA konzentriert. Die Post hingegen will sich auf die Dienstleistungen mit Bezug zu ihrem Kerngeschäft fokussieren – immer mit dem Ziel, den Service public für die Schweiz eigenwirtschaftlich weiterzuentwickeln. Deshalb hat die Post entschieden, im Jahr 2022 ihre Konzerntochter SPS an eine Private-Equity-Gesellschaft zu verkaufen.

Corporate-Responsibility-Strategie

Die Schweizerische Post ist sich als eine der grössten Arbeitgeberinnen und als Marktführerin bei postalischen Dienstleistungen, im Zahlungsverkehr und beim strassengebundenen öffentlichen Personenverkehr in der Schweiz ihrer besonderen unternehmerischen Verantwortung bewusst.

Sie strebt eine angemessene Balance zwischen wirtschaftlichem Erfolg, ökologischem Handeln und sozialgesellschaftlicher Verantwortung unter Berücksichtigung der Bedürfnisse heutiger und zukünftiger Generationen an.

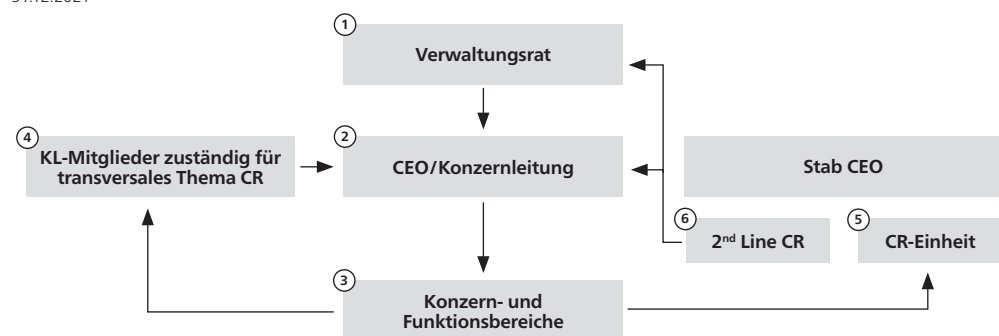
Corporate Responsibility Governance

Als Unternehmen mit Grundversorgungsauftrag nimmt die Post ihre Vorbildfunktion und ihre unternehmerische Verantwortung (Corporate Responsibility, CR) ernst und sieht sie als Selbstverpflichtung.

Der Verwaltungsrat verabschiedet als oberstes Organ die Vision und die Konzernstrategie inkl. der langfristigen Unternehmensziele der Post. Dazu gehört auch das Klima- und Energieziel, das Teil der strategischen Ziele des Eigners, des Bundes, ist. Mit der CR-Charta bekennt sich der Verwaltungsrat zur CR-Strategie mit ihren Strossrichtungen und Handlungsfeldern.

CR-Governance bei der Post

31.12.2021



- ① Der Verwaltungsrat verabschiedet die Vision und die Konzernstrategie inkl. der langfristigen Unternehmensziele und der CR-Charta der Post und mandatiert die Konzernleitung mit der Umsetzung. Dazu gehört auch das Klima- und Energieziel, das Teil der strategischen Ziele des Eigners, des Bundes, ist.
- ② Die Konzernleitung steuert und koordiniert die Bereiche zur Erreichung der Ziele der CR/Nachhaltigkeit. Die mit dem transversalen Themenfeld «CR» befassten Konzernleitungsmitglieder fokussieren auf das Klima- und Energieziel als zentrales Transformationselement der Post von morgen.
- ③ CR ist in die Liniverantwortung integriert. Zusammen mit der organisatorischen Einheit CR als Teil der Unternehmensentwicklung stellen die Konzern- und Funktionsbereiche der Post zusammen die Funktion CR dar. Die Bereiche rapportieren an die Einheit CR, die die Zielerreichung überwacht.
- ④ Die mit dem transversalen Themenfeld «CR» befassten Konzernleitungsmitglieder fokussieren auf das Klima- und Energieziel als zentrales Transformationselement der Post von morgen.
- ⑤ Die Einheit CR zielt darauf, die Beziehungen des Konzerns und der Bereiche mit ihren Stakeholdern rund um CR möglichst effizient und wirkungsvoll zu gestalten, sodass Chancen (z. B. Innovationen) optimal genutzt und Risiken frühzeitig identifiziert und bestmöglich begleitet werden. Sie berät und positioniert die Post bezüglich CR/Nachhaltigkeit, fokussiert dabei auf strategische Handlungsfelder entlang der Wertschöpfungskette und bereitet messbare, in die Konzernstrategie integrierte CR-Ziele (u. a. das Klima- und Energieziel) vor.
- ⑥ 2nd Line CR im Aufbau

Die Konzernleitung hat entschieden, die Verantwortung für CR nicht zu delegieren. Somit sind die einzelnen Konzernleitungsmitglieder bzw. die Leitenden der Konzern- und Funktionsbereiche verantwortlich für die Umsetzung der CR-Vorgaben. Bei bereichsübergreifenden Anliegen liegt die Verantwortung bei der Konzernleitung.

Die Konzernleitung ist zuständig für die Steuerung und Koordination der Bereiche für die Erreichung des Klima- und Energieziels.

Die Konzernleitung ist zuständig für die Steuerung und Koordination der Bereiche für die Erreichung des Klima- und Energieziels und hat dafür ein transversales Thema für die Schweizerische Post definiert. Die damit befassten Konzernleitungsmitglieder sowie Expertinnen und Experten fokussieren auf das Klima- und Energieziel als wichtigen Teil der CR und zentrales Transformationselement der Post von morgen.

CR ist in die Linienverantwortung integriert. Neben der organisatorischen Einheit CR als Teil der Unternehmensentwicklung stellen die Konzern- und Funktionsbereiche der Post zusammen die Funktion CR dar. Gemeinsam setzen sie sich für die CR-Zielerreichungen ein. Die Bereiche sind für die Umsetzung der Massnahmen zur Erreichung der CR-Ziele in ihren Bereichen verantwortlich und rapportieren an die Einheit CR. Diese erbringt Leistungen in drei Dimensionen: erstens Management, zweitens Fachführung, drittens Reporting und Sensibilisierung für den gesamten Konzern. Sie berät und positioniert die Post bezüglich CR/Nachhaltigkeit, fokussiert dabei auf strategische Handlungsfelder entlang der Wertschöpfungskette, setzt messbare, in die Konzernstrategie integrierte CR-Ziele (u. a. das Klima- und Energieziel) und überwacht die Zielerreichung.

Die Einheit CR zielt darauf, die Beziehungen des Konzerns und der Bereiche mit ihren Stakeholdern (Eigner, Öffentlichkeit, bestehende und potenzielle Kunden und Mitarbeitende) rund um CR möglichst effizient und wirkungsvoll zu gestalten, sodass Chancen (z. B. Innovationen) optimal genutzt und Risiken frühzeitig identifiziert und bestmöglich begleitet werden.

Die Konzernleitung und der Verwaltungsrat der Post haben im Zusammenhang mit der Umsetzung der CR-Ziele ein Commitment abgegeben. Dieses Commitment kann als Selbstverpflichtung verstanden werden. Die Einhaltung dieser Selbstverpflichtung soll unter Verwendung der gleichen Instrumente und Methoden gewährleistet werden, wie sie auch für die Überwachung der Einhaltung der Verpflichtungen durch Gesetze und interne Vorgaben im Rahmen der Compliance verwendet werden. Deshalb baut die Post eine sogenannte 2nd Line CR auf. Durch einen 2nd-Line-Bericht verschaffen sich die Konzernleitung und der Verwaltungsrat «Assurance», dass die getroffenen Vorkehrungen tauglich sind, die angestrebten CR-Ziele mit angemessener Sicherheit zu erreichen.

Prioritäre Handlungsfelder

In der Strategieperiode 2021 bis 2024 fördert die Post die nachhaltige Entwicklung, indem sie auf dem Arbeitsmarkt als sozialverantwortliche Arbeitgeberin agiert und durch ihre Kerntätigkeit volkswirtschaftlichen und gesellschaftlichen Mehrwert schafft. Sie verfolgt ein wissenschaftsbasiertes Best-Practice-Klima- und -Energieziel und will zudem als gesamtes Unternehmen ab 2040 und in der Zustellung ab 2030 klimaneutral sein. Sie setzt auf eine verantwortungsvolle Beschaffung und entwickelt im Einklang mit den Kundenbedürfnissen neue Produkte und Kompetenzen für eine ressourcenschonende, kreislauffähige und sozialverträgliche Wirtschaft.

Verantwortungsvolle Beschaffung

Unsere Zielsetzungen:

- In allen Ausschreibungen Nachhaltigkeitskriterien integrieren
- Für strategische Lieferanten eine Risikobewertung erstellen
- Ansätze der Kreislaufwirtschaft und Klimaneutralität als zukunftsweisende Norm in die Beschaffungspraxis aufnehmen

Die Post will ihr Beschaffungswesen weiter nachhaltig ausgestalten. Im Zentrum steht dabei zunehmend die gesamte Lieferkette, und die Tätigkeiten von Lieferanten werden stärker in den Fokus gerückt. So setzt sich die Post für sozialverträgliche Arbeitsbedingungen und ökologische Massnahmen bei ihren Lieferanten ein. Seit 2017 werden in öffentlichen Ausschreibungen Nachhaltigkeitskriterien berücksichtigt, und bis 2020 wurden definierte Lieferanten einer Risikobewertung unterzogen und es wurden mit ihnen Verbesserungsmassnahmen vereinbart sowie deren Umsetzung geprüft. Bei umfangreicheren Beschaffungen fließt in Zukunft die Betrachtung des Lebenszyklus in den Vergabeentscheid ein. Zudem werden bevorzugt kreislauffähige Produkte beschafft. Seit 2012 setzt sich die Post als Mitglied der Fair Wear Foundation ausserdem für umfassende Sozialstandards bei der Herstellung ihrer Kleidung ein. Dies zum siebten Mal als Leaderin.

Prinzipien der Nachhaltigkeit spielen im gesamten Beschaffungsprozess eine Schlüsselrolle.

Die Post verfolgt ambitionierte Klima- und Energieziele.

Klima und Energie

Unsere Zielsetzungen:

- Klimaneutrale Zustellung ab 2030 und klimaneutrale Post ab 2040

Die Post hat das Ziel, von 2019 bis 2030 ihre CO₂-Emissionen im eigenen Betrieb um 46 Prozent zu senken und auch die CO₂-Emissionen in ihrer Wertschöpfungskette zu reduzieren. Ab 2040 soll das ganze Unternehmen klimaneutral sein. Das heisst, dass die 2040 noch bestehenden Restemissionen durch Klimaprojekte aus der Atmosphäre entfernt werden sollen. Dieses ambitionierte Klimaziel der Post steht im Einklang mit dem Klimaziel der Vereinten Nationen, die Erderwärmung auf maximal 1,5 Grad Celsius zu begrenzen.

Informationen zu den Massnahmen und zur Zielerreichung finden sich auf den [➔](#) Seiten 57 bis 59.

Die Post trägt ihre soziale und gesellschaftliche Verantwortung in jeder Hinsicht.

Verantwortungsvolle Arbeitgeberin

Unsere Zielsetzungen:

- Das Arbeitsumfeld bei der Post fördert die individuelle Leistungsfähigkeit und die Vereinbarkeit von Beruf und anderen Teilaspekten des Lebens
- Die Post bindet Menschen jeden Hintergrunds ein und gibt Diskriminierung keinen Raum
- Die Post prägt faire, attraktive und wirtschaftlich nachhaltige Anstellungsbedingungen

Die Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben in allen Lebensphasen ist für die Post ein wichtiges Fundament. Dafür schafft sie attraktive Rahmenbedingungen, die sowohl kulturelle Aspekte wie auch vertragliche Themen umfassen, um die Diversität zu stärken und Diskriminierung zu verhindern.

Die Initiative «Fit im Beruf» mit Fokus auf die Steigerung der Arbeitsmarktfähigkeit wurde 2021 vorangetrieben, indem Zukunftsbotschafterinnen und -botschafter für die Bereiche ernannt und erste Angebote konzipiert wurden. Im wichtigen Thema Gesundheit wurde das Massnahmenpaket «Gesunde Führung» in Zusammenarbeit mit den Bereichen ausgebaut und weiterentwickelt. Unter anderem wurden ein «Web Based Training» für alle Führungskräfte sowie weitere Präventionsmassnahmen für die Mitarbeitenden implementiert.

Für die aktive Bekämpfung von Diskriminierung wurde 2021 eine breit angelegte Kommunikationskampagne durchgeführt und der Leitfaden «Schutz der persönlichen Integrität am Arbeitsplatz» entsprechend erweitert. Um die Einbindung aller Mitarbeitenden und insbesondere auch Mitarbeitender mit Beeinträchtigungen zu fördern, nimmt die Post als Initialmitglied am Forschungsprojekt «Inclusion Champion Switzerland» teil. Ziel dabei ist, mit Inputs aus der Praxis zur Studie beizutragen und wichtige wissenschaftliche Erkenntnisse daraus später im Unternehmen zu implementieren. Bezüglich Einbindung von Menschen jeden Hintergrunds ist insbesondere auch die 2016 eingeführte Integrationsvorlehre für Flüchtlinge zu erwähnen. Sie ist ein Erfolg und hat sich als Angebot in den Kantonen Waadt, Solothurn und Zürich gut etabliert.

Zur Erreichung nachhaltiger Anstellungsbedingungen in der Schweiz engagiert sich die Post – gemeinsam mit anderen grossen Logistikern – für den Abschluss eines branchenweiten Gesamtarbeitsvertrages (GAV). Zu diesem Zweck wurde beschlossen, gemeinsam den neuen Arbeitgeberverband «Zustellung Schweiz» zu gründen, und 2021 wurden die GAV-Verhandlungen gestartet. Ziel ist es, diesen GAV für allgemeinverbindlich erklären zu können. Im Rahmen von Beteiligungen und Kooperationen im Ausland sind Rahmenbedingungen und Prozesse für die Sicherstellung von nachhaltigen Anstellungsbedingungen in Erarbeitung.

Weitere Informationen zum Handlungsfeld verantwortungsvolle Arbeitgeberin finden sich im Abschnitt Personal auf den [➔](#) Seiten 52 bis 57.

Die Post erschliesst Marktpotenziale mit nachhaltigen, das heisst ressourcenschonenden und sozialverträglichen Kundenlösungen.

Nachhaltige Kundenlösungen

Unsere Zielsetzungen:

- Eruiierung strategischer Ziele und Potenziale
- Positionierung der Post als Gesamtlösungsanbieterin für die Kreislaufwirtschaft
- Die Post als logistisches Bindeglied in der Wiederverwendung etablieren

In die Weiterentwicklung bestehender Angebote integriert die Post Nachhaltigkeitsaspekte. Mit einer hohen Innovationsfähigkeit entwickelt die Post zudem neue Produkte so, dass sie damit einen Beitrag zur Lösung von aktuellen ökologischen und sozialen Problemen leistet. Dies tut sie auch, indem sie sich als Gesamtlösungsanbieterin für die operative Umsetzung der Kreislaufwirtschaft in der Schweiz positioniert. Sie etabliert sich in der Rückwärtslogistik und in der Rückführung von Wertstoffen. Dabei sammelt sie PET im Auftrag von PET-Recycling Schweiz und führt Elektroartikel, die sie an der Haustür abholt, einem fachgerechten Recycling zu. Für Swisscom und UPC nimmt die Post ausgediente Internetrouter zurück und führt diese einer Aufbereitung für eine Wiederverwendung zu. Im Austausch mit E-Food-Bestellungen retourniert die Post PET-Flaschen und Verpackungsmaterial und arbeitet für Nespresso an der Rückführung der Kaffeekapseln. Mit innovativen Kunden pilotierte sie Mehrwegverpackungen wie den Kickbag sowie eine Zustellung originalverpackter Sendungen – also ohne Umverpackung – und reduziert damit Verpackungsabfälle. Auch als Konsumentin hat die Post ihre gesellschaftliche Verantwortung erkannt und sucht nach neuen Wegen des verantwortungsvollen Konsums: So werden die ausgedienten Postrollerbatterien im Sinne der Kreislaufschliessung an den Hersteller zurückgeschickt. Er hat eine innovative Recyclingtechnologie für die Rollerbatterien entwickelt, die den Grossteil der verwendeten Materialien wieder nutzbar macht. Darüber hinaus engagiert sich die Post für die gezielte Bewirtschaftung ihrer eigenen alltäglichen Abfälle – und aus gebrauchten Postkleidern entstehen Laptophüllen und Turntaschen.

Gemeinwohl

Unsere Zielsetzungen:

- Volkswirtschaftlichen Wert erzielen
- Gesellschaftlichen Wert erzielen

Die Post will volkswirtschaftlichen und gesellschaftlichen Mehrwert schaffen.

Bei sozialgesellschaftlichen Engagements wie beispielsweise der «Aktion Christkind» stellt die Post einen Teil ihrer Ressourcen gezielt in den Dienst der Gesellschaft. Die Post ist seit Jahren für das Gemeinwohl aktiv, indem sie u. a. kostenlose Logistikleistungen für die Verteilaktion «2 x Weihnachten» des Schweizerischen Roten Kreuzes (SRK) bereitstellt und Weihnachtsgeschenke an Menschen in Not ausliefert. Das Upcycling gesammelter Arbeitskleider erfolgt durch die soziale Organisation Berufliche Eingliederung und Werkstätte Oberburg (BEWO). Auch für die Kultur setzt sich die Post ein, indem sie Schweizer Künstlerinnen und Künstler mit der posteigenen Kunstsammlung und zahlreichen Objekten der «Kunst am Bau» unterstützt. Als Stifterin des Museums für Kommunikation schafft sie einen Raum für die Auseinandersetzung mit der Geschichte der Post und den vielfältigen Aspekten der öffentlichen und zwischenmenschlichen Kommunikation. Stiftungen und Projekte mit einem sozialen bzw. kulturhistorischen Hintergrund oder einem Fokus auf Jugendarbeit werden durch die Post gefördert – über den Briefmarkenfonds oder über die Herausgabe von Sonderbriefmarken mit Zuschlag, wie Pro Patria oder Pro Juventute. Diese leisten einen wichtigen Beitrag zur Mittelbeschaffung und Vermittlung von Botschaften.

Voraussetzungen zur Sicherung des Unternehmensmehrwerts schaffen

Finanzielle Führung

Die finanzielle Steuerung des Konzerns Post ist grundsätzlich darauf ausgerichtet, die finanziellen Ziele des Eigners zu erreichen. Die Post muss gemäss den Zielen für die laufende Strategieperiode die Voraussetzungen schaffen, um den Unternehmensmehrwert zukünftig nachhaltig zu sichern. Ein Mehrwert entsteht, wenn das bereinigte Betriebsergebnis die Kapitalkosten des durchschnittlich investierten Kapitals übersteigt. Mit diesem Ansatz werden neben der Erfolgsrechnung auch die Risiken und der Kapitaleinsatz einbezogen. Ferner erwartet der Bundesrat, dass die Post ihre Investitionen aus dem erwirtschafteten Geldfluss finanziert.

Damit die obenerwähnte Zielsetzung erreicht werden kann, erfolgt die finanzielle Steuerung im Konzern Post grundsätzlich über die Ergebnisse aller Segmente, mit denen entsprechende Ziele vereinbart werden. Neben dem Unternehmensmehrwert, der als Kennzahl auch in die Berechnung des variablen Leistungsanteils der Kaderentlohnung (vgl. auch Festsetzungsverfahren der Entschädigungen auf Seite 80) einfließt, ist das Betriebsergebnis ein wesentliches finanzielles Ziel. Die Segmente verfügen im Rahmen der strategischen Finanzplanung über einen hohen Freiheitsgrad. Für Investitionen, Projekte oder Beteiligungskäufe mit erheblichen finanziellen Auswirkungen bzw. für Vorhaben mit strategischer Bedeutung entscheidet je nach Mittelbedarf die Konzernleitung oder der Verwaltungsrat der Post.

Die finanzielle Rapportierung der Post basiert auf den zwei Hauptinstrumenten finanzielle interne Berichterstattung und Konzernrechnungslegung. Die finanzielle interne Berichterstattung zeigt den Beitrag der Bereiche und Business Units zum Ergebnis auf, stellt den finanziellen Erfolg der Produkte und Produktgruppen dar und gibt Auskunft über die Erreichung der Jahresziele sowie die Umsetzung der strategischen Massnahmen. Damit dient sie der Führung der Bereiche und des Konzerns und basiert grösstenteils auf der gleichen Wertebasis wie die Konzernrechnungslegung.

Die Konzernrechnungslegung in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) stellt die wirtschaftliche Entwicklung der juristischen Einheiten der Post dar. Sie dient somit vor allem der Berichterstattung über die Gesamtunternehmung und die Segmente. Dabei erfolgt die Berichterstattung nach Segmenten und nach Inland/Ausland bzw. Regionen gemäss IFRS 8.

Die Führung des Konzerns Post und der Segmente stützt sich auf folgende Instrumente ab:

- Erfolgsrechnung, Bilanz und Geldflussrechnung
Sie bilden die Basis der finanziellen Führung auf den Stufen Bereich und Konzern. Die Rapportierung der Erfolgsrechnung erfolgt monatlich, diejenige der Bilanz und Geldflussrechnung quartalsweise.
- Kennzahlen
Die Kennzahlen werden in Finanzen, Kunden, Mitarbeitende, strategische Massnahmen und Prozesse gegliedert. Sie widerspiegeln einerseits die wirtschaftliche und finanzielle Entwicklung der Bereiche und des Konzerns. Andererseits bilden sie eine Grundlage für die Jahresziele. Über die Entwicklung der Kennzahlen wird im Rahmen der Monats- bzw. Quartalsberichterstattung rapportiert.
- Jahresziele
Sie sollen dazu beitragen, die in den Strategien der Segmente und des Konzerns formulierten finanziellen und nicht-finanziellen Ziele zu erreichen. Die Messung zur Erreichung der Jahresziele erfolgt halbjährlich.

Lagebericht

6	Geschäftstätigkeit
12	Organisation
13	Umfeld
17	Strategie
24	Corporate-Responsibility-Strategie
28	Finanzielle Führung
30	Geschäftsentwicklung
60	Risikobericht
65	Ausblick

Corporate Governance

68	Grundsätze
68	Konzernstruktur und Aktionariat
68	Kapitalstruktur
68	Verwaltungsrat
76	Konzernleitung
80	Entschädigungen
83	Revisionsstelle
83	Informationspolitik

Jahresabschluss

85	Konzern
197	Die Schweizerische Post AG
211	PostFinance

– Kommentierung

Die Analysen und Beurteilungen bilden einen integrierten Bestandteil der Berichterstattung auf allen Stufen. Sie sollen einen Einblick in die wesentlichen Entwicklungen, Projekte sowie Herausforderungen und dazugehörigen Massnahmen des entsprechenden Bereichs vermitteln. Kommentiert werden neben der Vorjahres- und Planabweichung auch die Erwartungen für das laufende Jahr. Die Periodizität der Kommentierung hängt von der zugrundeliegenden Kennzahl und der Abweichung ab.

**Betriebsergebnis
und Konzerngewinn
deutlich über Vorjahr**

Geschäftsentwicklung

Die Schweizerische Post erwirtschaftete im Jahr 2021 einen normalisierten Konzerngewinn von 457 Millionen Franken und lag damit 279 Millionen Franken über dem Vorjahreswert. Das normalisierte Betriebsergebnis von 515 Millionen Franken widerspiegelt die Erholung der Post nach dem massiven Einfluss der Corona-Pandemie im Jahr 2020 und die ersten Umsetzungserfolge der Strategie «Post von morgen». Der Vorjahreswert belief sich auf 258 Millionen Franken. Zum Begriff der Normalisierung vgl. das Kapitel «Sondereffekt 2021» auf [Seite 41](#).

Die drei Segmente PostFinance, Mobilitäts-Services und PostNetz steigerten ihr Betriebsergebnis am markantesten. Bei PostFinance führten Devisenerfolge und höhere Erträge aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft zu einem höheren Ergebnisbeitrag. Die Mobilitäts-Services profitierten von der Deckung Corona-bedingter Einnahmeausfälle, während PostNetz die Verluste im Filialnetz durch fortgeführte Effizienzmassnahmen weiter reduzierte. Das Betriebsergebnis von Logistik-Services blieb insgesamt stabil und trägt weiterhin wesentlich zum Konzernbetriebsergebnis bei. Das zu Beginn des Jahres 2021 neu geschaffene Segment Kommunikations-Services befindet sich in der Aufbauphase, mit dem Fokus auf anorganisches Wachstum. In den zentralen Funktionen und dem Management konnte das Betriebsergebnis verbessert werden, was insbesondere auf den Wegfall von Corona-bedingten Ausgaben gegenüber dem Vorjahr zurückzuführen ist.

Aufgegebener Geschäftsbereich Swiss Post Solutions

Mitte Dezember 2021 wurde das Segment Swiss Post Solutions zur Veräusserung bestimmt. Seither wird dieser Geschäftsbereich in der konsolidierten Erfolgsrechnung separat unter den aufgegebenen Geschäftsbereichen ausgewiesen. Er ist daher nicht mehr im Segmentausweis enthalten, und auf die Ergebniskommentierung wird verzichtet. Das Vorjahr wurde zu Vergleichszwecken angepasst. Die Effekte der rückwirkend vorgenommenen Anpassung auf die konsolidierte Erfolgsrechnung für die Periode von Januar bis Dezember 2020 werden im Anhang zum Jahresabschluss Konzern in der Erläuterung 2.2, Anpassung der Rechnungslegung, dargestellt ([Seite 93](#)).

Konzern | Kennzahlen

2021 mit Vorjahresvergleich		2020	2021
Ergebnis			
Betriebsertrag ¹	Mio. CHF	6 548	6 877
im Ausland und grenzüberschreitend erwirtschaftet ^{1,2}	Mio. CHF	622	685
	% des Betriebsertrags	9,5	10,0
reservierte Dienste ³	Mio. CHF	994	957
	% des Betriebsertrags	15,2	13,9
Betriebsergebnis ^{1,5}	Mio. CHF	258	515
als Anteil des Betriebsertrags	%	3,9	7,5
im Ausland und grenzüberschreitend erwirtschaftet ^{1,2}	Mio. CHF	42	57
	% des Betriebsergebnisses	16,3	11,1
Konzerngewinn ⁵	Mio. CHF	178	457
Mitarbeitende			
Personalbestand Konzern ^{1,6}	Personaleinheiten	32 696	33 207
Ausland ^{1,6}	Personaleinheiten	215	400
Finanzierung			
Bilanzsumme	Mio. CHF	124 274	128 397
Kundengelder (PostFinance)	Mio. CHF	109 337	94 110
Eigenkapital	Mio. CHF	6 906	8 832
Investitionen			
Investitionen	Mio. CHF	401	670
Übrige Sachanlagen, immaterielle Anlagen	Mio. CHF	199	270
Betriebsliegenschaften	Mio. CHF	152	85
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	Mio. CHF	26	65
Beteiligungen	Mio. CHF	24	250
Grad der eigenfinanzierten Investitionen	%	100	100
Wertgenerierung			
Geldfluss aus operativer Geschäftstätigkeit	Mio. CHF	-7 995	8 252
Wertschöpfung ^{1,4,5}	Mio. CHF	4 180	4 376
Unternehmensmehrwert ^{1,5}	Mio. CHF	-125	-19

1 Der Wert wurde angepasst (siehe Anhang zum Jahresabschluss Konzern 2021, Erläuterung 2.2, Anpassung der Rechnungslegung).

2 Definition Ausland in Übereinstimmung mit der Segmentierung im Finanzbericht

3 Briefe bis 50 Gramm

4 Wertschöpfung = Betriebsergebnis + Personalaufwand + Abschreibungen – Ergebnis aus Verkauf von Sachanlagen, immateriellen Anlagen und Beteiligungen

5 Normalisierte Werte 2021, siehe Abschnitt «Sondereffekt 2021» auf Seite 41

6 Wert ohne aufgegebenen Geschäftsbereich Swiss Post Solutions (siehe Anhang zum Jahresabschluss Konzern 2021, Erläuterung 2.2, Anpassung der Rechnungslegung).

Weitere Kennzahlen und Erläuterungen dazu finden sich in den Kennzahlen zum Geschäftsbericht (Bezugsquelle siehe Seite 258).

Werttreiber

Gesamtwirtschaft Schweiz

Die Corona-Pandemie prägt die internationale Wirtschaftslage weiterhin. Die Schweizer Wirtschaftserholung hat sich in der zweiten Jahreshälfte 2021 aufgrund von lokalen Ansteckungswellen und Lieferengpässen in verschiedenen Branchen der Industrie etwas abgeschwächt. Neben den Lieferschwierigkeiten spielten dabei auch gestiegene Energiepreise eine Rolle. Aktuell scheinen aufgrund der Pandemieentwicklung keine erneuten weitreichenden Eindämmungsmassnahmen erforderlich zu sein. Die Konjunkturerholung sollte sich somit fortsetzen. Gleichzeitig dürften Lieferengpässe noch einige Zeit bestehen bleiben und zu Preiserhöhungen bei für die Post relevanten betroffenen Waren führen. Mittelfristig dürfte sich diese Situation aber entspannen und die Inflation in der Schweiz sich auf einem moderateren Niveau stabilisieren. Im Basisszenario für die Schweiz geht die Schweizerische Nationalbank davon aus, dass sich die Konjunkturerholung auch im nächsten Jahr fortsetzt.

Segmente

Logistik-Services

Der rückläufige Nachfragetrend bei der Briefpost hält an.

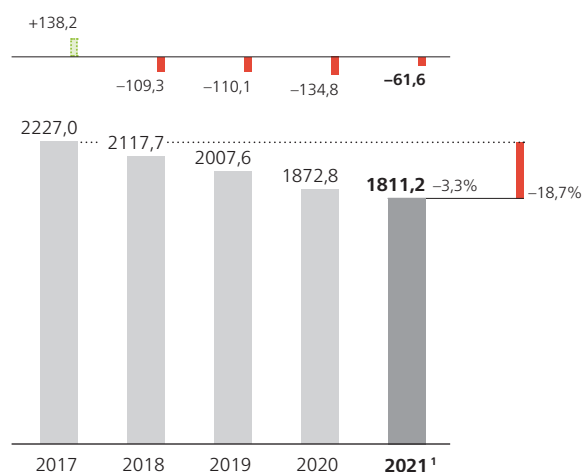
Mit täglich rund 5,9 Millionen Briefen im In- und Ausland sind wir eines der führenden Logistikunternehmen in der Schweiz. Unser Angebot für Privat- und Geschäftskunden reicht vom physischen, hybriden oder elektronischen Brief über die Warensendungen bis zu Zusatzleistungen wie Nachnahme, Einschreiben oder Promotionspost. Wir sind gefordert, denn die Nachfrage nach physischen Dienstleistungen nimmt ab. So lag die Anzahl Briefe Ende 2021 um 3,3 Prozent unter dem Vorjahresniveau. Die Zuverlässigkeit und die Qualität dieser Dienstleistungen werden auch weiterhin mit dem Einsatz neuester Technologien sowie einem Mix aus traditionellen und neuen Zugangsmöglichkeiten sichergestellt.

Die Briefmenge reduziert sich auch im zweiten Pandemiejahr weiter

Logistik-Services | Briefe in Mio. Stück

2017 bis 2021

2017 = 100%



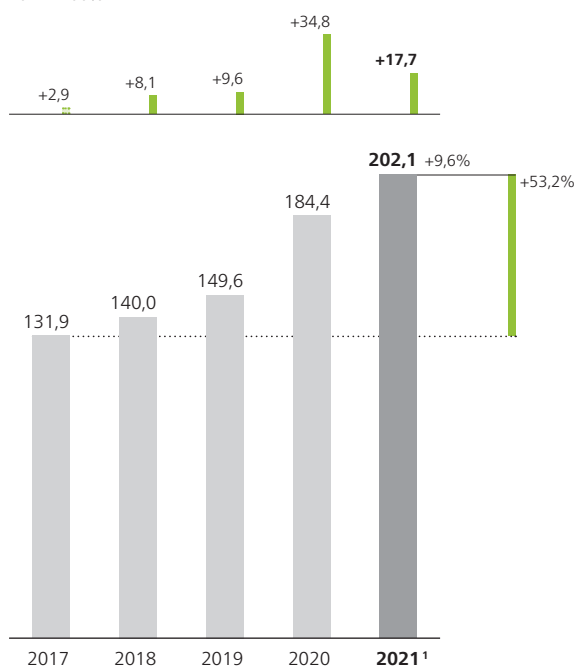
¹ Die Definition der Briefmenge wurde angepasst. Sie enthält neu auch die Briefmenge des grenzüberschreitenden Verkehrs. Die Werte 2017 bis 2020 wurden angepasst.

Nachfragetrend nach Paketdienstleistungen zeigt ungebremst nach oben.

Pro Werktag stellen wir in der Schweiz durchschnittlich fast 800 000 Pakete zu und sind damit Marktführer in der Schweiz. Unser umfassendes Leistungsangebot im nationalen und internationalen Paketgeschäft, im Digital Commerce, bei Fracht und Lager, Innight, Kurier und Express, Flottenmanagement, Verzollungsgeschäft und Wertsachenlogistik trifft auf eine verstärkte Nachfrage. Dieser kommen wir gerne nach und investieren beispielsweise in neue Paketzentren. Die beförderte Paketmenge in der Schweiz hat sich im Vorjahresvergleich stark positiv entwickelt (+9,6 Prozent). Die Import- und Exportmengen verzeichneten eine Zunahme von 7,5 Prozent. Insgesamt betrug der Anstieg 9,4 Prozent.

Neue Rekordmenge bei den Paketen durch Corona-Pandemie verstärkt

Logistik-Services | Pakete in Mio. Stück
2017 bis 2021
2017 = 100%



¹ Die Definition der Paketmenge wurde 2021 angepasst. Sie enthält die Anzahl Pakete In-/Ausland ohne Kurier- und Expresssendungen. Die Werte 2017 bis 2020 wurden angepasst.

Rahmenbedingungen beeinträchtigen Zukunftsaussichten.

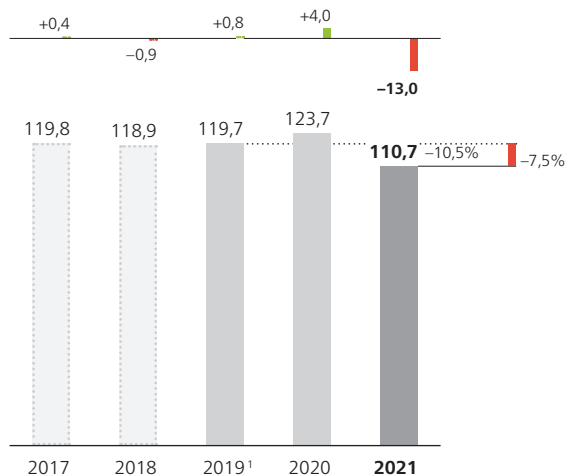
PostFinance

Mit PostFinance tragen wir im Zahlungsverkehr massgeblich zum Funktionieren der Schweizer Volkswirtschaft bei. Zudem führen wir in der Schweiz mit nahezu jedem Haushalt und KMU eine Geschäftsbeziehung. Diese Ausgangslage verpflichtet zu Höchstleistung, ist aber auch Basis für unsere Motivation. Das aktuelle Zinsniveau sowie veränderte Kundenbedürfnisse nimmt die Bank der Post zum Anlass, ihre Strategie konsequent auf die Transformation zum «Digital Powerhouse» auszurichten. Mit der im Jahr 2020 gestarteten Strategie SpeedUp wird die Entwicklung von PostFinance zu einer diversifizierten, innovationsgetriebenen Finanzdienstleisterin mit einem klaren Fokus auf durchgängige Kundenerlebnisse weiter vorangetrieben. Damit wird den Kundinnen und Kunden der Umgang mit Geld so einfach wie möglich gemacht.

Seitens PostFinance kann keine kurzfristige Massnahme den Wettbewerbsnachteil, nicht selbstständig Kredite und Hypotheken vergeben zu dürfen, beheben. Mittel- bis langfristig werden neue Ertragsquellen durch Innovation und den gezielten Ausbau von Geschäftsaktivitäten, insbesondere im Anlagebereich, erschlossen. Mit grossem Interesse verfolgt die Post die vom Bundesrat angestossene Diskussion um das Hypothekar- und Kreditverbot und ist bereit, sich als Direktbetroffene einzubringen.

Sinkende Kundenvermögen infolge Senkung der Freibeträge für Guthabengebühren

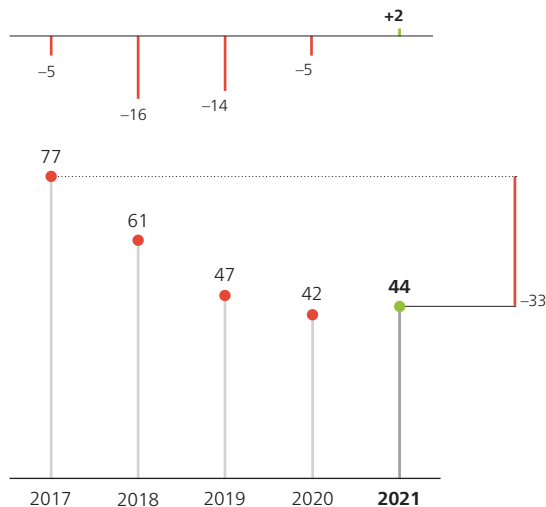
PostFinance | Kundenvermögen in Mrd. CHF Ø Monat
2017 bis 2021
2019 = 100%



Die wichtigste Ertragsquelle von PostFinance ist das Zinsdifferenzgeschäft. Die gegenwärtige Tiefzinsphase und die gegebenen Rahmenbedingungen verlangen besondere Aufmerksamkeit. PostFinance hat Massnahmen in der Preisgestaltung zentraler Dienstleistungen bekanntgegeben und umgesetzt, womit sie auf die erwähnten Rahmenbedingungen angemessen reagiert. Das Vertrauen der Kundinnen und Kunden ist ungebrochen, die Kundenvermögen reduzierten sich jedoch aufgrund der Preismassnahmen im Vergleich zum Vorjahr um 13,0 Milliarden Franken (-10,5 Prozent). Aktivseitig besteht weiterhin ein Anlagenotstand, was sich in der sehr hohen Liquidität bei der Schweizerischen Nationalbank niederschlägt. Im Vorjahresvergleich steigt die Zinsmarge zwar um 2 Basispunkte auf 44 Basispunkte, verbleibt aber weiterhin auf einem tiefen Niveau.

Leichter Anstieg der Zinsmarge auf weiterhin tiefem Niveau

PostFinance | Zinsmarge in Basispunkten
2017 bis 2021
2017 = 100%



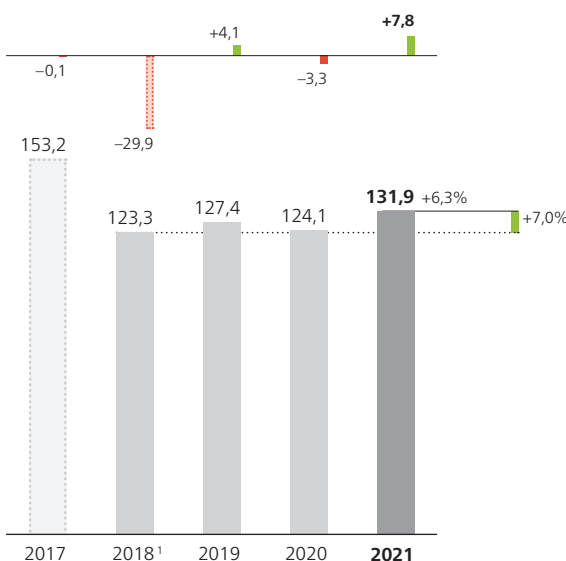
Nachfrage der Personenbeförderung nach Tiefststand wieder angestiegen.

Mobilitäts-Services

PostAuto als Teil der Mobilitäts-Services ist das führende Busunternehmen im öffentlichen Verkehr der Schweiz. Es bietet hochwertigen regionalen Personenverkehr, innovative Mobilitätslösungen sowie Systemdienstleistungen, abgestimmt auf die sich verändernden Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden. PostAuto verzeichnet einen erheblichen Anstieg der Fahrgäste, nachdem die Beschränkungen und Massnahmen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie im Jahresverlauf 2021 mehrheitlich aufgehoben wurden. Die Transportleistung von PostAuto erhöhte sich um 6,3 Prozent auf rund 131,9 Millionen gefahrene Kilometer.

Deutliche Zunahme der Jahresleistung nach Corona-bedingtem Tiefststand

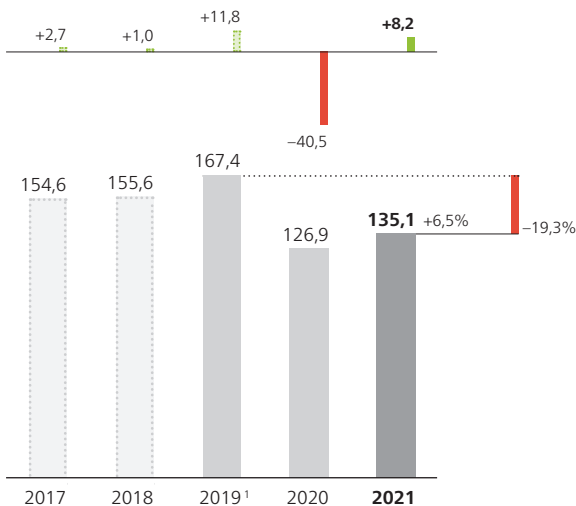
Mobilitäts-Services | Jahresleistung in Mio. km
2017 bis 2021
2018 = 100%



¹ Im Jahr 2018 wurde die CarPostal-France-Gruppe als zur Veräusserung gehaltene Abgangsgruppe bzw. aufgegebenen Geschäftsbereich umklassiert und anschliessend veräussert. Demzufolge wird ab 2018 die Jahresleistung ohne die CarPostal-France-Gruppe ausgewiesen. Das Jahr 2017 ist nicht vergleichbar.

Anzahl Fahrgäste nimmt nach zwischenzeitlichem Tiefststand wieder zu

Mobilitäts-Services | Anzahl Fahrgäste Inland in Mio.
2017 bis 2021
2019 = 100%



¹ Für das Jahr 2019 wurde erstmals eine angepasste Berechnungsbasis und Berechnungsmethodik verwendet. Ein Vergleich mit den Vorjahren ist deshalb nicht möglich.

Innovation und Nachhaltigkeit spielen bei der Weiterentwicklung des Netzes für PostAuto nach wie vor eine wichtige Rolle. Seit geraumer Zeit setzt PostAuto vermehrt Fahrzeuge mit alternativen Antrieben ein – so zum Beispiel rein elektrisch betriebene Fahrzeuge in Sarnen, Saas-Fee sowie einen Schulbus in der Westschweiz. Bis ins Jahr 2024 will PostAuto mindestens 100 Fahrzeuge mit alternativen Antrieben in Verkehr setzen. Damit trägt PostAuto zum sozialen, volkswirtschaftlichen und ökologischen Nutzen des öffentlichen Verkehrs und damit zur hohen Lebensqualität in der Schweiz bei. Post Company Cars als Teil der Mobilitäts-Services entwickelt sich als Partnerin für effizientes und nachhaltiges Flottenmanagement für die interne und externe Kundschaft weiter.

PostNetz

PostNetz verzeichnete im Jahr 2021 täglich rund 350 000 Kundengeschäfte und ist aufgrund der abnehmenden Nachfrage nach dem traditionellen Schaltermotiv weiterhin gefordert. So nahm die Anzahl Zahlungen am Schalter gegenüber dem Vorjahr um 12,1 Prozent ab. Die Zuverlässigkeit und die Qualität der Dienstleistungen von PostNetz werden auch weiterhin mit einem Mix aus traditionellen und neuen Zugangsmöglichkeiten sichergestellt. Die Post öffnet ihr Filialnetz für Dienstleistungsunternehmen und Behörden und stabilisiert die Anzahl eigenbetriebener Filialen. Die Partner, für die das Netz geöffnet wird, profitieren damit von der Serviceleistung der Post und der Möglichkeit, über das Filialnetz ihren Kundinnen und Kunden im digitalen Zeitalter einen physischen Kontakt zu bieten.

Kommunikations-Services

Die Post stellt das bewährte Prinzip des Briefgeheimnisses auch in der digitalen Welt durch das neu geschaffene Segment Kommunikations-Services sicher. Sie baut auf ihrer langjährigen Erfahrung als vertrauenswürdige Übermittlerin von schützenswerten Informationen auf – mit neuen digitalen Lösungen für Unternehmen, Behörden und die Bevölkerung. So können diese vertrauliche Daten sicher über einen vertrauenswürdigen Schweizer Anbieter austauschen. Die Post als Service-public-Unternehmen im Besitz des Bundes unterstützt die Schweiz und insbesondere die KMU bei ihrer digitalen Transformation und bei ihrem sicheren Austausch von Informationen mit Kundinnen und Kunden und der Bevölkerung. In der ersten Phase des Aufbaus erfolgt die Etablierung in definierten Märkten unter anderem durch Akquisitionen.

Ertragslage

Unternehmensmehrwert

Mit den finanziellen Zielvorgaben des Eigners für die Strategieperiode 2021 bis 2024 anerkennt der Bundesrat, dass sich die Post in einer herausfordernden Transformationsphase befindet. Entsprechend passt er seine Erwartungen an und verlangt, dass sie in den nächsten vier Jahren die Voraussetzungen schafft, den Unternehmensmehrwert mittelfristig wieder nachhaltig sichern zu können. Ein Mehrwert entsteht, wenn das bereinigte Betriebsergebnis die Kapitalkosten des durchschnittlich investierten Kapitals übersteigt. Mit diesem Ansatz werden neben der Erfolgsrechnung auch die Risiken und der Kapitaleinsatz einbezogen. Bei der Beurteilung der Zielerreichung des Unternehmensmehrwerts hat der Eigner die Möglichkeit, weitere Aspekte – insbesondere die finanziellen Lasten der Grundversorgung – miteinzubeziehen.

Die Methode zur Berechnung des Unternehmensmehrwerts ist mit dem Eigner abgesprochen. Mit ihr wird der Fokus auf die betriebliche Leistungsfähigkeit gelegt. Wesentliche Inhalte der Methodik zur Berechnung des Unternehmensmehrwerts betreffen folgende Punkte:

- Die PostAuto AG wird zur Ermittlung des Unternehmensmehrwerts nicht berücksichtigt, da im regionalen Personenverkehr keine Gewinne erzielt werden dürfen.
- Die Kapitalkostensätze werden basierend auf nachhaltigen Renditeerwartungen ermittelt. Der angewandte gewichtete Gesamtkapitalkostensatz basiert auf einem branchenspezifischen Geschäftsrisiko der einzelnen Segmente und einer Zielkapitalstruktur, die aus Vergleichsunternehmen hergeleitet wird.

Physische Zugangspunkte für die Post trotz rückläufigem Schaltermotiv weiterhin wichtig

Aufbau von neuen digitalen Lösungen für Unternehmen, Behörden und Bevölkerung

Rahmenbedingungen führen zu negativem Unternehmensmehrwert.

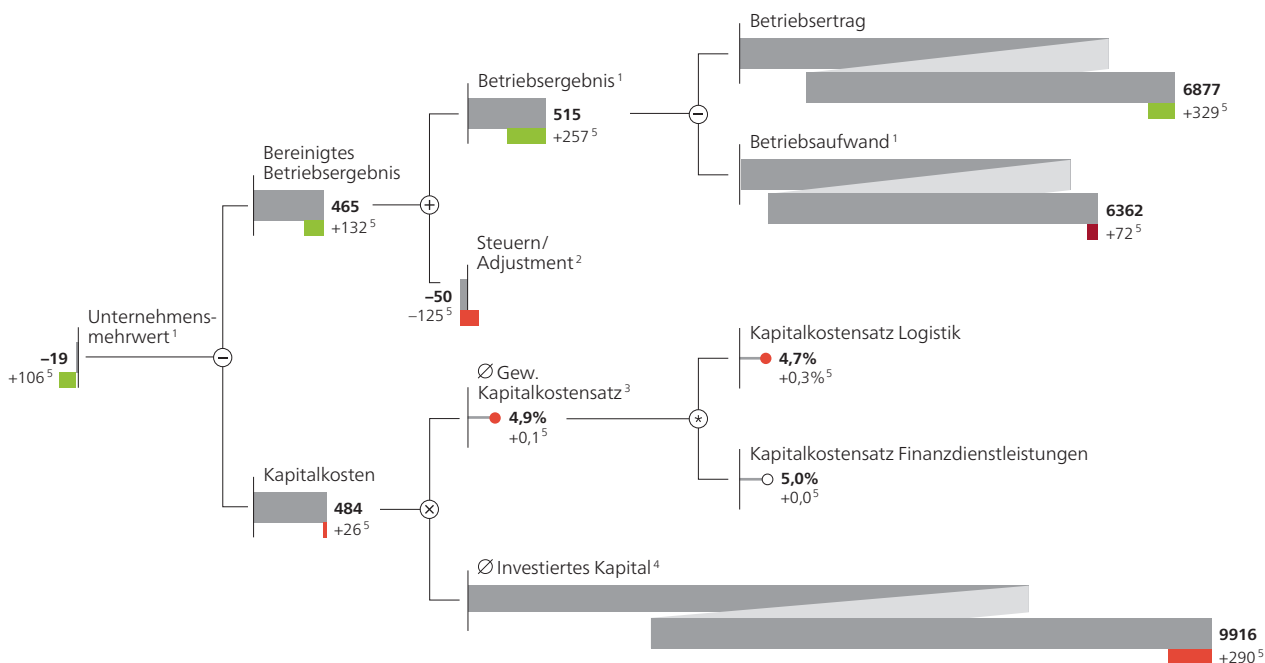
- Anstelle des Vorsorgeaufwands nach IAS 19 werden Arbeitgeberbeiträge nach BVG zur Ermittlung des Unternehmensmehrwerts berücksichtigt.
- In sämtlichen Segmenten wird das gebundene Eigenkapital zur Ermittlung des erarbeiteten Unternehmensmehrwerts herangezogen.
- Zu dessen Ermittlung werden nur die betrieblich notwendigen flüssigen Mittel herangezogen.

Der Unternehmensmehrwert im logistischen Bereich wird aus dem bereinigten Betriebsergebnis (NOPAT) abzüglich der Kapitalkosten (Kapitalkostensatz Logistik mal durchschnittlich investiertes Kapital [NOA]) berechnet. Der Unternehmensmehrwert wird im Finanzdienstleistungsmarkt aus dem Gewinn vor Steuern (EBT) nach IFRS abzüglich Kapitalkosten (Kapitalkostensatz Finanzdienstleistungsmarkt mal relevante durchschnittliche Kapitalgrösse) berechnet.

Der Unternehmensmehrwert betrug –19 Millionen Franken und lag damit 106 Millionen Franken über dem Vorjahreswert. Die Steigerung ist insbesondere auf das verbesserte Betriebsergebnis und infolgedessen den höheren NOPAT zurückzuführen. Gemindert wird die Steigerung durch die um 26 Millionen Franken höheren Kapitalkosten.

Höheres Betriebsergebnis verbessert den Unternehmensmehrwert gegenüber dem Vorjahr

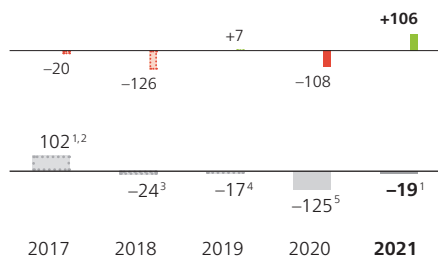
Konzern | Unternehmensmehrwert in Mio. CHF
2021



⊙ Gewichtet mit dem durchschnittlich investierten Kapital in der Logistik und im Finanzdienstleistungsmarkt (PostFinance)
 1 Normalisierte Werte, siehe Abschnitt «Sondereffekt 2021» auf Seite 41.
 2 Teil des Adjustments ist der Abzug für NOPAT und Kapitalkosten von der PostAuto AG.
 3 Entspricht dem Weighted Average Cost of Capital nach Steuern (WACC) für die Logistik und dem Eigenkapitalkostensatz für den Finanzdienstleistungsmarkt.
 4 Entspricht bei PostFinance dem durchschnittlichen Eigenkapital nach IFRS von 5884 Millionen Franken und bei den logistischen Bereichen den durchschnittlichen Net Operating Assets (NOA) von 4032 Millionen Franken.
 5 Die Werte wurden angepasst (siehe Anhang zum Jahresabschluss Konzern 2021, Erläuterung 2.2, Anpassung der Rechnungslegung).

Verbesserung des Unternehmensmehrwerts nach der Corona-Krise

Konzern | Unternehmensmehrwert in Mio. CHF
2017 bis 2021



- 1 Normalisierte Werte
- 2 Der Wert wurde angepasst (siehe Anhang zum Jahresabschluss Konzern 2018, Grundlagen der Rechnungslegung, Anpassung der Rechnungslegung).
- 3 Der Wert wurde angepasst (siehe Anhang zum Jahresabschluss Konzern 2019, Grundlagen der Rechnungslegung, Anpassung der Rechnungslegung und aufgegebenen Geschäftsbereiche).
- 4 Die Vergleichbarkeit mit den Vorjahreswerten 2017 und 2018 ist aufgrund einer Anpassung der Berechnungsmethode im Jahr 2019 eingeschränkt.
- 5 Der Wert wurde angepasst (siehe Anhang zum Jahresabschluss Konzern 2021, Erläuterung 2.2, Anpassung der Rechnungslegung).

Erfolgsrechnung

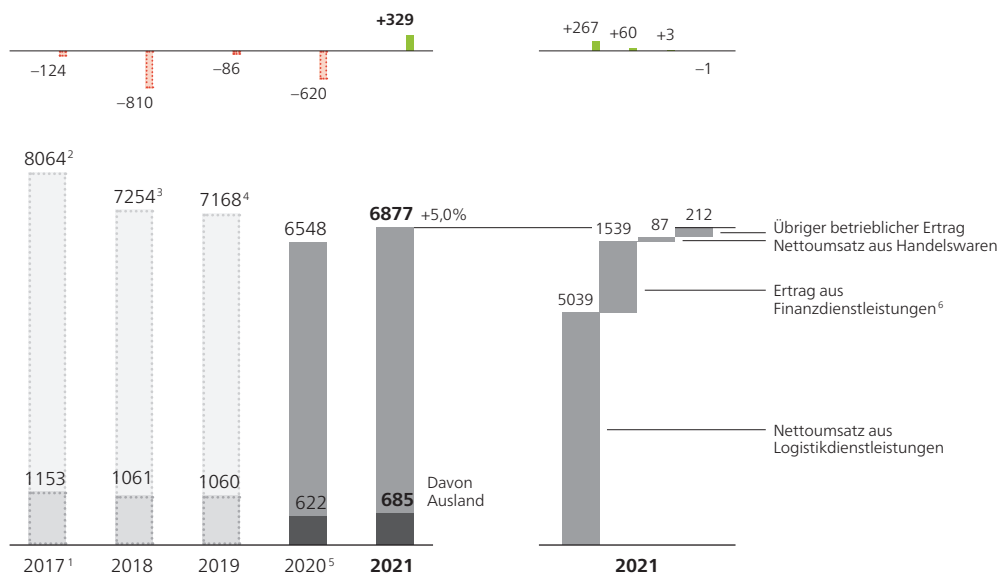
Betriebsertrag

Insgesamt höherer Betriebsertrag durch Mehreinnahmen im Kerngeschäft

Im Jahr 2021 lag der Betriebsertrag bei 6877 Millionen Franken. Damit resultierte im Vorjahresvergleich eine Zunahme von 329 Millionen Franken. Hauptgrund für die Zunahme der Erträge sind die Mehreinnahmen aus Logistikdienstleistungen insbesondere aus den Segmenten Logistik-Services und Mobilitäts-Services. Auch höhere Erträge aus Finanzdienstleistungen trugen zur Ertragssteigerung bei, wobei insbesondere der Devisenerfolg sowie der Kommissions- und Dienstleistungsertrag anstiegen. Rückläufige Mengen beim adressierten Brief und Mindereinnahmen aus dem Zinsgeschäft sind Gründe dafür, dass der Betriebsertrag nicht stärker gestiegen ist.

Steigerung des Betriebsertrags insbesondere durch höhere Einnahmen aus Logistikdienstleistungen

Konzern | Betriebsertrag in Mio. CHF
2017 bis 2021
2020 = 100%



- 1 Normalisierter Wert
- 2 Der Wert wurde angepasst (siehe Anhang zum Jahresabschluss Konzern 2018, Grundlagen der Rechnungslegung, Anpassung der Rechnungslegung).
- 3 Der Wert wurde angepasst (siehe Anhang zum Jahresabschluss Konzern 2019, Grundlagen der Rechnungslegung, Anpassung der Rechnungslegung und aufgegebenen Geschäftsbereiche).
- 4 Der Wert wurde angepasst (siehe Anhang zum Jahresabschluss Konzern 2020, Grundlagen der Rechnungslegung, Anpassung der Rechnungslegung). Das Jahr 2017 ist nicht mit den Jahren 2018 bis 2021 vergleichbar.
- 5 Die Werte wurden angepasst (siehe Anhang zum Jahresabschluss Konzern 2021, Erläuterung 2.2, Anpassung der Rechnungslegung). Die Jahre 2017 bis 2019 sind nicht mit den Jahren 2020 und 2021 vergleichbar.
- 6 Davon «weiterer Umsatz aus Finanzdienstleistungen» per 31. Dezember 2021: 784 Millionen Franken (per 31. Dezember 2020: 768 Millionen Franken).

Lagebericht
6 Geschäftstätigkeit
12 Organisation
13 Umfeld
17 Strategie
24 Corporate-Responsibility-Strategie
28 Finanzielle Führung
30 Geschäftsentwicklung
60 Risikobericht
65 Ausblick

Corporate Governance
68 Grundsätze
68 Konzernstruktur und Aktionariat
68 Kapitalstruktur
68 Verwaltungsrat
76 Konzernleitung
80 Entschädigungen
83 Revisionsstelle
83 Informationspolitik

Jahresabschluss
85 Konzern
197 Die Schweizerische Post AG
211 PostFinance

Der Nettoumsatz aus Logistikdienstleistungen stieg aufgrund gesteigerter Paketmengen bei Logistik-Services und höherer Abgeltungen bei Mobilitäts-Services um 267 Millionen Franken. Dies trotz weiterhin rückläufigen Briefmengen. Der Ertrag aus Finanzdienstleistungen erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 60 Millionen Franken auf 1539 Millionen Franken. Hauptgrund hierfür ist der um 51 Millionen Franken höhere Ertrag aus Devisengeschäften. Auch der um 46 Millionen Franken gestiegene Kommissions- und Dienstleistungsertrag trug zum Anstieg bei. Gemindert wurde der Anstieg durch reduzierte Erträge aus Finanzanlagen in Höhe von 33 Millionen Franken sowie tiefere Zinserträge von 14 Millionen Franken. Der Nettoumsatz aus Handelswaren erhöhte sich nach vollzogenen Sortimentsanpassungen um 3 Millionen Franken. Der übrige betriebliche Ertrag verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um eine Million Franken auf 212 Millionen Franken.

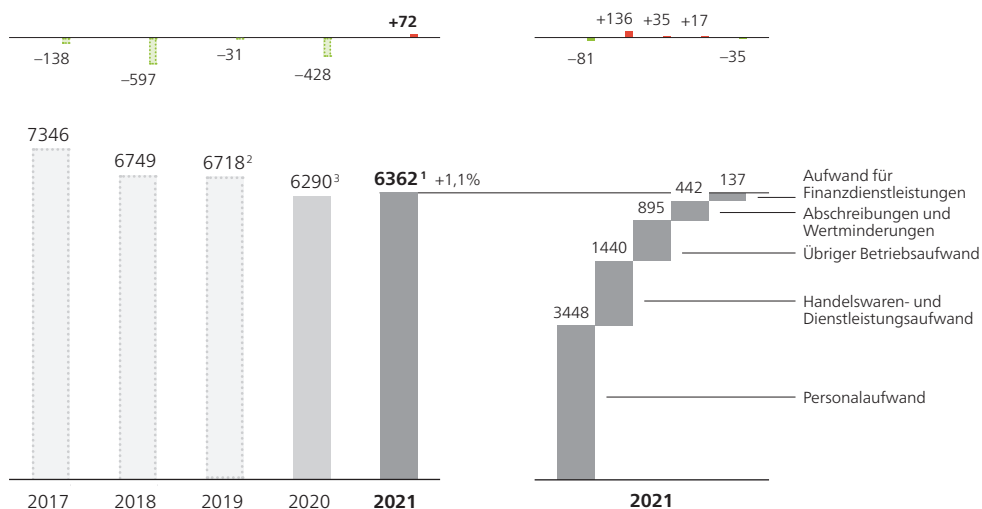
Betriebsaufwand

Leichte Zunahme des Betriebsaufwands durch höheren Dienstleistungsaufwand

Der Betriebsaufwand hat gegenüber dem Vorjahr um 72 Millionen Franken auf 6362 Millionen Franken (Vorjahr: 6290 Millionen Franken) zugenommen. Gleichzeitig reduzierte sich der Personalaufwand im Verhältnis zum gesamten Betriebsaufwand im Jahr 2021 um 2 Prozent auf 54 Prozent (Vorjahr: 56 Prozent).

Betriebsaufwand erhöht sich durch Mehrausgaben bei den Dienstleistungen

Konzern | Betriebsaufwand in Mio. CHF
2017 bis 2021
2020 = 100%



1 Normalisierte Werte, siehe Abschnitt «Sondereffekt 2021» auf © Seite 41
2 Der Wert wurde angepasst (siehe Anhang zum Jahresabschluss Konzern 2020, Grundlagen der Rechnungslegung, Anpassung der Rechnungslegung). Die Jahre 2017 und 2018 sind nicht mit den Jahren 2019 bis 2021 vergleichbar.
3 Die Werte wurden angepasst (siehe Anhang zum Jahresabschluss Konzern 2021, Erläuterung 2.2, Anpassung der Rechnungslegung). Die Jahre 2017 bis 2019 sind nicht mit den Jahren 2020 und 2021 vergleichbar.

Der gegenüber dem Vorjahreswert gesunkene Personalaufwand resultierte aus tieferem Aufwand für Löhne und Gehälter, vermindertem Vorsorgeaufwand und reduziertem übrigen Personalaufwand. Der Handelswaren- und Dienstleistungsaufwand erhöhte sich demgegenüber um 136 Millionen Franken auf 1440 Millionen Franken. Dies ist unter anderem die Folge von höheren Aufwendungen für Entschädigungen an Transportunternehmen sowie höherem Dienstleistungsaufwand. Die Abnahme der Aufwendungen für Finanzdienstleistungen in Höhe von 35 Millionen Franken ist insbesondere auf Wertminderungen auf Finanzanlagen im Vorjahr sowie tiefere Zinsaufwände auf Kundeneinlagen im Jahr 2021 zurückzuführen. Der übrige Betriebsaufwand nahm 2021 um 35 Millionen Franken zu. Der Aufwand für Abschreibungen und Wertminderungen erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 17 Millionen Franken auf 442 Millionen Franken.

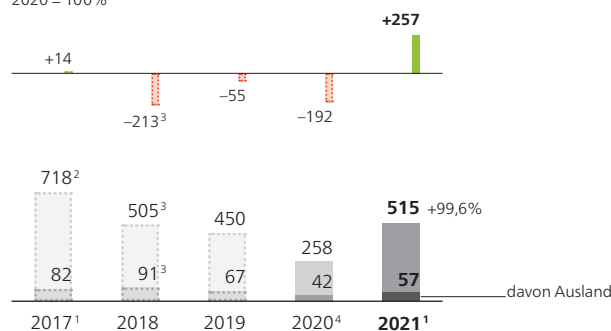
Positive Entwicklung des Betriebsergebnisses

Betriebsergebnis

Im Jahr 2021 erwirtschaftete die Post ein normalisiertes Betriebsergebnis von 515 Millionen Franken. Das entspricht gegenüber dem Vorjahr einer Zunahme von 257 Millionen Franken. Die Zunahme widerspiegelt die Erholung in den Kernmärkten der Schweizerischen Post sowie den erfolgreichen Start der Strategie «Post von morgen». Weiterhin wesentlich zum Betriebsergebnis trugen der ungebrochene Mengenzuwachs der Pakete im Segment Logistik-Services sowie die 2021 gesteigerten Erträge aus dem Finanzdienstleistungsgeschäft von PostFinance bei. Aber auch erfolgreiche Effizienzmassnahmen, notwendig durch den Mengenrückgang der Briefpost im Segment Logistik-Services sowie bei PostNetz, trugen zur positiven Entwicklung des Betriebsergebnisses bei.

Deutlich verbessertes Betriebsergebnis nach der Corona-Krise

Konzern | Betriebsergebnis in Mio. CHF
2017 bis 2021
2020 = 100%



1 Normalisierte Werte, siehe Abschnitt «Sondereffekt 2021» auf Seite 41.

2 Der Wert wurde angepasst (siehe Anhang zum Jahresabschluss Konzern 2018, Grundlagen der Rechnungslegung, Anpassung der Rechnungslegung).

3 Der Wert wurde angepasst (siehe Anhang zum Jahresabschluss Konzern 2019, Grundlagen der Rechnungslegung, Anpassung der Rechnungslegung und aufgebene Geschäftsbereiche). Das Jahr 2017 ist nicht mit den Jahren 2018 bis 2021 vergleichbar.

4 Die Werte wurden angepasst (siehe Anhang zum Jahresabschluss Konzern 2021, Erläuterung 2.2, Anpassung der Rechnungslegung). Die Jahre 2017 bis 2019 sind nicht mit den Jahren 2020 und 2021 vergleichbar.

Steigerung beim Konzerngewinn durch höheres Betriebser- gebnis und gesteigerte Finanzerträge

Konzerngewinn

Der Finanzertrag betrug 44 Millionen Franken und der Finanzaufwand 41 Millionen Franken. Der Erfolg aus assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures betrug 23 Millionen Franken. Dieser lag damit um 2 Millionen Franken über dem Vorjahresniveau. Der Ertragssteueraufwand nahm gegenüber dem Vorjahr um 18 Millionen Franken auf 96 Millionen Franken zu. Daraus resultierte für das Jahr 2021 ein normalisierter Konzerngewinn von 457 Millionen Franken, der damit 279 Millionen Franken über dem Konzerngewinn des Jahres 2020 liegt.

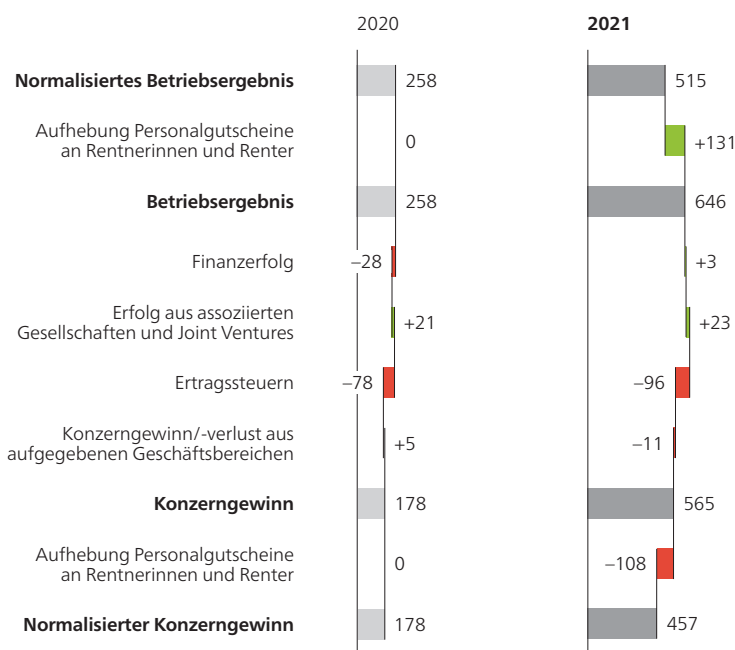
Sondereffekt 2021

Das finanzielle Ergebnis der Post per 31. Dezember 2021 enthielt folgenden Sondereffekt, der im Lagebericht zur Verbesserung der Vergleichbarkeit mit den Vorjahren normalisiert wurde:

Durch die Aufhebung der Regelung zur Ausgabe von Personalgutscheinen an Rentnerinnen und Rentner ab dem Jahr 2022 wurden Rückstellungen aus übrigen langfristigen Leistungen an Mitarbeitende in Höhe von 131 Millionen Franken erfolgswirksam aufgelöst. Damit einhergehend reduzierten sich erfolgswirksam latente Steuerguthaben in Höhe von 23 Millionen Franken. Durch die angepasste Regelung und ohne Normalisierung wäre die Vergleichbarkeit mit dem Betriebsergebnis und dem Konzerngewinn des Vorjahres eingeschränkt. Die beiden erfolgswirksamen Effekte werden daher in der Ergebniskommentierung per 31. Dezember 2021 normalisiert. Die Überleitung auf das Betriebsergebnis nach IFRS bzw. den Konzerngewinn nach IFRS ist aus untenstehender Darstellung ersichtlich.

Betriebsergebnis und Konzerngewinn durch Sondereffekt beeinflusst

Konzern | Sondereffekt im Betriebsergebnis und Konzerngewinn in Mio. CHF
1.1. bis 31.12. der Jahre 2020 und 2021



Segmentergebnisse

Übersicht

Konzern Segmentergebnisse	Betriebsertrag ¹		Betriebsergebnis ^{1,2}		Marge ³		Personalbestand ⁴	
	Mio. CHF		Mio. CHF		Prozent		Personaleinheiten	
1.1. bis 31.12.2021 mit Vorjahresvergleich Mio. CHF, Prozent, Personaleinheiten	2020 ⁵	2021	2020 ⁵	2021 ⁶	2020 ⁵	2021 ⁶	2020 ⁵	2021
Logistik-Services	4 049	4 176	470	465	11,6	11,1	19 667	20 291
PostNetz	631	613	-101	-68			3 911	3 509
Kommunikations-Services	23	38	-68	-80			146	247
Mobilitäts-Services ⁷	975	1 083	-63	18			2 594	2 764
PostFinance ⁸	1 566	1 624	162	272			3 260	3 237
Funktionen und Management ⁹	933	953	-151	-111			3 118	3 159
Konsolidierung ¹⁰	-1 629	-1 610	9	19				
Konzern	6 548	6 877	258	515	3,9	7,5	32 696	33 207

1 Der Betriebsertrag und das Betriebsergebnis auf Segmentebene werden vor Management-, Licencefees und Nettokostenausgleich ausgewiesen.

2 Das Betriebsergebnis entspricht dem Ergebnis vor Berücksichtigung von nicht operativem Finanzerfolg und Steuern (EBIT).

3 PostFinance verwendet die Kennzahl Eigenkapitalrendite (Return on Equity); für Mobilitäts-Services wird mit Blick auf das Geschäftsmodell keine EBIT-Marge ausgewiesen; für «Funktionen und Management» wird keine Marge berechnet; negative Margen werden nicht ausgewiesen.

4 Der Durchschnittsbestand wurde auf Vollzeitstellen (ohne Lernpersonal) umgerechnet.

5 Die Werte wurden angepasst (siehe Anhang zum Jahresabschluss Konzern 2021, Erläuterung 2.2, Anpassung der Rechnungslegung).

6 Normalisierte Werte

7 Die PostAuto AG untersteht im Bereich des öffentlichen Regionalverkehrs der Verordnung des UVEK über das Rechnungswesen der konzessionierten Unternehmen (RKV). Zwischen den Ergebnissen nach RKV und jenen nach IFRS bestehen Abweichungen.

8 Die PostFinance AG wendet zusätzlich die Rechnungslegungsverordnung-FINMA und das FINMA-Rundschreiben 2020/1 «Rechnungslegung Banken» an. Zwischen den Ergebnissen nach Rechnungslegung Banken und jenen nach IFRS bestehen Abweichungen.

9 Enthält Funktionsbereiche (u. a. Immobilien, Informatik, Personal, Finanzen und Kommunikation).

10 In den Konsolidierungseffekten enthalten sind auch die IC-Positionen des aufgegebenen Geschäftsbereichs Swiss Post Solutions. Betriebsertrag 2021: 38 Millionen Franken (Betriebsertrag 2020: 33 Millionen Franken); Betriebsergebnis 2021: 20 Millionen Franken (Betriebsergebnis 2020: 10 Millionen Franken).

Logistik-Services

Stabiles Betriebsergebnis über das gesamte Leistungsportfolio

Logistik-Services erzielte 2021 mit 465 Millionen Franken ein Betriebsergebnis, das um 5 Millionen Franken unter dem Vorjahresniveau liegt. Das erzielte Betriebsergebnis war über das gesamte Leistungsportfolio des Logistik-Bereichs breit abgestützt. Gestützt auf das Wachstum im Paketbereich und in der Güter- sowie Branchenlogistik, einen von Nachholeffekten geprägten Werbemarkt und ein nach wie vor konsequentes Kostenmanagement, wurde der ErgebnISRückgang bei den Briefen annähernd kompensiert.

Der Betriebsertrag betrug 4176 Millionen Franken. Er lag damit 127 Millionen Franken oder 3,1 Prozent über dem Vorjahr. Der Anstieg ist hauptsächlich durch die weiterhin hohen Mengen im nationalen und internationalen Paketbereich begründet, die gegenüber dem bereits hohen Vorjahreswert abermals um 9,5 Prozent gesteigert wurden. Dies führte zu einer Ertragssteigerung von rund 124 Millionen Franken. Neben dem positiv veränderten Kundenverhalten wirkte sich auch der erneute Lockdown Anfang 2021 positiv auf die Mengenentwicklung im Paketbereich aus. Die gute Auftragslage und das anorganische Wachstum in der Güterlogistik führten in diesem Bereich zu einem Ertragsanstieg von rund 40 Prozent oder 88 Millionen Franken. Damit konnte das Ergebnis in der Güterlogistik überproportional gesteigert werden. Im nationalen und internationalen Briefbereich setzte sich der strukturell bedingte Mengenrückgang weiter fort, wobei die Corona-bedingt tieferen Mengen des Vorjahres den Rückgang 2021 etwas abschwächten. Die Menge der adressierten Briefe im Inland sank insgesamt um 3,0 Prozent, was zu einem Ertragsrückgang im Inland von 46 Millionen Franken führte. Im Medien- und Werbemarkt konnte der Ertrag, insbesondere aufgrund des anorganischen Wachstums, um 25 Millionen Franken gesteigert werden. Demgegenüber führte der Verkauf der Konzerngesellschaft SecurePost zu einem Ertragsrückgang von 46 Millionen Franken.

Lagebericht
6 Geschäftstätigkeit
12 Organisation
13 Umfeld
17 Strategie
24 Corporate-Responsibility-Strategie
28 Finanzielle Führung
30 Geschäftsentwicklung
60 Risikobericht
65 Ausblick

Corporate Governance
68 Grundsätze
68 Konzernstruktur und Aktionariat
68 Kapitalstruktur
68 Verwaltungsrat
76 Konzernleitung
80 Entschädigungen
83 Revisionsstelle
83 Informationspolitik

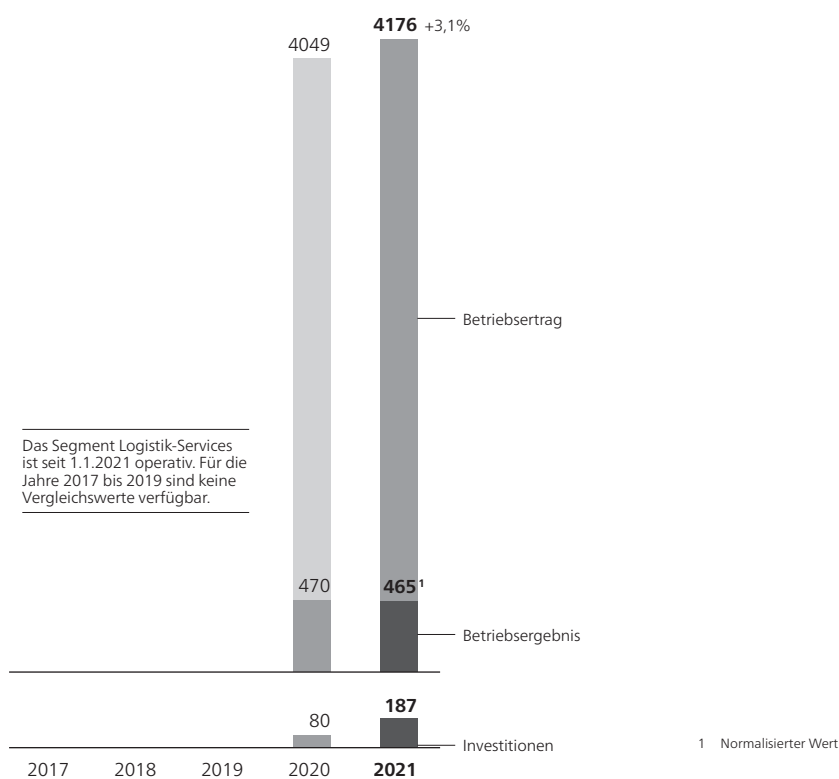
Jahresabschluss
85 Konzern
197 Die Schweizerische Post AG
211 PostFinance

Der Betriebsaufwand erhöhte sich im Vorjahresvergleich gesamthaft um 132 Millionen Franken auf 3711 Millionen Franken. Die beiden Hauptgründe für die Zunahme waren die mengenbedingt höheren Aufwendungen, insbesondere für zusätzliches Personal und Transporte, in Höhe von insgesamt 97 Millionen Franken sowie die Kosten für die Kapazitätserweiterung in der Produktion der Kernprodukte Paket und Brief. Durch die getätigten Akquisitionen sind zudem einmalige Akquisitions- und Integrationskosten entstanden.

Der durchschnittliche Personalbestand erhöhte sich infolge des Mengenwachstums und der getätigten Akquisitionen um 624 auf 20 291 Personaleinheiten.

Akquisitionen und Paketmenge führen zu höheren Erträgen

Logistik-Services | Betriebsertrag, Betriebsergebnis und Investitionen in Mio. CHF
2020 bis 2021



Logistik-Services hat auch im Jahr 2021 stark in die Infrastruktur, in die Leistungserstellung, aber auch in das künftige Wachstum investiert. Mit Investitionen zur Aufrechterhaltung des laufenden Betriebs, dem Aufbau von Sortierinfrastruktur für Kleinwarensendungen und Kleinpakete im Briefzentrum Zürich-Mülligen sowie dem Baustart und Ausbau von regionalen Paketzentren hat Logistik-Services massgeblich in die Grundversorgung und den Service public investiert. Mit dem Ausbau der Paket-Sortierkapazitäten will die Post den zukünftigen Marktanforderungen gerecht werden, um die Leistungsfähigkeit auch in Zukunft sicherzustellen.

Im Berichtsjahr wurde mit anorganischem Wachstum der erste Schritt zur Umsetzung der Strategie «Post von morgen» getan. Mit den Akquisitionen im Bereich Werbemarkt konnte das Angebot an digitalen Dienstleistungen erweitert werden und ergänzt nun die physischen Kernleistungen des Direct Marketing. Mit Akquisitionen im Bereich Güterlogistik im Inland wie auch im grenznahen Ausland wurde zudem die Anbindung der Schweiz an die nationalen und internationalen Warenströme weiter erhöht.

Netzentwicklung und Effizienzsteigerungen prägen die Verbesserung des Betriebsergebnisses.

PostNetz

Durch die Entwicklung des Filialnetzes, die konsequente Ressourcenanpassung an die Mengenentwicklungen sowie Effizienzsteigerungen wurden die Einbussen im Kerngeschäft bei Briefen und Einzahlungen am Schalter überkompensiert. PostNetz konnte dadurch das Betriebsergebnis um 33 Millionen Franken markant verbessern und erzielte im Jahr 2021 ein negatives Betriebsergebnis von –68 Millionen Franken.

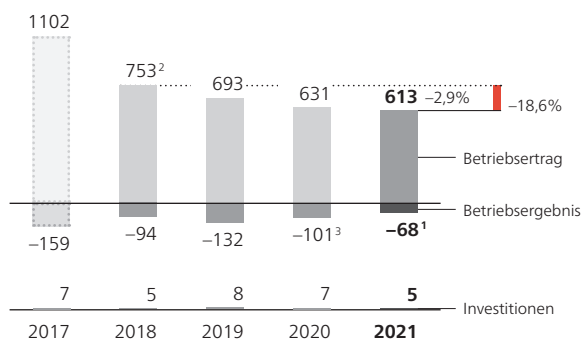
Im Jahr 2021 erwirtschaftete PostNetz einen Betriebsertrag von 613 Millionen Franken. Im Vergleich zum Vorjahr resultierte ein Rückgang von 18 Millionen Franken. Die Folgen der Corona-Pandemie waren nach wie vor spürbar. Der Ertrag aus logistischen Produkten sank um 20 Millionen Franken. Die Gründe lagen vor allem in den rückläufigen Briefmengen, die durch die gestiegenen Paketmengen im PostNetz nicht kompensiert werden konnten. Der seit längerer Zeit feststellbare Rückgang im Zahlungsverkehr, verursacht durch die Substitution durch E-Banking, hat sich in der Corona-Pandemie zusätzlich verstärkt (–12 Prozent). Trotz sinkender Mengen im Zahlungsverkehr konnte der Erlös aufgrund höherer Verrechnungspreise bei den Finanzprodukten mit einem Zuwachs von einer Million Franken stabil gehalten werden. Der Nettoumsatz aus Handelswaren konnte durch Sortimentsbereinigungen und trotz Verkleinerung des Filialnetzes auf Vorjahresniveau gehalten werden.

Der Betriebsaufwand betrug 681 Millionen Franken und konnte gegenüber dem Vorjahr um 51 Millionen Franken reduziert werden. Der Personalaufwand lag vor allem durch die Reduktion von Personaleinheiten infolge der Entwicklung des Filialnetzes und Effizienzsteigerungen um 44 Millionen Franken unter den Vorjahresaufwendungen. Der Handelswaren- und Dienstleistungsaufwand sank wie der übrige Betriebsaufwand um 4 Millionen Franken. Die Abschreibungen stiegen aufgrund der Aktivierung von neuen Leasingverträgen um eine Million Franken.

Der Personalbestand hat sich gegenüber dem Vorjahr aufgrund der Entwicklung des Filialnetzes und Effizienzsteigerungen um 402 Personaleinheiten auf 3509 Personaleinheiten reduziert.

Ergebnisverbesserung setzt sich infolge von Effizienzmassnahmen fort

PostNetz | Betriebsertrag, Betriebsergebnis und Investitionen in Mio. CHF
2017 bis 2021



- 1 Normalisierter Wert
- 2 Der Wert wurde angepasst (siehe Anhang zum Jahresabschluss Konzern 2019, Grundlagen der Rechnungslegung, Anpassung der Rechnungslegung und Aufgeborener Geschäftsbereich). Das Jahr 2017 ist nicht mit den Jahren 2018 bis 2021 vergleichbar.
- 3 Der Wert wurde angepasst (siehe Anhang zum Jahresabschluss Konzern 2021, Erläuterung 2.2, Anpassung der Konzernstruktur).

Das Betriebsergebnis von PostNetz konnte seit 2017 von –159 Millionen Franken auf –68 Millionen Franken im Jahr 2021 verbessert werden. Im Betrachtungszeitraum wurde der Fokus auf die Reduktion des negativen Ergebnisbeitrags gelegt. Der Betriebsertragsrückgang konnte in den vergangenen Jahren mit den eingeleiteten Massnahmen aufgefangen werden, und zusätzliche Effizienzsteigerungen im Filialnetz führten zu bedeutenden Ergebnisverbesserungen.

Mit in den vergangenen Jahren konstanten Investitionen wird die Erfüllung eines Teils der Grundversorgung durch PostNetz sichergestellt.

Aufwände für Akquisitionen im Rahmen der Aufbaustrategie führen zu negativem Betriebsergebnis.

Kommunikations-Services

Das Betriebsergebnis von Kommunikations-Services lag 2021 bei –80 Millionen Franken. Das Ergebnis widerspiegelt den Aufbaupfad des per 1. Januar 2021 neu geschaffenen Segments Kommunikations-Services. Akquisitionen und erbrachte Aufbauleistungen werden langfristig zu höheren Erträgen aus zukunftsorientierten digitalen Angeboten führen.

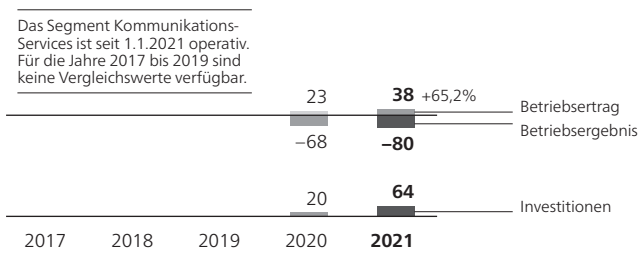
Der Betriebsertrag lag bei total 38 Millionen Franken. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einem Plus von rund 15 Millionen Franken. Zu dieser Steigerung trägt die Übernahme der Tresorit-Gruppe, der SwissSign-Gruppe sowie der DIALOG VERWALTUNGS-DATA AG im zweiten Halbjahr 2021 bei. Ebenso einen positiven Effekt auf den Betriebsertrag 2021 hatten die Übernahme der KLARA Business AG im vierten Quartal 2020 sowie die höhere Aktivierung von Eigenleistungen.

Der Betriebsaufwand belief sich auf 118 Millionen Franken, das sind 27 Millionen Franken mehr als im Vorjahr. Die Übernahme der oben erwähnten Gesellschaften führte zu einem höheren Aufwand von 30 Millionen Franken. Zusätzlich stieg auch der IT-Aufwand zum Aufbau der definierten Ökosysteme gegenüber dem Vorjahr um 10 Millionen Franken. Durch 9 Millionen Franken weniger Abschreibungen und um 4 Millionen tiefere Beratungsaufwendungen als im Vorjahr konnte dieser höhere Aufwand teilweise kompensiert werden.

Der durchschnittliche Personalbestand stieg aufgrund der Übernahmen der oben erwähnten Gesellschaften und der Neuausrichtung der Strategie um 101 Personaleinheiten auf 247 Personaleinheiten.

Betriebsergebnis durch Aufbaustrategie und Akquisitionen geprägt

Kommunikations-Services | Betriebsertrag, Betriebsergebnis und Investitionen in Mio. CHF
2020 bis 2021



Mit 64 Millionen Franken investierte Kommunikations-Services im Jahr 2021 erstmals in die Aufbaustrategie des neu geschaffenen Segments. Die Investitionen betreffen vor allem die Akquisition von neuen Gesellschaften. Dabei fokussiert sich Kommunikations-Services auf einzelne Unternehmen, die unsere Dienstleistungen im Kernmarkt Kommunikation sinnvoll ergänzen, und hält sich dabei an Leitplanken, die sich aus den strategischen Zielen des Eigners ableiten.

PostFinance

PostFinance erzielte im Jahr 2021 ein Betriebsergebnis von 272 Millionen Franken, was gegenüber der Vorjahresperiode einer Zunahme von 110 Millionen Franken entspricht. Das Betriebsergebnis wurde infolge der Corona-Pandemie durch eingeschränkte Reisetätigkeiten und dadurch geringere Fremdwährungstransaktionen der Kunden sowie aufgrund des weiterhin beschleunigten Belegrückgangs bei den Einzahlungen um 19 Millionen Franken negativ beeinflusst.

Der Betriebsertrag stieg um 58 Millionen Franken auf 1624 Millionen Franken. Der Zinsertrag auf Finanzanlagen entwickelte sich marktbedingt weiterhin markant rückläufig. Dieser Rückgang konnte trotz verstärkter Aktivitäten im Interbankenmarkt und höherer Guthabengebühren gegenüber Kunden nicht vollständig kompensiert werden. Insgesamt reduzierte sich der Zinsertrag um 14 Millionen Franken. Der Ertrag aus Finanzanlagen reduzierte sich um 33 Millionen Franken, weil das Vorjahr durch vorzeitige Rückzahlungen von Finanzanlagen und die damit verbundenen ein-

Steigerung des Devisenerfolgs und Kommissions- und Dienstleistungsertrags resultiert in höherem Betriebsergebnis.

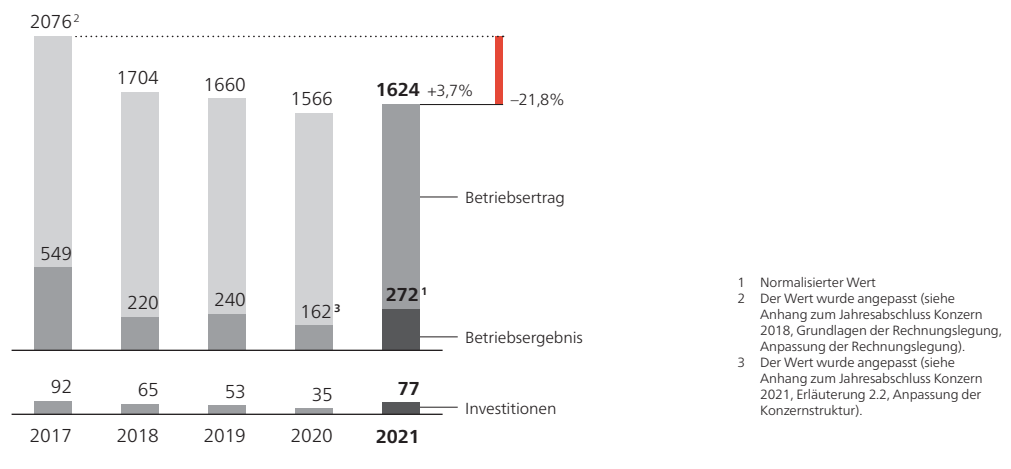
maligen Erfolge positiv beeinflusst wurde. PostFinance hat in den vergangenen Jahren stark an der Positionierung als Anlagebank gearbeitet. So wurden Kompetenzen aufgebaut, die Produktpalette erweitert und neue, digitale Anlagelösungen lanciert. Durch diese Weichenstellungen und die im Juli 2021 neu eingeführten Bankpaketgebühren konnte PostFinance im vergangenen Jahr den Kommissions- und Dienstleistungserfolg um 46 Millionen Franken steigern. Ebenfalls positiv entwickelte sich der Erfolg aus dem Handelsgeschäft. Infolge steigender Erträge bei E-Trading, Fonds und Kreditkarten sowie Marktwertveränderungen bei den Fonds im Handelsbestand stieg der Devisenerfolg um 51 Millionen Franken.

Der Betriebsaufwand sank im Vergleich zum Vorjahr um 52 Millionen Franken auf 1352 Millionen Franken. Der Personalaufwand reduzierte sich um 22 Millionen Franken, was auf Restrukturierungsrückstellungen im Vorjahr zurückzuführen ist. Aufgrund tieferer Wertminderungen und Zinsaufwände lag der Aufwand für Finanzdienstleistungen um 25 Millionen Franken unter dem Vorjahr. Der Sachaufwand verringerte sich infolge tieferer Betriebskosten um insgesamt 6 Millionen Franken.

Der durchschnittliche Personalbestand betrug 3237 Personaleinheiten, was im Vergleich zum Vorjahr einer Abnahme von 23 Personaleinheiten entspricht. In der strategischen Ausrichtung setzt PostFinance auf die Vereinfachung und Digitalisierung von Prozessen. Offene Stellen wurden deshalb nur zurückhaltend neu besetzt, andererseits investiert PostFinance gezielt in neue Geschäftsfelder und dafür benötigte Fähigkeiten und Ressourcen.

Betriebsergebniswachstum begünstigt durch Devisenerfolge

PostFinance | Betriebsertrag, Betriebsergebnis und Investitionen in Mio. CHF
2017 bis 2021



PostFinance befindet sich in einem wirtschaftlich und regulatorisch schwierigen Umfeld. Die seit Jahren sehr tiefen oder sogar negativen Zinsen lassen die Zinsmarge erodieren. Der im Kerngeschäft erzielte Zinsertrag auf Finanzanlagen sinkt daher marktbedingt seit mehreren Jahren. Das Zinsdifferenzgeschäft ist der wichtigste Ertragspfeiler von PostFinance. Der Wettbewerbsnachteil, dass sie nicht selbstständig Kredite und Hypotheken vergeben darf, akzentuiert sich und schlägt sich im gesunkenen Betriebsertrag und dem Betriebsergebnis der letzten fünf Jahren nieder.

Trotz sinkendem Ergebnis hat PostFinance in der vergangenen Strategieperiode zahlreiche Vorhaben erfolgreich umgesetzt und ist für die Beschleunigung der digitalen Transformation gut aufgestellt. So verfügt PostFinance über eines der modernsten Kernbankensysteme auf dem Schweizer Finanzplatz. Damit kann sie Innovationen künftig noch schneller zur Marktreife bringen. Zudem richtet sich PostFinance mit Investitionen im Rahmen der neuen Strategie SpeedUp noch konsequenter auf die Kundenbedürfnisse aus.

Deckung von Corona-bedingten Einnahmearausfällen erhöht das Betriebsergebnis.

Mobilitäts-Services

Die Verbesserung des Betriebsergebnisses um 81 Millionen Franken ist hauptsächlich auf Abgrenzungen von zusätzlichen Abgeltungen im Sinne der angekündigten Defizitdeckung durch die Besteller der konzessionierten Verkehre zurückzuführen. PostAuto machte die durch die Corona-Pandemie bedingten Einnahmearausfälle bei Bund und Kantonen geltend. Dabei wurden die noch bestehenden spezialgesetzlichen Reserven angerechnet. Das Flottenmanagement für Drittkunden von Post Company Cars konnte trotz der Corona-Krise und Lieferverzögerungen eine Ergebnissteigerung von 35 Prozent erzielen. Das Zusatzgeschäft von PostAuto sowie die Treibstoffträge von Post Company Cars verhalfen ebenfalls zu einer positiven Entwicklung des Betriebsergebnisses.

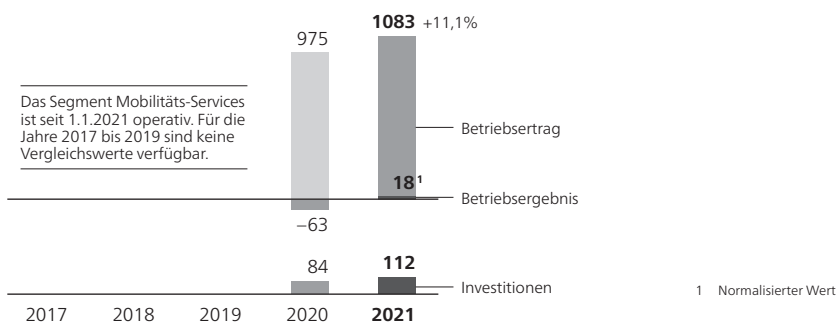
Der Betriebsertrag nahm im Vergleich zur Vorjahresperiode um 108 Millionen Franken zu. Die wichtigsten Faktoren waren die abgegrenzten Beiträge zur Defizitdeckung, eine Zunahme der Bahnersatzleistungen sowie Mehrträge im Drittgeschäft von Post Company Cars.

Der Betriebsaufwand stieg gegenüber dem Vorjahr um 27 Millionen Franken an. Die Zunahme ist überwiegend auf die erbrachten Mehrleistungen zurückzuführen.

Die Anzahl Personaleinheiten stieg im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 170 an. Nebst Überführungen von PostAuto-Unternehmern in Regiebetriebe sind Angebotserweiterungen als Gründe für diese Zunahme anzuführen. Der Personalaufbau ist insbesondere durch das erhöhte Busangebot im Tessin im Rahmen der Eröffnung des Ceneri-Basistunnels begründet.

Defizitdeckung der Einnahmearausfälle führt zu positivem Betriebsergebnis

Mobilitäts-Services | Betriebsertrag, Betriebsergebnis und Investitionen in Mio. CHF
2020 und 2021



Die Investitionen in den letzten beiden Jahren betrugen durchschnittlich 98 Millionen Franken. Die Investitionen umfassten hauptsächlich den Ersatz und die Neubeschaffung von Fahrzeugen. Die zyklische Fahrzeugbeschaffung sowie der Leistungsausbau bei PostAuto führten zur Zunahme gegenüber dem Vorjahr. Aufgrund der Engpässe im Bereich der Halbleiter und der Rohstoffe wurden nicht alle geplanten Investitionen realisiert.

Funktionen und Management

Das Betriebsergebnis der Funktionen verbesserte sich im Vergleich zum letzten Jahr um 40 Millionen Franken auf -111 Millionen Franken. Im Gegensatz zum Vorjahr fielen im Jahr 2021 weniger hohe Aufwände im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie an.

Neben einer positiven Ertragsentwicklung in Höhe von 20 Millionen Franken verzeichnen Funktionen und Management im Vergleich zum Vorjahr um 20 Millionen Franken tiefere Betriebsaufwände. Die grösste Ertragssteigerung wurde durch die höhere Nachfrage nach Informatikleistungen erzielt. Durch mehr umgesetzte IT-Projekte wurden entsprechend höhere Erträge generiert. Die in diesem Jahr tieferen Aufwände sind vor allem darauf zurückzuführen, dass im Vorjahr eine Dankesprämie an die Mitarbeitenden und weitere ausserordentliche Aufwände im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie angefallen waren.

Wegfall von Aufwänden im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie reduziert das Defizit.

Der durchschnittliche Personalbestand ist um 1,3 Prozent auf 3159 Personaleinheiten gestiegen. Der Treiber hierfür ist insbesondere die Internalisierung von Personal. Vor allem in der Informatik wurde die Anzahl externer, temporärer Mitarbeitender⁵⁸

zugunsten von Direktanstellungen reduziert (67 Personaleinheiten). Der Immobilienbereich hat den Personalbestand um 50 Personaleinheiten reduziert. Grund für die Abnahme sind überwiegend Effizienzsteigerungen im Bereich der Unterhaltsreinigung und Hauswartungen sowie Anpassungen des Personalbestands als Folge von Drittmandatsverlusten.

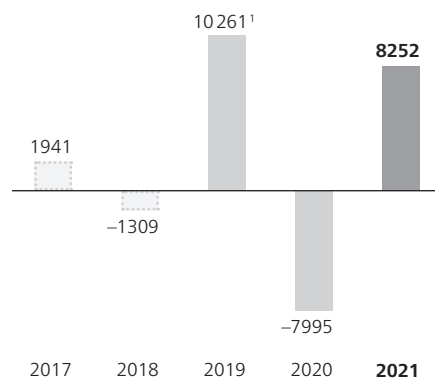
Vermögens- und Finanzlage

Cashflow und Investitionen

Im Jahr 2021 betrug der Geldfluss aus operativer Geschäftstätigkeit 8252 Millionen Franken. Im Vergleichsjahr 2020 resultierte ein Geldfluss aus operativer Geschäftstätigkeit von –7995 Millionen Franken. Der Mittelzufluss 2021 ist massgeblich auf das Finanzdienstleistungsgeschäft zurückzuführen. Für weitere Informationen zur Veränderung der konsolidierten Geldflussrechnung siehe [➔ Seite 90](#).

Finanzierungsgeschäfte aus dem Bankgeschäft führen zu Geldzufluss trotz markantem Abfluss von Kundengeldern

Konzern | Cashflow in Mio. CHF
2017 bis 2021



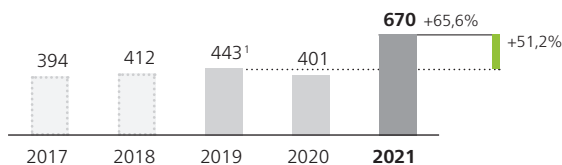
Säulenhöhe gegenüber dem Standardmassstab um den Faktor 10 verkleinert.

¹ Der Wert wurde angepasst (siehe Anhang zum Jahresabschluss Konzern 2020, Grundlagen der Rechnungslegung und Anpassung der Rechnungslegung). Die Jahre 2017 und 2018 sind nicht mit den Jahren 2019 bis 2021 vergleichbar.

Die Investitionen in Sachanlagen (299 Millionen Franken, schwergewichtig in Betriebsliegenschaften und Fahrzeuge), in als Finanzinvestition gehaltene Immobilien (65 Millionen Franken), immaterielle Anlagen (56 Millionen Franken) und Beteiligungen (250 Millionen Franken) lagen gesamthaft um 269 Millionen Franken über dem Vorjahr. Die Post wird auch im kommenden Jahr Automatisierungsschritte zur Effizienzsteigerung vornehmen und in die Strategie «Post von morgen» investieren. Die Investitionen werden schwergewichtig in der Schweiz und im Bereich der Sachanlagen sowie Beteiligungen getätigt.

Umsetzung der Strategie «Post von morgen» führt zu gesteigerten Investitionen im Bereich Akquisitionen

Konzern | Investitionen in Mio. CHF
2017 bis 2021



¹ Der Wert wurde angepasst (siehe Anhang zum Jahresabschluss Konzern 2020, Grundlagen der Rechnungslegung und Anpassung der Rechnungslegung). Die Jahre 2017 und 2018 sind nicht mit den Jahren 2019 bis 2021 vergleichbar.

Nettoverschuldung

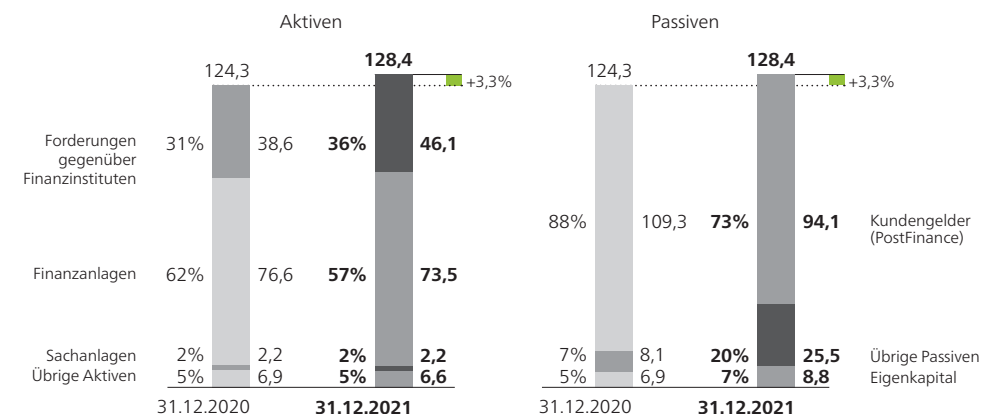
Die Post hat vom Eigner das strategische Ziel erhalten, dass das Verhältnis von Nettoverschuldung zu EBITDA (Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Amortisationen) einen maximalen Wert von 1 nicht überschreiten darf. Zur Berechnung dieser Kenngrösse werden die Kundengelder und Finanzanlagen der PostFinance AG nicht berücksichtigt. Überschreitungen des maximalen Werts sind kurzfristig möglich. Unterschreitungen stellen einen finanziellen Spielraum für die Post dar. Im Jahr 2021 wurde das Ziel eingehalten.

Konzernbilanz

Die Forderungen gegenüber Finanzinstituten haben im Vergleich zum 31. Dezember 2020 um 7,5 Milliarden Franken zugenommen, was Folge einer Aufnahme von kurzfristigen Geldern aus dem Finanzdienstleistungsgeschäft war.

Finanzierungsgeschäfte führen zu einer Bilanzverlängerung

Konzern | Bilanzstruktur in Mrd. CHF
Per 31.12.2020 und 31.12.2021



Finanzanlagen

Der Bestand an Finanzanlagen hat sich im Vergleich zum Jahresende 2020 um 3,1 Milliarden Franken verringert. Die Finanzanlagen sind primär PostFinance zuzuordnen.

Sachanlagen

Der Buchwert der Sachanlagen hat sich im Vergleich zum Bestand per 31. Dezember 2020 nicht verändert. Der konstant hohe Wert erklärt sich durch die verstärkte Investitionstätigkeit, insbesondere in neue Verarbeitungszentren bei Logistik-Services.

Kundengelder

Seit Jahresfrist haben sich die Kundengelder bei PostFinance um 15,2 Milliarden Franken auf 94,1 Milliarden Franken verringert. Im Verhältnis zur Bilanzsumme des Konzerns entsprechen die Kundengelder per 31. Dezember 2021 rund 73 Prozent (Vorjahr 88 Prozent).

Übrige Passiven

Die übrigen Passiven nahmen per 31. Dezember 2021 markant zu. Der Hauptgrund für die Zunahme liegt in der Entwicklung der übrigen Finanzverbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft. Es handelt sich um kurzfristige Verbindlichkeiten aus dem Repogeschäft von PostFinance. Die Rückstellungen ohne Personalvorsorge reduzierten sich um 228 Millionen Franken und stabilisierten sich bei 0,3 Milliarden Franken. Die Reduktion ist insbesondere auf die Auflösung der Rückstellung für Personalgutscheine an Rentner zurückzuführen, aber auch auf den Verbrauch von Restrukturierungsrückstellungen. Die Personalvorsorgeverpflichtung reduzierte sich aufgrund von Annahmeanpassungen und einer Planänderung um 2042 Millionen Franken auf rund 0,9 Milliarden Franken.

Eigenkapital

Im konsolidierten Eigenkapital per 31. Dezember 2021 (8,8 Milliarden Franken) wurde die Gewinnverwendung 2020 berücksichtigt.

Wesentliche nicht-finanzielle Ergebnisse

Die Post verfolgt neben den finanziellen und marktbezogenen Zielen auch die folgenden strategischen Ziele des Bundesrats (siehe → Seite 18):

- Kundenzufriedenheit: mindestens 80 Punkte auf einer Skala von 0 bis 100
- Personal:
 - Die Post verfolgt eine fortschrittliche und sozialverantwortliche Personalpolitik, bietet attraktive Anstellungsbedingungen, die ihre Konkurrenzfähigkeit sicherstellen, und engagiert sich mit geeigneten Massnahmen für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.
 - Die Post schafft durch ihren Führungsstil, ihre Personalentwicklung und ihre Kommunikation beim Personal Vertrauen, bietet eine zeitgemässe berufliche Grundbildung an und fördert die Arbeitsmarktfähigkeit ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch nachhaltige Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen.
 - Die Post führt für die Post und die Postkonzerngesellschaften in der Schweiz Verhandlungen über den Abschluss eines Gesamtarbeitsvertrags.
 - Die Post setzt sich im Gegenzug zu allfälligen ausserordentlichen Beiträgen an die Pensionskasse für einen angemessenen Beitrag der Versicherten an die Finanzierung der Pensionskasse ein und informiert den Eigner frühzeitig.
- Corporate Responsibility: klimaneutrale Zustellung ab 2030, klimaneutrale Post ab 2040

Kundenzufriedenheit

Kundinnen und Kunden sind seit Jahren mit der Post sehr zufrieden.

Die Kundinnen und Kunden sind auch im Jahr 2021 sehr zufrieden mit den Dienstleistungen und Produkten der Schweizerischen Post. Die Gesamtzufriedenheit wird wie im Vorjahr mit 81 Punkten bewertet. Der Post gelingt es somit, ihre Leistungen auch weiterhin den Bedürfnissen der Kundinnen und Kunden anzupassen.

Die Kundenzufriedenheit wird auf einer Skala von 0 bis 100 indexiert (Interpretation der Werte: 0–64 = unzufrieden, 65–79 = zufrieden, 80–100 = sehr zufrieden).

Konzern | Kundenzufriedenheit

2020–2021
Index 100 = Maximum

	2020	2021
Konzern Post	81	81
Logistik-Services Geschäftskunden ¹	–	78
PostMail ¹	80	76
PostLogistics ¹	81	81
Kommunikations-Services Geschäftskunden ²	–	–
PostNetz		
Geschäftskunden	77	75
Privatkunden	78	78
PostAuto Privatkunden	82	81
PostFinance		
Geschäftskunden	78	77
Privatkunden	81	80
Swiss Post Solutions Geschäftskunden	88	90

¹ Der neue Bereich Logistik-Services besteht seit 2021; bis und mit Sommer 2021 wurden die Befragungen von PostMail und PostLogistics noch separat durchgeführt. Ab Sommer 2021 können die Resultate der beiden ehemaligen Brief- und Paketbereiche nicht mehr unterschieden werden, sondern liegen als Resultat Logistik-Services vor.

² Der neue Bereich Kommunikations-Services hat im Jahr 2021 keine Kundenzufriedenheitsumfrage durchgeführt, da der Bereich erst im Aufbau ist.

Im Geschäftskundenbereich haben sich die Resultate im Vergleich zum Vorjahr insgesamt leicht verschlechtert. Gesamthaft weist der neue Bereich Logistik-Services eine Bewertung von guten 78 Punkten auf. Darin enthalten ist der Paketbereich PostLogistics, der mit 81 Punkten gleich hoch bewertet wird wie im Vorjahr. Ebenfalls zu Logistik-Services gehört der Briefbereich PostMail. Dessen Kundinnen und Kunden vergaben 76 Punkte, vier Punkte weniger als im Vorjahr. Die Geschäftskunden von

PostFinance bewerteten ihre Zufriedenheit mit 77 Punkten, was einer Abnahme um einen Punkt entspricht. Der Bereich Swiss Post Solutions verbesserte seine sehr hohe Performance vom Vorjahr um weitere zwei Punkte und weist nun eine Bewertung von 90 Punkten auf. Das Resultat des Bereichs PostNetz, der mit 75 Punkten eine zufriedene Geschäftskundschaft aufweist, liegt um zwei Punkte tiefer als im Vorjahr.

Im Privatkundenbereich ist die Zufriedenheit im Vergleich zum Vorjahr sehr stabil geblieben. Die PostNetz-Kundschaft ist mit 78 Punkten gleich zufrieden wie im Vorjahr. Die Privatkundinnen und -kunden von PostFinance beurteilen ihre Zufriedenheit um einen Punkt tiefer als im Vorjahr (2021: 80 Punkte). Bei PostAuto beträgt die Gesamtzufriedenheit der Fahrgäste 81 Punkte; aufgrund von Änderungen in der Stichprobe ist kein Vorjahresvergleich möglich.

Die Kundenzufriedenheitsmessungen wurden durch die unabhängigen Marktforschungsinstitute Link Marketing Services AG (für die Bereiche Logistik-Services, vormals PostMail und PostLogistics, Swiss Post Solutions, PostFinance und PostAuto) und Intervista AG (für den Bereich PostNetz) durchgeführt. Befragt wurden rund 12 500 Kundinnen und Kunden.

Personal

Personalzufriedenheit

Auf hohem Niveau
stabil und leicht besser
als im Vorjahr

Die Schweizerische Post führte vom 19. Mai bis 11. Juni 2021 die jährliche Personalumfrage (PU) durch – zum zweiten Mal in der überarbeiteten, kurzen und modernen Form. Wegen der Corona-bedingten Verschiebung der PU 2020 war der zeitliche Abstand zur letztjährigen Befragung kürzer als üblich. Erfreulich ist die stabil hohe Rücklaufquote von über 73 Prozent. Die Post hat die Teilnahmekriterien erweitert und dadurch zusätzlichen Mitarbeitenden den Zugang zur Personalumfrage ermöglicht. 31 663 Mitarbeitende haben sich Zeit genommen und beurteilt, wie sie ihre Arbeit bei der Post erleben. Dabei erreichte die Onlineteilnahme mit 95,8 Prozent ein Rekordhoch (Vorjahr: 57,2 Prozent): Alle Mitarbeitenden aus dem Betrieb wurden eingeladen, via QR-Code und Link an der Personalumfrage teilzunehmen.

Konzern | Personalumfrage

2020, Index 100 = Maximum¹

	2020	2021
Meine Arbeit	78	78
Mein Team	80	81
Meine direkte Führung	83	84
Unsere Unternehmenskultur	77	77
Unsere Post	77	77
Mein Engagement	79	79
Unsere Personalumfrage	76	78

¹ Messmodell: 0–49 Punkte: negative Bewertung; 50–64 Punkte: gering positive Bewertung; 65–84 Punkte: mittlere positive Bewertung; 85–100 Punkte: hohe positive Bewertung

Die Resultate der Personalumfrage 2021 zeigen sich stabil auf hohem Niveau und mit einer leichten Tendenz zur Verbesserung im Vergleich zum Vorjahr. Dies trotz der anhaltenden Herausforderungen durch die Pandemie (sehr hohe Auslastung im Betrieb, Homeoffice) sowie organisatorischer Anpassungen durch die neue Strategie. Das Team, die direkte Führung und das persönliche Engagement werden besonders hoch bewertet.

Alle Themen der Kernbefragung auf Stufe Konzern haben insgesamt eine mittlere positive Bewertung erhalten. Am höchsten und gegenüber der Befragung 2020 nochmals um je einen Punkt besser beurteilt werden die Themen «Meine direkte Führung» (84 von 100 möglichen Punkten) und «Mein Team» (81 Punkte). Die teilnehmenden Mitarbeitenden geben an, Spass an ihrer Arbeit zu haben, was sich mit 79 Punkten im Index «Mein Engagement» widerspiegelt. «Meine Arbeit» wird mit einem Wert von 78 Punkten beurteilt. «Unsere Unternehmenskultur» sowie «Unsere Post» erreichen je 77 Punkte. Im Detail stellen die teilnehmenden Mitarbeitenden eine leichte Verbesserung der Kundenzentrierung fest und attestieren der Post eine offene und transparente Kommunikation. Weiter gibt der grösste Teil von ihnen an, dass bei der Post aus Fehlern gelernt wird und mutig neue

Lagebericht

6	Geschäftstätigkeit
12	Organisation
13	Umfeld
17	Strategie
24	Corporate-Responsibility-Strategie
28	Finanzielle Führung
30	Geschäftsentwicklung
60	Risikobericht
65	Ausblick

Corporate Governance

68	Grundsätze
68	Konzernstruktur und Aktionariat
68	Kapitalstruktur
68	Verwaltungsrat
76	Konzernleitung
80	Entschädigungen
83	Revisionsstelle
83	Informationspolitik

Jahresabschluss

85	Konzern
197	Die Schweizerische Post AG
211	PostFinance

Wege eingeschlagen werden. Mit 78 Punkten wurde der Index «Unsere Personalumfrage» um zwei Punkte besser bewertet als im Vorjahr. Der Wert zeigt auf, dass die Ergebnisse der letztjährigen Personalumfrage mehrheitlich besprochen und wo nötig Massnahmen ergriffen wurden. Die Zusatzbefragung «Gesundheit und Soziales» findet im Zweijahresrhythmus statt und erfolgt somit erst wieder 2022.

Entwicklung von Mitarbeitenden und Führungspersonen

Die Post ist dann erfolgreich, wenn ihre Mitarbeitenden die Unternehmensstrategie verstehen und sie mit hoher Motivation und Professionalität im Tagesgeschäft umsetzen. Damit dies gelingt, setzt die Post auf vorbildliche Anstellungsbedingungen und bietet den Mitarbeitenden auf allen Stufen und in jeder Alterskategorie Entwicklungsmöglichkeiten. Das Gesamtportfolio umfasst zahlreiche interne Angebote in verschiedenen Lernformaten wie auch Netzwerke, die eine kollaborative Lernkultur unterstützen und fördern. Zusätzlich wurden im Berichtsjahr individuelle Weiterbildungs-massnahmen in der Höhe von 7,7 Millionen Franken bei externen Bildungsanbietern gestartet, wobei sich die Post mit 5,8 Millionen Franken beteiligt hat.

Rund 250 Mitarbeitende aus diversen Unternehmensbereichen haben die Rolle der Zukunftsbotschafterin bzw. des Zukunftsbotschafters übernommen. Sie motivieren ihre Kolleginnen und Kollegen, sich regelmässig mit der eigenen beruflichen und persönlichen Situation und Zukunft auseinanderzusetzen, um in Zeiten des rasanten Wandels für die Arbeitswelt fit und attraktiv zu bleiben. Dies ergänzt den kontinuierlichen Dialog zwischen Führungspersonen und Mitarbeitenden, in dem immer mehr über Entwicklung gesprochen wird, statt sich auf die Personalbeurteilung zu beschränken.

Förderung von Lernenden und Nachwuchskräften

Bei der Post waren 2021 in der Schweiz durchschnittlich 1860 Lernende in 18 Berufen in Ausbildung. Dies entspricht etwa 5,5 Prozent des Personalbestandes der Post in der Schweiz. Das Ausbildungsangebot deckt ein breites Spektrum ab, von der einjährigen Integrationsvorlehre Logistik bis hin zu einer vierjährigen Ausbildung für Informatikerinnen und Informatiker EFZ.

Die Post ist der drittgrösste Ausbildungsbetrieb der Schweiz. Im Jahr 2021 betrug die Erfolgsquote bei den Lehrabschlussprüfungen 98 Prozent. Vier von fünf frischgebackenen Berufsleuten, die bei der Post bleiben wollten, haben eine Anstellung im Unternehmen gefunden. Ferner bietet die Post 27 Hochschulabsolventinnen und -absolventen im Rahmen der eigenen Traineeprogramme einen Einstieg in die Arbeitswelt. 90 Prozent dieser Nachwuchskräfte bleiben im Anschluss des Programms im Unternehmen.

Im August 2021 starteten 749 Lernende ihre Ausbildung bei der Post. Die Post konnte auch dieses Jahr trotz anspruchsvollem Umfeld praktisch alle ihre Ausbildungsplätze besetzen.

Kompetenzen

Mit der digitalen Transformation verändern sich die Anforderungen an die Kompetenzen der Mitarbeitenden. Für die Umsetzung der neuen Strategie und Gestaltung der Kultur in der Post von morgen wurden Kernkompetenzen formuliert und eine Leadership Map erarbeitet. Beide Instrumente dienen als Orientierungshilfe für die Entwicklung der Mitarbeitenden und Führungspersonen der Post. Communities wie die Culture Community oder die Leadership Community tragen zur Kompetenz- und Kulturentwicklung bei. Besonders hervorzuheben ist das neu konzipierte Leadership-Programm «En viadi». Das Programm verfolgt das Ziel, die Führungskräfte der Post in der Transformation zu begleiten und ein gemeinsames Leadership-Verständnis zu entwickeln.

Personalpolitik

Mit ihrer Personalpolitik nimmt die Post ihre soziale und gesellschaftliche Verantwortung wahr – sowohl als systemrelevante Institution in der Schweiz wie auch als Arbeitgeberin im Ausland. Die Personalpolitik der Post wurde 2021 umfassend überarbeitet. Sie stützt sich auf die personalpolitischen Ziele des Bundesrats und gibt den Rahmen für die Umsetzung der Personalpolitik in der Post von morgen vor (post.ch/personalpolitik). Sie definiert zudem die personalpolitischen Rahmenbedingungen für Kooperationen und Beteiligungen.

Die Post fördert kollaborative Lernformate.

Personalverfügbarkeit und Arbeitgeberattraktivität

Als drittgrösste Arbeitgeberin der Schweiz ist es für die Post von strategischer Relevanz, am Arbeitsmarkt als attraktive, moderne Arbeitgeberin wahrgenommen zu werden. Die Vermittlung von Wissen über die innovativen Zukunftsthemen, den kulturellen Wandel, die enorm vielseitigen Job- und Entwicklungsmöglichkeiten ist zentral, um Aufmerksamkeit und Begeisterung für die Post als Arbeitgeberin zu wecken. So will die Post die erforderlichen Mitarbeitenden mit den notwendigen Kompetenzen und Fähigkeiten gewinnen.

In Zeiten von Fachkräftemangel und Pensionierungswelle, zunehmendem Wettbewerb auf dem Arbeitsmarkt, fortschreitender Digitalisierung und steigender beruflicher Mobilität muss sich die Post auf dem internen und externen Arbeitsmarkt aktiv positionieren. Vor diesem Hintergrund hat die Post 2021 einen neuen Auftritt auf dem internen und externen Arbeitsmarkt erarbeitet. Die Positionierung stützt sich auf den Claim «Mach die Zukunft gelb». Die Investitionen der Post in ihre Positionierung auf dem IT-Arbeitsmarkt zeigen deutliche Wirkung. Gemäss der Universum Professional Talent Survey 2021 konnte die Post ihr Ranking verbessern: Rang 21 bei Studierenden (Vorjahr: 24), Rang 13 bei Professionals (Vorjahr: 29). Besonders erfreulich hier das Resultat bei den Frauen, die in diesem Berufsfeld unterrepräsentiert sind. Sie platzierten die Post als IT-Arbeitgeberin auf Rang 3.

Die Post hat 2021 rund 3300 Stellen ausgeschrieben und über 62 000 Bewerbungen erhalten (ohne Lehrstellen, Stellen von PostFinance und temporäre Anstellungen). Ewas mehr als die Hälfte dieser Stellen entfallen auf den Bereich Logistik-Services, die übrigen Stellen verteilen sich auf die verschiedenen Konzern- und Funktionsbereiche. Im Schnitt hat die Post jeweils 300 bis 350 offene Stellen ausgeschrieben.

Rekrutierung		2021
Menge		
Offene Stellen	Anzahl	3 300
Bewerbungen	Anzahl	62 000
Zeitdauer		
Durchschnittliche Dauer von der Einreichung der Bewerbung bis zur Besetzung der Stelle	Tage	28
Qualität		
Anteil der Bewerbungen, die in der Vorselektion als sehr gute Dossiers eingestuft wurden	Prozent	rund 10%
Zufriedenheit		
Anteil der Bewerbenden, die sich wieder bei der Post bewerben würden ¹	Prozent	62%

¹ Unabhängig davon, ob die Bewerbenden eine Zu- oder Absage erhalten haben.

Sozialberatung, Personalfonds, Laufbahnzentrum, Case Management

Die Sozialberatung unterstützt Mitarbeitende in schwierigen privaten und beruflichen Situationen. Zudem entlastet sie Führungspersonen und HR-Beratende in komplexen Mitarbeitendensituationen, bei Konflikten in Teams und in Krisensituationen. Weiter bietet sie ein breites Schulungsangebot.

Im Jahr 2021 nutzten 2130 Personen das Beratungsangebot; 1400 Führungspersonen und Mitarbeitende besuchten die Präventionsseminare (u. a. Sucht, Mobbing, sexuelle Belästigung, Respekt und Wohlwollen).

Rund 615 Lernende wurden an den Jump-in-Anlässen (teilweise digital) zum Thema Finanzen geschult. Diese Inputs werden ebenso wie die Budgetberatungskurse für die Mitarbeitenden durch den Personalfonds Post finanziert. Die Sozialberatung betreibt das Krisentelefon der Post, das jeden Tag rund um die Uhr bedient wird. Hierbei kam es 2021 zu 69 Kriseninterventionen. Es sind vor allem Anrufe eingegangen, die psychische Notlagen und akute Probleme am Arbeitsplatz betrafen.

Lagebericht

6	Geschäftstätigkeit
12	Organisation
13	Umfeld
17	Strategie
24	Corporate-Responsibility-Strategie
28	Finanzielle Führung
30	Geschäftsentwicklung
60	Risikobericht
65	Ausblick

Corporate Governance

68	Grundsätze
68	Konzernstruktur und Aktionariat
68	Kapitalstruktur
68	Verwaltungsrat
76	Konzernleitung
80	Entschädigungen
83	Revisionsstelle
83	Informationspolitik

Jahresabschluss

85	Konzern
197	Die Schweizerische Post AG
211	PostFinance

Im Jahr 2021 schüttete der Personalfonds 316 Unterstützungsbeiträge à fonds perdu in der Höhe von 1 007 860 Franken aus und gewährte 24 Darlehen in der Gesamthöhe von 241 993 Franken mit dem Ziel, Mitarbeitende und Pensionierte in sozialen Notlagen punktuell finanziell zu entlasten.

Das Laufbahnzentrum (LBZ) begleitet und berät Mitarbeitende der Post rund um die berufliche Weiterentwicklung. Mit 670 Laufbahnberatungen und 519 Beratungen zur beruflichen Neuorientierung leistet das LBZ einen wichtigen Beitrag zur beruflichen Entwicklung und Förderung der Arbeitsmarktfähigkeit der Postmitarbeitenden. Das Laufbahnzentrum bietet den Mitarbeitenden unterschiedliche Workshops an mit dem Ziel, ihre Arbeitsmarktfähigkeit verbessern. 2021 wurden zu folgenden Themen Workshops durchgeführt (Anzahl in Klammern): Fit im Beruf «Wo stehe ich?» (17), Fit im Beruf «Ausbildung Zukunftsbotschafter/-innen» (19), Personal-Branding (41), Vorstellungsgespräch (12), Bewerben (7).

Das Case Management (CM) unterstützt und begleitet erkrankte oder verunfallte Postmitarbeitende in komplexen Gesundheitssituationen auf dem Weg zurück in den Arbeitsprozess. Zudem koordiniert und berät das CM interne und externe Partner in Bezug auf die Reintegration. Intern arbeitet das CM eng mit Führungspersonen und HR-Beraterinnen zusammen, extern mit Versicherungen, IV-Stellen und Ärztinnen/Ärzten. Im Jahr 2021 wurden im Case Management Konzern ohne PostFinance 530 Begleitungen angemeldet, was einem Plus gegenüber dem Vorjahr von rund 24 Prozent entspricht. Abgeschlossen wurden im Jahr 2021 im CM des Konzerns ohne PostFinance 497 Begleitungen – dies entspricht einer Zunahme von gut 16 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Anstellungsbedingungen

Gesamtarbeitsvertrag

Per 1. Januar 2021 sind die neuen Firmen-Gesamtarbeitsverträge Post CH und PostFinance sowie die neue Vereinbarung Dach-GAV, welche die Zusammenarbeit zwischen den Sozialpartnern regelt, in Kraft getreten. Diese Vereinbarung gilt für etwa 75 Prozent der Belegschaft in der Schweiz – das sind rund 31 500 Mitarbeitende der Schweizerischen Post AG und der Konzerngesellschaften Post CH AG, Post CH Netz AG, Post CH Kommunikation AG, PostAuto AG und PostFinance AG. Der neue Firmen-GAV Post CH definiert die Anstellungsbedingungen für die Mitarbeitenden der Schweizerischen Post AG und der Konzerngesellschaften Post CH AG, Post CH Netz AG und Post CH Kommunikation AG. Die Mitarbeitenden der PostFinance AG haben auf der Grundlage der neuen Vereinbarung Dach-GAV einen separaten Firmen-GAV erhalten, der die branchenspezifischen Besonderheiten und Rahmenbedingungen berücksichtigt. Diese Vertragswerke gelten für die Dauer von drei Jahren.

Die Verhandlungen bei der PostAuto AG und der PostLogistics AG für neue Firmen-Gesamtarbeitsverträge wurden im Sommer 2021 erfolgreich abgeschlossen. Beide Verträge traten per 1. Januar 2022 in Kraft und gelten für die Dauer von drei Jahren. Der GAV Frühzustellung der Presto Presse-Vertriebs AG wurde frühzeitig um ein Jahr verlängert und gilt bis Ende 2022.

Die neuen Firmen-Gesamtarbeitsverträge bringen wesentliche Verbesserungen für die Mitarbeitenden, insbesondere in den Themen familienfreundliche Anstellungsbedingungen, Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben, Gleichstellung sowie Schutz vor Diskriminierung.

Faire Anstellungsbedingungen sind der Post als Arbeitgeberin ein grosses Anliegen. Deshalb engagiert sie sich gemeinsam mit anderen grossen Logistikern und Verbänden der Logistikbranche für einen branchenweiten Gesamtarbeitsvertrag für die Zustellung in der Schweiz. Bisher gab es weder einen übergeordneten Verband noch einen allgemeinverbindlichen Gesamtarbeitsvertrag (GAV) für die Branche. Die KEP-Verbände und die grössten Logistiker, darunter die Schweizerische Post, haben deshalb beschlossen, gemeinsam den neuen Arbeitgeberverband «Zustellung Schweiz» zu gründen. Der neue Verband wird mit der Gewerkschaft syndicom und dem Personalverband transfair Verhandlungen über einen branchenweiten GAV für Postdienstleistungen und die Zustellung von unadressierter Werbung aufnehmen. Bei einem erfolgreichen Verhandlungsabschluss haben die Sozialpartner das Ziel, beim Bundesrat die Allgemeinverbindlichkeit des GAV zu beantragen. Die Verhandlungen starteten im November 2021.

Mit dem neuen GAV übernimmt die Post als Arbeitgeberin eine Vorreiterrolle.

Lohngleichheit

Im Jahr 2021 führte die Post zum vierten Mal eine Lohngleichheitsanalyse durch – erstmals auf Basis des revidierten Gleichstellungsgesetzes. Die Analyse umfasst alle neun Konzerngesellschaften, die am Stichtag mehr als 100 Arbeitskräfte beschäftigen. Durchgeführt wurde sie mit dem Analyse-Tool «Logib» des Bundes. Die Ergebnisse wurden vom zertifizierten Unternehmen Mazars auditiert.

Acht Konzerngesellschaften schneiden bei den Ergebnissen gut bis sehr gut ab, namentlich beim Wert der unerklärbaren Lohnunterschiede: Post CH AG, PostAuto AG, PostFinance AG, Swiss Post Solutions AG, SecurePost AG, PostLogistics AG, Presto Presse-Vertriebs AG und notime AG. Ihre Werte liegen unterhalb der Toleranzgrenze von 5 Prozent des Bundes, zum Teil deutlich. Die Post Immobilien Management und Services AG weist hingegen mit –8,9 Prozent unerklärbare Lohnunterschiede über der Toleranzgrenze auf – hier werden gezielt korrigierende Massnahmen getroffen.

Die Lohngleichheitsanalyse 2021 erfolgte auf Basis der Lohndaten vom Oktober 2020 und widerspiegelt die damals geltende Organisation.

Konzern | Lohngleichheitsanalyse¹ – unerklärbare Lohndifferenz

Nach Konzerngesellschaft in Prozenten (Toleranzgrenze des Bundes: +/- 5 Prozent)

	2019	2021
Post CH AG	-2,7%	-1,8%
PostAuto AG	-0,3%	-0,7%
PostFinance AG	-3,8%	-2,3%
Swiss Post Solutions AG	-9,7%	-4,8%
SecurePost AG	-1,7%	-0,9%
Post Immobilien Management und Services AG	-8,9%	-8,9%
PostLogistics AG ²	- ³	+0,2%
Presto Presse-Vertriebs AG ²	- ³	-2,8%
notime AG ²	- ³	-0,4%

1 Die Lohngleichheitsanalyse erfolgte im Jahr 2021 auf Basis der Lohndaten vom Oktober 2020. Die Ergebnisse widerspiegeln die Organisation des Konzerns Post zum Zeitpunkt des Datenabzuges im Oktober 2020 und nicht die heute geltende Organisation.

– heisst: unerklärbare Lohndifferenzen (Männerlöhne höher)

+ heisst: unerklärbare Lohndifferenzen (Frauenlöhne höher)

Die nächste Lohngleichheitsanalyse wird die Post 2023 basierend auf den Lohndaten vom Oktober 2022 durchführen.

2 Seit 1. Januar 2021 Teil des Geschäftsbereichs Logistik-Services

3 Für das Jahr 2019 nicht erhoben

Vielfalt und Inklusion bei der Post

Die Post als Arbeitgeberin ist überzeugt, dass gelebte Vielfalt und Inklusion gesellschaftliche wie auch wirtschaftliche Vorteile bringen. Unter Vielfalt und Inklusion werden die Aspekte Generationen, Gender+¹, Sprache, Herkunft, Beeinträchtigungen und Weltanschauungen integral betrachtet. Die Post setzt sich für einen bewussten Umgang mit Vielfalt und Inklusion ein, damit Chancen genutzt werden können und konzernweit ein innovatives, wertschätzendes sowie diskriminierungsfreies Arbeitsumfeld sichergestellt werden kann. Mit flexiblen Arbeitszeitmodellen, mobilem Arbeiten, Job- und Topsharing-Möglichkeiten, Vaterschafts- und Adoptionsurlaub, Leistungen an die externe Kinderbetreuung und einem klaren Bekenntnis zur Lohngleichheit sowie zur Lohntransparenz werden wichtige Rahmenbedingungen für die Gleichstellung geschaffen.

Vorsorge, Sozialversicherung

Die konzernerneigene Vorsorgeeinrichtung Pensionskasse Post (PK Post) mit einer Bilanzsumme von rund 17,7 Milliarden Franken versichert rund 39 500 Postmitarbeitende in der Schweiz und richtet jährlich 647 Millionen Franken an Renten für rund 29 500 Personen aus. Der paritätisch durch Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertreter gebildete Stiftungsrat ist für die Führung der Stiftung verantwortlich. Die Arbeitgeberbeiträge der Post betragen pro Jahr rund 270 Millionen Franken.

Der Deckungsgrad nach BVV 2 bewegt sich per 31. Dezember 2021 bei 109,6 Prozent (provisorisch).

Stabilität bei der Pensionskasse Post

1 Gender+ umfasst das soziale, psychologische sowie biologische Geschlecht. Gender bezeichnet also alles, was in einer Kultur als typisch für ein bestimmtes Geschlecht angesehen wird (z. B. Kleidung oder Beruf); es verweist nicht unmittelbar auf die körperlichen Geschlechtsmerkmale. Mit dem + sind sexuelle Orientierung und Geschlechteridentität mit eingeschlossen.

Lagebericht

6	Geschäftstätigkeit
12	Organisation
13	Umfeld
17	Strategie
24	Corporate-Responsibility-Strategie
28	Finanzielle Führung
30	Geschäftsentwicklung
60	Risikobericht
65	Ausblick

Corporate Governance

68	Grundsätze
68	Konzernstruktur und Aktionariat
68	Kapitalstruktur
68	Verwaltungsrat
76	Konzernleitung
80	Entschädigungen
83	Revisionsstelle
83	Informationspolitik

Jahresabschluss

85	Konzern
197	Die Schweizerische Post AG
211	PostFinance

Im Geschäftsjahr 2021 haben die Schweizerische Post AG und die Sozialpartner Massnahmen zur weiteren Stärkung der Pensionskasse vereinbart. Sie verfolgen damit das Ziel, die in Aussicht gestellten Leistungen im Alter zu sichern. Die Schweizerische Post AG engagiert sich dabei mit einer Einlage von 200 Millionen Franken aus der Arbeitgeberbeitragsreserve (per 31. Dezember 2021) und mit der Erhöhung des Risikobeitrags der Arbeitgeberin um einen Prozentpunkt (per 1. Januar 2024). Gleichzeitig müssen Versicherte ab 2024 leicht höhere Beiträge bezahlen, und der Umwandlungssatz wird ab dem 1. Januar 2024 um 0,1 Prozentpunkte auf 5,0 Prozent im Alter 65 reduziert. Aus Sicht aller Partner ergibt sich ein ausgewogenes Gesamtpaket mit vertretbaren Auswirkungen für die Versicherten.

Weiterführende Informationen zum Bereich Personal stehen im Jahresbericht auf den [Seiten 52 bis 57](#) zur Verfügung.

Corporate Responsibility: Best-Practice-Klima- und Energieziele

Die Post verfolgt ambitionierte Klima- und Energieziele.

Die Treibhausgasemissionen der Post sind im abgelaufenen Geschäftsjahr angestiegen. Dies liegt im Wesentlichen an der Entwicklung der Märkte, die insbesondere geprägt ist durch mehr gefahrene Kilometer bei PostAuto, mehr vermietete Fahrzeuge von Company Cars an Drittkunden und mehr Gütertransporte bei Logistik-Services.

Die Post hat das Ziel, von 2019 bis 2030 ihre CO₂-Emissionen im eigenen Betrieb um 46 Prozent zu senken und auch die CO₂-Emissionen in ihrer Wertschöpfungskette zu reduzieren (siehe Abbildung [Seite 58](#)). Ab 2040 soll das ganze Unternehmen klimaneutral sein. Das heisst, dass die 2040 noch bestehenden Restemissionen durch Klimaprojekte aus der Atmosphäre entfernt werden sollen. Dieses ambitionierte Klimaziel der Post steht im Einklang mit dem Klimaziel der Vereinten Nationen, die Erderwärmung auf maximal 1,5 Grad Celsius zu begrenzen. Die Post beteiligt sich am Vorbild Energie und Klima – einer Initiative des Bundes – und schöpft das wirtschaftliche Potenzial für Fotovoltaikanlagen voll aus.

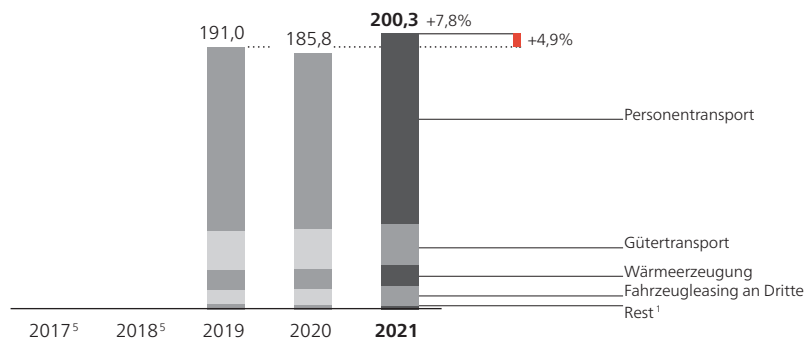
Um die CO₂-Emissionen zu reduzieren, setzte die Post ein umfangreiches Massnahmenpaket um:

- Als transportintensives Unternehmen testet sie laufend alternative Antriebe und Treibstoffe und setzt diese wo immer möglich ein. Biodiesel und Ökostrom sind inzwischen standardmässige Treibstoffe für die Fahrzeugflotte der Post. Bereits etwa die Hälfte der energieeffizienten Fahrzeugflotte ist mit alternativen Antrieben wie Elektro- oder Hybridmotoren unterwegs und wird mit 100 Prozent «naturemade star»-zertifiziertem Ökostrom betrieben. Inzwischen fahren 260 Lieferwagen in der Paketzustellung elektrisch. PostAuto setzt 56 Hybridbusse auf Schweizer Strassen ein und sammelt seit 2017 Erfahrungen mit Elektrobussen im Linienverkehr; heute stehen davon fünf in Betrieb. Bis 2025 will die Post in den urbanen Zentren die Paketzustellung weitgehend mit E-Fahrzeugen erbringen. Die Post ist im Januar 2019 der internationalen Initiative «100% Electric Vehicles» (EV100) beigetreten. Gemeinsam mit weiteren Unternehmen setzt sie sich dafür ein, Elektromobilität bis 2030 zur Normalität werden zu lassen. An Tankstellen der Post Company Cars AG ist Diesel mit 7 Prozent Biodiesel aus Rückständen der Speiseölproduktion im Angebot. Daneben werden die Auslastung der Fahrzeuge und die Wegstrecken laufend optimiert. Beim Transportieren von Brief- und Paketsendungen zwischen den Sortierzentren wird der Bahntransport genutzt. Im Kombiverkehr wird der gelbe Container rasch und mühelos vom Lastwagen auf den Tragwagen umgeladen und umgekehrt. Mit dieser Kombilösung erzielen die Geschäftspartner eine bessere Ökobilanz und tiefere Transportkosten, und der Umwelt bleiben täglich Tausende LKW-Kilometer erspart. Mit 30 Doppeldeckerlastwagen für grosse Frachten transportiert die Post zudem bis zu 50 Prozent mehr Ladegut als mit herkömmlichen Lastwagen.
- Energiesparpotenziale in Gebäuden wurden systematisch ermittelt und Massnahmen umgesetzt. Die Post setzt bei Neubauten und Modernisierungen in der Regel auf den ganzheitlichen nachhaltigen Baustandard «DGNB-System Schweiz». Sie setzt energieeffiziente Haustechnik ein und nutzt die Abwärme der Rechenzentren. Bis 2030 will die Post 80 Prozent aller fossil betriebenen Heizungen in ihren eigenen Gebäuden im Inland durch solche ersetzen, die mit erneuerbaren Energieträgern betrieben werden.

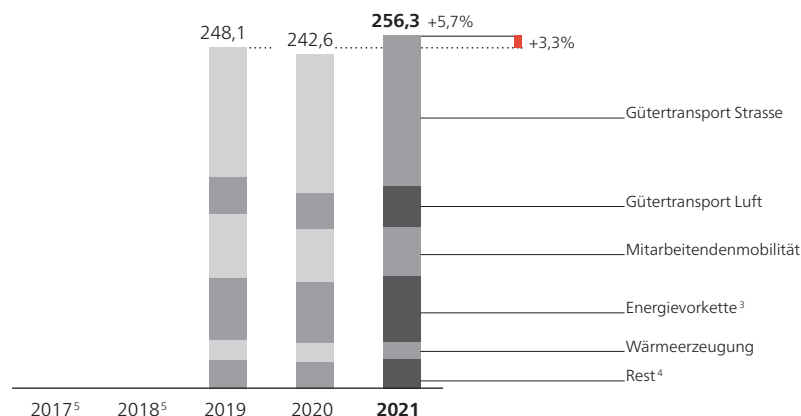
Das Wachstum der Märkte beeinflusst die Treibhausgasbilanz

Konzern | Treibhausgasemissionen in 1000 t CO₂-Äquivalenten
2019 bis 2021, 2019 = 100%

Emissionen Scope 1 und 2
(direkte Emissionen eigener Fahrzeuge und Gebäude)



Emissionen Scope 3
(indirekte Emissionen der Wertschöpfungskette, z. B. Subunternehmen und gemietete Sachanlagen)²



1 Beinhaltet die Emissionen sämtlicher Geschäftsfahrzeuge sowie des Strom- und Kältemittelverbrauchs in Liegenschaften.

2 Es fehlen die Emissionen eingekaufter Güter und Dienstleistungen sowie die finanzierten Emissionen der Investments von PostFinance. Eine umfassende Bestandesaufnahme der Unternehmensanleihen wie die finanzierten Emissionen mit 1,393 Millionen t CO₂-Äquivalenten für das Jahr 2021 aus.

3 Beinhaltet die Emissionen sämtlicher brennstoff- und energiebezogener Aktivitäten der Treibstoffbeschaffung.

4 Beinhaltet die Emissionen aus Gütertransport Schiene, Gütertransport Wasser, vermieteten Sachanlagen und Abfall.

5 Sachdaten von im Zeitraum ab 2019 akquirierten Konzerngesellschaften wurden rückwirkend für 2019 und 2020 nacherfasst, da das Jahr 2019 als Basisjahr für die Ziele 2024 und 2030 dient. Für die Jahre 2017 und 2018 erfolgt keine Nacherfassung, weshalb diese Jahre nicht abgebildet sind.

- Ihren Strombedarf deckt die Post zu 100 Prozent mit erneuerbaren Energien aus der Schweiz. Darin enthalten sind 20 Prozent «naturemade star»-zertifizierter Ökostrom. Auf ihren Dächern betreibt die Post 27 Fotovoltaikanlagen, die mit einer Panelfläche von gesamthaft rund 66 000 Quadratmetern jährlich rund 10,3 Gigawattstunden Solarstrom produzieren. Das entspricht 7 Prozent des Stromverbrauchs der Post. Die regionalen Paketzentren sind wie die anderen Grosstandorte der Post mit Fotovoltaikanlagen versehen. Insgesamt werden allein bei den regionalen Paketzentren 5,2 Gigawattstunden Strom pro Jahr produziert. Ein Drittel der produzierten Energie verbrauchen die Zentren selbst.
- Seit 1. Januar 2021 stellt die Post alle Versandprodukte ohne Aufpreis für die Kunden CO₂-kompensiert zu. Diese sind daher mit dem «pro clima»-Label versehen. Bereits seit 2012 versendet die Post mit dem «pro clima»-Versand alle Inlandsbriefe und seit 2017 alle unadressierten PromoPost-Sendungen CO₂-kompensiert ohne Aufpreis für die Kunden. Die Post finanzierte den Aufbau des ersten posteigenen Klimaschutzprojekts mit Gold-Standard in der Schweiz: Es umfasst 27 Biogasanlagen auf Bauernhöfen, die Hofdünger und andere organische Abfälle verwerten und damit Strom erzeugen.

Lagebericht

6	Geschäftstätigkeit
12	Organisation
13	Umfeld
17	Strategie
24	Corporate-Responsibility-Strategie
28	Finanzielle Führung
30	Geschäftsentwicklung
60	Risikobericht
65	Ausblick

Corporate Governance

68	Grundsätze
68	Konzernstruktur und Aktionariat
68	Kapitalstruktur
68	Verwaltungsrat
76	Konzernleitung
80	Entschädigungen
83	Revisionsstelle
83	Informationspolitik

Jahresabschluss

85	Konzern
197	Die Schweizerische Post AG
211	PostFinance

- Die nachhaltige Mobilität der Mitarbeitenden wird mit kostenlosen Halbtaxabonnements und vergünstigten Generalabonnements für den Schienenverkehr gefördert. Das Laden von Elektrofahrzeugen an Poststandorten ist für Mitarbeitende möglich, und die Infrastruktur wird laufend ausgebaut. Die Post unterstützt bike to work, und Mitarbeitende können die Angebote von PubliBike und carvelo2go, einem Verleih elektrischer Lastenräder, vergünstigt nutzen. Für Geschäftsreisen stehen zudem Poolfahrzeuge zur Verfügung, darunter auch Elektro- und Hybridfahrzeuge.

Bereits 2010 entschied die Post, die jährlichen Gelder aus der Rückverteilung der CO₂-Abgabe auf Brennstoffe für den Klimaschutz und für Energieeffizienzmassnahmen im Nachhaltigkeitsprogramm «pro clima – wir handeln heute» zu nutzen: So wurden seit 2010 allein aus dem postinternen Klimafonds über 20 Millionen Franken in Massnahmen wie Elektro- und Hybridbusse, Elektrolieferwagen, Elektroladeinfrastruktur, Biogas, Biodiesel, Ersatz von fossilen Heizungen, LED-Beleuchtung, Sensibilisierungsmassnahmen und viele weitere investiert.

Weitere Informationen zur Corporate-Responsibility-Strategie finden sich auf den ➔ Seiten 24 bis 27.

Risikobericht

Risikopolitische Grundsätze

Das Unternehmensumfeld unterliegt einem stetigen Wandel. Das rechtzeitige Erkennen und Steuern von Chancen und Gefahren (Risikobewusstsein) unter Berücksichtigung von Kapital- und Renditeüberlegungen (Risikoappetit) ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor. Das Risikomanagement leistet damit einen wichtigen Beitrag zum Erreichen der Unternehmensziele, zur Entscheidungsqualität und zur Steigerung des Unternehmenswerts. Zudem fördert es eine unternehmensweite Risikokultur und das Risikobewusstsein aller Mitarbeitenden über alle Hierarchiestufen hinweg.

Risikomanagementsystem

Der Verwaltungsrat legt übergeordnete Leitlinien und Grundsätze des Risikomanagementsystems fest, definiert die Risikopolitik der Schweizerischen Post AG und gibt die Risikostrategie frei. Die Risikostrategie leitet sich aus der Unternehmensstrategie ab und äussert sich zur grundsätzlichen Haltung der Schweizerischen Post zur Risikoerkennung, zur Einstellung sowie zum Umgang mit Risiken. Damit ist sie integraler Bestandteil des unternehmerischen Handelns und Basis für die Ausgestaltung und operative Umsetzung des Risikomanagements der Post. Die Risikostrategie umfasst als grundsätzliche Elemente die Schutzziele und qualitative und quantitative Aussagen zum Risikoappetit.

Das Risikomanagementsystem entspricht den geltenden Gesetzen und dem Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance. Es lehnt sich an das COSO ERM (Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission Enterprise Risk Management) sowie an die ISO-Norm 31000:2018 an.

Risikodefinition

Unter Risiko versteht die Schweizerische Post jede Möglichkeit, dass ein Ereignis oder eine Entwicklung eintritt und sich negativ oder positiv auf die Erreichung der Unternehmensziele auswirkt. Risiko ist somit der Überbegriff für eine Gefahr (negative Zielabweichung) oder eine Chance (positive Zielabweichung).

Erfolgreiches unternehmerisches Handeln beruht darauf, wesentliche Gefahren adäquat zu steuern bzw. zu vermeiden sowie sich bietende Chancen wertsteigernd zu nutzen. Die Einschätzung von Risiken erfolgt im Rahmen der operativen Planung für einen vierjährigen Planungszeitraum (2021–2024). Die Bewertung der Risiken erfolgt mittels Szenarioanalyse und unter Einbezug historischer Ereignisdaten.

Risikokennzahlen

Das Risikomanagement nutzt die Monte-Carlo-Simulation zur Berechnung von Risikokennzahlen. Dabei wird unter Berücksichtigung der Korrelationen aus den Wahrscheinlichkeitsverteilungen der Einzelrisiken die Wahrscheinlichkeitsverteilung des Gesamtrisikoportfolios des Konzerns berechnet. Aus dieser Verteilung werden als Risikokennzahlen das erwartete Verlust-/Gewinnpotenzial (Erwartungswert, EW) und das maximale Verlustpotenzial bei einem Konfidenzintervall von 99 Prozent (Value at Risk, VaR) abgeleitet.

Der Erwartungswert zeigt die aus Risikosicht erwartete Cashflow-Abweichung für die nächsten vier Jahre. Der Value at Risk (99 Prozent) hingegen wird für das Aufzeigen der unerwarteten kumulierten Cashflow-Abweichung verwendet. Das heisst, dass nur 1 Prozent der simulierten Werte eine höhere Cashflow-Abweichung als der VaR von 99 Prozent aufweist.

Lagebericht

- 6 Geschäftstätigkeit
- 12 Organisation
- 13 Umfeld
- 17 Strategie
- 24 Corporate-Responsibility-Strategie
- 28 Finanzielle Führung
- 30 Geschäftsentwicklung
- 60 Risikobericht
- 65 Ausblick

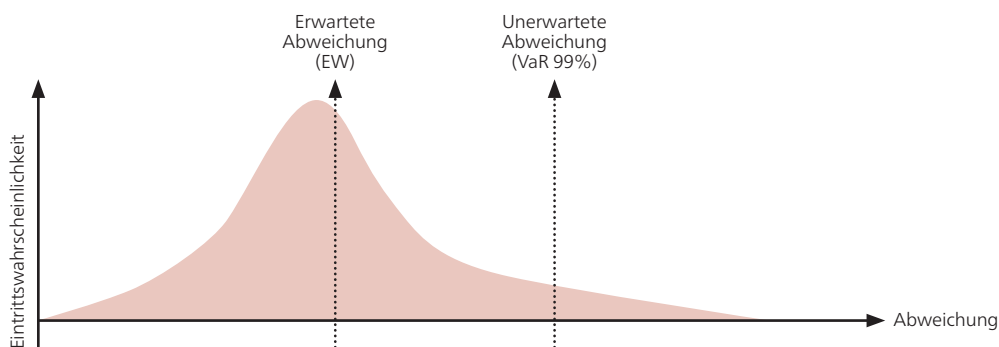
Corporate Governance

- 68 Grundsätze
- 68 Konzernstruktur und Aktionariat
- 68 Kapitalstruktur
- 68 Verwaltungsrat
- 76 Konzernleitung
- 80 Entschädigungen
- 83 Revisionsstelle
- 83 Informationspolitik

Jahresabschluss

- 85 Konzern
- 197 Die Schweizerische Post AG
- 211 PostFinance

Risikokennzahlen



Quantitativer Risikoappetit

Mithilfe der eruierten Kennzahlen werden die Vorgaben zum quantitativen Risikoappetit überprüft. Beim quantitativen Risikoappetit werden drei Kriterien berücksichtigt: Finanzierbarkeit (Nachweis, dass die eingeschlagene Strategie unter Berücksichtigung der erwarteten Abweichungen finanzierbar ist), Risikotragfähigkeit (Nachweis, dass auch unerwartete Abweichungen durch genügend Eigenkapital gedeckt sind) und Wirtschaftlichkeit (Nachweis, dass der Nutzen die eingegangenen Risiken übersteigt).

Risikomanagementprozess

Der Risikomanagementprozess ist in allen Konzern- und Funktionsbereichen implementiert. Er baut auf den Strategie- und Finanzplanungsprozessen auf, in denen die Geschäftsziele definiert sind. Er trägt dazu bei, Gefahren zu mildern, die die Erreichung dieser Ziele verhindern, und hilft, erkannte Chancen zu realisieren. Die Risikobewertungen werden von den einzelnen Bereichen durchgeführt, konsolidiert und dann auf die nächsthöhere Hierarchieebene gelenkt.

Der Risikomanagementprozess der Post umfasst die folgenden fünf Schritte:

Risikomanagementprozess



- **Identifikation der Risiken**
Das Risikomanagement umfasst alle mit der Geschäftstätigkeit verbundenen Risiken. Neben finanziellen Risiken berücksichtigt es auch Risiken betreffend Reputation, Personen, Umwelt und Compliance. Als Basis für die Risikoidentifikation dienen unter anderem ein unternehmensweiter Basisursachenkatalog sowie die Konzern- und Bereichsstrategien.
- **Bewertung der Risiken**
In der Bewertung werden Gefahren und Chancen als potenzielle Abweichungen von den geplanten Unternehmenszielen definiert. Auf Konzern- und Bereichsstufe wird eine eigene, individuelle Bewertungsskala (Scoring Model) erstellt, mit der die Risikoeintrittswahrscheinlichkeit und das Auswirkungsausmass mittels klar abgegrenzter Definitionen von verschiedenen Ausprägungen

einfach bewertet werden können. Neben finanziellen Auswirkungen werden auch Reputationsauswirkungen, Compliance-Schäden, Personen- und Umweltschäden berücksichtigt und in einer Gesamtübersicht gezeigt.

Die Risikoauswirkung kann mit der Bewertungsskala sowohl quantitativ als auch qualitativ erfasst werden. Die Bewertungsskala definiert auch die bereichseigene Risikostrategie, indem sie die Grenze definiert, ab der für identifizierte Risiken Massnahmen erarbeitet werden müssen.

Mindestens jährlich bewerten Führungskräfte und Fachpersonen die identifizierten Risiken. Diese Bewertung erfolgt anhand eines Credible-Worst-Case- bzw. Credible-Best-Case-Szenarios auf Basis von Ereignisdaten, Analysen oder Expertenschätzungen. Auf Konzernstufe wird der Bottom-up-Prozess durch eine Managementeinschätzung der Risikolandschaft Post ergänzt.

– Definition der Massnahmen

Im Rahmen des Risikomanagementprozesses legen die Unternehmensbereiche entsprechende Massnahmen fest, um Chancen zu ergreifen und Gefahren zu vermeiden, zu verringern oder auf Dritte zu übertragen.

– Kontrolle der Massnahmen

Bestehende Massnahmen werden umfassend auf ihre Umsetzung und Wirksamkeit zur Steuerung des Risikos geprüft. Falls notwendig, werden zusätzliche Massnahmen definiert.

– Berichterstattung

Die Berichterstattung erfolgt jährlich auf den Stufen Bereichsleitungen, Konzernleitung, Verwaltungsratsausschuss Audit, Risk & Compliance und Verwaltungsrat. Sie umfasst die identifizierten Gefahren und Chancen, die geplanten und umgesetzten Massnahmen, die Risikokennzahlen und formuliert den notwendigen Handlungsbedarf.

Vernetzung des Risikomanagements

Die Schweizerische Post strebt eine integrierte Sicht des Risikomanagements an. Hierzu ist das Risikomanagement beispielsweise mit den Bereichen Strategie, Accounting, Controlling, Versicherungen, Sicherheit, internes Kontrollsystem, Krisenmanagement sowie mit der Konzernrevision und Compliance verknüpft.

Die 2nd-Line-Funktionen der Post unterstützen sich gegenseitig und bilden eine Assurance Community, geleitet durch das Konzernrisikomanagement. Ihr Ziel ist ein regelmässiger gegenseitiger Informations- und Wissensaustausch sowie die Abstimmung von Tätigkeiten, Terminologie, Bewertungslogik, Awareness-Aktivitäten und Berichterstattung. Die Assurance Community fördert damit die Koordination, die gemeinsamen Grundlagen sowie die Erschliessung von Integrations- sowie Synergiepotenzial.

Risikosituation

Mithilfe des Monte-Carlo-Simulationsverfahrens werden die identifizierten Einzelrisiken aller Bereiche zu einer Gesamtrisikoposition des Konzerns zusammengeführt. Dabei wird einerseits das durchschnittlich erwartete Verlust-/Gewinnpotenzial berechnet, andererseits wird das maximale jährliche Verlustpotenzial bei einem Konfidenzintervall von 99 Prozent ermittelt.

Basierend auf den aktuellsten Berechnungen beträgt das erwartete Verlustpotenzial für den Konzern bezogen auf die Geschäftsperiode 2021–2024 1050 Millionen Franken. Das unerwartete vierjährige Verlustpotenzial (VaR 99 Prozent) des Konzerns beläuft sich auf 3330 Millionen Franken. Damit ist die Risikotragfähigkeit des Konzerns gewährleistet, das heisst, dass auch unter Berücksichtigung einer unerwarteten kumulierten Cashflow-Abweichung (VaR 99 Prozent) am Ende der Betrachtungsperiode (2024) genügend Eigenkapital vorhanden sein dürfte.

Lagebericht

6	Geschäftstätigkeit
12	Organisation
13	Umfeld
17	Strategie
24	Corporate-Responsibility-Strategie
28	Finanzielle Führung
30	Geschäftsentwicklung
60	Risikobericht
65	Ausblick

Corporate Governance

68	Grundsätze
68	Konzernstruktur und Aktionariat
68	Kapitalstruktur
68	Verwaltungsrat
76	Konzernleitung
80	Entschädigungen
83	Revisionsstelle
83	Informationspolitik

Jahresabschluss

85	Konzern
197	Die Schweizerische Post AG
211	PostFinance

Die grössten Gefahren beinhalten Transportrisiken, die Ergebnisentwicklung bei PostFinance, Umsetzungsschwierigkeiten der neuen Strategie, Ausfälle in der Leistungserbringung sowie Auswirkungen einer schweren Pandemie. Positive Effekte könnten durch betriebliche Optimierungen, Kundengewinne sowie die Umsetzung von Transformationsvorhaben entstehen.

Risiken, die allein oder in Kombination mit anderen Risiken den Fortbestand des Konzerns gefährden könnten, sind nach aktueller Einschätzung und unter Berücksichtigung der aktuellen Sachverhalte nicht erkennbar. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass zusätzliche Risiken, die heute noch nicht bekannt sind oder derzeit als unwesentlich eingestuft werden, die Realisierung der angestrebten Unternehmensziele unerwartet negativ beeinträchtigen können. Weiter ist es möglich, dass sich neue Chancen ergeben, die heute noch nicht identifiziert sind, oder dass bestehende Chancen an Relevanz verlieren.

Weitere Informationen zum Risikomanagement der Post finden sich auf den  Seiten 156 bis 179.

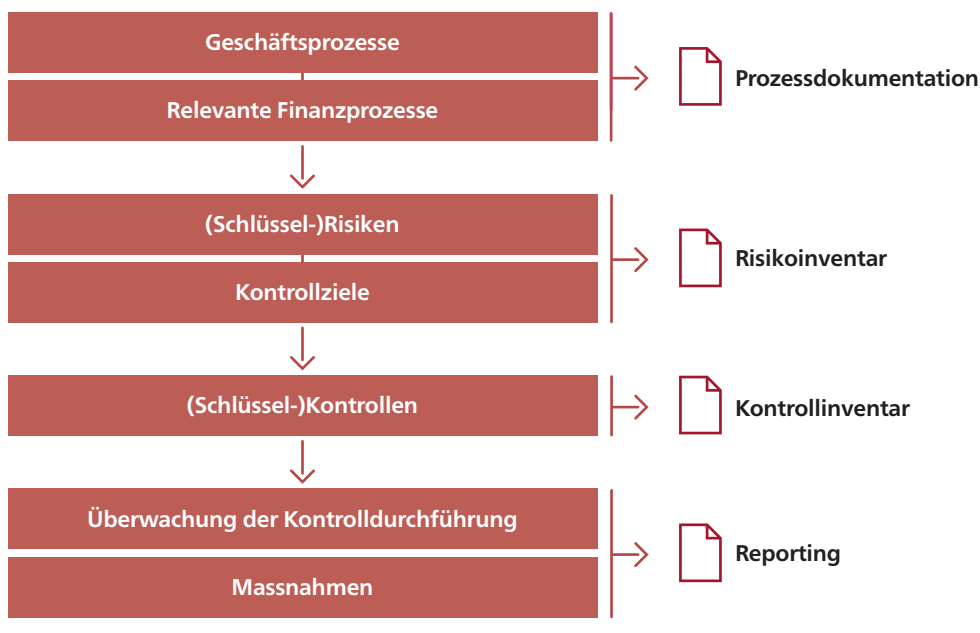
Internes Kontrollsystem

Der Verwaltungsrat und die Konzernleitung sind für die Einrichtung und Aufrechterhaltung angemessener interner Kontrollen verantwortlich. Das interne Kontrollsystem (IKS) der Schweizerischen Post AG soll hinreichende Sicherheit darüber gewähren, dass die finanzielle Berichterstattung im Einklang mit den relevanten Rechnungslegungsvorschriften sowie den entsprechenden internen Richtlinien steht. Es umfasst somit die Grundsätze, Vorgänge und Massnahmen, die eine ordnungsmässige Buchführung und Rechnungslegung sicherstellen. Die Existenz des IKS wird gemäss Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 des Schweizerischen Obligationenrechts jährlich durch die externe Revisionsstelle im Rahmen der ordentlichen Revision geprüft.

Ausgestaltung des internen Kontrollsystems

Das IKS der Post ist in Anlehnung an das international anerkannte Rahmenwerk für interne Kontrollsysteme des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO) aufgebaut. Die Evaluation der IKS-relevanten Positionen (Erfolgsrechnung/Bilanz), das sogenannte Scoping, wird jeweils standardisiert über den ganzen Konzern auf der Basis der finanziellen Berichterstattung des Vorjahres durchgeführt. Nach der Identifikation der IKS-relevanten Positionen werden deren Risiken bewertet. Dabei werden neben der quantitativen Dimension auch qualitative Faktoren berücksichtigt. Diese Risiken, sogenannte Schlüsselrisiken, werden im Rahmen des IKS Finanzen zwingend weiterbearbeitet und mit angemessenen Schlüsselkontrollen abgedeckt. Es werden nur diejenigen Kontrollen (Konzepte, Verfahren und Praktiken) aufgenommen, die für eine angemessene Reduzierung des Risikos sorgen und eine angemessene Gewissheit verschaffen, dass die Kontrollziele erreicht und unerwünschte Ereignisse verhindert oder erkannt und korrigiert werden.

IKS



Überwachung und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems

Die Schlüsselkontrollen werden jährlich einer Maturitätsbewertung unterzogen. Dabei wird untersucht, ob die jeweiligen Kontrollen geeignet sind, das beschriebene Risiko effektiv zu mindern oder zu eliminieren (Design Effectiveness; Wurzelstichprobe), und ob die Kontrollaktivitäten entsprechend der Dokumentation vorgenommen werden (Operating Effectiveness; Stichprobenprüfung). Erst wenn beides bestätigt werden kann, gelten die Kontrollen als wirksam.

Der im Minimum angestrebte Reifegrad ist «3 – standardisiert». Einfache Grundsätze, wie das IKS Finanzen zu betreiben ist, sind definiert und die IKS-relevanten Risiken und Kontrollen sind dokumentiert. Die durchgeführten Kontrollen sind nachvollziehbar dokumentiert und werden regelmässig an veränderte Risiken angepasst. Die Maturitätsbewertung erfolgt durch eine Selbstbeurteilung durch die Kontrollverantwortlichen.

Beurteilung des internen Kontrollsystems per 31. Dezember 2021

Alle IKS-relevanten Schlüsselkontrollen wurden im Rahmen der Kontrollüberwachung am Ende des Berichtsjahres formell bewertet. Dabei wurden keine systematischen Kontrollschwächen festgestellt. Aufgrund inhärenter Grenzen kann das interne Kontrollsystem gegebenenfalls aber Fehlansagen in der finanziellen Berichterstattung nicht vollständig verhindern oder aufdecken.

Die Ernst & Young AG, die unabhängige Revisionsstelle der Post, hat die Existenz des internen Kontrollsystems für die Finanzberichterstattung geprüft und per 31. Dezember 2021 uneingeschränkt bestätigt.

Lagebericht

6	Geschäftstätigkeit
12	Organisation
13	Umfeld
17	Strategie
24	Corporate-Responsibility-Strategie
28	Finanzielle Führung
30	Geschäftsentwicklung
60	Risikobericht
65	Ausblick

Corporate Governance

68	Grundsätze
68	Konzernstruktur und Aktionariat
68	Kapitalstruktur
68	Verwaltungsrat
76	Konzernleitung
80	Entschädigungen
83	Revisionsstelle
83	Informationspolitik

Jahresabschluss

85	Konzern
197	Die Schweizerische Post AG
211	PostFinance

Ausblick

Die Corona-Pandemie prägt auch im zweiten Jahr nach ihrem Ausbruch die internationale Wirtschaftslage. Die Schweizerische Nationalbank erwartet für das Jahr 2022 ein Wirtschaftswachstum von bis zu 3 Prozent. Dabei geht sie von der Annahme aus, dass es trotz der Pandemieentwicklung keine erneuten weitreichenden Eindämmungsmassnahmen brauchen wird. Die Konjunkturerholung sollte sich somit fortsetzen, wenn auch etwas gedämpft. Gleichzeitig dürften Lieferengpässe noch einige Zeit bestehen bleiben und zu Preiserhöhungen bei betroffenen Waren führen. Der weitere Verlauf bleibt allerdings ungewiss.

In der Schweiz hat sich die wirtschaftliche Erholung fortgesetzt. Das Bruttoinlandprodukt (BIP) nahm im zweiten Halbjahr erneut zu und lag damit erstmals über seinem Vorkrisenniveau. Das BIP dürfte 2021 um rund 3,5 Prozent wachsen. Zuletzt verlor die Konjunktur allerdings wieder etwas an Schwung.

In dieser für die gesamte Gesellschaft herausfordernden Zeit hat sich gezeigt, dass die Dienstleistungen der Post für Wirtschaft und Bevölkerung zentral sind. Damit die Post diese wichtige Rolle in der Schweiz auch in Zukunft wahrnehmen kann, setzt sie sich intensiv mit den grundlegenden und weiterhin herausfordernden Rahmenbedingungen auseinander. Der Anspruch, die Grundversorgung auch künftig eigenwirtschaftlich erbringen zu können, bleibt bestehen.

Corporate Governance

Die Schweizerische Post räumt dem Thema Corporate Governance einen hohen Stellenwert ein und orientiert sich in ihrem Handeln seit Jahren am Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance von economiesuisse. Ihre Berichterstattung strukturiert die Post nach der Ordnung der SIX-Richtlinie bei börsenkotierten Unternehmen.

Grundsätze	68
Konzernstruktur und Aktionariat	68
Kapitalstruktur	68
Verwaltungsrat	68
Konzernleitung	76
Entschädigungen	80
Revisionsstelle	83
Informationspolitik	83

Grundsätze

Corporate Governance bezeichnet alle Grundsätze und Regeln, nach denen ein Unternehmen geführt wird. Ziel der Corporate Governance ist es, eine wirksame und transparente Unternehmensführung zu erreichen, um nachhaltige Werte zu schaffen. Dabei ist es wichtig, dass Aufgaben und Verantwortlichkeiten klar und konsistent geregelt sind.

Konzernstruktur und Aktionariat

Rechtsform und Eigentum

Seit dem 26. Juni 2013 ist die Schweizerische Post in einer Holdingstruktur zusammengefasst. Die Schweizerische Post AG als oberste Holdinggesellschaft ist eine spezialgesetzliche Aktiengesellschaft im alleinigen Eigentum des Bundes. Im Organigramm auf [Seite 12](#) sind die Organisationseinheiten des Konzerns aufgeführt. Im Abschnitt «Konsolidierungskreis» auf den [Seiten 188 bis 191](#) sind die Beteiligungen ersichtlich.

Steuerung durch den Bund

Der Bund steuert die Post durch die Vorgabe von strategischen Zielen und überprüft deren Einhaltung anhand der jährlichen Berichterstattung der Post an den Eigner sowie anhand von Reportings zum Personal (Bundespersonalgesetz bzw. Kaderlohnverordnung). Siehe auch Informationspolitik auf [Seite 83](#).

Kapitalstruktur

Das Konzerneigenkapital der Post setzt sich aus 1,3 Milliarden Franken voll liberiertem Aktienkapital sowie aus Kapital- und Gewinnreserven von rund 7,5 Milliarden Franken zusammen. Die Fremdvverschuldung beträgt per Stichtag rund 0,8 Milliarden Franken.

Der Generalversammlung wird beantragt, für das Geschäftsjahr 2021 eine Dividendenausschüttung von 50 Millionen Franken vorzunehmen (Beschluss 2020: 50 Millionen Franken, Ausschüttung 2021). Das Eigenkapital beläuft sich per Stichtag auf 8,8 Milliarden Franken (Vorjahr: 6,9 Milliarden Franken).

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat ist gegenüber dem Bundesrat verantwortlich für eine einheitliche Führung der Post und der Postkonzerngesellschaften. Die Holdinggesellschaft vertritt gegenüber dem Eigner den gesamten Konzern und ist dafür verantwortlich, dass die Post den Grundversorgungsauftrag erfüllt. Sie hat das Recht, Konzerngesellschaften zur Erfüllung beizuziehen.

Der Verwaltungsrat sorgt für die Umsetzung der strategischen Ziele, erstattet dem Bundesrat Bericht über deren Erreichung und stellt ihm die zur Überprüfung notwendigen Informationen zur Verfügung. Darüber hinaus kommen dem Verwaltungsrat die Rechte und Pflichten nach den aktienrechtlichen Vorschriften des Obligationenrechts zu.

Zusammensetzung per 31. Dezember 2021

Am Stichtag (31. Dezember 2021) setzte sich der Verwaltungsrat aus neun Mitgliedern zusammen.

Ausbildungen, berufliche Tätigkeiten und Interessenbindungen

Nachfolgend sind die wesentlichen Angaben zur Ausbildung, der beruflichen Laufbahn sowie den wesentlichen Mandaten des jeweiligen Verwaltungsratsmitglieds offengelegt. Die Verwaltungsratsmitglieder sind verpflichtet, vor der Annahme eines neuen Mandats ausserhalb des Konzerns den Verwaltungsratspräsidenten zu konsultieren. Ist der Verwaltungsratspräsident selbst betroffen, ist die Vorsitzende des Verwaltungsratsausschusses Audit, Risk & Compliance zu konsultieren. Die Mandate werden auf ihre Vereinbarkeit mit dem Mandat bei der Post geprüft.

Nach dem Präsidenten des Verwaltungsrats sind die weiteren Verwaltungsratsmitglieder in alphabetischer Reihenfolge aufgeführt.

Christian Levrat



Verwaltungsratspräsident, seit 2021
CH, 1970, lic. iur. / M.A.

Ausschüsse

- Organisation, Nomination & Remuneration
- Audit, Risk & Compliance
- Investment, Mergers & Acquisitions

Berufliche Laufbahn

- Ständerat (Freiburg, SP, 2012–2021), Mitglied und Präsident der Kommission für Wirtschaft und Abgaben, Mitglied und Präsident der Aussenpolitischen Kommission, Mitglied der Kommission für Rechtsfragen, Mitglied der Finanzkommission
- Mitglied und Präsident der Schweizer Delegation bei der Parlamentarischen Versammlung der Frankophonie, Präsident der Kommission für Bildung, Kultur und Kommunikation, Präsident des parlamentarischen Netzwerks zur Bekämpfung von HIV, Tuberkulose und Malaria
- Präsident der Sozialdemokratischen Partei der Schweiz (2008–2020)
- Nationalrat (Freiburg, SP, 2003–2012), Mitglied der Kommission für Verkehr und Fernmeldewesen, Mitglied der Finanzkommission
- Gewerkschaft Kommunikation, Zentralsekretär und Präsident (2000–2008)
- Schweizerische Flüchtlingshilfe (SFH), Leiter des Rechtsdiensts, Geschäftsleitungsmitglied (1997–2000)

Wesentliche Mandate

- Schweizerisches Arbeiterhilfswerk (SAH) Freiburg, Vorstandsmitglied
- Gemeinde Vuadens, Mitglied des Generalrats

Thomas Bucher



Verwaltungsrat, seit 2019
CH, 1966, lic. oec. HSG

Ausschüsse

- Audit, Risk & Compliance

Berufliche Laufbahn

- Archroma Management GmbH, CFO, Mitglied der Geschäftsleitung (seit 2021)
- Alpiq Holding AG, CFO, Mitglied der Geschäftsleitung (2015–2021)
- Gategroup, CFO, Mitglied der Geschäftsleitung (2008–2014)
- Ciba Specialty Chemicals, regionaler CFO, Leiter Business Support Center EMEA und divisionaler CFO, Leiter Business Support Center CEMEA (1992–2008)

Wesentliche Mandate

- Tareno AG, Mitglied des Verwaltungsrats

Ronny Kaufmann

Verwaltungsrat, Personalvertreter, seit 2018
CH, 1975, lic. rer. publ. HSG

Ausschüsse

- Organisation, Nomination & Remuneration

Berufliche Laufbahn

- Swisspower AG, CEO (seit 2014)
- Schweizerische Post, Leiter Politik und CSR (2006–2014)
- Mediapolis AG für Wirtschaft und Kommunikation, Mitinhaber und Partner (2003–2006)

Wesentliche Mandate

- Keine
-

Bernadette Koch

Verwaltungsrätin, seit 2018
CH, 1968, dipl. Wirtschaftsprüferin, Betriebsökonomin HWV

Ausschüsse

- Audit, Risk & Compliance (Vorsitz)

Berufliche Laufbahn

- Ernst & Young AG, People Partner, Mitglied des Management Committee von Assurance Switzerland, Partnerin/Leiterin des Marktbereichs Public Sector, Wirtschaftsprüferin (1993–2018)

Wesentliche Mandate

- PostFinance AG, Mitglied des Verwaltungsrats sowie Mitglied des Ausschusses Organisation, Nomination & Remuneration
 - Energie Oberkirch AG, Mitglied des Verwaltungsrats
 - Geberit AG, Mitglied des Verwaltungsrats
 - Mobimo Holding AG, Mitglied des Verwaltungsrats
 - EXPERTsuisse, Mitglied der Standeskommission
-

Denise Koopmans

Verwaltungsrätin, seit 2019
NL, 1962, Master of Law

Ausschüsse

- Investment, Mergers & Acquisitions

Berufliche Laufbahn

- Wolters Kluwer, Managing Director Legal & Regulatory Division (2011–2015)
- LexisNexis Business Information Solutions, CEO (2007–2011)
- Altran Group, verschiedene Managementfunktionen (2000–2007)

Wesentliche Mandate

- Royal BAM Group NV (Niederlande), Mitglied des Verwaltungsrats
- cVGZ (Niederlande), Mitglied des Aufsichtsrats (Austritt 2021)
- Sanoma Corporation (Finnland), Mitglied des Verwaltungsrats
- Unternehmenskammer beim Berufungsgericht Amsterdam (Niederlande), Laienrichterin/Expertin
- Swiss Data Alliance, Mitglied des Expertenausschusses

Nadja Lang



Verwaltungsrätin, seit 2014
CH, 1973, dipl. Betriebsökonomin FH

Ausschüsse

- Organisation, Nomination & Remuneration (Vorsitz)

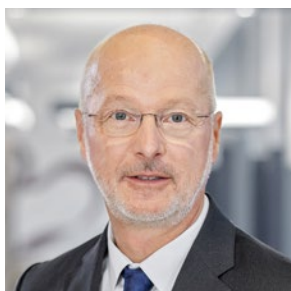
Berufliche Laufbahn

- Genossenschaft ZFV-Unternehmungen, CEO (seit 2021)
- Max Havelaar-Stiftung Schweiz, Geschäftsleiterin (2012–2017)
- Fairtrade International, Vorsitzende des Steuerungs Ausschusses für das Global Account Management, Mitglied Finance Committee (2010–2014)
- Max Havelaar-Stiftung Schweiz, Commercial Director und stv. Geschäftsleiterin (2005–2011)
- General Mills Europe Sarl, European Marketing Manager (2003–2005)
- The Coca-Cola Company, diverse (Führungs-)Positionen im Brand Management sowie in der Innovationsabteilung (1999–2003)

Wesentliche Mandate

- Metron AG, Vizepräsidentin des Verwaltungsrats (Austritt 2021)
- Energie 360 Grad AG, Mitglied des Verwaltungsrats (Austritt 2021)
- Genossenschaft ZFV-Unternehmungen, Verwaltungsratspräsidentin
- Zürcher Hochschule Winterthur ZHAW, School of Management and Law, Mitglied des Internationalen Beirats
- Pax Holding (Genossenschaft), Mitglied des Verwaltungsrats

Philippe Milliet



Verwaltungsrat, seit 2010; Vizepräsident, seit 2018
CH, 1963, Diplom in Pharmazie, MBA

Ausschüsse

- Audit, Risk & Compliance
- Investment, Mergers & Acquisitions (Vorsitz)

Berufliche Laufbahn

- PMAAdvices SA (seit 2021)
- BOBST GROUP, Member of Group Executive Committee, Head of Business Unit Sheet-fed (2011–2020)
- Galenica AG, Leiter Generaldirektion Santé, Mitglied der Generaldirektion der Gruppe (2003–2011)
- Unicable, CEO (2002–2003)
- Galenica AG, Verantwortlicher Verteilzentren, Verantwortlicher Operationen und CEO Galexis AG (1996–2001)
- McKinsey, Associate, Engagement Manager (1992–1996)
- Pharmatic AG, Analyst/Programmierer und Projektleiter (1991)
- Galenica Holding AG, Analyst/Programmierer und Assistent des Präsidenten der Generaldirektion (1988–1991)

Wesentliche Mandate

- Conseil consultatif des Jurassiens de l'extérieur du canton (CCJE), Mitglied des Beirats
- Financière SYZ SA, Mitglied des Verwaltungsrats
- Cendres+Métaux Holding SA, Verwaltungsratspräsident
- Banque Cantonale du Jura SA, Mitglied des Verwaltungsrats
- Perrin Holding SA, Mitglied des Verwaltungsrats

Corrado Pardini

Verwaltungsrat, Personalvertreter, seit 2020
CH/IT, 1965, a. Nationalrat, Diplomstudium Verbandsmanagement, Universität Freiburg

Ausschüsse

- Investment, Mergers & Acquisitions

Berufliche Laufbahn

- pardini consulting gmbh, selbstständiger Unternehmensberater (seit 2020)
- Arbeitsgericht Kanton Bern, Fachrichter (seit 2000)
- Nationalrat: Kommission Wirtschaft und Abgaben (WAK), Rechtskommission (RK), Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur (WBK) (2011–2019)
- Schweizerischer Gewerkschaftsbund (SGB), Mitglied des Präsidialausschusses (2014–2020)
- Unia, Mitglied der Geschäftsleitung und Leiter Sektor Industrie (nationale Verantwortung Pharma- und Chemieindustrie), Regionalsekretär Biel-Seeland / Kanton Solothurn (1997–2020)
- Stiftungsrat Pensionskassen für das Schreinerergewerbe (2005–2016)
- Grossrat Kanton Bern (2002–2011)

Wesentliche Mandate

- Tripartite Kommission für Angelegenheiten der Internationalen Arbeitsorganisation (IAO) (ausserparlamentarische Kommission des Bundes), Mitglied
- Suva-Rat, Mitglied
- Volkshaus AG Bern, Verwaltungsratspräsident
- Freienhof Thun AG, Verwaltungsratspräsident
- Arbeitsmarktkontrolle Kanton Bern, Präsident des Vorstands
- Gewerkschaftsbund Kanton Bern, Präsident der Geschäftsleitung
- SP Regionalverband Biel-Seeland, Präsident des Vorstands (Austritt 2021)
- Kompetenzzentrum GAV Vollzug (Bern), Präsident des Vorstands (Austritt 2021)
- Schweizerischer Gewerkschaftsbund, Berater
- Unia Zentralsekretariat, Berater
- syndicom Zentralsekretariat, Berater, Präsidium

Dirk Reich

Verwaltungsrat, seit 2021
DE/CH, 1963, Diplom-Betriebswirt, WHU – Otto Beisheim School of Management

Ausschüsse

- Investment, Mergers & Acquisitions

Berufliche Laufbahn

- Cargolux Airlines International S.A. (Luxemburg), Präsident und CEO (2014–2016)
- Kühne + Nagel International AG, Mitglied der Konzernleitung (1994–2013)
- VIAG AG, Leiter Beteiligungscontrolling Transport und Logistik (1993–1994)
- German Cargo Services GmbH, Route Manager, Amerika und Westafrika (1986–1992)

Wesentliche Mandate

- Imperial Logistics Limited, Gauteng, Südafrika, Mitglied des Aufsichtsrats (Non-Executive Director)
- Primafrio Group SL, Mitglied des Aufsichtsrats (Non-Executive Director)
- Det Forenede Dampskibs-Selskab (DFDS) A.S., Mitglied des Verwaltungsrats (Non-Executive Director)
- InstaFreight GmbH, Vorsitzender des Aufsichtsrats
- SkyCell AG, Mitglied des Verwaltungsrats
- Log-hub AG, Präsident des Verwaltungsrats
- Turkish Airlines Cargo, Mitglied des Beirats

Roger Schoch



Generalsekretär, seit 2018
CH, 1971, Fürsprecher, Executive M.B.L.-HSG

Berufliche Laufbahn

- Alpiq Holding AG, Generalsekretär des Verwaltungsrats (2013–2018)
- Schweizerische Bundesbahnen SBB AG, VR-Sekretär / Vice General Counsel (2003–2012), VR-Sekretär / Chief Compliance Officer (2012–2013)

Wesentliche Mandate

- Keine

Veränderungen im Berichtsjahr

Mit Wirkung per 1. Dezember 2021 gab es einen Wechsel an der Spitze des Verwaltungsrats der Schweizerischen Post: Auf den nach fünf Jahren im Amt zurückgetretenen Verwaltungsratspräsidenten Urs Schwaller folgte Christian Levrat. Der durch den Bundesrat vorgeschlagene ehemalige SP-Ständerat wurde im April 2021 von der Generalversammlung der Schweizerischen Post bestätigt. Ausserdem hat die ausserordentliche Generalversammlung im Juni 2021 Dirk Reich in den Verwaltungsrat gewählt. Dirk Reich folgte auf Peter Hug, Verwaltungsratsmitglied und Vizepräsident, der Ende April 2021 aus privaten Gründen entschieden hatte, sich nicht zur Wiederwahl in den Verwaltungsrat der Post zu stellen. Die Position des Vizepräsidenten wird weiterhin von Philippe Milliet besetzt.

Wahl und Amtszeit

Der Bundesrat wählt den Präsidenten des Verwaltungsrats sowie die weiteren Verwaltungsratsmitglieder für zwei Jahre. Eine Wiederwahl ist möglich. Für alle Mitglieder des Verwaltungsrats besteht eine Beschränkung der Amtszeit von zwölf Jahren sowie eine Alterslimite von 70 Jahren.

Dem Personal steht gemäss Postorganisationsgesetz eine angemessene Vertretung im Verwaltungsrat zu. 2021 wurde die Personalvertretung durch Ronny Kaufmann und Corrado Pardini wahrgenommen.

Rolle und interne Organisation

Der Verwaltungsrat nimmt im Rahmen der strategischen Ziele des Bundesrats die Oberleitung und Oberaufsicht über die mit der Geschäftsführung betrauten Personen wahr. Er legt die Unternehmens- und Geschäftspolitik, die mittel- und langfristigen Konzernziele sowie die zur Erreichung dieser Ziele notwendigen Mittel fest. Er genehmigt unter anderem die Grundstruktur des Konzerns, die Rechnungslegungsstandards, das Budget, die Berichterstattung zuhanden des Eigners, des BAKOM und der PostCom sowie grosse und strategische Projekte und mandatiert die Verwaltungsräte für die PostFinance AG. Der Verwaltungsrat wählt zudem die Mitglieder der Konzernleitung und genehmigt die Gesamtarbeitsverträge sowie die Löhne der Mitglieder der Konzernleitung. Im Berichtsjahr traf sich der Verwaltungsrat zu insgesamt 22 Sitzungen (davon elf ordentliche Sitzungstage sowie elf ausserordentliche halbtägige Sitzungen). Die Sitzungen fanden entweder physisch oder per Videokonferenz statt. An den Verwaltungsratssitzungen nehmen der Konzernleiter und der Leiter Finanzen mit beratender Stimme teil.

Der Präsident pflegt die guten Beziehungen mit dem Eigner und koordiniert Angelegenheiten von übergeordneter Bedeutung, insbesondere im Austausch mit dem Verwaltungsratspräsidenten der PostFinance AG. Der Verwaltungsratspräsident leitet die Sitzungen des Verwaltungsrats und vertritt das Gremium nach aussen.

Verwaltungsratsausschüsse

Der Verwaltungsrat setzt für die Aufgabenbereiche Audit, Risk & Compliance, Investment, Mergers & Acquisitions sowie Organisation, Nomination & Remuneration je einen ständigen Ausschuss ein. Darüber hinaus kann er jederzeit nichtständige Ausschüsse einsetzen. Der Verwaltungsrat bestellt die Mitglieder der Ausschüsse eigenständig. Die Ausschüsse bestehen in der Regel aus drei bis vier Mitgliedern des Verwaltungsrats, die relevante Erfahrungen im jeweiligen Aufgabenbereich aufweisen. Die Ausschüsse üben eine Beratungsfunktion für den Verwaltungsrat aus, bereiten Geschäfte für ihn vor und setzen im Bedarfsfall Beschlüsse des Verwaltungsrats um. In begrenztem Ausmass haben die Ausschüsse auch Entscheidungskompetenz.

Verwaltungsratsausschuss Audit, Risk & Compliance

Der Verwaltungsratsausschuss Audit, Risk & Compliance unterstützt den Verwaltungsrat unter anderem bei der Beaufsichtigung des Rechnungswesens sowie der Finanzberichterstattung. Darüber hinaus unterstützt er den Verwaltungsrat bei der Beaufsichtigung des Risikomanagements und beurteilt in regelmässigen Abständen die Risikosteuerung der Post. Der Ausschuss ist verantwortlich für die Schaffung und Weiterentwicklung zweckmässiger interner Überwachungsstrukturen und stellt die Kontrolle zur Einhaltung der rechtlichen Vorschriften sicher (Compliance). Er prüft die Feststellungen und Empfehlungen der Konzernrevision sowie der externen Revision und unterbreitet dem Verwaltungsrat gegebenenfalls entsprechende Anträge. Im Berichtsjahr tagte der Ausschuss acht Mal. Der Konzernleiter, der Leiter Finanzen und die Leiterin Konzernrevision nehmen an den Sitzungen teil.

Verwaltungsratsausschuss Investment, Mergers & Acquisitions

Der Verwaltungsratsausschuss Investment, Mergers & Acquisitions beschäftigt sich mit der M&A-Strategie und den einzelnen strategischen Allianzen. Er identifiziert und prüft Möglichkeiten für Beteiligungen, Fusionen und Übernahmen sowie für Investitionen und Allianzen. Ausserdem begleitet er die Gründung, die Liquidation und den Verkauf von Konzerngesellschaften, assoziierten Gesellschaften und Beteiligungen. Im Berichtsjahr tagte der Ausschuss zwölf Mal. Im Jahr 2021 wurden im Ausschuss im oben beschriebenen Rahmen verschiedene langfristige und innovative Projekte zu zukunftsgerichteten Themen der Post behandelt. Der Konzernleiter und der Leiter Finanzen nehmen an den Sitzungen teil.

Verwaltungsratsausschuss Organisation, Nomination & Remuneration

Im Berichtsjahr tagte der Verwaltungsratsausschuss Organisation, Nomination & Remuneration acht Mal. Er hat gegenüber dem Gesamtverwaltungsrat eine vorberatende Funktion bei der Ernennung und Abberufung der Konzernleitungsmitglieder sowie bei der Gestaltung ihrer Entlohnung. Ebenso gibt er bei der Festlegung des Verhandlungsmandats für die jährlichen Lohnrunden mit den Personalverbänden eine Empfehlung ab. Er bereitet zuhanden des Verwaltungsrats alle strategischen Organisationsentscheidungen vor, evaluiert die Grösse und Zusammensetzung des Verwaltungsrats und ermittelt und nominiert neue Verwaltungsratsmitglieder. Darüber hinaus überprüft der Ausschuss jährlich die Unabhängigkeitsvorschriften für Mitglieder des Verwaltungsrats. Der Konzernleiter und die Leiterin Personal nehmen an den Sitzungen teil.

Unabhängigkeit

Sämtliche Verwaltungsratsmitglieder unterhalten zur Post und zu ihren Gesellschaften keine Geschäftsbeziehungen und waren in den letzten vier Jahren nicht exekutiv im Konzern Post tätig.

Zwischen der Schweizerischen Post und anderen Wirtschaftsunternehmen bestehen keine Verträge zur gegenseitigen Einsitznahme in die Verwaltungsräte.

Informations- und Kontrollinstrumente

Berichterstattung

Der Verwaltungsrat wird monatlich über die finanzielle Situation des Konzerns und der einzelnen operativen Bereiche im Vergleich zum Vorjahr informiert. Zusätzlich werden Budget, Erwartungswerte und Kennzahlen zu den Märkten sowie zu Personal und Innovationen aufgeführt.

Darüber hinaus erhält der Verwaltungsrat quartalsweise die Finanz- und Projektcontrollingberichte und er wird vom Verwaltungsratsausschuss Audit, Risk & Compliance über die Einhaltung der Planung, der strategischen Finanzplanung und der Strategievorgaben des Bundesrats informiert.

Der Verwaltungsratspräsident erhält die Sitzungsprotokolle der Konzernleitung. Der Verwaltungsrat erhält die Berichterstattungen des Risikomanagements (siehe → Seiten 60 bis 64 und → 156 bis 164), von Compliance, der Tresorerie, der Kommunikation und der Konzernrevision. In jeder Verwaltungsratssitzung informieren der Konzernleiter und der Leiter Finanzen über die aktuelle Unternehmenssituation.

Risikomanagement

Die Schweizerische Post betreibt ein Risikomanagementsystem, das sich an COSO ERM (Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission Enterprise Risk Management) sowie an den ISO-Standard 31000:2018 anlehnt (siehe → Seiten 156 bis 164).

Internes Kontrollsystem

Im Rahmen des Risikomanagements betreibt die Schweizerische Post ein internes Kontrollsystem (IKS), das die Finanzprozesse sowie die Risiken der Buchführung und der Rechnungslegung frühzeitig identifiziert, bewertet und mit geeigneten Schlüsselkontrollen abdeckt. Der Verwaltungsrat erhält jährlich einen Bericht über den Entwicklungsstand des IKS.

Compliance

Die Post betreibt ein Compliance-Management-System, das sich am ISO-Standard 37301:2021 orientiert. Das Compliance-Management-System wird stetig an neue Anforderungen und Gegebenheiten angepasst. Es trägt der Strategie und den konkreten Geschäftstätigkeiten sowie den damit einhergehenden Risiken angemessene Rechnung. Damit verbunden fördert die Post eine Kultur, in der sich alle Beteiligten ethisch einwandfrei und rechtmässig verhalten.

Konzernrevision

Die Konzernrevision prüft die Einhaltung von externen und internen Vorgaben, die Effizienz und Wirksamkeit des Risikomanagements, der Kontrollen sowie der Führungs- und Überwachungsprozesse. Dazu gehören auch IT-Prozesse sowie die Projektführung. Sie erstattet dem Verwaltungsratsausschuss Audit, Risk & Compliance laufend und dem Gesamtverwaltungsrat einmal jährlich Bericht. Die Konzernrevision arbeitet nach internationalen Standards und respektiert die Grundsätze zur Integrität, Objektivität, Vertraulichkeit, Fachkompetenz und Qualitätssicherung. Um eine grösstmögliche Unabhängigkeit zu gewährleisten, ist die Konzernrevision als eigenständige Organisationseinheit dem Verwaltungsrat unterstellt.

Konzernleitung

Zusammensetzung per 31. Dezember 2021

Der Konzernleiter und die weiteren sieben Mitglieder der Konzernleitung werden vom Verwaltungsrat gewählt. Sie sind für die operative Führung des ihnen zugeteilten Bereichs verantwortlich. Der Konzernleiter vertritt die Konzernleitung gegenüber dem Verwaltungsrat.

Der Vorsitzende der Geschäftsleitung der PostFinance AG nimmt als Beisitzer an den Konzernleitungssitzungen teil.

Ausbildungen, berufliche Tätigkeiten und Interessenbindungen

Nachfolgend sind die wichtigsten Informationen zur Ausbildung, der beruflichen Laufbahn sowie den wesentlichen Mandaten des jeweiligen Konzernleitungsmitglieds dargelegt. Die Konzernleitungsmitglieder sind verpflichtet, vor der Annahme eines neuen Mandats ausserhalb des Konzerns den Verwaltungsratspräsidenten zu konsultieren. Die Mandate werden auf ihre Vereinbarkeit mit dem Mandat bei der Post geprüft.

Nach dem Konzernleiter sind die weiteren Konzernleitungsmitglieder in alphabetischer Reihenfolge aufgeführt. Den Abschluss bildet der CEO der PostFinance AG.

Roberto Cirillo



Konzernleiter, seit 2019
CH/IT, 1971, Maschinenbauingenieur ETH; Advanced Management Program, Columbia Business School, New York, USA

Berufliche Laufbahn

- Optegra Eye Health Care (Vereinigtes Königreich), Group CEO (2014–2018)
- Sodexo Gruppe (Frankreich), CEO France, COO, diverse Geschäftsleitungspositionen (2007–2014)
- McKinsey & Company (Zürich und Amsterdam), Associate Principal (1999–2007)
- ETH Zürich, Forscher und Lehrbeauftragter (1995–1999)

Wesentliche Mandate

- Croda International Plc (Vereinigtes Königreich), Board of Directors, Non-Executive Director

Thomas Baur



Leiter PostNetz, seit 2016; stv. Konzernleiter, seit 2021
CH, 1964, MBA ETH in Supply Chain Management

Berufliche Laufbahn

- PostAuto AG, Leiter PostAuto AG ad interim (2018)
- Die Schweizerische Post AG, PostMail, Leiter Zustellung (2005–2016); Leiter Logistik (2001–2005); Leiter Business Development Expresspost (1994–2001)
- PTT, Elektronisches Rechenzentrum, Projektleiter Balico (Bau und Liegenschaften) (1992–1994); Chef Qualitätssicherung (1989–1990); Programmierer/Analytiker (1983–1988)

Wesentliche Mandate

- Keine

Nicole Burth



Leiterin Kommunikations-Services, seit 2021
CH, 1972, MA in Wirtschaftswissenschaften Universität Zürich; Global Leadership Program, IESE Business School

Berufliche Laufbahn

- The Adecco Group, Länderchefin Österreich, Luxemburg, Belgien, Schweiz; CEO Adecco Group Schweiz; Leiterin EMEA Pontoon Solutions; CFO Pontoon Solutions; Leiterin M&A The Adecco Group; Business Executive Adecco Group Deutschland; Leiterin Investor Relations & Special Projects The Adecco Group (2005–2020)
- Lombard Odier Darier Hentsch, Leiterin Technology & Business Service Equity Research (2002–2005)
- Deutsche Bank (Schweiz) AG, Equity Research Analyst (2000–2002)
- UBS Schweiz und Grossbritannien, Junior Equity Research Analyst (1998–2000)

Wesentliche Mandate

- Advance, Verwaltungsrätin
- Ascom Holding AG, Verwaltungsrätin und Vorsitzende des Compensation & Nomination Committee
- Veraison Capital AG, Vizepräsidentin des Verwaltungsrats (Austritt 2021)

Johannes Cramer



Leiter Logistik-Services, seit 2021
DE, 1981, Dr. rer. pol. Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg

Berufliche Laufbahn

- Digitec Galaxus AG, COO (Logistik, Filialgeschäft, Kundendienst und B2B Service, After Sales Services) (2015–2020)
- Petobel GmbH, Co-Founder und Co-CEO (Einkauf, Logistik, Finanzen, Business Development, Content-Entwicklung) (2013–2014)
- McKinsey & Company, Engagement Manager (Portfoliomanagement, Post Merger Integration, Strategieentwicklung, Store Operations) (2007–2013)

Wesentliche Mandate

- Keine

Alex Glanzmann



Leiter Finanzen, seit 2016; stv. Konzernleiter, seit 2021
CH, 1970, lic. rer. pol. Universität Bern, Executive MBA HSG in Business Engineering

Berufliche Laufbahn

- Post CH AG, PostLogistics, Leiter Finanzen (2010–2016); Leiter Distributionszone Mitte (2008–2010); Leiter Strategische Projekte und Geschäftscontrolling für den Bereich Güterlogistik (2006–2008); Projektportfoliomanager für den Bereich Güterlogistik (2005–2006)
- BDO Visura, Leiter des Beratungsbereichs «Führung und HRM» und Vizedirektor (2004–2005); leitender Unternehmensberater (1999–2004)
- Amt für Informatik und Organisation des Kantons Solothurn, wissenschaftlicher Mitarbeiter (1998–1999)

Wesentliche Mandate

- PostFinance AG, Mitglied des Verwaltungsrats, Mitglied der Ausschüsse Risk sowie Organisation, Nomination & Remuneration

Christian Plüss

Leiter Mobilitäts-Services, seit 2018
CH, 1962, Dr. sc. ETH Zürich

Berufliche Laufbahn

- Alpiq AG, Head Hydro Power Generation (2014–2018)
- MeteoSchweiz, Direktor (2011–2014)
- Erdgas Ostschweiz AG, CEO (2005–2011)
- SBB AG, Leiter Angebotsmanagement (2002–2005)
- Cap Gemini SA, Managing Consultant (2000–2002)

Wesentliche Mandate

- Verband öffentlicher Verkehr (VöV), Genossenschaft, Mitglied des Ausschusses
- LITRA (Ligue suisse pour l'organisation rationnelle du trafic), Mitglied des Geschäftsleitenden Ausschusses
- Alliance SwissPass, Vizepräsident des Strategierats
- Schweizerischer Verein für technische Inspektionen (SVTI), Mitglied des Vorstands
- öV Preis- und Vertriebssystemgesellschaft AG, Verwaltungsratspräsident
- Schweizer Reisekasse (Reka) Genossenschaft, Mitglied der Verwaltung (Austritt 2021)

Valérie Schelker

Leiterin Personal, seit 2017
CH, 1972, lic. rer. pol. Universität Bern; CAS «Certified Strategy Professional» Universität St. Gallen

Berufliche Laufbahn

- PostFinance AG, Leiterin Arbeitswelt HR und Facility Management (2014–2017); Leiterin Führungs- und Organisationsentwicklung Personal und Logistik (2010–2014)

Wesentliche Mandate

- Schweizerischer Arbeitgeberverband, Mitglied des Vorstands

Jörg Vollmer

Leiter Swiss Post Solutions, seit 2015
DE, 1967, Bankkaufmann, Diplom-Betriebswirt, Executive MBA

Berufliche Laufbahn

- Hewlett-Packard, Vice President BPO EMEA, diverse Führungspositionen in den Bereichen Finanzen, Verwaltung und Operations (1992–2014)
- Triaton GmbH (Hewlett-Packard), Geschäftsführer (2004–2005)
- Commerzbank, Berater (1983–1988)

Wesentliche Mandate

- Keine

Hansruedi Köng

CEO der PostFinance AG¹, seit 2012
CH, 1966, lic. rer. pol. Universität Bern, Betriebs- und Volkswirtschaftler, Advanced-Executive-Programm Swiss Finance Institute

Berufliche Laufbahn

- PostFinance AG, Leiter Tresorerie (2003–2006); Leiter Finanzen (2007–2011)
- BVgroup Bern, stv. Geschäftsführer (2001–2003)
- PricewaterhouseCoopers AG, Senior Manager (1999–2001)
- Basler Kantonalbank, Mitglied der Direktion (1996–1999)
- Schweizerische Volksbank, Leiter Asset & Liability Management (1992–1995)

Wesentliche Mandate

- Yuh AG, Vizepräsident des Verwaltungsrats

¹ Als CEO der PostFinance AG ist Hansruedi Köng nicht Mitglied der Konzernleitung, sondern Beisitzer und nimmt an den Konzernleitungssitzungen teil.

Lagebericht	
6	Geschäftstätigkeit
12	Organisation
13	Umfeld
17	Strategie
24	Corporate-Responsibility-Strategie
28	Finanzielle Führung
30	Geschäftsentwicklung
60	Risikobericht
65	Ausblick

Corporate Governance	
68	Grundsätze
68	Konzernstruktur und Aktionariat
68	Kapitalstruktur
68	Verwaltungsrat
76	Konzernleitung
80	Entschädigungen
83	Revisionsstelle
83	Informationspolitik

Jahresabschluss	
85	Konzern
197	Die Schweizerische Post AG
211	PostFinance

Veränderungen im Berichtsjahr und nach dem Bilanzstichtag

Die Konzernleitung der Post wurde per 1. Januar 2021 neu zusammengesetzt. Der frühere stellvertretende Konzernleiter Ulrich Hurni schied aus der Konzernleitung aus und übernahm die Leitung von «Operations» bei Logistik-Services. Die Nachfolge als Stellvertreter des Konzernleiters traten am 1. Januar 2021 Thomas Baur und Alex Glanzmann an. Zudem hat der Verwaltungsrat per 1. Januar 2021 neu Johannes Cramer als Leiter Logistik-Services und Nicole Burth als Leiterin Kommunikations-Services in die Konzernleitung gewählt. Ausserdem wurde die «erweiterte Konzernleitung» abgeschafft, d. h. es gibt künftig ausschliesslich eine Konzernleitung.

Ab 1. Januar 2022 gehört zudem Wolfgang Eger, Leiter Informatik/Technologie (CIO), der Konzernleitung an.

Managementverträge

Managementverträge mit Gesellschaften oder mit natürlichen Personen ausserhalb des Konzerns existieren keine.

Entschädigungen

Politik

Bei der Festsetzung der Entschädigungen für die Konzernleitung berücksichtigt der Verwaltungsrat das unternehmerische Risiko, die Grösse und die strategische Bedeutung des Verantwortungsbereichs sowie die Kaderlohnverordnung des Bundes. Die variable Entlohnung belohnt ein auf die Strategie der Schweizerischen Post und der ihr zugehörigen Organisationen ausgerichtetes nachhaltiges Handeln und Verhalten des Kaders und ermöglicht eine Beteiligung am Erfolg. Der Verwaltungsrat hat die Vergütung sowie die Nebenleistungen seiner Mitglieder im Reglement Entschädigungsordnung VR geregelt.

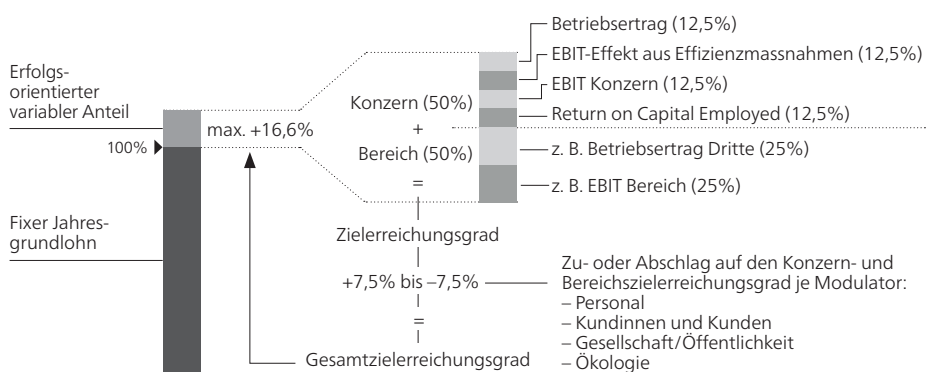
Festsetzungsverfahren

Die Entlohnung des Konzernleiters und der Konzernleitungsmitglieder besteht aus einem fixen Jahresgrundlohn und einem erfolgsorientierten variablen Anteil. Dieser beträgt maximal 16,6 Prozent des Bruttojahresgrundlohns und wird jährlich ausgerichtet. Der Verwaltungsrat legt jährlich die quantitativen und qualitativen Ziele mit Fokus auf Konzernziele und unter Berücksichtigung der Bereichsaktivitäten fest. Die Beurteilung der Zielerreichung erfolgt durch den Verwaltungsrat und ist für alle Kaderstufen identisch. Der Verwaltungsrat entscheidet jährlich, ob und in welcher Gewichtung neben den Zielen auf Stufe des Gesamtkonzerns noch Ziele für einzelne Bereiche oder Konzerngesellschaften festgelegt werden sollen. Er kann die Festlegung von Bereichszielen, deren Gewichtung und die Beurteilung an den Konzernleiter delegieren. Bei der PostFinance AG legt der Verwaltungsrat der PostFinance AG die jährlichen quantitativen und qualitativen Ziele fest. Die persönliche Leistung der Mitarbeitenden wird nicht direkt berücksichtigt.

Für die Periode 2021 hat der Verwaltungsrat für die Ebene Konzern die Messgrössen Betriebsertrag, EBIT-Effekt aus Effizienzmassnahmen, EBIT Konzern und Return on Capital Employed (RoCE) (Gewichtung je 12,5 Prozent) und für die Ebene Bereich in der Regel die Messgrössen Betriebsertrag Dritte und EBIT Bereich (Gewichtung je 25 Prozent) festgelegt. Für Konzern- oder Tochtergesellschaften können abweichende Messgrössen für die Ebene Bereich festgelegt werden. Zur Ermittlung der Gesamtzielerreichung werden zusätzliche qualitative Ergänzungswerte (sogenannte Modulatoren) nach den Gesichtspunkten Personal, Kundinnen und Kunden, Gesellschaft/Öffentlichkeit sowie Ökologie berücksichtigt. Abhängig von der Einschätzung der qualitativen Faktoren kann auf der Gesamtzielerreichung je Modulator ein Zu- oder Abschlag vorgenommen werden. Sowohl ein Zuschlag als auch ein Abschlag kann maximal 7,5 Prozent je Modulator betragen. Die Gesamtzielerreichung kann aber auf jeden Fall maximal 100 Prozent betragen.

Der erfolgsorientierte variable Lohnanteil beträgt maximal 16,6 Prozent des fixen Jahresgrundlohns

Konzernleitung | Zusammensetzung der Vergütung 2021



Lagebericht

6	Geschäftstätigkeit
12	Organisation
13	Umfeld
17	Strategie
24	Corporate-Responsibility-Strategie
28	Finanzielle Führung
30	Geschäftsentwicklung
60	Risikobericht
65	Ausblick

Corporate Governance

68	Grundsätze
68	Konzernstruktur und Aktionariat
68	Kapitalstruktur
68	Verwaltungsrat
76	Konzernleitung
80	Entschädigungen
83	Revisionsstelle
83	Informationspolitik

Jahresabschluss

85	Konzern
197	Die Schweizerische Post AG
211	PostFinance

Die Konzernleitungsmitglieder erhalten zudem ein Generalabonnement 1. Klasse oder ein Geschäftsfahrzeug, ein Mobiltelefon sowie eine monatliche Spesenpauschale. Bei besonderen persönlichen Leistungsbeiträgen können individuelle Leistungsprämien entrichtet werden.

Weder die Mitglieder der Konzernleitung noch ihnen nahestehende Personen erhielten im Geschäftsjahr zusätzliche Honorare, Vergütungen, Sicherheiten, Vorschüsse, Kredite, Darlehen oder Sachleistungen.

Der fixe Jahresgrundlohn und der erfolgsorientierte variable Lohnanteil der Mitglieder der Konzernleitung sind versichert: bis zum möglichen Höchstbetrag von 341 280 Franken in der Pensionskasse Post (Beitragsprimat); höhere Einkommen in einer Kaderversicherung (Beitragsprimat). Die Arbeitgeberin beteiligt sich überparitätisch an den Beiträgen für die berufliche Vorsorge. Die Arbeitsverträge basieren auf dem Obligationenrecht. Die Kündigungsfrist für Mitglieder der Konzernleitung beträgt sechs Monate. Es gibt keine Vereinbarungen über allfällige Abgangsentschädigungen.

Höhe der Entschädigungen

Verwaltungsräte

Die elf Mitglieder des Verwaltungsrats (inklusive Vorsitz) haben 2021 Vergütungen (Honorare und Nebenleistungen) von insgesamt 976 190 Franken erhalten. Die Nebenleistungen von gesamthaft 64 170 Franken sind in der Gesamtentschädigung ausgewiesen. Das Honorar der Verwaltungsratspräsidenten betrug 2021 insgesamt 223 041 Franken. Die Nebenleistungen beliefen sich auf 28 170 Franken.

Die von der Generalversammlung festgelegte Obergrenze des Honorars von insgesamt 1 082 200 Franken (inklusive der Arbeitgeberbeiträge an die berufliche Vorsorge) wurde eingehalten.

Konzernleitung

Alle im Berichtsjahr entschädigten Mitglieder der Konzernleitung sowie der Konzernleiter erhielten 2021 Vergütungen von insgesamt 4 905 794 Franken. Die Nebenleistungen von 231 475 Franken sind in der Gesamtvergütung ausgewiesen. Der für die Periode 2021 berechnete erfolgsorientierte variable Lohnanteil für die Konzernleitungsmitglieder, der auf der Zielerreichung 2020 und 2021 beruht, beträgt 670 798 Franken. Über die Freigabe (Anspruch und Bemessung) des Leistungsanteils der ausgetretenen Konzernleiterin und des ausgetretenen Leiters PostAuto wird erst nach Abschluss der Untersuchungen zu den Verletzungen des Subventionsrechts in der Sparte des regionalen Personenverkehrs entschieden.

Der fixe Jahresgrundlohn des Konzernleiters betrug insgesamt 671 527 Franken. Der zusätzliche berechnete erfolgsorientierte variable Lohnanteil für die Periode 2021 beläuft sich auf 111 473 Franken.

Die von der Generalversammlung festgelegte Obergrenze für den Gesamtbetrag der Entlohnung (inklusive der Arbeitgeberbeiträge an die berufliche Vorsorge) von 5 970 202 Franken wurde eingehalten.

Entschädigungen

CHF	2021
Verwaltungsratspräsident (2)¹	
Honorar	223 041
Nebenleistungen	28 170
Spesen- und Repräsentationspauschalen	22 500
Generalabonnement 1. Klasse	5 670
Gesamtentschädigung	251 211
Übrige Verwaltungsratsmitglieder (9)²	
Honorar	688 979
Grundentschädigung	550 063
Vergütung Ausschüsse	138 916
Nebenleistungen	36 000
Spesen- und Repräsentationspauschalen	36 000
Weitere Nebenleistungen	–
Gesamtentschädigung	724 979
Gesamter Verwaltungsrat (11)	
Honorar	912 020
Nebenleistungen	64 170
Gesamtentschädigung	976 190
Konzernleiter	
Fixer Jahresgrundlohn	651 527
Erfolgsorientierter variabler Lohnanteil (Entstehungsperiode 2021) ³	111 473
Nebenleistungen	38 285
Spesen- und Repräsentationspauschalen	30 000
Weitere Nebenleistungen ⁴	8 285
Weitere Zahlungen ⁵	–
Gesamtvergütung	821 285
Übrige Konzernleitungsmitglieder (7)	
Fixer Jahresgrundlohn	3 331 994
Erfolgsorientierter variabler Lohnanteil (Entstehungsperiode 2021) ³	559 325
Nebenleistungen	193 190
Spesen- und Repräsentationspauschalen	134 400
Weitere Nebenleistungen ⁴	58 790
Weitere Zahlungen ⁵	–
Gesamtvergütung	4 084 509
Gesamte Konzernleitung (8)	
Fixer Jahresgrundlohn und erfolgsorientierter variabler Lohnanteil ³	4 674 319
Nebenleistungen	231 475
Gesamtvergütung	4 905 794

1 Wechsel des Vorsitzes des Verwaltungsrats per 1. Dezember 2021

2 Acht aktive und ein im Jahr 2021 ausgeschiedenes Mitglied

3 In dieser Periode werden die im aktuellen Berichtsjahr entstandenen Leistungsanteile ausgewiesen.

4 Weitere Nebenleistungen umfassen: Generalabonnement 1. Klasse oder Geschäftsfahrzeug sowie Mobiltelefon.

5 Es gibt keine Vereinbarungen über allfällige Abgangsentschädigungen.

Lagebericht	
6	Geschäftstätigkeit
12	Organisation
13	Umfeld
17	Strategie
24	Corporate-Responsibility-Strategie
28	Finanzielle Führung
30	Geschäftsentwicklung
60	Risikobericht
65	Ausblick

Corporate Governance	
68	Grundsätze
68	Konzernstruktur und Aktionariat
68	Kapitalstruktur
68	Verwaltungsrat
76	Konzernleitung
80	Entschädigungen
83	Revisionsstelle
83	Informationspolitik

Jahresabschluss	
85	Konzern
197	Die Schweizerische Post AG
211	PostFinance

Revisionsstelle

Die Revisionsstelle wird jährlich durch die Generalversammlung gewählt. Seit dem 16. April 2019 übt die Ernst & Young AG das Revisionsmandat bei der Schweizerischen Post AG und einem Grossteil ihrer Konzerngesellschaften aus.

Das für die Prüfung 2021 vereinbarte Honorar sowie die Honorare für im Geschäftsjahr 2021 erbrachte Dienstleistungen belaufen sich insgesamt auf 4,1 Millionen Franken.

Informationspolitik

Der Eigner erhält jährlich die Berichterstattung zu den strategischen Zielen und das Reporting zum Personal (siehe → Seite 68). Darüber hinaus erhält die PostCom einen regulatorischen Bericht zur Grundversorgung bei den Postdiensten und das BAKOM einen solchen zur Grundversorgung im Zahlungsverkehr. Schliesslich legt die Post dem Eigner ihren Geschäftsbericht zur Genehmigung vor. Im Rahmen regelmässiger Treffen (Postrapport) zwischen Bundesvertretern und der Postspitze werden laufend die wichtigsten Geschäfte besprochen.

Jahresabschluss Konzern

Die konsolidierte Jahresrechnung umfasst sämtliche Konzerngesellschaften der Post. Sie wird in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt und entspricht den Anforderungen des Postorganisationsgesetzes.

Konsolidierte Erfolgsrechnung	86
Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung	87
Konsolidierte Bilanz	88
Konsolidierte Veränderung des Eigenkapitals	89
Konsolidierte Geldflussrechnung	90
Anhang	92
1 Geschäftstätigkeit	92
2 Grundlagen der Rechnungslegung	92
3 Konsolidierungsgrundsätze	96
4 Schätzungsunsicherheiten	98
5 Akquisitionen und Veräußerungen von Tochtergesellschaften	98
6 Segmentinformationen	103
7 Umsatz	108
8 Erfolg aus Finanzdienstleistungen	112
9 Übriger betrieblicher Ertrag	113
10 Personalaufwand	113
11 Personalvorsorge	114
12 Handelswaren- und Dienstleistungsaufwand	121
13 Übriger Betriebsaufwand	122
14 Finanzertrag	122
15 Finanzaufwand	122
16 Assoziierte Gesellschaften und Joint Ventures	123
17 Ertragssteuern	125
18 Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebenen Geschäftsbereiche	128
19 Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	131
20 Vorräte	140
21 Sachanlagen	141
22 Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	143
23 Immaterielle Anlagen und Goodwill	144
24 Nutzungsrechte (Leasing)	148
25 Rückstellungen	150
26 Eigenkapital	153
27 Risikomanagement und Risikoprüfung	156
28 Fair-Value-Angaben	185
29 Konsolidierungskreis	188
30 Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen	192
31 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	193
Bericht der Revisionsstelle	194

Konsolidierte Erfolgsrechnung

Konzern | Erfolgsrechnung

Mio. CHF	Anhang	2020 ¹	2021
Fortzuführende Geschäftsbereiche			
Umsatz	7	6 335	6 665
davon Zinsertrag gemäss Effektivzinsmethode		376	302
Übriger betrieblicher Ertrag	9	213	212
Total Betriebsertrag	7,8	6 548	6 877
Personalaufwand	10, 11	-3 529	-3 317
Handelswaren- und Dienstleistungsaufwand	12	-1 304	-1 440
Aufwand für Finanzdienstleistungen	8	-172	-137
Abschreibungen und Wertminderungen	21-24	-425	-442
Übriger Betriebsaufwand	13	-860	-895
Total Betriebsaufwand		-6 290	-6 231
Betriebsergebnis	6	258	646
Finanzertrag	14	22	47
Finanzaufwand	15	-50	-44
Erfolg aus assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures	16	21	23
Konzerngewinn vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		251	672
Ertragssteuern	17	-78	-96
Konzerngewinn aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		173	576
Aufgegebene Geschäftsbereiche			
Konzerngewinn/-verlust aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	18	5	-11
Konzerngewinn		178	565
Zurechenbarkeit des Konzerngewinns			
Anteil Schweizerische Eidgenossenschaft (Eigner)		180	572
Nicht beherrschende Anteile		-2	-7

¹ Die Werte wurden angepasst (siehe Erläuterung 2.2, Anpassung der Rechnungslegung).

Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung

Konzern | Gesamtergebnisrechnung

Mio. CHF	Anhang	2020	2021
Konzerngewinn		178	565
Sonstiges Ergebnis			
Neubewertung Personalvorsorgeverpflichtungen	11	-69	2 070
Veränderung unrealisierte Gewinne/Verluste aus Marktwertreserven Eigenkapitalinstrumente FVTOCI		25	102
Veränderung Anteil am sonstigen Ergebnis von assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures	16	0	1
Veränderung latente Ertragssteuern	17	-20	-354
Nicht in konsolidierte Erfolgsrechnung reklassifizierbare Posten, nach Steuern	26	-64	1 819
Veränderung Währungsumrechnungsreserven		-5	-20
Veränderung Anteil am sonstigen Ergebnis von assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures	16	-1	0
Veränderung unrealisierte Gewinne/Verluste aus Marktwertreserven Fremdkapitalinstrumente FVTOCI		34	-155
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus Cash Flow Hedges		128	291
Realisierte Gewinne/Verluste aus Cash Flow Hedges umgegliedert in die Erfolgsrechnung		-134	-217
Veränderung latente Ertragssteuern	17	-4	15
In konsolidierte Erfolgsrechnung reklassifizierbare Posten, nach Steuern	26	18	-86
Total sonstiges Ergebnis		-46	1 733
Gesamtergebnis		132	2 298
Zurechenbarkeit des Gesamtergebnisses			
Anteil Schweizerische Eidgenossenschaft (Eigner)		134	2 304
Nicht beherrschende Anteile		-2	-6

Konsolidierte Bilanz

Konzern | Bilanz

Mio. CHF	Anhang	31.12.2020	31.12.2021
Aktiven			
Kassabestände	19	1 510	1 157
Forderungen gegenüber Finanzinstituten	19	38 574	46 139
Verzinsliche Kundenforderungen	19	878	910
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	19	707	667
Vertragliche Vermögenswerte		208	235
Sonstige Forderungen	19	839	755
Vorräte	20	57	32
Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte	18	6	415
Laufende Ertragssteuerguthaben		0	2
Finanzanlagen	19	76 563	73 475
Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures	16	149	62
Sachanlagen	21	2 238	2 222
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	22	342	409
Immaterielle Anlagen und Goodwill	23	483	592
Nutzungsrechte	24	692	711
Latente Ertragssteuerguthaben	17	1 028	614
Total Aktiven		124 274	128 397
Passiven			
Kundengelder (PostFinance)	19	109 337	94 110
Übrige Finanzverbindlichkeiten	19	2 868	22 546
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	19	312	261
Vertragliche Verbindlichkeiten		283	276
Sonstige Verbindlichkeiten	19	761	642
Verbindlichkeiten in Verbindung mit zur Veräusserung gehaltenen Vermögenswerten	18	–	211
Laufende Ertragssteuerverbindlichkeiten		3	5
Rückstellungen	25	492	264
Personalvorsorgeverpflichtungen	11	2 971	929
Latente Ertragssteuerverbindlichkeiten	17	341	321
Total Fremdkapital		117 368	119 565
Aktienkapital		1 300	1 300
Kapitalreserven		2 279	2 229
Gewinnreserven		3 959	4 201
Direkt im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne und Verluste		–626	1 106
Dem Eigner zurechenbares Eigenkapital		6 912	8 836
Nicht beherrschende Anteile		–6	–4
Total Eigenkapital	26	6 906	8 832
Total Passiven		124 274	128 397

Konsolidierte Veränderung des Eigenkapitals

Konzern | Eigenkapitalnachweis

Mio. CHF	Anhang	Aktienkapital	Kapitalreserven	Gewinnreserven	Direkt im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne und Verluste	Dem Eigner zurechenbares Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile	Total
Bestand per 1.1.2020		1 300	2 279	3 834	-580	6 833	1	6 834
Konzerngewinn				180		180	-2	178
Sonstiges Ergebnis	26				-46	-46	-	-46
Gesamtergebnis				180	-46	134	-2	132
Ausschüttungen	26			-50		-50	-	-50
Veränderungen von nicht beherrschenden Anteilen	5			-5		-5	-5	-10
Kapitalerhöhung von nicht beherrschenden Anteilen						-	0	0
Total Transaktionen mit dem Eigner				-55		-55	-5	-60
Bestand per 31.12.2020		1 300	2 279	3 959	-626	6 912	-6	6 906
Bestand per 1.1.2021		1 300	2 279	3 959	-626	6 912	-6	6 906
Konzerngewinn				572		572	-7	565
Sonstiges Ergebnis	26				1 732	1 732	1	1 733
Gesamtergebnis				572	1 732	2 304	-6	2 298
Umgliederung realisierte Verluste aus Eigenkapitalinstrumenten FVTOCI	19			-11		-11	-	-11
Ausschüttungen	26			-50		-50	-	-50
Veränderungen von nicht beherrschenden Anteilen	5			0		0	3	3
Veränderungen von nicht beherrschenden Anteilen bei assoziierten Gesellschaften	16			-292		-292	-	-292
Kapitalerhöhung von nicht beherrschenden Anteilen						-	8	8
Put-Optionen auf nicht beherrschenden Anteilen	28			-27		-27	-3	-30
Total Transaktionen mit dem Eigner				-50		-380	8	-372
Bestand per 31.12.2021		1 300	2 229	4 201	1 106	8 836	-4	8 832

Konsolidierte Geldflussrechnung

Konzern | Geldflussrechnung

Mio. CHF	Anhang	2020 ¹	2021
Konzerngewinn vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		251	672
Konzerngewinn vor Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	18	13	3
Zinsaufwendungen/-erträge und Dividenden		-534	-538
Abschreibungen und Wertminderungen	21-24, 27	471	453
Erfolg aus assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures		-21	-23
Gewinne aus dem Verkauf von Sachanlagen und Beteiligungen, netto	5, 9, 13-16	-32	-30
Gewinne aus dem Verkauf von Finanzanlagen		-36	-4
Zunahme/(Abnahme) Rückstellungen, netto		80	-156
Währungsumrechnungsdifferenzen, netto		25	171
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/(Erträge)		3	-4
Veränderung Nettoumlaufvermögen:			
(Zunahme)/Abnahme Forderungen, Vorräte und andere Aktiven		226	-65
Zunahme/(Abnahme) Verbindlichkeiten und andere Passiven		-43	-116
Positionen aus Finanzdienstleistungen:			
Veränderung Forderungen gegenüber Finanzinstituten (Laufzeit über drei Monate)		10	-
Veränderung Kundengelder (PostFinance) / verzinsliche Kundenforderungen		326	-15 325
Veränderung übrige Finanzverbindlichkeiten, Derivate		-9 092	19 638
Veränderung Finanzanlagen FVTPL inkl. Derivate		159	115
Erwerb von Finanzanlagen fortgeführte Anschaffungskosten		-25 034	-9 718
Veräusserung/Rückzahlung von Finanzanlagen fortgeführte Anschaffungskosten		24 616	12 108
Erwerb von Finanzanlagen FVTOCI		-1 077	-423
Veräusserung/Rückzahlung von Finanzanlagen FVTOCI		1 074	891
Erhaltene Zinsen und Dividenden		696	637
Bezahlte Zinsen		-28	-14
Bezahlte Ertragssteuern		-48	-20
Geldfluss aus operativer Geschäftstätigkeit		-7 995	8 252
Erwerb von Sachanlagen	21	-314	-299
Erwerb von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	22	-26	-65
Erwerb von immateriellen Anlagen (ohne Goodwill)	23	-37	-56
Erwerb von Tochtergesellschaften und Betriebsteilen abzüglich übernommener flüssiger Mittel	5	-21	-229
Erwerb von assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures	16	-3	-21
Erwerb von sonstigen Finanzanlagen		-705	-1 073
Veräusserung von Sachanlagen	21	46	57
Veräusserung von Tochtergesellschaften abzüglich veräusserter flüssiger Mittel	5	0	-
Veräusserung von Betriebsteilen abzüglich veräusserter flüssiger Mittel	5	-	-4
Veräusserung von assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures	16	0	5
Veräusserung von sonstigen Finanzanlagen		311	1 009
Erhaltene Dividenden (ohne Finanzdienstleistungen)		3	10
Erhaltene Zinsen (ohne Finanzdienstleistungen)		8	9
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		-738	-657

Lagebericht
6 Geschäftstätigkeit
12 Organisation
13 Umfeld
17 Strategie
24 Corporate-Responsibility-Strategie
28 Finanzielle Führung
30 Geschäftsentwicklung
60 Risikobericht
65 Ausblick

Corporate Governance
68 Grundsätze
68 Konzernstruktur und Aktionariat
68 Kapitalstruktur
68 Verwaltungsrat
76 Konzernleitung
80 Entschädigungen
83 Revisionsstelle
83 Informationspolitik

Jahresabschluss
85 Konzern
197 Die Schweizerische Post AG
211 PostFinance

Fortsetzung

Mio. CHF	Anhang	2020 ¹	2021
Zunahme sonstiger Finanzverbindlichkeiten		553	592
Abnahme sonstiger Finanzverbindlichkeiten		-661	-731
Bezahlte Zinsen (ohne Finanzdienstleistungen)		-26	-25
Einzahlung aus Kapitalerhöhung von nicht beherrschenden Anteilen		0	8
Einzahlung aus Verkauf von nicht beherrschenden Anteilen		1	-
Auszahlung aus Kauf von nicht beherrschenden Anteilen		-5	0
Ausschüttungen an den Eigner	26	-50	-50
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		-188	-206
Fremdwährungsverluste auf flüssigen Mitteln		-1	0
Veränderung der flüssigen Mittel		-8 922	7 389
Flüssige Mittel Anfang Jahr		47 886	38 964
Flüssige Mittel Ende Berichtsperiode		38 964	46 353
Zu den flüssigen Mitteln gehören:			
Kassabestände		1 510	1 157
Forderungen gegenüber Finanzinstituten mit einer ursprünglichen Laufzeit unter drei Monaten		37 454	45 169
Zur Veräusserung gehaltene Forderungen gegenüber Finanzinstituten mit einer ursprünglichen Laufzeit unter drei Monaten		-	27
Nicht zu den flüssigen Mitteln gehören:			
Forderungen gegenüber Finanzinstituten mit einer ursprünglichen Laufzeit über drei Monaten		1 120	970

¹ Die Werte wurden angepasst (siehe Erläuterung 2.2, Anpassung der Rechnungslegung).

Anhang

1 | Geschäftstätigkeit

Die Schweizerische Post AG ist eine spezialgesetzliche Aktiengesellschaft mit Sitz an der Wankdorfallee 4 in 3030 Bern (Schweiz) und befindet sich zu 100 Prozent im Besitz der Schweizerischen Eidgenossenschaft. Die Schweizerische Post AG und ihre Konzerngesellschaften (im Weiteren als die Post bezeichnet) erbringen logistische und finanzielle Dienstleistungen im In- und Ausland (siehe Erläuterung 6, Segmentinformationen).

Die konsolidierte Jahresrechnung 2021 wurde am 7. März 2022 durch den Verwaltungsrat der Schweizerischen Post AG zur Veröffentlichung freigegeben und wird der Generalversammlung vom 3. Mai 2022 zur Genehmigung vorgelegt.

2 | Grundlagen der Rechnungslegung

Die konsolidierte Jahresrechnung umfasst die Jahresrechnungen der Schweizerischen Post AG sowie ihrer Konzerngesellschaften. Sie wird in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (im Weiteren als IFRS bezeichnet) erstellt und entspricht dem Postorganisationsgesetz (POG).

Die konsolidierte Jahresrechnung wird nach dem Anschaffungswertprinzip erstellt. Ausnahmen von dieser Regel sind in den nachfolgenden Rechnungslegungsgrundsätzen beschrieben. So werden derivative Finanzinstrumente, zu Handelszwecken gehaltene, zum Marktwert (Fair Value) designierte und als FVTOCI klassifizierte Finanzanlagen zum Fair Value bilanziert.

Um der Charakteristik der Finanzdienstleistungen und deren Bedeutung für die Post Rechnung zu tragen, wird der Erfolg aus Finanzdienstleistungen unter Erläuterung 8, Erfolg aus Finanzdienstleistungen, separat dargestellt. Ferner wird die Bilanz nicht in lang- und kurzfristige Positionen aufgeteilt, sondern ist nach absteigender Liquidität gegliedert. Finanzaufwände und -erträge des Finanzdienstleistungsgeschäfts sowie die zugrunde liegenden Geldflüsse werden als operative Aufwände, Erträge bzw. Geldflüsse dargestellt. Finanzaufwände und -erträge der anderen Konzernbereiche werden im nicht operativen Finanzergebnis (ohne Finanzdienstleistungen), die zugehörigen Geldflüsse als Investitions- bzw. Finanzierungstransaktionen offengelegt.

Die einzelnen Zahlen werden für die Publikation gerundet, die Berechnungen werden jedoch anhand der nicht gerundeten Zahlen vorgenommen, weshalb Rundungsdifferenzen entstehen können.

2.1 | Revidierte und neue International Financial Reporting Standards (IFRS)

Seit dem 1. Januar 2021 wendet die PostFinance AG die Änderungen an IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7 hinsichtlich der Auswirkungen der IBOR-Reform (Phase 2) an. Aufgrund der LIBOR-Ablösung durch alternative Referenzzinssätze hat die PostFinance AG alle betroffenen Verträge, Systeme und Modelle überprüft. Die Arbeiten für Vertragsanpassungen, System- und Modellanpassungen und die Umstellung der Geschäfte auf alternative Referenzzinssätze sind mit Ausnahme der Interest Rate Swaps abgeschlossen. Aufgrund des aktuellen Engagements und des Geschäftsmodells ist die PostFinance AG weniger stark als andere Institute von der LIBOR-Ablösung betroffen. Für die Interest Rate Swaps hat PostFinance die ISDA-Standards übernommen. Der erwartete Umstellungseffekt der noch nicht vom LIBOR auf alternative Referenzzinssätze umgestellten Interest Rate Swaps beträgt bei PostFinance weniger als eine Million Franken.

Lagebericht

6	Geschäftstätigkeit
12	Organisation
13	Umfeld
17	Strategie
24	Corporate-Responsibility-Strategie
28	Finanzielle Führung
30	Geschäftsentwicklung
60	Risikobericht
65	Ausblick

Corporate Governance

68	Grundsätze
68	Konzernstruktur und Aktionariat
68	Kapitalstruktur
68	Verwaltungsrat
76	Konzernleitung
80	Entschädigungen
83	Revisionsstelle
83	Informationspolitik

Jahresabschluss

85	Konzern
197	Die Schweizerische Post AG
211	PostFinance

2.2 | Anpassung der Rechnungslegung

Anpassung der Konzernstruktur

Die neue Strategie «Post von morgen» basiert auf den Kernkompetenzen der Post – dem Transport von Waren, Informationen und Personen sowie der Erbringung von Finanzdienstleistungen. Sie ist am 1. Januar 2021 in Kraft getreten. Um die Strategie optimal umzusetzen, hat die Post die Konzernstruktur der strategischen Neuausrichtung angepasst. Die bisherigen Segmente PostMail und Post-Logistics wurden per 1. Januar 2021 zusammengeführt und die Logistikkompetenzen im Segment Logistik-Services gebündelt. Die Kommunikationskompetenzen aus den bisherigen Segmenten PostMail und Übrige wurden ins Segment Kommunikations-Services übertragen. Die Segmente Mobilitäts-Services (bisher PostAuto), PostNetz, PostFinance, Swiss Post Solutions und Funktionen und Management (bisher Übrige) bleiben organisatorisch überwiegend unverändert. Aufgrund dieser strukturellen Anpassungen und um Vorjahresvergleiche zu ermöglichen, wurden die Segmentinformationen und der Umsatz für das Jahr 2020 angepasst (restated).

Planänderung bei der Pensionskasse Post

Der Stiftungsrat der Pensionskasse Post hat an der Sitzung vom 9. Juni 2021 nachhaltige Massnahmen zur Sicherung der Stabilität der Vorsorgeeinrichtung beschlossen, insbesondere die Reduktion des technischen Zinssatzes von 1,75 Prozent auf 1,5 Prozent, die Senkung der Umwandlungssätze von 5,1 Prozent auf 5 Prozent ab dem 1. Januar 2024 sowie die Erhöhung der Arbeitgeberbeiträge um 1 Prozent und der Arbeitnehmerbeiträge um 0,5 Prozent auf je 1,5 Prozent ab dem 1. Januar 2024. Als Kompensationsmassnahme für die Senkung der Umwandlungssätze hat die Schweizerische Post AG entschieden, eine Einlage von 200 Millionen Franken aus der bereits bestehenden Arbeitgeberbeitragsreserve zu leisten. Zusätzlich wurde eine temporär höhere freiwillige Verzinsung des Sparkapitals im Vergleich zum heutigen Modell festgelegt. Dies, sofern eine Überrendite erzielt wird.

Im Dezember 2020 wurden die neuen technischen Grundlagen BVG 2020 für Pensionskassen veröffentlicht. Die neuen Grundlagen belegen, dass die in der schweizerischen beruflichen Vorsorge versicherten Personen immer länger leben, wobei die Zunahme weniger ausgeprägt ist als in der Vergangenheit. Gleichzeitig bestätigt sich die Tendenz, dass immer weniger Invaliditätsfälle beobachtet werden. Um aktuelleren Beobachtungen in der Personalvorsorge Rechnung zu tragen, hat der Stiftungsrat der Pensionskasse Post einem Wechsel auf die neuen technischen Grundlagen zugestimmt.

Zum Zeitpunkt des Stiftungsratsentscheids muss daher nach IAS 19.99 eine Neuberechnung der Vorsorgeverpflichtung unter Berücksichtigung des Wechsels der technischen Grundlagen auf BVG 2020 erfolgen. Der daraus resultierende Effekt in Höhe von 640 Millionen Franken wird via sonstiges Ergebnis (OCI) verbucht und reduziert die Vorsorgeverpflichtung. Die angewendeten Annahmen des Risk Sharing führen unter Berücksichtigung der Annahmeanpassung zu einer Reduktion der Vorsorgeverpflichtung von 1001 Millionen Franken. Ohne Annahmeanpassung würde die Reduktion 1148 Millionen Franken betragen.

Die beschlossene reglementarische Anpassung, die Umwandlungssätze ab 1. Januar 2024 zu reduzieren und die Risikobeiträge von Arbeitgeber und Arbeitnehmer ab 1. Januar 2024 zu erhöhen, führt zu einer Planänderung nach IAS 19.8 bzw. IAS 19.103. Die daraus resultierende Neuberechnung des Vorsorgeaufwands (Dienstzeitaufwand inkl. nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwands) entlastet die Erfolgsrechnung um 11 Millionen Franken.

Aufhebung der Personalgutscheine für Rentner

Durch die Aufhebung der Regelung zur Ausgabe von Personalgutscheinen an Rentnerinnen und Rentner ab 2022 hat die Post Rückstellungen aus übrigen langfristigen Leistungen an Mitarbeitende in Höhe von 131 Millionen Franken erfolgswirksam aufgelöst. In der Erfolgsrechnung wurde dieser Betrag analog der Bildung dieser Rückstellung in der Position Personalaufwand als Ertrag verbucht. Zusätzlich mussten latente Steuerguthaben in Höhe von 23 Millionen Franken erfolgswirksam reduziert werden.

Aufgegebener Geschäftsbereich

Mitte Dezember 2021 wurde das Segment Swiss Post Solutions zur Veräusserung bestimmt. Seither wird dieser Geschäftsbereich in der konsolidierten Erfolgsrechnung separat unter den aufgegebenen Geschäftsbereichen ausgewiesen und ist auch nicht mehr im Segmentausweis bzw. Umsatz enthalten. Das Vorjahr wurde zu Vergleichszwecken angepasst. Die Effekte der rückwirkend vorgenommenen Anpassung auf die konsolidierte Erfolgsrechnung für die Periode von Januar bis Dezember 2020 werden nachfolgend dargestellt:

Konzern Erfolgsrechnung				
1.1. bis 31.12.2020				
Mio. CHF	Berichtet		Anpassung	Angepasst
Umsatz	6 834	./. aufgebener Geschäftsbereich	-499	6 335
Übriger betrieblicher Ertrag	220	./. aufgebener Geschäftsbereich	-7	213
Total Betriebsertrag	7 054		-506	6 548
Personalaufwand	-3 833	+ aufgebener Geschäftsbereich	304	-3 529
Handelswaren- und Dienstleistungsaufwand	-1 417	+ aufgebener Geschäftsbereich	113	-1 304
Aufwand für Finanzdienstleistungen	-172	+ aufgebener Geschäftsbereich	-	-172
Abschreibungen und Wertminderungen	-448	+ aufgebener Geschäftsbereich	23	-425
Übriger Betriebsaufwand	-912	+ aufgebener Geschäftsbereich	52	-860
Total Betriebsaufwand	-6 782		+492	-6 290
Betriebsergebnis	272		-14	258
Finanzertrag	23	./. aufgebener Geschäftsbereich	-1	22
Finanzaufwand	-52	+ aufgebener Geschäftsbereich	2	-50
Erfolg aus assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures	21		-	21
Konzerngewinn vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	264		-13	251
Ertragssteuern	-86	+ aufgebener Geschäftsbereich	8	-78
Konzerngewinn aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	178		-5	173
Konzerngewinn aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-	+ aufgebener Geschäftsbereich	5	5
Konzerngewinn	178		-	178

Geldflüsse Pensionskasse Post

Im Rahmen einer kurzfristigen Finanzierung hat die Post im zweiten Quartal 2020 100 Millionen Franken an die Pensionskasse Post überwiesen. Der Betrag wurde noch in der gleichen Periode zurückbezahlt. Der Ausweis in der Geldflussrechnung hatte diesen Vorgang nicht abgebildet, entsprechend wurde das Vorjahr angepasst.

Die Effekte der rückwirkend vorgenommenen Anpassungen auf die konsolidierte Geldflussrechnung für die Periode von Januar bis Dezember 2020 werden nachfolgend dargestellt.

Fremdwährungseffekte aus Finanzinstrumenten PostFinance AG

Die Post hat im vierten Quartal 2021 eine erfolgsneutrale Anpassung im Ausweis des Geldflusses aus operativer Geschäftstätigkeit vorgenommen. Fremdwährungseffekte aus Finanzinstrumenten PostFinance AG waren bis 30. September 2021 teilweise unter der Zeile «Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/(Erträge)» und teilweise unter der Zeile «Positionen aus Finanzdienstleistungen» ausgewiesen worden. Ab dem vierten Quartal 2021 können diese Fremdwährungseffekte innerhalb des Geldflusses aus operativer Geschäftstätigkeit präzisiert zugeschrieben werden und die Vorjahreswerte können entsprechend angepasst werden.

Die Anpassungen haben keinen Effekt auf die Bilanz und auf die Erfolgsrechnung. Die Effekte auf die Geldflussrechnung für die Periode von Januar bis Dezember 2020 werden nachfolgend dargestellt.

Geldflüsse aus Festgeldern

Die Post hat im Verlauf des Jahres 2020 Festgelder in der Höhe von 600 Millionen Franken aufgenommen und 200 Millionen Franken zurückbezahlt erhalten. Diese Transaktionen wurden in der Geldflussrechnung im Vorjahr auf der Zeile «Erwerb von sonstigen Finanzanlagen» netto dargestellt. Ab dem vierten Quartal 2021 werden diese Transaktionen entsprechend dem Geldfluss brutto auf den Zeilen «Erwerb von sonstigen Finanzanlagen» und «Veräusserung von sonstigen Finanzanlagen» ausgewiesen. Das Vorjahr wurde entsprechend angepasst.

Die Effekte der rückwirkend vorgenommenen Anpassungen auf die konsolidierte Geldflussrechnung für die Periode von Januar bis Dezember 2020 werden nachfolgend dargestellt.

Konzern | Geldflussrechnung

1.1. bis 31.12.2020

Mio. CHF	Berichtet		Anpassung	Angepasst	
Konzerngewinn vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	264	/.	aufgegebener Geschäftsbereich	-13	251
Konzerngewinn vor Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-	+	aufgegebener Geschäftsbereich	13	13
Währungsumrechnungsdifferenzen (netto)	-	+	Fremdwährungseffekte	25	25
Sonstige zahlungswirksame Aufwendungen/(Erträge)	241	/.	Fremdwährungseffekte	-238	3
Positionen aus Finanzdienstleistungen:					
Veränderung Kundengelder (PostFinance) / verzinsliche Kundenforderungen	291	+	Fremdwährungseffekte	35	326
Veränderung übrige Finanzverbindlichkeiten, Derivate	-9 197	+	Fremdwährungseffekte	105	-9 092
Veränderung Finanzanlagen FVTPL inkl. Derivate	85	+	Fremdwährungseffekte	74	159
Erhaltene Zinsen und Dividenden	697	/.	Fremdwährungseffekte	-1	696
Geldfluss aus operativer Geschäftstätigkeit	-7 995				-7 995
Erwerb von sonstigen Finanzanlagen	-405	/.	Geldfluss Pensionskasse Post	-100	
		/.	Geldflüsse aus Festgeldern	-200	-705
Veräusserung von sonstigen Finanzanlagen	11	+	Geldfluss Pensionskasse Post	100	
		+	Geldflüsse aus Festgeldern	200	311
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-738				-738

Ausblick

Einige neue IFRS oder Ergänzungen von Standards treten für das Geschäftsjahr beginnend am 1. Januar 2022 und später in Kraft:

Standard	Titel	Gültig ab
Diverse	Jährliche Änderungen von IFRS, Zyklus 2018–2020	1.1.2022
IAS 16	Sachanlagen – Einnahmen vor der beabsichtigten Nutzung	1.1.2022
IAS 37	Belastende Verträge – Kosten für die Erfüllung eines Vertrages	1.1.2022
IAS 1	Klassifizierung von Verbindlichkeiten	1.1.2023
IAS 1	Anpassung der Offenlegungsvorschriften von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	1.1.2023
IAS 8	Präzisierung der Definition rechnungslegungsbezogener Schätzungen	1.1.2023
IAS 12	Änderung der Ausnahmen zur initialen Ansetzung von latenten Steuern	1.1.2023
IFRS 17	Versicherungsverträge	1.1.2023

Die Post verzichtet bezüglich der angegebenen Standards auf eine vorzeitige Anwendung. Somit sind in der vorliegenden konsolidierten Finanzberichterstattung keine weiteren daraus resultierenden Effekte enthalten. Aus den per 1. Januar 2022 geplanten Einführungen und Überarbeitungen werden keine signifikanten finanziellen Effekte erwartet.

3 | Konsolidierungsgrundsätze

Die konsolidierte Jahresrechnung der Post umfasst die Schweizerische Post AG und alle Gesellschaften, bei denen die Post direkt oder indirekt die Beherrschung ausübt. Beherrschung bedeutet, dass die Post aufgrund ihres Engagements bei einer Gesellschaft variablen wirtschaftlichen Erfolgen ausgesetzt ist oder Rechte daran hat und die Möglichkeit besitzt, diese wirtschaftlichen Erfolge durch ihre Bestimmungsmacht über die Gesellschaft zu beeinflussen. Die Bestimmungsmacht hat die Post, wenn sie aufgrund bestehender Rechte gegenwärtig die Möglichkeit hat, die massgeblichen Tätigkeiten, d. h. die Tätigkeiten, die die wirtschaftlichen Erfolge der Gesellschaft signifikant beeinflussen, zu bestimmen. Dies ist üblicherweise der Fall, wenn die Post direkt oder indirekt mehr als 50 Prozent der Stimmrechte oder der potenziell ausübaren Stimmrechte hält. Diese Gesellschaften werden voll konsolidiert. Die Konsolidierung erfolgt aufgrund der nach einheitlichen Grundsätzen per einheitlichen Stichtag erstellten Einzelabschlüsse der Schweizerischen Post AG und der Konzerngesellschaften.

Sämtliche konzerninternen Forderungen, Verbindlichkeiten, Aufwendungen und Erträge aus konzerninternen Transaktionen sowie unrealisierte Zwischengewinne werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert. Die nicht beherrschenden Anteile (Minderheiten) am Eigenkapital von konsolidierten Unternehmen werden als separate Position im Eigenkapital ausgewiesen. Die den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnenden Anteile am Ergebnis werden innerhalb der konsolidierten Erfolgs-/Gesamtergebnisrechnung dargestellt.

Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften mit einem Stimmrechtsanteil von 20 bis 50 Prozent und/oder an solchen, bei denen die Post einen massgeblichen Einfluss, aber keine Beherrschung hat, werden nicht konsolidiert, sondern nach der Equity-Methode einbezogen und unter den Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften ausgewiesen. Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures) mit einem Stimmrechtsanteil von 50 Prozent, die die Post gemeinschaftlich mit einer Drittpartei führt, werden nach der gleichen Methode erfasst und offengelegt. Bei der Equity-Methode berechnet sich der Beteiligungswert aus dem Anschaffungswert, der in der Folge um etwaige Veränderungen beim Anteil der Post am Nettovermögen der Gesellschaft angepasst wird. Bedeutende Bestände und Transaktionen mit diesen Gesellschaften werden als Positionen mit assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures separat abgebildet. Beteiligungen unter 20 Prozent werden als Finanzanlagen der Kategorie FVTPL (Fair Value Through Profit or Loss) oder im Falle von strategisch langfristigen Beteiligungen als FVTOCI (Fair Value Through Other Comprehensive Income) ausgewiesen.

Lagebericht
6 Geschäftstätigkeit
12 Organisation
13 Umfeld
17 Strategie
24 Corporate-Responsibility-Strategie
28 Finanzielle Führung
30 Geschäftsentwicklung
60 Risikobericht
65 Ausblick

Corporate Governance
68 Grundsätze
68 Konzernstruktur und Aktionariat
68 Kapitalstruktur
68 Verwaltungsrat
76 Konzernleitung
80 Entschädigungen
83 Revisionsstelle
83 Informationspolitik

Jahresabschluss
85 Konzern
197 Die Schweizerische Post AG
211 PostFinance

Im Verlauf der Berichtsperiode neu erworbene Gesellschaften werden ab dem Datum der Übernahme der Beherrschung in die konsolidierte Jahresrechnung einbezogen. Verkaufte Gesellschaften werden bis zum Zeitpunkt des Verlusts der Beherrschung, der in der Regel dem Verkaufszeitpunkt entspricht, berücksichtigt. Veräusserungserfolge aus Konzern- und assoziierten Gesellschaften sowie Joint Ventures werden im Finanzergebnis ausgewiesen, es sei denn, es handelt sich um einen aufgegebenen Geschäftsbereich, dann erfolgt der Ausweis im Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen.

Eine Übersicht über die Konzern- und assoziierten Gesellschaften sowie Joint Ventures findet sich unter Erläuterung 29, Konsolidierungskreis.

Die Rechnungslegungsgrundsätze werden in den einzelnen Anmerkungen zu den Positionen der konsolidierten Jahresrechnung erläutert und sind speziell hervorgehoben.

3.1 | Währungsumrechnung

Die konsolidierte Jahresrechnung der Post wird in Schweizer Franken (CHF) dargestellt.

Transaktionen in Fremdwährungen werden zum Tageskurs zum Zeitpunkt der Transaktion umgerechnet. Am Bilanzstichtag werden die auf Fremdwährungen lautenden monetären Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zum Stichtagskurs umgerechnet. Nicht monetäre Anlagen, die als FVTOCI kategorisiert sind, werden zum Marktwert bewertet, und der nicht realisierte Währungserfolg wird direkt im sonstigen Ergebnis erfasst.

Aktiven und Passiven von in Fremdwährung erstellten Bilanzen voll konsolidierter Gesellschaften werden zum Bilanzstichtagskurs in Schweizer Franken umgerechnet. Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung und andere Bewegungspositionen werden zum Durchschnittskurs der Berichtsperiode umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen, die sich aus der Umrechnung von Bilanzen und Gesamtergebnisrechnungen ausländischer Konzerngesellschaften ergeben, werden direkt im sonstigen Ergebnis erfasst.

Bei der Umrechnung der Abschlüsse ausländischer Konzerngesellschaften in Schweizer Franken gelangten folgende Umrechnungskurse zur Anwendung:

Umrechnungskurse		Stichtagskurs per		Durchschnittskurs für die Periode endend am	
		31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021
Einheit					
1 Euro	EUR	1,08	1,03	1,07	1,08
1 US-Dollar	USD	0,88	0,91	0,94	0,91
1 Britisches Pfund	GBP	1,20	1,23	1,20	1,26

4 | Schätzungsunsicherheiten

Die Erstellung der konsolidierten Jahresrechnung bedingt die Anwendung von Schätzwerten und Annahmen. Obwohl diese Schätzwerte und Annahmen nach bestem Wissen der Konzernleitung über die aktuellen Ereignisse und mögliche zukünftige Massnahmen des Konzerns Post ermittelt wurden, können die am Schluss tatsächlich erzielten Ergebnisse von diesen Schätzwerten abweichen. Die Annahmen und Schätzwerte mit dem grössten Risiko einer wesentlichen Anpassung des Buchwerts eines Aktivums oder einer Verbindlichkeit im nächsten Geschäftsjahr werden nachfolgend erläutert. Die Folgen der COVID-19-Pandemie und deren Auswirkungen wurden bei der Überprüfung der getroffenen Annahmen berücksichtigt. Beim Konzern Post führten die erwähnten Effekte bis Ende 2021 nicht zu wesentlichen Anpassungen der bisherigen Annahmen.

Die Schätzungsunsicherheiten in Bezug auf Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die aufgrund der Beurteilung der Konzernleitung einen wesentlichen Einfluss auf die konsolidierte Jahresrechnung haben können, werden in den folgenden Anhängen erläutert:

Wesentliche Schätzungsunsicherheiten in Bezug auf Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden		
Beschreibung	Unsicherheit	Anhang
Personalvorsorgeverpflichtung	Versicherungstechnische Annahmen	11
Latente Steuerguthaben	Werthaltigkeit	17
Finanzinstrumente	Marktwerte	19
Kreditverluste	Höhe der erwarteten Verluste	19
Sachanlagen	Nutzungsdauer	21
Immaterielle Anlagen	Nutzungsdauer	23
Goodwill	Werthaltigkeit	23
Leasing	Vertragsdauer	24
Rückstellungen	Einschätzung des Managements	25
Übrige langfristige Leistungen an Mitarbeiter	Versicherungstechnische Annahmen	25

5 | Akquisitionen und Veräusserungen von Tochtergesellschaften

Rechnungslegungsgrundsätze

Bei Unternehmenszusammenschlüssen werden im Rahmen der Akquisitionsmethode die identifizierbaren Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zum Fair Value angesetzt und bewertet. Gegebenenfalls nicht beherrschende Anteile werden zum anteiligen identifizierbaren Nettovermögen bewertet. Ein verbleibender positiver Unterschiedsbetrag zum Erwerbspreis wird als Goodwill zu Anschaffungskosten abzüglich Wertminderung (Impairment) aktiviert. Ein Gewinn aus einem Erwerb zu einem Preis unter dem Marktwert wird unmittelbar in der Erfolgsrechnung als Wertaufholung erfasst.

Wenn der Konzern im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen mit Verkaufsoptionen kein wirtschaftliches Eigentum erlangt, werden den nicht beherrschenden Anteilen weiterhin Gewinn-/Verlustanteile zugewiesen. Diese Anteile werden jeweils am Ende der Berichtsperiode als Finanzverbindlichkeit erfasst, als ob die Akquisition an diesem Tag stattgefunden hätte. Ein allfälliger Überschuss über den umklassierten Betrag sowie sämtliche Veränderungen des Fair Value der Finanzverbindlichkeit werden in den Gewinnreserven erfasst.

5.1 | Zugänge und Abgänge von Tochtergesellschaften

Jahr 2020

Die SPS Holding AG mit Sitz in Zürich wurde per 18. Juni 2020 gegründet. Die Schweizerische Post AG mit Sitz in Bern hält 100 Prozent der Anteile.

Die Post CH Kommunikation AG mit Sitz in Bern wurde per 29. Juni 2020 gegründet. Die Schweizerische Post AG mit Sitz in Bern hält 100 Prozent der Anteile.

Die Post CH Netz AG mit Sitz in Bern wurde per 29. Juni 2020 gegründet. Die Schweizerische Post AG mit Sitz in Bern hält 100 Prozent der Anteile.

Die Post CH AG mit Sitz in Bern hat per 31. August 2020 die restlichen 42,97 Prozent der Anteile an der notime AG mit Sitz in Zürich erworben. Zeitgleich hat die notime AG 21,28 Prozent der Anteile an der notime (Schweiz) AG mit Sitz in Zürich veräussert.

Die Post CH AG mit Sitz in Bern hat per 9. Oktober 2020 zusätzlich zu den bereits vorhandenen 8,83 Prozent weitere 41,27 Prozent der Anteile an der KLARA Business AG mit Sitz in Luzern erworben. Mit dem Zukauf weiterer Anteile und der Kapitalerhöhung mit Vermögensübertragung des Betriebsteils «E-Post» hat die Post die Mehrheit (50,1 Prozent) an der Gesellschaft übernommen. Die KLARA Business AG wird ab diesem Zeitpunkt als vollkonsolidierte Tochtergesellschaft im Konzernabschluss berücksichtigt. Die KLARA Business AG automatisiert administrative Abläufe von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) vollumfänglich und verknüpft sämtliche Unternehmensbereiche auf einer einheitlichen Datenbasis. Mit der Übernahme der Mehrheit an der Gesellschaft investiert die Post in den Ausbau ihrer digitalen Geschäftsfelder und treibt die Umsetzung der Wachstumsstrategie voran. Die Post will die kleineren und mittleren Unternehmen bei der digitalen Transformation unterstützen und dadurch die Volkswirtschaft der Schweiz weiter stärken. Die Gesellschaft beschäftigt 71 Mitarbeitende (entspricht 64 Vollzeitstellen).

Jahr 2021

Die Swiss Post Solutions Holding Pte. Ltd. mit Sitz in Singapur (SG) und die Swiss Post Solutions Ltd mit Sitz in Richmond (UK) haben per 1. Januar 2021 Betriebsstätten der Kodak Services for Business, Asia Pacific Region, in China und Hongkong von der Eastman Kodak Company erworben. Die damit verbundene Erweiterung der Dokumentenmanagement-Services stärkt die Marktpositionierung und das Wachstum von Swiss Post Solutions in Asien. Bestandteile der Übernahme sind Kundenverträge und die zu deren Erfüllung benötigten Betriebsmittel sowie rund 350 Mitarbeitende.

Die Post CH AG mit Sitz in Bern hat per 18. Januar 2021 100 Prozent der Anteile an der Asendia Press EDS AG (ab 30. März 2021 EDS Media AG) mit Sitz in Meilen erworben. Die Gesellschaft bietet Logistiklösungen für den nationalen und internationalen Versand von Publikationen an und beschäftigt neun Mitarbeitende.

Die Post CH AG mit Sitz in Bern hat per 1. April 2021 100 Prozent der Anteile an der Ost-West Cargo Holding GmbH mit Sitz in Stuttgart (DE) erworben. Der Ost-West Cargo Holding GmbH gehören 100 Prozent der Anteile an der Ost-West Cargo Europe GmbH Internationale Spedition mit Sitz in Stuttgart (DE) sowie 75 Prozent der Anteile an der Ost-West Cargo Baltic UAB und an der Ost-West Cargo Transport UAB, beide mit Sitz in Panevezys (LT). Im Verlauf der Berichtsperiode wurden die restlichen 25 Prozent der Anteile an der Ost-West Cargo Transport UAB erworben. Mit der Übernahme der Ost-West-Cargo-Gruppe reagiert die Post auf den stark wachsenden grenzüberschreitenden Speditionsmarkt in Europa und baut die Anbindung an den deutschen Markt aus und ihre Präsenz in Ost- und Westeuropa auf. Die Gesellschaften sind im Bereich Güterlogistik tätig und beschäftigen rund 45 Mitarbeitende.

Die Post CH AG mit Sitz in Bern hat per 30. April 2021 100 Prozent der Anteile an der Iemoli Trasporti S.r.l. mit Sitz in Cadorago (IT) und an der Iemoli Trasporti SA mit Sitz in Balerna erworben. Die Dienstleistungen von Iemoli umfassen den intermodalen und grenzüberschreitenden Transport. Es werden rund 50 Mitarbeitende beschäftigt. Mit der Übernahme der Iemoli-Gruppe baut die Post das Dienst-

leistungsangebot in der Güterlogistik weiter aus und stärkt mit der erhöhten Präsenz in der Süd-schweiz und Norditalien die Abdeckung der Nord-Süd-Achse.

Die Post CH AG mit Sitz in Bern hat per 28. Juni 2021 100 Prozent der Anteile an der Otto Schmidt AG mit Sitz in Basel erworben. Der Otto Schmidt AG gehören 67 Prozent der Anteile an der OSA Logistik GmbH mit Sitz in Hamburg (DE) und rund 91 Prozent der Anteile an der OSA Spedition GmbH mit Sitz in Efringen-Kirchen (DE). Die OSA Spedition GmbH hält 26 Prozent der Anteile an der Weliver Logistik GmbH mit Sitz in Grossbeeren (DE). Die Otto-Schmidt-Gruppe bietet Dienstleistungen wie Spedition, Strassen- und Schienengüterverkehr, Lagerung und Verzollung an und beschäftigt rund 70 Mitarbeitende. Mit der Übernahme der Otto-Schmidt-Gruppe stärkt die Güterlogistik der Post die Präsenz im Grenzraum Basel, ergänzt ihr Angebot mit grenzüberschreitenden Regelverkehren aus der Schweiz nach Deutschland und stärkt den kombinierten Verkehr durch den Betrieb der Strecke von Basel nach Hamburg.

Die Post CH AG mit Sitz in Bern hat per 1. Juli 2021 100 Prozent der Anteile an der InTraLog Hermes AG mit Sitz in Pratteln erworben. Der InTraLog Hermes AG gehören 100 Prozent der Anteile an der InTraLog Overseas AG mit Sitz in Kloten. Mit der Übernahme der InTraLog-Gruppe werden die Präsenz und Relevanz der Güterlogistik der Post im Grenzraum Basel erhöht, und ihr Angebot wird insbesondere mit grenzüberschreitenden Regelverkehren aus der Schweiz nach Spanien, Italien, Portugal, Frankreich und Deutschland ergänzt. Es werden 58 Mitarbeitende beschäftigt.

Die Post CH AG mit Sitz in Bern hat per 1. Juli 2021 100 Prozent der Anteile an der Livesystems Group AG mit Sitz in Köniz erworben. Der Livesystems Group AG gehören 100 Prozent der Anteile an der Livesystems AG und der Livesystems dooh AG, beide mit Sitz in Köniz. Die Livesystems-Gruppe bietet digitale Werbeflächen im öffentlichen Verkehr sowie die Ausspielung von digitaler Aussenwerbung in Echtzeit in der Schweiz an. Mit der Übernahme stärkt die Post ihre Position im Werbemarkt und bietet künftig neben physischen Produkten im Direktmarketing auch digitale und hybride (Online-/ Offline-) Werbelösungen an. Es werden rund 89 Mitarbeitende beschäftigt.

Die Post CH Kommunikation AG mit Sitz in Bern hat per 6. Juli 2021 rund 90 Prozent der Anteile an der Tresorit S.A. mit Sitz in Luxemburg (LU) erworben. Der Tresorit S.A. gehören 100 Prozent der Anteile an der Tresorit Kft. mit Sitz in Budapest (HU), der Tresorit AG mit Sitz in Zürich, der Tresorit GmbH mit Sitz in München (DE) und die Mantelgesellschaft Tresorit Inc. mit Sitz in Newark (US). Die Tresorit-Gruppe ist auf den hochsicheren, jedoch einfach zu nutzenden Dienst für die Speicherung und Teilung von Daten spezialisiert. Mit der Übernahme der Gesellschaften baut sich die Post im Kommunikationsmarkt ihre Position zur führenden Anbieterin von sicheren, effizienten und vertraulichen Transporten von schützenswerten Informationen auf. Es werden rund 120 Mitarbeitende beschäftigt.

Die Post CH AG mit Sitz in Bern hat per 15. September 2021 zusätzlich zu den bereits vorhandenen rund 6 weitere rund 75 Prozent an der Bring! Labs AG mit Sitz in Zürich gekauft. Mit dem Zukauf der weiteren Anteile hat die Post die Mehrheit (rund 81 Prozent) an der Gesellschaft übernommen. Der Bring! Labs AG gehören 100 Prozent der Anteile an der Bring! Labs Deutschland GmbH mit Sitz in Berlin (DE). Die Gesellschaften werden ab dem Erwerbszeitpunkt als vollkonsolidierte Tochtergesellschaften im Konzernabschluss berücksichtigt. Die Bring! Labs AG ist ein auf Werbung auf mobilen Endgeräten spezialisiertes Technologieunternehmen und Betreiber der gleichnamigen Einkaufsplannungs-App. Mit der Mehrheitsübernahme erweitert die Post ihr Werbeangebot im Mobile Marketing für Retailer und Markenhersteller. Die Gesellschaft beschäftigt rund 28 Mitarbeitende.

Die Swiss Post Solutions Ltd mit Sitz in Richmond (UK) hat per 1. Oktober 2021 100 Prozent der Anteile an der Mitie Business Services Limited mit Sitz in London (UK, neu Swiss Post Solutions Business Services Limited mit Sitz in Richmond) und an der Mitie Business Services UK Limited mit Sitz in London (UK, neu Swiss Post Solutions Business Services UK Limited mit Sitz in Richmond) erworben. Mit der Übernahme der beiden Gesellschaften stärkt Swiss Post Solutions ihre Position in den Bereichen Dokumentenmanagement und Business Process Services auf dem britischen und irischen Markt. Es werden rund 900 Mitarbeitende beschäftigt.

Die Post CH AG mit Sitz in Bern hat per 1. Oktober 2021 65 Prozent der Anteile an der Steriplus AG mit Sitz in Kaltbrunn erworben. Die Gesellschaft wird ab April 2022 chirurgische Instrumente für Kunden in der Schweiz aufbereiten und diese zusammen mit Verbrauchsmaterialien direkt in den

Operationssal liefern. Aktuell beschäftigt die Gesellschaft drei Mitarbeitende. Mit der operativen Inbetriebnahme 2022 wird der Personalbestand sukzessive ausgebaut.

Die Post CH Kommunikation AG mit Sitz in Bern hat per 1. Oktober 2021 die restlichen 83 Prozent der Anteile an der SwissSign Group AG mit Sitz in Opfikon erworben. Mit dem Zukauf der restlichen Anteile hat die Post die Gesellschaft vollständig übernommen. Der SwissSign Group AG gehören 100 Prozent der Anteile an der SwissSign AG mit Sitz in Opfikon und der SwissSign AG mit Sitz in Vaduz (LI). Die SwissSign Group AG bietet digitale Dienstleistungen wie die SwissID, Zertifikats- und Signaturlösungen an. Die Dienstleistungen stärken die digitalen Angebote der Post und ihre Position als vertrauenswürdige Partnerin für Menschen, Unternehmen und Behörden im Bereich der sicheren Datenübertragung. Es werden rund 100 Mitarbeitende beschäftigt.

Die Post CH Kommunikation AG mit Sitz in Bern hat per 15. November 2021 rund 82 Prozent der Anteile an der DIALOG VERWALTUNGS-DATA AG mit Sitz in Hochdorf erworben. Die Gesellschaft entwickelt Software- und Cloud-Lösungen für öffentliche Verwaltungen in der Schweiz und ist Spezialistin für den sicheren digitalen Austausch von Informationen. Die Post unterstützt Gemeinden und Behörden bereits heute mit zahlreichen physischen Dienstleistungen und will künftig öffentliche Verwaltungen auch bei der digitalen Transformation sowie dem Schutz sensibler Daten unterstützen. Es werden rund 63 Mitarbeitende beschäftigt.

5.2 | Aktiven und Verbindlichkeiten aus Akquisitionen

Im Zusammenhang mit Akquisitionen von Tochtergesellschaften und Betriebsteilen wurden folgende Aktiven und Verbindlichkeiten, auf Basis provisorischer Werte, neu in die Konsolidierung einbezogen. Grund für den provisorischen Einbezug sind die noch nicht abgeschlossenen Prüfungen der Erwerbsbilanzen per 31. Dezember 2021.

Aktiven und Verbindlichkeiten aus Akquisitionen

Mio. CHF	Total ¹			Total	
	2020	Livesystems-Gruppe	Tresorit-Gruppe	Weitere ^{2,3}	2021
Flüssige Mittel ⁴	2	1	4	32	37
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen	3	5	4	39	48
Vorräte	–	0	–	0	0
Sachanlagen, immaterielle Anlagen, Nutzungsrechte und Finanzanlagen	1	24	10	60	94
Übrige Finanzverbindlichkeiten	–7	–9	–1	–13	–23
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	–3	–2	0	–17	–19
Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten	–5	–8	–9	–51	–68
Fair Value der Nettoaktiven	–9	11	8	50	69
Goodwill	32	97	43	94	234
Erworbene flüssige Mittel ⁴	–2	–1	–4	–32	–37
Fair Value bereits bestehender Beteiligungen	–6	–	–	–2	–2
Nicht beherrschende Anteile	5	–	–1	–3	–4
Später fällig werdende Kaufpreiszahlungen (Earn-outs und Kaufpreistrückbehalte)	–	–19	–	–14	–33
Zahlung von Verbindlichkeiten aus Erwerbungen der Vorjahre	1	–	–	1	1
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	–	–	1	0	1
Nettogeldabfluss aus Erwerbungen	21	88	47	94	229

1 Zusammensetzung: KLARA Business AG

2 Zusammensetzung: Betriebsstätten der Kodak Services for Business, Asia Pacific Region, EDS Media AG, Ost-West-Cargo-Gruppe, Iemoli Trasporti S.r.l., Iemoli Trasporti SA, Otto-Schmidt-Gruppe, InTraLog-Gruppe, Bringl-Labs-Gruppe, Swiss Post Solutions Business Services Limited, Swiss Post Solutions Business Services UK Limited, Steriplus AG, SwissSign-Gruppe und DIALOG VERWALTUNGS-DATA AG

3 Die Aktiven und Verbindlichkeiten der erworbenen Gesellschaften und Betriebsteile des aufgegebenen Geschäftsbereichs Swiss Post Solutions sind per 31.12.2021 in den zur Veräusserung gehaltenen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten in Verbindung mit zur Veräusserung gehaltenen Vermögenswerten ausgewiesen.

4 Zusammensetzung: Kassabestände und kurzfristige Forderungen gegenüber Banken

Bei der Livesystems-Gruppe sind die später fällig werdenden Kaufpreiszahlungen (Earn-outs und Kaufpreistrückbehalte) von der zukünftigen wirtschaftlichen Entwicklung der Unternehmen abhängig. Der Goodwill aus der Transaktion besteht aus Vermögenswerten, die nicht separat identifizierbar sind oder nicht verlässlich bestimmt werden können; im Wesentlichen sind dies erwartete Synergien innerhalb des Konzerns, erworbenes Know-how und Wachstumspotenzial. Der Goodwill ist steuerlich nicht abzugsfähig. Der direkt zuordenbare Akquisitionsaufwand belief sich auf weniger als eine Million Franken und ist in der Erfolgsrechnung unter der Position Übriger Betriebsaufwand erfasst. Seit dem Erwerbszeitpunkt hat die Livesystems-Gruppe 17 Millionen Franken zum Betriebsertrag und 4 Millionen Franken zum Betriebsergebnis beigetragen.

Bei der Tresorit-Gruppe gibt es keine später fällig werdenden Kaufpreiszahlungen (Earn-outs und Kaufpreistrückbehalte). Der Goodwill aus der Transaktion besteht aus Vermögenswerten, die nicht separat identifizierbar sind oder nicht verlässlich bestimmt werden können; im Wesentlichen sind dies erwartete Synergien innerhalb des Konzerns, erworbenes Know-how und Wachstumspotenzial. Der Goodwill ist steuerlich nicht abzugsfähig. Der direkt zuordenbare Akquisitionsaufwand belief sich auf eine Million Franken und ist in der Erfolgsrechnung unter der Position Übriger Betriebsaufwand erfasst. Seit dem Erwerbszeitpunkt hat die Tresorit-Gruppe 6 Millionen Franken zum Betriebsertrag und einen negativen Betrag von weniger als einer Million Franken zum Betriebsergebnis beigetragen.

Für die weiteren im Jahr 2021 akquirierten Unternehmen sind die später fällig werdenden Kaufpreiszahlungen (Earn-outs und Kaufpreistrückbehalte) von der zukünftigen wirtschaftlichen Entwicklung der Unternehmen abhängig. Der Goodwill aus diesen Transaktionen besteht aus Vermögenswerten, die nicht separat identifizierbar sind oder nicht verlässlich bestimmt werden können; im Wesentlichen sind dies erwartete Synergien innerhalb des Konzerns, erworbenes Know-how und Wachstumspotenzial. Der Goodwill ist steuerlich nicht abzugsfähig. Der direkt zuordenbare Akquisitionsaufwand belief sich auf eine Million Franken und ist in der Erfolgsrechnung unter der Position Übriger Betriebsaufwand erfasst. Seit dem Erwerbszeitpunkt haben die erworbenen Gesellschaften 69 Millionen Franken zum Betriebsertrag und eine Million Franken zum Betriebsergebnis beigetragen (ohne die erworbenen Gesellschaften und Betriebsteile des aufgegebenen Geschäftsbereichs Swiss Post Solutions).

5.3 | Aktiven und Verbindlichkeiten aus Veräusserungen

Im Zusammenhang mit Veräusserungen von Tochtergesellschaften und Betriebsteilen wurden folgende Aktiven und Verbindlichkeiten dekonsolidiert:

Aktiven und Verbindlichkeiten aus Veräusserungen	Total Buchwert	Total Buchwert ¹
Mio. CHF	2020	2021
Flüssige Mittel ²	–	41
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen	–	3
Sachanlagen, immaterielle Anlagen, Nutzungsrechte und Finanzanlagen	–	21
Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten	–	–29
Buchwert der veräusserten Nettoaktiven	–	36
Veräusserte flüssige Mittel ²	–	–41
Nettogewinn aus Veräusserungen ³	–	1
Nettogeldabfluss aus Veräusserungen	–	–4

¹ Zusammensetzung: Betriebsteil der SecurePost AG

² Zusammensetzung: Kassabestände und kurzfristige Forderungen gegenüber Banken

³ Der Nettogewinn aus Veräusserungen wurde im Finanzerfolg in der Erfolgsrechnung ausgewiesen.

Aus den Veräusserungen resultierte 2021 ein Verkaufserlös von weniger als einer Million Franken.

Für weitere Informationen siehe Erläuterung 18, Zur Veräusserung gehaltene langfristige Vermögenswerte, Abganggruppen und aufzugebene Geschäftsbereiche.

6 | Segmentinformationen

6.1 | Grundlagen

Die Festlegung der Segmente basiert auf den Organisationseinheiten, für die dem Management (Hauptentscheidungsträger ist die Konzernleitung) des Konzerns Bericht erstattet wird. Dabei wurden keine Segmente zusammengefasst. Die Beziehungen zwischen den Segmenten erfolgen auf Basis eines Leistungskatalogs und eines Transferpreiskonzepts. Die Transferpreise werden aufgrund betriebswirtschaftlicher Kriterien ermittelt, was bedeutet, dass Transaktionen zwischen den Segmenten zu gleichen Konditionen abgewickelt werden wie mit Drittparteien. Die Zusammensetzung der Segmentaktiven und -verbindlichkeiten ist im separaten Abschnitt «Zusammensetzung Segmentaktiven und -verbindlichkeiten» ersichtlich.

Die Zuordnung der Schweizerischen Post und ihrer Konzerngesellschaften zu den Segmenten ist unter Erläuterung 29, Konsolidierungskreis, ersichtlich.

6.2 | Segmentierung

Die Post hat per 1. Januar 2021 die Segmentinformationen an die neue Konzernstruktur angepasst, siehe Erläuterung 2.2, Anpassung der Rechnungslegung. Die Segmentierung ist wie folgt:

Segmentierung	Beschreibung
Logistik-Services	Dienstleistungen in den Bereichen adressierte Briefe (Inland, Import und Export), Zeitungen, Sendungen ohne Adresse, Digital Commerce, Pakete (Inland, Import und Export), Fracht und Lager, Verzollung, Innight/Express/Kurier/Same Day in der Schweiz und grenzüberschreitend
PostNetz	Vertriebskanal für postalische Angebote und ergänzend für Drittprodukte für Privatkunden sowie für kleine und mittlere Unternehmen
Kommunikations-Services	Digitale Gesamtangebote im Gesundheitswesen, elektronische Dienstleistungen für den sicheren und nachweisbaren Datenversand und digitale Assistenzdienste
Mobilitäts-Services	Regional-, Orts- und Agglomerationsverkehr sowie Systemdienstleistungen in der Schweiz und punktuell auch international
Swiss Post Solutions	Dokumentenmanagement und postnahe Business-Process-Outsourcing-Lösungen in der Schweiz und international
PostFinance	Zahlen, Sparen, Anlegen, Vorsorgen, Finanzieren und Versichern eigenständig, in Kooperation oder als Vermittler
Funktionen und Management	Nicht den Segmenten zuteilbare Einheiten wie Funktionsbereiche (u. a. Immobilien, Informatik, Personal, Finanzen und Kommunikation)
Konsolidierung	Effekte aus gruppeninternen Eliminationen

6.3 | Geografische Informationen

Geografische Informationen werden wie folgt offengelegt: Einerseits erfolgt eine Darstellung nach der Lage der umsatzzielenden Konzerngesellschaft (Europa, Amerika, Asien) und andererseits erfolgt eine Darstellung nach dem Ort der Umsatzerzielung (Schweiz sowie «Ausland und grenzüberschreitend»). Der Bereich «Ausland und grenzüberschreitend» beinhaltet auch den Umsatz der ausländischen Konzerngesellschaften.

6.4 | Gesetzliche Leistungsaufträge

Gesetzliche Leistungsaufträge verpflichten die Post zur Grundversorgung mit Postdiensten und Dienstleistungen des Zahlungsverkehrs. Die Post ist in der Preisgestaltung nicht frei. Beim reservierten Dienst (Monopol) legt der Bundesrat die Preisobergrenze fest. Bei den meisten Dienstleistungen und Produkten innerhalb und ausserhalb der Grundversorgung kann der Preisüberwacher zudem aufgrund der marktbeherrschenden Stellung der Post die Preise jederzeit überprüfen. Der reservierte Dienst (Monopol) umfasst adressierte Briefe Inland und ankommende Briefe aus dem Ausland bis 50 Gramm. Er wird durch das Segment Logistik-Services erbracht.

6.5 | Staatliche Abgeltungen

Die PostAuto AG erhält Abgeltungen von der Schweizerischen Eidgenossenschaft im Umfang von 247 Millionen Franken (Vorjahr: 206 Millionen Franken), von Kantonen im Umfang von 210 Millionen Franken (Vorjahr: 201 Millionen Franken) und von Gemeinden im Umfang von 8 Millionen Franken (Vorjahr: 8 Millionen Franken) für die gesetzlich festgelegten Leistungen im Bereich Personentransporte im öffentlichen Verkehr. Die Abgeltungen sind im Nettoumsatz aus Logistikdienstleistungen enthalten.

6.6 | Zusammensetzung Segmentaktiven und -verbindlichkeiten

Die betrieblichen Aktiven bzw. Verbindlichkeiten, die aus den betrieblichen Tätigkeiten eines Segments resultieren, sind nach Möglichkeit den Segmenten zugeordnet. Da im Segmentergebnis PostFinance betriebliche Finanzerträge und -aufwände enthalten sind, werden die entsprechenden verzinslichen Guthaben und Verbindlichkeiten in den Segmentaktiven bzw. -verbindlichkeiten berücksichtigt.

Die Spalte «Funktionen und Management» enthält in den Segmentaktiven bzw. -verbindlichkeiten hauptsächlich:

- Buchwerte der zentral geführten Liegenschaften der Post Immobilien AG
- Personalvorsorgeverpflichtungen

Nicht zugeordnete Aktiven und Passiven umfassen nichtbetriebliche Guthaben (primär Finanzanlagen und latente Ertragssteuerguthaben) und nichtbetriebliche Schulden (primär übrige Finanzverbindlichkeiten und latente Ertragssteuerverbindlichkeiten).

Lagebericht

6	Geschäftstätigkeit
12	Organisation
13	Umfeld
17	Strategie
24	Corporate-Responsibility-Strategie
28	Finanzielle Führung
30	Geschäftsentwicklung
60	Risikobericht
65	Ausblick

Corporate Governance

68	Grundsätze
68	Konzernstruktur und Aktionariat
68	Kapitalstruktur
68	Verwaltungsrat
76	Konzernleitung
80	Entschädigungen
83	Revisionsstelle
83	Informationspolitik

Jahresabschluss

85	Konzern
197	Die Schweizerische Post AG
211	PostFinance

6.7 | Veränderungen von Segmentaktiven und -verbindlichkeiten

Die Segmentaktiven von PostFinance stiegen im Vergleich zum 31. Dezember 2020 um 4474 Millionen Franken auf 121 620 Millionen Franken. Die hohe Liquidität bei der Schweizerischen Nationalbank aufgrund des bestehenden Anlagenotstands führte im Bereich der Forderungen gegenüber Finanzinstituten zu einer Zunahme von 7793 Millionen Franken. Geschmälert wurde diese durch eine Abnahme von Finanzanlagen wie Obligationen und Darlehen von 3118 Millionen Franken aufgrund von vorzeitigen Verkäufen. Die Segmentverbindlichkeiten von PostFinance erhöhten sich im Vergleich zum 31. Dezember 2020 um 4215 Millionen Franken auf 115 528 Millionen Franken. Die Kundengelder reduzierten sich aufgrund der Preismassnahmen im Juli 2021 (Einführung Bankpaketgebühren) um 15 215 Millionen Franken, wurden aber durch eine Zunahme von übrigen Finanzverbindlichkeiten, vor allem bei den Repurchase-Geschäften, im Umfang von 19 626 Millionen Franken überkompensiert.

Die Segmentverbindlichkeiten von Logistik-Services reduzierten sich im Vergleich zum 31. Dezember 2020 um 1599 Millionen Franken auf 1069 Millionen Franken. Davon entfallen 974 Millionen Franken auf eine Abnahme der Rückstellungen – vor allem im Bereich der Personalvorsorgeverpflichtungen aufgrund von Annahmeanpassungen und einer Planänderung sowie der günstigen Entwicklung des Planvermögens. Ebenso zur Reduktion beigetragen hat die Abnahme der Kontokorrentverbindlichkeiten von 474 Millionen Franken im Zuge der Kapitalisierung der Post CH AG im Rahmen der neuen Strategie «Post von morgen».

6.8 | Weitere Informationen

Die übrigen nicht liquiditätswirksamen Aufwendungen und Erträge enthalten vor allem Bildungen und nicht geldwirksame Auflösungen von Rückstellungen.

6.9 | Ergebnisse nach Geschäftssegmenten und Regionen

6.9.1 | Ergebnisse nach Geschäftssegmenten

Ergebnis nach Geschäftssegmenten

Bis bzw. per 31.12.2020
Mio. CHF

	Anhang	Logistik-Services	PostNetz	Kommunikations-Services	Mobilitäts-Services ¹	Swiss Post Solutions ²	Post-Finance ³	Funktionen und Management ⁴	Konsolidierung ⁵	Konzern
Umsatz										
mit Kunden ^{2,6}		3 951	64	17	796	–	1 479	28		6 335
mit anderen Segmenten ^{2,6}		85	565	2	73	–	5	508	–1 238	–
Übriger betrieblicher Ertrag ^{2,6}		13	2	4	106	–	82	397	–391	213
Total Betriebsertrag^{2,6,7}		4 049	631	23	975	–	1 566	933	–1 629	6 548
Betriebsergebnis^{2,6,7}		470	–101	–68	–63	–	162	–151	9	258
Finanzerfolg ²	14, 15									–28
Erfolg aus assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures ⁶	16	23	–	–	0	–	–2	–		21
Ertragssteuern ²	17									–78
Konzerngewinn aus fortzuführenden Geschäftsbereichen²										173
Segmentaktiven ⁶		1 406	108	29	795	348	117 146	4 358	–1 148	123 042
Assoziierte Gesellschaften und Joint Ventures ⁶	16	139	–	–	2	–	8	–		149
Nicht zugeordnete Aktiven ⁸										1 083
Total Aktiven										124 274
Segmentverbindlichkeiten ⁶		2 668	697	59	805	200	111 313	704	–1 148	115 298
Nicht zugeordnete Passiven ⁸										2 070
Total Fremdkapital										117 368
Investitionen in Sachanlagen, als Finanzinvestition gehaltene Immobilien und immaterielle Anlagen ⁶	21-23	79	7	–	84	8	32	167		377
Abschreibungen und Wertminderungen/(-aufholungen) auf Sachanlagen, als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien, immateriellen Anlagen und Nutzungsrechten ^{2,6}	21-24	56	6	14	84	–	80	185		425
Wertminderungen und (Wertaufholungen) auf Finanzanlagen ^{2,6}	27	–	–	–	0	–	24	1		25
Übrige nicht liquiditätswirksame (Aufwendungen)/Erträge ⁶		–21	0	–	–51	–16	–72	–304		–464
Personalbestand ^{2,6,9}		19 667	3 911	146	2 594	–	3 260	3 118		32 696

1 Die PostAuto AG untersteht im Bereich des öffentlichen Regionalverkehrs der Verordnung des UVEK über das Rechnungswesen der konzessionierten Unternehmen (RKV). Zwischen den Ergebnissen nach RKV und jenen nach IFRS bestehen Abweichungen.

2 Das Segment Swiss Post Solutions wurde als Abgangsgruppe und aufgegebenen Geschäftsbereich klassifiziert (siehe Erläuterung 2.2, Anpassung der Rechnungslegung, Aufgegebenen Geschäftsbereich, und Erläuterung 18.3, Aufgegebene Geschäftsbereiche).

3 Die PostFinance AG wendet zusätzlich die Rechnungslegungsverordnung-FINMA und das FINMA-Rundschreiben 2020/1 «Rechnungslegung Banken» an. Zwischen den Ergebnissen nach Rechnungslegung Banken und jenen nach IFRS bestehen Abweichungen.

4 Enthält Funktionsbereiche (u. a. Immobilien, Informatik, Personal, Finanzen und Kommunikation).

5 In den Konsolidierungseffekten enthalten sind auch die IC-Positionen des aufgegebenen Geschäftsbereichs Swiss Post Solutions. Total Betriebsertrag: 33 Millionen Franken, Betriebsergebnis: 10 Millionen Franken.

6 Die Werte wurden angepasst (siehe Erläuterung 2.2, Anpassung der Rechnungslegung, Anpassung der Konzernstruktur).

7 Der Betriebsertrag und das Betriebsergebnis auf Segmentebene werden vor Management-, Licencefees und Nettokostenausgleich ausgewiesen.

8 Nicht zugeordnete Aktiven und Passiven umfassen Guthaben und Schulden, die im Wesentlichen zum Finanzerfolg und somit nicht zum Betriebsergebnis beitragen und deshalb nicht den Segmentaktiven bzw.

Segmentverbindlichkeiten zugerechnet werden. Die nicht zugeordneten Aktiven beinhalten Finanzanlagen (ohne PostFinance) von 55 Millionen Franken und latente Ertragssteuerguthaben von 1028 Millionen Franken. Die nicht zugeordneten Passiven beinhalten übrige Finanzverbindlichkeiten (ohne PostFinance) von 1729 Millionen Franken und latente Ertragssteuerverbindlichkeiten von 341 Millionen Franken. Die nicht zugeordneten Aktiven und Passiven werden um konzerninterne Transaktionen eliminiert.

9 Der Durchschnittsbestand wurde auf Vollzeitstellen (ohne Lernpersonal) umgerechnet.

**Ergebnis nach
Geschäftssegmenten**
Bis bzw. per 31.12.2021
Mio. CHF

	Anhang	Logistik- Services	PostNetz	Kommuni- kations- Services	Mobili- täts- Services ¹	Swiss Post Solutions ²	Post- Finance ³	Funktio- nen und Mana- gement ⁴	Konsoli- dierung ⁵	Konzern
Umsatz										
mit Kunden		4 108	64	32	900	–	1 539	22		6 665
mit anderen Segmenten		56	548	1	82	–	8	523	–1 218	–
Übriger betrieblicher Ertrag		12	1	5	101	–	77	408	–392	212
Total Betriebsertrag⁶		4 176	613	38	1 083	–	1 624	953	–1 610	6 877
Betriebsergebnis⁶		538	–36	–80	19	–	281	–95	19	646
Finanzerfolg	14, 15									3
Erfolg aus assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures	16	26	–	–	0	–	–3	–		23
Ertragssteuern	17									–96
Konzerngewinn aus fortzuführenden Geschäftsbereichen										576
Segmentaktiven		1 693	281	151	872	410	121 620	3 658	–1 049	127 636
Assoziierte Gesellschaften und Joint Ventures	16	34	–	–	2	–	26	–		62
Nicht zugeordnete Aktiven ⁷										699
Total Aktiven										128 397
Segmentverbindlichkeiten		1 069	318	138	581	218	115 528	661	–1 049	117 464
Nicht zugeordnete Passiven ⁷										2 101
Total Fremdkapital										119 565
Investitionen in Sachanlagen, als Finanzinves- tition gehaltene Immobilien und immaterielle Anlagen	21-23	58	5	5	112	11	56	173		420
Abschreibungen und Wertminderungen/ (-aufholungen) auf Sachanlagen, als Finanzin- vestition gehaltenen Immobilien, immateriellen Anlagen und Nutzungsrechten	21-24	65	7	7	84	–	83	196		442
Wertminderungen und (Wertaufholungen) auf Finanzanlagen	27	–	–	–2	–	–	–8	0		–10
Übrige nicht liquiditätswirksame (Aufwendungen)/Erträge		–78	–4	–12	–45	–21	–39	–31		–230
Personalbestand ⁸		20 291	3 509	247	2 764	–	3 237	3 159		33 207

1 Die PostAuto AG untersteht im Bereich des öffentlichen Regionalverkehrs der Verordnung des UVEK über das Rechnungswesen der konzessionierten Unternehmen (RKV). Zwischen den Ergebnissen nach RKV und jenen nach IFRS bestehen Abweichungen.

2 Das Segment Swiss Post Solutions wurde als Abgangsgruppe und aufgegebenen Geschäftsbereich klassifiziert (siehe Erläuterung 2.2, Anpassung der Rechnungslegung, Aufgegebenen Geschäftsbereich, und Erläuterung 18.3, Aufgegebene Geschäftsbereiche).

3 Die PostFinance AG wendet zusätzlich die Rechnungslegungsverordnung-FINMA und das FINMA-Rundschreiben 2020/1 «Rechnungslegung Banken» an. Zwischen den Ergebnissen nach Rechnungslegung Banken und jenen nach IFRS bestehen Abweichungen.

4 Enthält Funktionsbereiche (u. a. Immobilien, Informatik, Personal, Finanzen und Kommunikation).

5 In den Konsolidierungseffekten enthalten sind auch die IC-Positionen des aufgegebenen Geschäftsbereichs Swiss Post Solutions. Total Betriebsertrag: 38 Millionen Franken, Betriebsergebnis: 20 Millionen Franken.

6 Der Betriebsertrag und das Betriebsergebnis auf Segmentebene werden vor Management-, Licencefees und Nettokostenausgleich ausgewiesen.

7 Nicht zugeordnete Aktiven und Passiven umfassen Guthaben und Schulden, die im Wesentlichen zum Finanzerfolg und somit nicht zum Betriebsergebnis beitragen und deshalb nicht den Segmentaktiven bzw.

Segmentverbindlichkeiten zugerechnet werden. Die nicht zugeordneten Aktiven beinhalten Finanzanlagen (ohne PostFinance) von 85 Millionen Franken und latente Ertragssteuerguthaben von 614 Millionen Franken.

Die nicht zugeordneten Passiven beinhalten übrige Finanzverbindlichkeiten (ohne PostFinance) von 1780 Millionen Franken und latente Ertragssteuerverbindlichkeiten von 321 Millionen Franken. Die nicht zugeordneten Aktiven und Passiven werden um konzerninterne Transaktionen eliminiert.

8 Der Durchschnittsbestand wurde auf Vollzeitstellen (ohne Lernpersonal) umgerechnet.

6.9.2 | Ergebnisse nach Regionen

Ergebnis nach Regionen	Nach Lage der umsatzzielenden Konzerngesellschaft						Nach Ort der Umsatzerzielung			
	Anhang	Europa	Amerika	Asien	Konsolidierung	Konzern	Schweiz	Ausland und grenzüberschreitend	Konsolidierung	Konzern
Bis bzw. per 31.12.2020 Mio. CHF										
Umsatz mit Kunden ¹		6 335	–	–		6 335	5 729	606		6 335
Betriebsergebnis ^{1,2,3}		248	–	–	10	258	206	42	10	258
Segmentaktiven		123 003	64	5	–30	123 042	122 448	748	–154	123 042
Investitionen in Sachanlagen, als Finanzinvestition gehaltene Immobilien und immaterielle Anlagen	21–23	374	3	0		377	369	8		377

1 Die Werte wurden angepasst (siehe Erläuterung 2.2, Anpassung der Rechnungslegung, Aufgebener Geschäftsbereich).

2 Das Betriebsergebnis auf Segmentebene wird vor Management-, Licencefees und Nettokostenausgleich ausgewiesen.

3 In den Konsolidierungseffekten enthalten sind auch die IC-Positionen des aufgegebenen Geschäftsbereichs Swiss Post Solutions von 10 Millionen Franken.

Ergebnis nach Regionen	Nach Lage der umsatzzielenden Konzerngesellschaft						Nach Ort der Umsatzerzielung			
	Anhang	Europa	Amerika	Asien	Konsolidierung	Konzern	Schweiz	Ausland und grenzüberschreitend	Konsolidierung	Konzern
Bis bzw. per 31.12.2021 Mio. CHF										
Umsatz mit Kunden		6 665	–	–		6 665	5 995	670		6 665
Betriebsergebnis ^{1,2}		626	–	–	20	646	569	57	20	646
Segmentaktiven		127 581	80	5	–30	127 636	126 852	964	–180	127 636
Investitionen in Sachanlagen, als Finanzinvestition gehaltene Immobilien und immaterielle Anlagen	21–23	420	0	0		420	407	13		420

1 Das Betriebsergebnis auf Segmentebene wird vor Management-, Licencefees und Nettokostenausgleich ausgewiesen.

2 In den Konsolidierungseffekten enthalten sind auch die IC-Positionen des aufgegebenen Geschäftsbereichs Swiss Post Solutions von 20 Millionen Franken.

7 | Umsatz

Rechnungslegungsgrundsätze

Erfassung von Umsätzen aus Verträgen mit Kunden

Umsätze aus Verträgen mit Kunden werden realisiert, wenn die Kontrolle über ein Gut oder eine Dienstleistung auf den Kunden übergegangen ist. Die Umsätze werden basierend auf dem vertraglich vereinbarten Transaktionspreis bemessen, d. h., es wird ein Umsatz in Höhe der Gegenleistung erfasst, mit der die Post im Gegenzug für die Übertragung von Waren bzw. die Erbringung von Dienstleistungen (übernommene Leistungsverpflichtungen) rechnen kann.

Leistungsverpflichtungen werden entweder zu einem Zeitpunkt oder über einen Zeitraum hinweg erfüllt. Bei Erfüllung über einen Zeitraum wird der Leistungsfortschritt und damit die anteilige Umsatzrealisierung vertragsspezifisch auf Basis geeigneter Merkmale entweder inputbasiert (Umsatzerfassung auf Basis der Anstrengungen des Unternehmens zur Erfüllung der Leistungsverpflichtung) oder outputbasiert (Umsatzerfassung auf Basis der direkten Ermittlung des Werts der bisher übertragenen Produkte oder Dienstleistungen im Verhältnis zu den verbleibenden vertraglich zugesagten Produkten oder Dienstleistungen) ermittelt.

Ein vertraglicher Vermögenswert entsteht, wenn eine Leistungsverpflichtung aus einem Vertrag mit einem Kunden erfüllt wurde, jedoch noch kein unbedingter Anspruch auf Erhalt der Gegenleistung bzw. noch keine Forderung besteht. Vertragliche Vermögenswerte werden in Höhe der erwarteten Gegenleistung erfasst und anhand des vereinfachten Wertminderungsmodells gemäss IFRS 9 auf Wertminderung überprüft.

Eine vertragliche Verbindlichkeit wird ausgewiesen, wenn ein Kunde seine Verpflichtung aus dem Vertrag erfüllt, indem er die Zahlung für die ihm zugesagte Gegenleistung leistet, bevor die Post ihrerseits die entsprechende Leistungsverpflichtung erfüllt hat.

Die Post erzielt Umsätze aus Verträgen mit Kunden im Zusammenhang mit Logistikdienstleistungen, dem Verkauf von Handelswaren sowie im Finanzdienstleistungs- und Kommissionsgeschäft.

Umsätze aus Logistikdienstleistungen

Logistik-Services

Die adressierten Briefe und die Pakete national generieren den grössten Anteil des Umsatzes von Logistik-Services. Zu den adressierten Briefen gehören prioritäre Sendungen, nicht prioritäre Einzel- und Massensendungen sowie Briefe mit Barcode. Die Pakete national umfassen sämtliche Leistungen im nationalen Paket- und Expressgeschäft, insbesondere PostPac Priority und PostPac Economy. Die Kundinnen und Kunden bezahlen die Leistungen bei der Aufgabe der Briefe bzw. Pakete auf Basis publizierter Listenpreise. Mit der Geschäftskundschaft werden die Paketpreise vertraglich vereinbart. Gibt eine Kundin oder ein Kunde regelmässig Briefe und Pakete auf, stellt die Post diese Leistungen monatlich oder auf Kundenwunsch alle zwei Wochen gesammelt in Rechnung. Das Zahlungsziel beträgt standardmässig 30 Tage. Die Erfüllung der Leistungsverpflichtung erfolgt mit der Zustellung der Briefe bzw. Pakete oder bei Nichtzustellbarkeit mit deren Rücksendung an die Absenderin bzw. den Absender. Die Briefe und Pakete gelten als zugestellt, wenn die Post sie der Empfängerin oder dem Empfänger avisiert oder übergeben, in den Briefkasten gelegt oder an einen anderen dafür bestimmten Ort zugestellt hat. Der Produktionszeit – von der Annahme bis zur Zustellung der Briefe bzw. Pakete – wird zum Bilanzstichtag mittels Abgrenzungen Rechnung getragen.

Kommunikations-Services

Die Leistungen in den Bereichen digitale Angebote im Gesundheitsbereich mit dem «elektronischen Patientendossier (EPD)» und «Medbase», vertrauensbasierte Informationsdienste mit «IncaMail» sowie digitale Assistenzdienste mit «KLARA» sind für den grössten Anteil des Umsatzes von Kommunikations-Services verantwortlich.

Das EPD ist eine Sammlung persönlicher Dokumente mit Informationen rund um die Gesundheit, die auch für Gesundheitsfachpersonen abrufbar sind. Die Post stellt den Stammgemeinschaften eine sichere und EPD-konforme Plattform zur Verfügung und stellt den laufenden Betrieb sicher. Medbase ist ein Gesundheitsdienstleister, der medizinische, therapeutische, pharmazeutische und zahnmedizinische Leistungen anbietet. Die Post erbringt für die zu Medbase gehörenden Hausärzte, Apothekerinnen, Spezialisten, Therapeuten, Zahnärztinnen und weiteren Gesundheitsfachpersonen IT-Managed Services. Beim EPD und bei Medbase wird der Preis vertraglich vereinbart und ist fix. Die Leistung wird je nach Vereinbarung monatlich oder jährlich in Rechnung gestellt. Das Zahlungsziel beträgt standardmässig 30 Tage. Die Erfüllung der Leistungsverpflichtung erfolgt über den Zeitraum des Vertrags. Der Umsatz wird auf Basis des Fortschritts der Leistungserbringung erfasst.

IncaMail ist der E-Mail-Verschlüsselungsdienst der Post für den einfachen und sicheren Versand von sensiblen Nachrichten und Dokumenten per E-Mail. Die Kundinnen und Kunden bezahlen einen Preis pro versendete Nachricht oder eine Flatrate für die unlimitierte Nutzung des Dienstes. Partner, die die IncaMail-Lösung an ihr System anbinden, erhalten Provisionen für die gesendeten E-Mails. Die Rechnungsstellung erfolgt quartalsweise nach erbrachter Dienstleistung. Das Zahlungsziel beträgt standardmässig 30 Tage. Die Erfüllung der Leistungsverpflichtung erfolgt entweder zum Zeitpunkt des Nachrichtenversands oder über den Zeitraum der Zurverfügungstellung des Dienstes.

KLARA automatisiert administrative Abläufe von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) und verknüpft sämtliche Unternehmensbereiche auf einer einheitlichen Datenbasis. Es werden hauptsächlich verschiedene Module im Monats- oder Jahresabonnement zu einem festen Preis für die unlimitierte Nutzung angeboten. Das Zahlungsziel beträgt 30 Tage. Die Erfüllung der Leistungsverpflichtung erfolgt gleichmässig über den Zeitraum des Abonnements, weshalb der Umsatz linear erfasst wird.

Mobilitäts-Services

Die Personenbeförderungsleistungen von PostAuto generieren den grössten Anteil des Umsatzes von Mobilitäts-Services. PostAuto ist ein konzessioniertes Transportunternehmen und erbringt Personenbeförderungsleistungen für die Schweizerische Eidgenossenschaft, die Kantone und Gemeinden. Die Konzession wird jeweils für zehn Jahre erteilt und berechtigt PostAuto zur gewerbmässigen Beförderung von Reisenden mit regelmässigen Fahrten. Die Leistungen werden alle zwei Jahre durch die öffentliche Hand bestellt und mit dem Unternehmen, das den Zuschlag für die ausgeschriebenen Linien erhält, in jährlichen Angebotsvereinbarungen festgelegt. PostAuto verpflichtet sich, die Linien gemäss Vereinbarung zu fahren, und kann die Haltestellen der öffentlichen Hand nutzen. Für die erbrachten Leistungen erhält PostAuto monatlich einen Anteil an den Fahrgasteinnahmen sowie vierteljährlich Abgeltungen der öffentlichen Hand gemäss Vereinbarung für die ungedeckten Kosten. Die Erfüllung der Leistungsverpflichtung erfolgt linear über die Leistungsperiode verteilt. Die Konzession wird in Übereinstimmung mit IFRIC 12 Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen behandelt, und die daraus resultierenden Umsätze, inklusive Abgeltungen, werden in Übereinstimmung mit IFRS 15 Erlöse aus Verträgen mit Kunden erfasst.

Umsätze aus Handelswaren**PostNetz**

Bei den Handelswaren von PostNetz handelt es sich in erster Linie um Lotterien und Lose, Vignetten, Mobiltelefonie inklusive Zubehör sowie Geschenkkarten. Die angebotenen Produkte können sowohl in Filialen als auch im Onlineshop erworben werden. Erfolgt der Verkauf der Produkte in einer Filiale, wird das Geschäft Zug um Zug abgewickelt und sowohl die Bezahlung als auch die Erfüllung der Leistungsverpflichtung finden mit Abschluss des Geschäftes statt. Verkäufe im Onlineshop werden in der Regel unmittelbar nach Abschluss der Bestellung bezahlt. Bei Bezahlung gegen Rechnung beträgt das Zahlungsziel in der Regel 30 Tage. Bei Käufen im Onlineshop wird mit der Zustellung der Bestellung an den Kunden die Leistungsverpflichtung erfüllt. Wenn PostNetz das Produkt nicht selbst liefert bzw. die Dienstleistung nicht selbst erbringt und damit als Agent auftritt, wird lediglich die Marge (Kommission) als Umsatz erfasst.

Umsätze aus dem Finanzdienstleistungs- und Kommissionsgeschäft**PostFinance**

Der Umsatz aus dem Finanzdienstleistungs- und Kommissionsgeschäft von PostFinance umfasst die Erträge aus den Dienstleistungen Zahlen, Sparen, Anlegen, Vorsorgen, Finanzieren und Versichern, die PostFinance eigenständig, in Kooperation oder als Vermittlungsgeschäft anbietet. Die Kunden bezahlen die Leistungen auf Basis von vertraglich vereinbarten Preisen. Die Erfüllung der Leistungsverpflichtung erfolgt entweder mit der Leistungserbringung über die Leistungsperiode oder zum Zeitpunkt der Transaktion.

Zusammensetzung Nettoumsatz aus Verträgen mit Kunden

Bis bzw. per 31.12.2020 Mio. CHF	Logistik-Services	PostNetz	Kommunikations-Services	Mobilitäts-Services	PostFinance	Funktionen und Management	Konsolidierung	Konzern
Nettoumsatz aus Verträgen mit Kunden								
davon aus Logistikdienstleistungen ¹	4 033	565	19	850	–	536	–1 230	4 773
davon aus Handelswaren ¹	3	64	0	19	–	–	–3	83
davon aus Finanzdienstleistungs- und Kommissionsgeschäft	–	–	–	–	716	–	–5	711
Total Nettoumsatz aus Verträgen mit Kunden¹	4 036	629	19	869	716	536	–1 238	5 567
Weiterer Umsatz aus Finanzdienstleistungen ²								768
Total Umsatz¹								6 335
Übriger betrieblicher Ertrag ¹								213
Total Betriebsertrag¹								6 548

¹ Die Werte wurden angepasst (siehe Erläuterung 2.2, Anpassung der Rechnungslegung).

² Der weitere Umsatz aus Finanzdienstleistungen umfasst hauptsächlich den Ertrag aus Finanzanlagen, die Zinserträge und den Erfolg aus dem Devisenhandel von PostFinance.

Zusammensetzung Nettoumsatz aus Verträgen mit Kunden

Bis bzw. per 31.12.2021 Mio. CHF	Logistik-Services	PostNetz	Kommunikations-Services	Mobilitäts-Services	PostFinance	Funktionen und Management	Konsolidierung	Konzern
Nettoumsatz aus Verträgen mit Kunden								
davon aus Logistikdienstleistungen	4 162	546	33	959	–	545	–1 206	5 039
davon aus Handelswaren	2	66	0	23	–	–	–4	87
davon aus Finanzdienstleistungs- und Kommissionsgeschäft	–	–	–	–	763	–	–8	755
Total Nettoumsatz aus Verträgen mit Kunden	4 164	612	33	982	763	545	–1 218	5 881
Weiterer Umsatz aus Finanzdienstleistungen ¹								784
Total Umsatz								6 665
Übriger betrieblicher Ertrag								212
Total Betriebsertrag								6 877

¹ Der weitere Umsatz aus Finanzdienstleistungen umfasst hauptsächlich den Ertrag aus Finanzanlagen, die Zinserträge und den Erfolg aus dem Devisenhandel von PostFinance.

7.1 | Künftige Umsätze aus offenen Leistungsverpflichtungen

Der Gesamtbetrag des Transaktionspreises aus Leistungsverpflichtungen, die per 31. Dezember 2021 bestehen und noch nicht erfüllt sind, beläuft sich auf 298 Millionen Franken (Vorjahr angepasst: 342 Millionen Franken). Es wird erwartet, dass davon 116 Millionen Franken im nächsten Jahr, 110 Millionen Franken innerhalb von zwei bis drei Jahren und 72 Millionen Franken in mehr als drei Jahren als Umsatz erfasst werden. Darin enthalten sind jene Verträge, deren ursprüngliche erwartete Laufzeit mehr als ein Jahr beträgt. Nicht enthalten sind künftige Umsätze aus Leistungsverpflichtungen, für die die Post Anspruch auf eine Gegenleistung von einem Kunden in einer Höhe hat, die direkt dem Wert der von der Post bisher erbrachten Leistung für den Kunden entspricht. Die Anpassung des Vorjahreswerts ist darauf zurückzuführen, dass die künftigen Umsätze aus Verträgen mit Kunden (Angebotsvereinbarungen) der PostAuto AG nicht mehr ausgewiesen werden, da deren Laufzeit lediglich ein Jahr beträgt.

7.2 | Erfasste Umsätze aus Vertragssalden

In der Berichtsperiode wurde der Umsatz aufgrund von bereits in Vorperioden erfüllten Leistungsverpflichtungen um 5 Millionen Franken (Vorjahr: eine Million Franken) reduziert (z. B. aufgrund von Änderungen des Transaktionspreises oder einer Neueinschätzung der erfüllten Leistungsverpflichtung). 250 Millionen Franken (Vorjahr: 244 Millionen Franken) Umsatz wurden in der Berichtsperiode erfasst, die zu Beginn der Periode im Saldo der vertraglichen Verbindlichkeiten enthalten waren.

8 | Erfolg aus Finanzdienstleistungen

Die nachfolgende Darstellung trägt dem Charakter des Finanzdienstleistungsgeschäfts Rechnung. Die Gliederung erfolgt nach bankenüblicher Praxis.

Erfolg aus Finanzdienstleistungen		
Mio. CHF	2020	2021
Zinsertrag aus Finanzinstrumenten fortgeführte Anschaffungskosten inkl. Effekte aus Absicherungsgeschäften	526	512
Zinsertrag aus Finanzanlagen FVTOCI inkl. Effekte aus Absicherungsgeschäften	43	38
Zinserfolg aus Finanzinstrumenten FVTPL inkl. Effekte aus Absicherungsgeschäften	1	1
Dividendenertrag aus Finanzanlagen	8	12
Zins- und Dividendenertrag	578	563
Zinsaufwand aus Finanzinstrumenten fortgeführte Anschaffungskosten	-26	-12
Zinsaufwand	-26	-12
Erfolg aus dem Zins- und Dividendengeschäft	552	551
Wertminderungen/-aufholungen auf Forderungen gegenüber Finanzinstituten, verzinslichen Kundenforderungen und Finanzanlagen	-26	11
Zins- und Dividendenerfolg nach Wertminderungen/-aufholungen	526	562
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	19	19
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagengeschäft	80	96
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	87	96
Kommissionsaufwand	-51	-52
Dienstleistungserfolg	467	485
Erfolg aus dem Dienstleistungs- und Kommissionsgeschäft	602	644
Erfolg aus FVTPL Handelsgeschäft und obligatorisch	164	215
Erfolg aus dem Verkauf von Finanzanlagen FVTOCI	31	7
Erfolg aus dem Abgang von Finanzanlagen fortgeführte Anschaffungskosten	5	-3
Verluste aus dem Zahlungsverkehr	-11	-10
Sonstige Gebühren und Abgaben	-10	-13
Erfolg aus Finanzdienstleistungen	1 307	1 402
Ausweis unter Erläuterung 7, Umsatz, und konsolidierter Erfolgsrechnung:		
Nettoumsatz aus Verträgen mit Kunden, Finanzdienstleistungs- und Kommissionsgeschäft	711	755
Weiterer Umsatz aus Finanzdienstleistungen	768	784
Aufwand für Finanzdienstleistungen	-172	-137

Im Jahr 2021 wurde ein Zinsertrag auf Passivgeschäften von 231 Millionen Franken (Vorjahr: 173 Millionen Franken) erwirtschaftet. Der Zinsaufwand aus finanziellen Vermögenswerten beläuft sich auf eine Million Franken (Vorjahr: 2 Millionen Franken).

9 | Übriger betrieblicher Ertrag

Übriger betrieblicher Ertrag		
Mio. CHF	2020 ¹	2021
Mietertrag	123	116
Mietertrag aus Subleasingverhältnissen	1	0
Gewinne aus dem Verkauf von Sachanlagen	33	31
Übrige Erträge	56	65
Total übriger betrieblicher Ertrag	213	212

¹ Die Werte wurden angepasst (siehe Erläuterung 2.2, Anpassung der Rechnungslegung).

Ein Grossteil der Mieteinnahmen wurde in der Schweiz generiert. Die Mietverhältnisse richten sich nach den marktüblichen Gepflogenheiten. In den übrigen Erträgen sind im Wesentlichen Entschädigungen für Managementleistungen im öffentlichen Personenverkehr und die Vermarktung von Werbeflächen sowie Abgeltungen für das Inkasso von Mehrwertsteuern und Zollgebühren enthalten.

10 | Personalaufwand

10.1 | Zusammensetzung

Zusammensetzung			
Mio. CHF	Anhang	2020 ¹	2021
Löhne und Gehälter		2 819	2 677
Sozialleistungen		297	295
Vorsorgeaufwand	11	330	302
Übriger Personalaufwand		83	43
Total Personalaufwand		3 529	3 317

¹ Die Werte wurden angepasst (siehe Erläuterung 2.2, Anpassung der Rechnungslegung).

10.2 | Personalbestand

Personalbestand		
Personaleinheiten ¹	2020 ²	2021
Personalbestand Konzern Post (ohne Lernpersonal)	32 696	33 207
Lernpersonal Konzern	1 863	1 860

¹ Durchschnittsbestand umgerechnet auf Vollzeitstellen

² Die Werte wurden angepasst (siehe Erläuterung 2.2, Anpassung der Rechnungslegung).

11 | Personalvorsorge

Schätzungsunsicherheiten

Personalvorsorge

Der Grossteil der Mitarbeitenden ist bei der Pensionskasse Post in einem gemäss IAS 19 leistungsorientierten Vorsorgeplan versichert. Der Plan deckt gemäss gesetzlichen Vorschriften die Risiken der wirtschaftlichen Folgen von Alter, Invalidität und Tod. Der Dienstzeitaufwand und die Verpflichtungen aus dem Vorsorgeplan werden jährlich nach der sogenannten Projected Unit Credit Method (PUC-Methode) berechnet. Dabei werden die von den Mitarbeitenden bis zum Bilanzstichtag geleisteten Dienstjahre berücksichtigt und unter anderem Annahmen zur weiteren Lohnentwicklung getroffen. Der als Verpflichtung bzw. Guthaben in der Bilanz zu erfassende Betrag entspricht dem Barwert der leistungsorientierten Personalvorsorgeverpflichtung (Deckungskapital nach IAS 19 für die aktiven Versicherten und die Rentenbezüger, berechnet gemäss der PUC-Methode) abzüglich des Vorsorgevermögens zu Marktwerten (Vermögen der Pensionskasse Post aufgeteilt auf Basis des Deckungskapitals der aktiven Versicherten und Rentenbezüger).

Hinzuerworbene Versorgungsansprüche (laufender Dienstzeitaufwand), nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand, Gewinne und Verluste aus Planabgeltungen (Settlements) und der Nettozinsverfall werden sofort in der Erfolgsrechnung erfasst. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste auf der Personalvorsorgeverpflichtung, Ertrag auf dem Planvermögen (ohne Zinsertrag) und die Veränderung des Effekts der Vermögensobergrenze (ohne Zinsverfall) werden im sonstigen Ergebnis erfasst.

Bei der Festlegung der finanziellen Annahmen werden Risk-Sharing-Eigenschaften in zwei Schritten berücksichtigt, die den Arbeitgeberanteil an den Kosten der künftigen Leistungen begrenzen und auch Arbeitnehmende in die Verpflichtungen zur allfälligen Zahlung von Zusatzbeiträgen zur Behebung von Unterdeckungen einbinden. Beide Schritte werden direkt in die Berechnung der leistungsorientierten Vorsorgeverpflichtung (DBO) einbezogen und haben somit Einfluss auf den zukünftigen Dienstzeitaufwand gemäss IAS 19. Die Annahmen basieren auf den formalen Regelungen des Planes, die für einen Schweizer Vorsorgeplan sowohl das Reglement der Vorsorgeeinrichtung wie auch die relevanten Gesetze, Verordnungen und Weisungen über die berufliche Vorsorge und insbesondere die darin enthaltenen Bestimmungen über die Finanzierung und die Massnahmen zur Behebung von Unterdeckungen von Vorsorgeeinrichtungen umfassen.

Für die übrigen Vorsorgepläne werden gemäss den Regeln für beitragsorientierte Vorsorgepläne die überwiesenen Arbeitgeberbeiträge der Erfolgsrechnung belastet.

Die Post unterhält in der Schweiz verschiedene Vorsorgepläne für die Mitarbeitenden. Das Vermögen dieser Pläne ist entweder in autonome Stiftungen oder in Sammelstiftungen ausgesondert. Der Stiftungsrat der autonomen Stiftungen setzt sich aus einer gleichen Anzahl von Arbeitnehmenden- und Arbeitgebervertretern zusammen. Die Stiftungsräte sind aufgrund des Gesetzes und des Vorsorgereglements verpflichtet, einzig im Interesse der Stiftung und der Destinatäre (per 31. Dezember 2021: 38 221 aktive Versicherte und 37 043 Rentnerinnen und Rentner) zu handeln. Der Arbeitgeber kann somit nicht selbst über die Leistungen und die Finanzierung bestimmen, die Beschlüsse sind paritätisch zu fällen. Die Stiftungsräte sind verantwortlich für die Festlegung der Anlagestrategie, für die Änderungen der Vorsorgereglements (insbesondere die versicherten Leistungen) sowie für die Festlegung der Finanzierung der Vorsorgeleistungen.

Die Vorsorgeleistungen basieren auf dem versicherten Lohn und einem Altersguthaben. Zum Zeitpunkt der Pensionierung haben die Versicherten die Wahl zwischen einer lebenslänglichen Rente, die eine anwartschaftliche Ehegattenrente einschliesst, und einem Kapitalbezug. Neben den Altersleistungen umfassen die Vorsorgeleistungen auch Invaliden- und Hinterlassenenrenten, die sich in

Lagebericht

6	Geschäftstätigkeit
12	Organisation
13	Umfeld
17	Strategie
24	Corporate-Responsibility-Strategie
28	Finanzielle Führung
30	Geschäftsentwicklung
60	Risikobericht
65	Ausblick

Corporate Governance

68	Grundsätze
68	Konzernstruktur und Aktionariat
68	Kapitalstruktur
68	Verwaltungsrat
76	Konzernleitung
80	Entschädigungen
83	Revisionsstelle
83	Informationspolitik

Jahresabschluss

85	Konzern
197	Die Schweizerische Post AG
211	PostFinance

Prozenten des versicherten Lohns berechnen. Der Versicherte kann zudem Einkäufe zur Verbesserung seiner Vorsorgesituation bis zum reglementarischen Maximum tätigen oder vorzeitig Geld für den Kauf eines selbst genutzten Wohneigentums beziehen.

Bei der Festlegung der Leistungen sind die Mindestvorschriften des Gesetzes über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) und dessen Ausführungsbestimmungen zu beachten. Im BVG werden der mindestens zu versichernde Lohn und die minimalen Altersgutschriften festgelegt. Der auf diesem minimalen Altersguthaben anzuwendende Mindestzins wird vom Bundesrat mindestens alle zwei Jahre festgelegt. Im Jahr 2021 beträgt dieser 1,00 Prozent (Vorjahr: 1,00 Prozent).

Aufgrund der Planausgestaltung und der gesetzlichen Bestimmungen des BVG ist der Arbeitgeber versicherungsmathematischen Risiken ausgesetzt. Die wesentlichsten sind dabei das Anlagerisiko, das Inflationsrisiko, falls es zu Lohnanpassungen führt, das Zinsrisiko, das Invaliditätsrisiko und das Risiko der Langlebigkeit. Die Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge werden von den Stiftungsräten festgelegt. Der Arbeitgeber trägt mindestens 50 Prozent der notwendigen Beiträge. Im Falle einer Unterdeckung können sowohl vom Arbeitgeber als auch von den Arbeitnehmenden Sanierungsbeiträge zur Beseitigung der Deckungslücke erhoben werden.

Die Leistungen der Pensionskasse Post übertreffen das gesetzlich vorgeschriebene Minimum. Das ordentliche Pensionierungsalter ist 65 Jahre. Die Höhe der ausbezahlten Rente ergibt sich aus dem Umwandlungssatz, der bei Pensionierungen auf das angesparte Altersguthaben des einzelnen Versicherten angewandt wird. Bei einer Pensionierung im Alter von 65 Jahren beträgt der Umwandlungssatz derzeit 5,10 Prozent (5,00 Prozent ab 2024). Das angesparte Altersguthaben ergibt sich aus den Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträgen, die auf das individuelle Sparkonto jedes einzelnen Versicherten einbezahlt worden sind, sowie aus den auf dem Altersguthaben gutgeschriebenen Zinsen. Der Zinssatz, mit dem die Altersguthaben verzinst werden, wird jedes Jahr vom Stiftungsrat festgesetzt.

Der Konzern Post schätzt die Wahrscheinlichkeit hoch ein, dass die Pensionskasse Post künftig weitere Massnahmen zur Stabilisierung treffen müssen. Daher wurden insbesondere Annahmen dazu getroffen, wie hoch die künftigen finanziellen Anteile der Arbeitgeber und Arbeitnehmer an Finanzierungslücken der Pensionskasse Post sein werden (Risk Sharing).

Die Gesellschaften in Deutschland (SPS-Gruppe) verfügen über eine betriebliche Altersvorsorge, die auf verschiedenen Regelungen und Betriebsvereinbarungen beruht. Zudem gibt es für leitende Angestellte individuelle Vorsorgelösungen. Grundsätzlich besteht ein Anspruch auf Versorgungsleistungen bei Eintritt des Versorgungsfalls Alter, Invalidität oder Tod. In Abhängigkeit von der massgebenden Versorgungsregelung sind lebenslang zu zahlende Rentenleistungen oder gegebenenfalls Kapitalleistungen vorgesehen. Die Vorsorgeleistungen werden grösstenteils vom Arbeitgeber finanziert. Bei Ausscheiden aus der Firma vor Fälligkeit einer Versorgungsleistung bleiben die Anwartschaften auf die Versorgungsleistungen entsprechend den gesetzlichen Regelungen erhalten.

Aufgrund der Planausgestaltung und der gesetzlichen Bestimmungen (Betriebsrentengesetz) ist der Arbeitgeber versicherungsmathematischen Risiken ausgesetzt. Die wesentlichsten sind dabei das Risiko der Langlebigkeit, das Risiko der Lohnentwicklung und das Risiko des Inflationsausgleichs der Renten.

11.1 | Versicherungstechnische Annahmen

Folgende Parameter wurden bei den Berechnungen angewendet (gewichteter Durchschnitt):

Versicherungstechnische Annahmen für die Aufwandberechnung des Jahres		
Prozent	2020	2021
Rechnungszinssatz	0,25	0,17

Versicherungstechnische Annahmen per 31.12.		
Prozent	2020	2021
Rechnungszinssatz	0,17	0,30
Erwartete Lohnentwicklung	1,00	1,00
Rentenindexierung	0,00	0,00
Verzinsung der Altersguthaben	1,00	1,25
Fluktuation	3,46	4,89
Kapitalbezugsquote	25,00	30,00
Arbeitnehmeranteil an Finanzierungslücke	25,00	25,00
Jahre		
Aktuelle durchschnittliche Lebenserwartung für einen Mann / eine Frau im Alter von 65 Jahren	23/25	22/24
Sterbetafel	BVG 2015 GT	BVG 2020 GT

Die Berücksichtigung der finanziellen Annahmen zu Risk Sharing erfolgt in zwei Schritten. Mit der impliziten Annahme einer zukünftigen Rendite in Höhe des Diskontsatzes sind die reglementarischen wiederkehrenden Beiträge für eine korrekte laufende Finanzierung der versprochenen reglementarischen Leistungen der Pensionskasse Post nicht ausreichend. Es resultiert eine strukturelle Finanzierungslücke. Die Post geht in ihrer Einschätzung davon aus, dass die bisher durch die Pensionskasse Post getroffenen Massnahmen nicht ausreichend sind, um die künftig zu erwartenden Finanzierungsdefizite zu decken. Für die versicherungsmathematischen Berechnungen wurde in einem ersten Schritt angenommen, dass der Stiftungsrat gemäss dem formalen Regelwerk Massnahmen zur Behebung dieser Finanzierungslücke beschliessen wird (Umwandlungssatzsenkung auf 4,69 Prozent bis im Jahr 2033 (Vorjahr: 4,89 Prozent bis im Jahr 2030); als Kompensation wird davon ausgegangen, dass 75 Prozent der Kürzung, berechnet auf dem vorhandenen Altersguthaben, ausgeglichen werden). Diese Annahme basiert darauf, dass der technische Zinssatz als Basis 1,50 Prozent (ab dem Jahr 2033 1,25 Prozent) beträgt und der Stiftungsrat eine schrittweise Senkung der künftigen Altersrenten im Alter 65 über zehn Jahre beschliesst. Auch nach Annahme einer zukünftigen Leistungskürzung bleibt eine strukturelle Finanzierungslücke, die in einem zweiten Schritt rechnerisch auf Arbeitgeber und Arbeitnehmer aufgeteilt wird. Dabei wird angenommen, dass die Verpflichtung des Arbeitgebers rechtlich auf 50 Prozent und faktisch auf 75 Prozent der Finanzierungslücke begrenzt ist. Grundlagen dieser Annahmen bilden die rechtlichen Bestimmungen zur Behebung einer Unterdeckung sowie die konkreten vergangenen Verhaltensweisen und Massnahmen sowohl des Arbeitgebers als auch des Stiftungsrats.

Das Schätzverfahren zur Festlegung der finanziellen Annahmen unter Berücksichtigung von Risk-Sharing-Aspekten wurde im Geschäftsjahr 2017 geändert und erstmals per 30. April 2017 angewendet, um für die Zukunft ein realistischeres Bild der für das Unternehmen zu erwartenden Kosten des Vorsorgeplans darzustellen.

Mit der Einführung des CMI-Modells (1,50 Prozent) wird der Umstand einer weniger stark ausgeprägten Zunahme der Langlebigkeit als in den Annahmen von BVG 2020 GT angenommen zusätzlich berücksichtigt. Die Annahme der Langlebigkeit innerhalb der BVG 2020 GT wird dabei durch diejenige des CMI-Modells ergänzt.

Die übrigen langfristigen Leistungen an Mitarbeitende werden unter Erläuterung 25, Rückstellungen, ausgewiesen und beschrieben.

11.2 | Personalvorsorgeaufwand

Vorsorgeaufwand		
Mio. CHF	2020 ¹	2021
Laufender Dienstzeitaufwand	334	328
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	–	–1
(Gewinne)/Verluste aus Planabgeltungen	–	–20
Verwaltungskosten	8	9
Zusatzleistungen an Arbeitnehmer	2	1
Übrige Pläne, Umgliederungen, weitere Aufwände	–14	–15
Total Vorsorgeaufwand erfasst im Personalaufwand	330	302
Zinsaufwand auf der Vorsorgeverpflichtung	47	44
Zinsertrag auf dem Vermögen	–41	–40
Total Nettozinsaufwand erfasst im Finanzaufwand	6	4
Total Vorsorgeaufwand erfasst in der Erfolgsrechnung	336	306

¹ Die Werte wurden angepasst (siehe Erläuterung 2.2, Anpassung der Rechnungslegung).

Neubewertungskomponenten erfasst in der Gesamtergebnisrechnung		
Mio. CHF	2020	2021
Versicherungsmathematische Verluste		
aufgrund der Anpassung von demografischen Annahmen	–	–1 102
aufgrund der Anpassung von finanziellen Annahmen	180	–197
aufgrund von Erfahrungsabweichungen	355	268
Ertrag auf dem Planvermögen (ohne Zinsertrag)	–467	–1 021
Übrige	1	–18
Total im sonstigen Ergebnis (OCI) erfasste Neubewertungserfolge	69	–2 070
Total Personalvorsorgeaufwand¹	405	–1 764

¹ Der Wert 2020 wurde angepasst (siehe Erläuterung 2.2, Anpassung der Rechnungslegung).

Im Effekt der Anpassung von demografischen Annahmen enthalten sind die Anpassung auf BVG 2020 GT, die Einführung des CMI-Modells (1,50 Prozent), die Erhöhung der angenommenen Kapitalbezugsquote sowie angepasste Fluktuationsannahmen.

Für das Jahr 2021 ergeben sich durch die Anwendung der Risk-Sharing-Eigenschaften eine Reduktion des Vorsorgeaufwands um 28 Millionen Franken (Vorjahr: 55 Millionen Franken) und der Vorsorgeverpflichtung per 31. Dezember 2021 um 442 Millionen Franken (Vorjahr: 967 Millionen Franken).

Die gegenseitigen Leistungen zwischen der Stiftung Pensionskasse Post und der Schweizerischen Post erfolgen zu marktüblichen Konditionen.

11.3 | Deckungsstatus

Nachweis der bilanzierten Vorsorgeverpflichtungen aus wesentlichen leistungsorientierten Plänen, hauptsächlich der Stiftung Pensionskasse Post in der Schweiz und der SPS-Gruppe in Deutschland. Die Werte per 31. Dezember 2021 werden ohne den aufgegebenen Geschäftsbereich Swiss Post Solutions ausgewiesen, da sie in der Konzernbilanz Teil der Verbindlichkeiten in Verbindung mit zur Veräusserung gehaltenen Vermögenswerten sind.

Zusammenfassung Deckungsstatus

Mio. CHF	31.12.2020	31.12.2021
Barwert der Vorsorgeverpflichtungen mit ausgesondertem Vermögen	20 094	18 149
Vorsorgevermögen zu Marktwerten	-17 137	-17 223
Unterdeckung	2 957	926
Vorsorgeverpflichtungen ohne ausgesondertes Vermögen	5	2
Total bilanzierte Vorsorgeverpflichtungen aus leistungsorientierten Plänen	2 962	928
Vorsorgeverpflichtungen aus übrigen Vorsorgeplänen	9	1
Total bilanzierte Vorsorgeverpflichtungen	2 971	929

11.4 | Entwicklung der bilanzierten Vorsorgeverpflichtungen aus leistungsorientierten Plänen

Entwicklung der bilanzierten Vorsorgeverpflichtungen aus leistungsorientierten Plänen (ohne übrige Pläne)

Mio. CHF	2020	2021
Stand per 1.1.	2 818	2 962
Vorsorgeaufwand aus leistungsorientierten Plänen	357	329
Im sonstigen Ergebnis erfasste Neubewertungserfolge	69	-2 070
Arbeitgeberbeiträge	-285	-284
Rentenzahlungen des Arbeitgebers	-1	-1
Umrechnungsdifferenzen	0	-1
Kauf von Unternehmungen, Veräusserungen oder Transfers	4	18
Abgänge aus Umgliederungen nach IFRS 5	-	-25
Stand per 31.12.	2 962	928
Davon:		
kurzfristig, d. h. Zahlungen, die innerhalb der nächsten zwölf Monate anfallen	280	272
langfristig	2 682	656

11.5 | Entwicklung der Vorsorgeverpflichtung

Entwicklung der Vorsorgeverpflichtung		
Mio. CHF	2020	2021
Stand per 1.1.	19 880	20 099
Laufender Dienstzeitaufwand	342	335
Arbeitnehmerbeiträge	217	218
Zinsaufwand auf der Vorsorgeverpflichtung	48	45
Versicherungsmathematische (Gewinne)/Verluste	535	-1 031
Planabgeltungen	-	-85
Kauf von Unternehmungen, Veräusserungen oder Transfers	14	82
Zusatzleistungen an Arbeitnehmer	2	1
Ausbezahlte Leistungen aus Vorsorgevermögen	-938	-923
Rentenzahlungen des Arbeitgebers	0	-1
Planänderungen	-	-1
Übertragungen, Umgliederungen und Übrige	-	-359
Abgänge aus Umgliederungen nach IFRS 5	-	-228
Umrechnungsdifferenzen	-1	-1
Stand per 31.12.	20 099	18 151
Vorsorgeverpflichtungen mit ausgesondertem Vermögen	20 094	18 149
Vorsorgeverpflichtungen ohne ausgesondertes Vermögen	5	2
Total Vorsorgeverpflichtungen	20 099	18 151

11.6 | Entwicklung des Vorsorgevermögens

Entwicklung des Vorsorgevermögens (zu Marktwerten)		
Mio. CHF	2020	2021
Stand per 1.1.	17 062	17 137
Zinsertrag auf dem Vermögen	42	41
Ertrag auf dem Planvermögen (ohne Zinsertrag)	467	1 021
Arbeitnehmerbeiträge	217	218
Arbeitgeberbeiträge	285	284
Planabgeltungen	-	-65
Kauf von Unternehmungen, Veräusserungen oder Transfers	11	64
Ausbezahlte Leistungen aus Vorsorgevermögen	-938	-923
Verwaltungskosten	-9	-9
Übertragungen, Umgliederungen und Übrige	-	-341
Abgänge aus Umgliederungen nach IFRS 5	-	-203
Umrechnungsdifferenzen	0	-1
Stand per 31.12.	17 137	17 223

11.7 | Anlagekategorien

Aufteilung des Vermögens Mio. CHF	31.12.2020			31.12.2021		
	Kotiert	Nicht kotiert	Total	Kotiert	Nicht kotiert	Total
Obligationen	4 529	2 712	7 241	4 014	2 765	6 779
Aktien	5 064	–	5 064	5 211	–	5 211
Immobilien	7	2 301	2 308	7	2 481	2 488
Alternative Anlagen	479	1 658	2 137	529	1 712	2 241
Qualifizierte Versicherungspapiere	–	14	14	–	16	16
Andere Finanzanlagen	–	13	13	–	10	10
Flüssige Mittel	–	360	360	–	681	681
Total	10 079	7 058	17 137	9 761	7 665	17 426
Abgänge aus Umgliederungen nach IFRS 5			–			–203
Total inkl. Abgänge aus Umgliederungen nach IFRS 5			17 137			17 223

Der Stiftungsrat einer Vorsorgeeinrichtung erlässt für die Anlage des Vorsorgevermögens Anlage Richtlinien, die die taktische Asset Allocation und die Benchmarks für den Vergleich der Resultate mit einem allgemeinen Anlageuniversum enthalten. Für die Umsetzung der Anlagestrategie hat der Stiftungsrat einen Anlageausschuss eingesetzt. Dieser bestimmt die Vermögensverwalter und den Global Custodian. Die Vermögen der Vorsorgepläne sind gut diversifiziert. Bezüglich der Diversifikation und der Sicherheit gelten für die Vorsorgepläne die gesetzlichen Vorschriften des BVG. Immobilien werden nicht direkt gehalten.

Der Stiftungsrat prüft periodisch, ob die gewählte Anlagestrategie für die Erfüllung der Vorsorgeleistungen angemessen ist und ob das Risikobudget der demografischen Struktur entspricht. Die Einhaltung der Anlagerichtlinien und die Anlageresultate der Anlageberater werden periodisch durch die verantwortlichen Mitarbeitenden der Pensionskasse Post und einen externen Investment Controller geprüft. Zudem prüft ein externes Beratungsbüro regelmässig die Anlagestrategie auf ihre Wirksamkeit und Angemessenheit.

Im Vermögen der Pensionskasse Post sind keine Anlagen der Schweizerischen Post und keine von der Post gemieteten Immobilien enthalten.

11.8 | Sensitivitäten

Auswirkungen bei einem Anstieg bzw. Rückgang der untenstehenden wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen auf den Barwert der Pensionsverpflichtungen per 31. Dezember 2020 und 2021:

Sensitivität der Pensionsverpflichtungen auf Veränderung versicherungsmathematischer Annahmen Mio. CHF	Abweichung	Resultierende Veränderung des Barwerts		Abweichung	Resultierende Veränderung des Barwerts	
		31.12.2020	31.12.2021		31.12.2020	31.12.2021
Rechnungszinssatz	+0,25 Prozentpunkte	–565	–463	–0,25 Prozentpunkte	606	489
Erwartete Lohnentwicklung	+0,25 Prozentpunkte	46	36	–0,25 Prozentpunkte	–45	–36
Rentenindexierung	+0,25 Prozentpunkte	411	339	–0,25 Prozentpunkte	–	–
Verzinsung der Altersguthaben	+0,25 Prozentpunkte	69	54	–0,25 Prozentpunkte	–67	–53
Kapitalbezugsquote	+5,00 Prozentpunkte	–90	–61	–5,00 Prozentpunkte	90	61
Arbeitnehmeranteil an Finanzierungslücke	+10,00 Prozentpunkte	–313	–96	–10,00 Prozentpunkte	313	96
Lebenserwartung im Alter 65	+1 Jahr	888	524	–1 Jahr	–888	–537

11.9 | Informationen über Arbeitgeberbeiträge

In der folgenden Tabelle werden die Arbeitgeberbeiträge für das abgelaufene Geschäftsjahr sowie die erwarteten Beiträge für das Jahr 2022 aufgeführt.

Arbeitgeberbeiträge		
Mio. CHF	Effektiv	Erwartet
2021	284	280
2022		272

11.10 | Fälligkeitsprofil der leistungsorientierten Personalvorsorgeverpflichtung

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Personalvorsorgeverpflichtung beläuft sich per 31. Dezember 2021 auf 14,6 Jahre (Vorjahr: 16,0 Jahre).

11.11 | Erwartete künftige Rentenzahlungen

In der folgenden Tabelle werden die erwarteten Cashflows für Rentenzahlungen auf Basis des Fälligkeitsprofils für die nächsten zehn Jahre zusammengestellt.

Cashflows aus der Personalvorsorge		Nominelle Leistungsauszahlungen (geschätzt)
Mio. CHF		
2022		1 007
2023		998
2024		990
2025		969
2026		953
2027–2031		4 496

12 | Handelswaren- und Dienstleistungsaufwand

Handelswaren- und Dienstleistungsaufwand		
Mio. CHF	2020 ¹	2021
Aufwand für Werkstoffe, Halb- und Fertigfabrikate	8	7
Handelswarenaufwand	45	48
Dienstleistungsaufwand	172	219
Entschädigungen an PostAuto-Unternehmer	338	339
Entschädigungen an Transportunternehmen	391	481
Entschädigungen für internationalen Postverkehr	122	103
Temporärmitarbeitende	228	243
Total Handelswaren- und Dienstleistungsaufwand	1 304	1 440

¹ Die Werte wurden angepasst (siehe Erläuterung 2.2, Anpassung der Rechnungslegung).

13 | Übriger Betriebsaufwand

Übriger Betriebsaufwand			
Mio. CHF		2020 ¹	2021
Raumaufwand		55	50
Unterhalt und Reparaturen von Sachanlagen		121	127
Energie und Treibstoffe		47	47
Betriebsmaterial		32	31
Beratungs-, Büro- und Verwaltungsaufwand		376	391
Marketing und Kommunikation		76	80
Verlust aus dem Verkauf von Sachanlagen		2	1
Übriger Aufwand		151	168
Total übriger Betriebsaufwand		860	895

¹ Die Werte wurden angepasst (siehe Erläuterung 2.2, Anpassung der Rechnungslegung).

14 | Finanzertrag

Finanzertrag			
Mio. CHF	Anhang	2020 ¹	2021
Zinsertrag auf Finanzanlagen zu fortgeführten Anschaffungskosten	27	4	8
Zinsertrag Leasing		4	4
Fremdwährungsgewinne		9	19
Übriger Finanzertrag		5	16
Total Finanzertrag		22	47

¹ Die Werte wurden angepasst (siehe Erläuterung 2.2, Anpassung der Rechnungslegung).

Die Erträge aus dem Finanzdienstleistungsgeschäft sind in der konsolidierten Erfolgsrechnung im Umsatz erfasst.

15 | Finanzaufwand

Finanzaufwand			
Mio. CHF	Anhang	2020 ¹	2021
Zinsaufwand auf Finanzverbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten		12	11
Zinsaufwand Personalvorsorgeverpflichtungen	11	6	4
Zinsaufwand Leasing		12	13
Fremdwährungsverluste		15	15
Übriger Finanzaufwand		5	1
Total Finanzaufwand		50	44

¹ Die Werte wurden angepasst (siehe Erläuterung 2.2, Anpassung der Rechnungslegung).

Die Aufwände aus dem Finanzdienstleistungsgeschäft sind in der konsolidierten Erfolgsrechnung im Aufwand für Finanzdienstleistungen erfasst.

16 | Assoziierte Gesellschaften und Joint Ventures

Rechnungslegungsgrundsätze

Assoziierte Gesellschaften und Joint Ventures des Konzerns Post können ihrerseits wiederum Beteiligungen halten. Beherrscht eine assoziierte Gesellschaft oder ein Joint Venture eine Gesellschaft, hält aber weniger als 100 Prozent der Anteile, können im Zeitverlauf die nicht beherrschenden Anteile an dieser Beteiligung ausgekauft werden. Umgekehrt können bei einem 100-Prozent-Anteil Anteile verkauft werden, die Gesellschaft kann jedoch weiterhin beherrscht werden. Gewinne oder Verluste aus solchen Käufen und Verkäufen von nicht beherrschenden Anteilen werden im Konzern gemäss der gewählten Bilanzierungsmethode erfolgsneutral direkt im Eigenkapital (Gewinnreserven) erfasst.

16.1 | Zugänge und Abgänge von assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures

Jahr 2020

Die Post CH AG mit Sitz in Bern hat per 6. August 2020 ihre Anteile (25 Prozent) an der Prime Data AG mit Sitz in Brugg veräussert.

Jahr 2021

Die PostFinance AG mit Sitz in Bern hat per 3. Mai 2021 50 Prozent der Anteile an der Yuh SA mit Sitz in Gland erworben.

Die Post CH AG mit Sitz in Bern hält durch den Erwerb von 100 Prozent der Anteile an der Otto Schmidt AG mit Sitz in Basel per 28. Juni 2021 rund 91 Prozent der Anteile an der OSA Spedition GmbH mit Sitz in Efringen-Kirchen (DE), die 26 Prozent der Anteile an der Weliver Logistik GmbH mit Sitz in Grossbeeren (DE) hält. Für weitere Informationen siehe Erläuterung 5.1, Zugänge und Abgänge von Tochtergesellschaften.

Die Schweizerische Post AG mit Sitz in Bern hat per 26. November 2021 ihre Anteile (25 Prozent) an der Liechtensteinischen Post AG mit Sitz in Schaan (LI) veräussert.

16.2 | Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures

Anfang März gewährte die Schweizerische Post AG der Asendia Holding AG ein Darlehen in der Höhe von rund 217 Millionen Franken für den Auskauf von nicht beherrschenden Anteilen an einer Konzerngesellschaft der Asendia-Gruppe. Die Rückzahlung des Darlehens ist auf absehbare Zeit weder geplant noch wahrscheinlich und stellt daher dem wirtschaftlichen Gehalt nach eine Erhöhung der Nettoinvestition in die als assoziierte Beteiligung geführte Asendia-Gruppe dar. Aus dem Auskauf der nicht beherrschenden Anteile resultierte für den Konzern Post ein Effekt von –292 Millionen Franken, der gemäss der gewählten Bilanzierungsmethode erfolgsneutral in den Gewinnreserven erfasst wurde (112 Millionen Franken als Reduktion der Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures und 180 Millionen Franken als Reduktion des Darlehens).

Ansonsten fanden keine wesentlichen Transaktionen zwischen dem Konzern und seinen assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures statt (siehe auch Erläuterung 30, Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen).

**Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften
und Joint Ventures**

Mio. CHF	2020	2021
Stand per 1.1.	132	149
Zugänge	4	21
Abgänge	0	-5
Veränderungen von nicht beherrschenden Anteilen	-	-112
Dividenden	-7	-10
Anteil am Nettoergebnis (nach Steuern) in der Erfolgsrechnung erfasst	21	23
Anteil am Nettoergebnis (nach Steuern) im sonstigen Ergebnis erfasst	-1	1
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	0	-5
Stand per 31.12.	149	62

Die Asendia-Gruppe hat 2021 konsolidiert einen Umsatz von 2340 Millionen Franken (Vorjahr: 1913 Millionen Franken) und einen Gewinn von 55 Millionen Franken (Vorjahr: 36 Millionen Franken) erwirtschaftet. Die Aktiven belaufen sich per 31. Dezember 2021 auf 787 Millionen Franken (Vorjahr: 757 Millionen Franken), die Verbindlichkeiten auf 663 Millionen Franken (Vorjahr: 476 Millionen Franken). Die Post hält einen Anteil von 40 Prozent an der Asendia-Gruppe.

Weitere bedeutende Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures bestehen nicht.

Die Post hat Verluste von insgesamt 11 Millionen Franken (Vorjahr: 8 Millionen Franken) in Bezug auf ihre Anteile an assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures nicht erfasst, da sie keine Verpflichtung im Hinblick auf diese Verluste hat.

16.3 | Gesamtergebnis aus assoziierten Gesellschaften**Erfolg aus assoziierten Gesellschaften**

Mio. CHF	2020	2021
Anteil am Nettoergebnis (nach Steuern) in der Erfolgsrechnung erfasst	21	26
Anteil am Nettoergebnis (nach Steuern) im sonstigen Ergebnis erfasst	-1	1
Gesamtergebnis aus assoziierten Gesellschaften	20	27

16.4 | Gesamtergebnis aus Joint Ventures**Erfolg aus Joint Ventures**

Mio. CHF	2020	2021
Anteil am Nettoergebnis (nach Steuern) in der Erfolgsrechnung erfasst	0	-3
Anteil am Nettoergebnis (nach Steuern) im sonstigen Ergebnis erfasst	-	-
Gesamtergebnis aus Joint Ventures	0	-3

17 | Ertragssteuern

Rechnungslegungsgrundsätze

Die Schweizerische Post AG ist gemäss Art. 10 Postorganisationsgesetz (POG) für die Besteuerung privaten Kapitalgesellschaften gleichgestellt. Die Gewinne der in- und ausländischen Konzerngesellschaften unterliegen der ordentlichen länderspezifischen Ertragsbesteuerung.

Für die Post und ihre Konzerngesellschaften werden latente Ertragssteuern auf Basis der aktuellen bzw. erwarteten Landessteuersätze ermittelt. Die latenten Ertragssteuern berücksichtigen die ertragssteuerlichen Auswirkungen der zeitlich befristeten Abweichungen (temporäre Differenzen) zwischen den Konzern- und den steuerlichen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten (Balance Sheet Liability Method).

Schätzungsunsicherheiten

Latente Ertragssteuerguthaben basierend auf temporären Differenzen sowie auf steuerlichen Verlustvorträgen werden bei der Berechnung der latenten Steuern nur so weit berücksichtigt, als es wahrscheinlich ist, dass in Zukunft genügend steuerbare Gewinne erzielt werden, mit denen sie verrechnet werden können. Die Realisierbarkeit der latenten Steuerguthaben wird durch das Management an jedem Bilanzstichtag überprüft.

Ertragssteuern in der Erfolgsrechnung erfasst

Mio. CHF	2020 ¹	2021
(Aufwand) für laufende Ertragssteuern	-28	-55
(Aufwand) für latente Ertragssteuern	-50	-41
Total (Aufwand) für Ertragssteuern in der Erfolgsrechnung erfasst	-78	-96

¹ Die Werte wurden angepasst (siehe Erläuterung 2.2, Anpassung der Rechnungslegung).

Zusätzlich sind im sonstigen Ergebnis Ertragssteuern erfasst, die sich wie folgt zusammensetzen:

Ertragssteuern im sonstigen Ergebnis erfasst

Mio. CHF	2020	2021
Neubewertung Personalvorsorgeverpflichtungen	-15	-336
Marktwertreserven Eigenkapitalinstrumente FVTOCI	-5	-18
Marktwertreserven Fremdkapitalinstrumente FVTOCI	-5	28
Hedgingreserven	1	-13
Total Ertragssteuern im sonstigen Ergebnis erfasst	-24	-339

17.1 | Latente Steuern auf Bilanzpositionen

Mio. CHF	31.12.2020			31.12.2021		
	Latente Steuerguthaben	Latente Steuerverbindlichkeiten	Guthaben/(Verbindlichkeiten) netto	Latente Steuerguthaben	Latente Steuerverbindlichkeiten	Guthaben/(Verbindlichkeiten) netto
Finanzanlagen	39	-98	-59	26	-80	-54
Beteiligungen an Konzern- und assoziierten Gesellschaften sowie Joint Ventures	2	-107	-105	2	-112	-110
Sachanlagen	176	-1	175	171	-1	170
Immaterielle Anlagen	99	-1	98	86	-4	82
Nutzungsrechte	-	-112	-112	-	-112	-112
Leasingverbindlichkeiten	113	-	113	115	-	115
Sonstige Verbindlichkeiten	2	0	2	0	0	0
Rückstellungen	27	-3	24	2	-4	-2
Personalvorsorgeverpflichtungen	471	-	471	155	-	155
Übrige Bilanzpositionen	7	-19	-12	5	-8	-3
Latente Steuern aus temporären Differenzen	936	-341	595	562	-321	241
Aktivierete Steuerguthaben aus Verlustvorträgen	92	-	92	52	-	52
Latente Steuerguthaben/-verbindlichkeiten, brutto	1 028	-341	687	614	-321	293
Latente Steuerguthaben/-verbindlichkeiten Vorjahr	-1 073	310	-763	-1 028	341	-687
Abgänge aus Umgliederungen nach IFRS 5	-	-	-	16	-20	-4
Aufgegebener Geschäftsbereich	2 ¹	1 ¹	3 ¹	10	0	10
Latente Steuern im sonstigen Ergebnis erfasst	15	9	24	350	-11	339
Veränderung Konsolidierungskreis	-1	0	-1	-7	15	8
Latente Steuern in der Erfolgsrechnung erfasst	-29¹	-21¹	-50¹	-45	4	-41

¹ Die Werte wurden angepasst (siehe Erläuterung 2.2, Anpassung der Rechnungslegung).

Die latenten Steuerguthaben von 614 Millionen Franken (Vorjahr: 1028 Millionen Franken) umfassen im Wesentlichen zeitlich befristete Abweichungen (temporäre Differenzen) auf Finanzanlagen, Sachanlagen und immateriellen Anlagen, Leasingverbindlichkeiten, steuerlich nicht akzeptierte Vorsorgerückstellungen gemäss IAS 19 und weitere Rückstellungen sowie steuerliche Verlustvorträge.

Die latenten Steuerverbindlichkeiten von 321 Millionen Franken (Vorjahr: 341 Millionen Franken) sind hauptsächlich aus zeitlich befristeten Abweichungen in der Bewertung zwischen den Konzernvermögenswerten und den steuerlichen Vermögenswerten auf Finanzanlagen, Beteiligungen und Nutzungsrechten entstanden.

Per 31. Dezember 2021 bestanden temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen von 686 Millionen Franken (Vorjahr: 314 Millionen Franken), für die keine latenten Steuerverbindlichkeiten erfasst wurden, da die Post die Umkehrung der temporären Differenzen bestimmen kann und es nicht wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in der vorhersehbaren Zukunft umkehren werden.

17.2 | Steuerlich verrechenbare Verlustvorträge

Steuerlich verrechenbare Verlustvorträge	31.12.2020			31.12.2021			
	Mio. CHF	Aktiviert	Nicht aktiviert	Total	Aktiviert	Nicht aktiviert	Total
Verfall innerhalb eines Jahres		0	0	0	–	0	0
Verfall in 2 bis 6 Jahren		423	578	1 001	240	534	774
Verfall in mehr als 6 Jahren		54	226	280	45	111	156
Total steuerlich verrechenbare Verlustvorträge		477	804	1 281	285	645	930

Steuerliche Verlustvorträge in der Höhe von 645 Millionen Franken (Vorjahr: 804 Millionen Franken) wurden im Konzern nicht aktiviert, da ihre zukünftige Realisierung unsicher erscheint.

17.3 | Analyse des Aufwands für Ertragssteuern

Die folgende Aufstellung zeigt die Überleitung vom Konzerngewinn vor Steuern zum ausgewiesenen Steueraufwand. Der anzuwendende gewichtete durchschnittliche Steuersatz beträgt 8,2 Prozent (Vorjahr angepasst: 27,5 Prozent). Die Abnahme des Konzernsteuersatzes um 19,3 Prozent ist auf eine veränderte Zusammensetzung der positiven und negativen Ergebnisbeiträge der einzelnen Konzerngesellschaften zurückzuführen.

Überleitung vom Konzerngewinn vor Steuern zum ausgewiesenen Steueraufwand

Mio. CHF	2020 ¹	2021
Konzerngewinn vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	251	672
Gewichteter durchschnittlicher Steuersatz	27,5%	8,2%
Steueraufwand zum gewichteten durchschnittlichen Steuersatz	69	55
Überleitung auf den ausgewiesenen Ertragssteueraufwand:		
Effekt aus Änderung Steuerstatus/Steuersätze	14	0
Effekt aus Beteiligungen/Wertminderung Goodwill	5 ²	–6
Effekt aus Steuernachzahlungen und -rückerstattungen aus Vorjahren	–4	0
Effekt aus Veränderung Wertberichtigung auf latenten Ertragssteuerguthaben	2	0
Effekt aus steuerlich nicht relevanten Erträgen/Aufwendungen	0 ²	0
Effekt aus Verlustvorträgen	–8	9
Übrige Effekte	0	38
Ausgewiesener Ertragssteueraufwand	78	96

¹ Die Werte wurden angepasst (siehe Erläuterung 2.2, Anpassung der Rechnungslegung).

² Die Post hat eine Anpassung im Ausweis von steuerfreien Beteiligungserträgen (Beteiligungsabzug) vorgenommen. Diese sind neu in der Position «Effekt aus Beteiligungen/Wertminderung Goodwill» enthalten. In der Vergangenheit wurden diese Erträge in der Position «Effekt aus steuerlich nicht relevanten Erträgen/Aufwendungen» ausgewiesen. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

18 | Zur Veräusserung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche

Rechnungslegungsgrundsätze

Langfristige Vermögenswerte (z. B. Sach- und immaterielle Anlagen) oder Abgangsgruppen (z. B. ganze Betriebsteile) werden als «zur Veräusserung gehalten» klassifiziert, wenn ihr Buchwert mehrheitlich über ein Veräusserungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert werden soll und die Absicht zur Veräusserung besteht. Zur Veräusserung gehaltene langfristige Vermögenswerte werden zum tieferen Wert aus Buchwert oder Fair Value abzüglich Veräusserungskosten bewertet und nicht mehr abgeschrieben. Der Verkauf erfolgt voraussichtlich innerhalb eines Jahres.

Eine Abgangsgruppe wird als aufgegebener Geschäftsbereich eingestuft, wenn sie einen gesonderten wesentlichen Geschäftszweig oder geografischen Geschäftsbereich darstellt oder wenn sie Teil eines einzelnen abgestimmten Plans zur Veräusserung eines gesonderten wesentlichen Geschäftszweigs oder geografischen Geschäftsbereichs ist. Aufgegebene Geschäftsbereiche sind nicht im Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen enthalten und werden in der Erfolgsrechnung in einem gesonderten Posten als Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen dargestellt. Die Vorjahreszahlen in der Erfolgsrechnung werden zu Vergleichszwecken angepasst.

18.1 | Zur Veräusserung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Zur Veräusserung gehaltene langfristige Vermögenswerte

Mio. CHF	Anhang	Sachanlagen	Tochtergesellschaften	Total
Stand per 1.1.2020		1	–	1
Zugänge aus Umgliederungen nach IFRS 5		20	–	20
Verkäufe		–15	–	–15
Stand per 31.12.2020		6	–	6
Stand per 1.1.2021		6	–	6
Zugänge aus Umgliederungen nach IFRS 5		19	473	492
Verkäufe	5	–18	–65	–83
Stand per 31.12.2021		7	408¹	415

¹ Inklusive Abgangsgruppe PubliBike AG 2 Millionen Franken.

Verbindlichkeiten in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten

Mio. CHF	Anhang	Tochtergesellschaften	Total
Stand per 1.1.2020		–	–
Zugänge aus Umgliederungen nach IFRS 5		–	–
Verkäufe		–	–
Stand per 31.12.2020		–	–
Stand per 1.1.2021		–	–
Zugänge aus Umgliederungen nach IFRS 5		240	240
Verkäufe	5	–29	–29
Stand per 31.12.2021		211¹	211

1 Inklusive Abgangsgruppe PubliBike AG 11 Millionen Franken.

18.2 | Veräußerte Abgangsgruppe

Der Verwaltungsrat der Post hat im März 2021 entschieden, den Geschäftsbetrieb der SecurePost AG mit Sitz in Oensingen (Segment Logistik-Services) aus strategischen Gründen zu verkaufen. In der Folge wurden die betroffenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ab Ende März 2021 als «zur Veräußerung gehalten» klassifiziert. Aufgrund der Klassifizierung als «zur Veräußerung gehalten» wurde per 31. März 2021 ein Wertminderungsaufwand von weniger als einer Million Franken erfasst und der Buchwert der zu veräußernden Vermögenswerte auf den beizulegenden Zeitwert (Fair Value) abzüglich Veräußerungskosten reduziert. Der Verkauf erfolgte am 3. Mai 2021. Der Erfolg aus dem Verkauf ist unwesentlich.

Veräußerte Abgangsgruppe SecurePost | Bilanz

Mio. CHF	3.5.2021
Vermögenswerte	
Kassabestände	41
Sonstige Forderungen	3
Sachanlagen und immaterielle Anlagen	21
Total abgegangene Vermögenswerte der Abgangsgruppe	65
Verbindlichkeiten	
Sonstige Verbindlichkeiten	29
Total Verbindlichkeiten in Verbindung mit abgegangenen Vermögenswerten der Abgangsgruppe	29
Reinvermögen der Abgangsgruppe	36

18.3 | Aufgegebene Geschäftsbereiche

Mitte Dezember 2021 hat der Verwaltungsrat der Post entschieden, die SPS Holding AG mit Sitz in Zürich und ihre Tochtergesellschaften aus strategischen Gründen zu verkaufen. In der Folge wurde das Segment Swiss Post Solutions per 31. Dezember 2021 als Abgangsgruppe und aufgegebenen Geschäftsbereich klassifiziert. Swiss Post Solutions ist in der konsolidierten Erfolgsrechnung separat unter den aufgegebenen Geschäftsbereichen ausgewiesen und auch nicht mehr im Segmentausweis sowie Umsatz enthalten. Der Verkauf wird voraussichtlich im ersten Quartal 2022 erfolgen.

Die SPS Holding AG hält direkt oder indirekt folgende Tochtergesellschaften:

- Swiss Post Solutions AG, Zürich
- Swiss Post Solutions S.p.A., Mailand (IT)
- Swiss Post Solutions Ltd., Ho-Chi-Minh-Stadt (VN)
- Swiss Post Solutions SAS, Paris (FR)
- Swiss Post US Holding Inc., New York (US)
- Swiss Post Solutions Inc., New York (US)
- Swiss Post Solutions Ltd, Richmond (UK)
- Swiss Post Solutions Business Services Ltd, Richmond (UK)
- Swiss Post Solutions Business Services UK Ltd, Richmond (UK)
- Swiss Post Solutions Holding Pte. Ltd., Singapur (SG)
- Swiss Post Enterprise Services (SHA) Co., Ltd., Shanghai (CN)
- Swiss Post Solutions GmbH, Bamberg (DE)
- Swiss Post Solutions GmbH, Prien (DE)

Es wird erwartet, dass der Veräusserungserlös den Buchwert des Reinvermögens übersteigt, sodass keine Wertminderungen bei der Klassifizierung des Segments Swiss Post Solutions als «zur Veräusserung gehalten» erfasst wurden.

Konzerninterne Transaktionen wurden vollständig eliminiert. Die Eliminierungen wurden den fortzuführenden Geschäftsbereichen und dem aufgegebenen Geschäftsbereich so zugeordnet, dass die Eliminierung jeweils dort erfolgte, wo der betroffene Posten erfasst wurde (z. B. die Forderung bei der Gläubigerin und die Verbindlichkeit bei der Schuldnerin).

Segment Swiss Post Solutions Erfolgsrechnung		
Mio. CHF	2020 1.1. bis 31.12.	2021 1.1. bis 31.12.
Nettoumsatz aus Verträgen mit Kunden	499	565
Übriger betrieblicher Ertrag	7	5
Betriebsertrag	506	570
Betriebsaufwand	–492	–563
Betriebsergebnis	14	7
Finanzerfolg	–1	–4
Konzerngewinn vor Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	13	3
Ertragssteuern in Bezug auf den Gewinn vor Steuern aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in der Berichtsperiode	–8	–14
Konzerngewinn/-verlust nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	5	–11

Die im sonstigen Ergebnis erfassten kumulativen Erfolge, die in Verbindung mit dem aufgegebenen Geschäftsbereich stehen, betragen per 31. Dezember 2021 –42 Millionen Franken (davon –52 Millionen Franken Währungsumrechnungsreserven).

Segment Swiss Post Solutions Nettogeldflüsse		
Mio. CHF	2020 1.1. bis 31.12.	2021 1.1. bis 31.12.
Geldfluss aus operativer Geschäftstätigkeit	–55	31
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	–2	–52
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	–8	–9
Veränderung der flüssigen Mittel	–65	–30

Segment Swiss Post Solutions | Bilanz

Mio. CHF	31.12.2021
Vermögenswerte	
Forderungen gegenüber Finanzinstituten	27
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	112
Sonstige Forderungen	25
Vorräte	3
Sachanlagen	20
Immaterielle Anlagen und Goodwill	186
Nutzungsrechte	18
Ertragssteuerguthaben	15
Total zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte des aufgegebenen Geschäftsbereichs	406
Verbindlichkeiten	
Übrige Finanzverbindlichkeiten	19
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	32
Sonstige Verbindlichkeiten	75
Rückstellungen	54
Ertragssteuerverbindlichkeiten	20
Total Verbindlichkeiten in Verbindung mit zur Veräusserung gehaltenen Vermögenswerten des aufgegebenen Geschäftsbereichs	200
Reinvermögen des aufgegebenen Geschäftsbereichs	206

19 | Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Rechnungslegungsgrundsätze

Kassabestände

Kassabestände enthalten Barbestände in Schweizer Franken und Fremdwährungen sowie aktives Unterwegsgeld (Bareinzahlungen bei den Filialen der Post, die noch nicht dem Nationalbankkonto von PostFinance gutgeschrieben worden sind). Die Bewertung der Kassabestände erfolgt zum Nominalwert.

Finanzforderungen

Forderungen gegenüber Finanzinstituten und verzinsliche Kundenforderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode bewertet, die in der Regel dem Nominalwert entsprechen. Forderungen gegenüber Finanzinstituten setzen sich hauptsächlich aus Kontokorrentguthaben, Geldmarktanlagen, Reverse-Repurchase-Geschäften zusammen. In den Forderungen gegenüber Finanzinstituten sind hohe Liquiditätsreserven enthalten, die zu grossen Teilen bei der Schweizerischen Nationalbank (SNB) angelegt werden. Verzinsliche Kundenforderungen setzen sich aus technischen Postkontoüberzügen der Postkontoinhaber, den im Zusammenhang mit der Corona-Krise ab dem 26. März 2020 befristet herausgegebenen COVID-19-Überbrückungskrediten, Kreditkartenforderungen, Reverse-Repurchase-Geschäften gegenüber Übrigen, Forderungen aus unechtem und Reverse-Factoring (Working-Capital-Management-Angebot von PostFinance) zusammen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und die sonstigen Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert, was in der Regel dem Nominalwert entspricht. Mittels vereinfachten Wertminderungsmodells wird gemäss IFRS 9 der künftige zu erwartende Ausfall ermittelt und wertberichtigt.

Finanzanlagen

Ansatz und initiale Bewertung

Käufe und Verkäufe von Finanzanlagen werden nach dem Abschlusstagprinzip (Trade Date Accounting) verbucht. Im Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung wird eine Finanzanlage gemäss den Vorgaben von IFRS 9 der entsprechenden Kategorie zugeordnet und zum Fair Value der erbrachten Gegenleistung inklusive direkt dem Kauf zurechenbarer Transaktionskosten bewertet. Bei Finanzanlagen der Kategorie FVTPL werden die Transaktionskosten sofort erfolgswirksam erfasst.

Klassifizierung und Folgebewertung Schuldinstrumente

Bei Schuldinstrumenten folgt die Klassierung bzw. der Bewertungsansatz dem Geschäftsmodell, das für die Verwaltung der Schuldinstrumente massgebend ist, sofern die Finanzinstrumente die Zahlungsstrombedingungen (SPPI Test – Solely Payments of Principal and Interest) erfüllen. IFRS 9 enthält drei Hauptklassierungskategorien für Schuldinstrumente:

- Fortgeführte Anschaffungskosten
- FVTOCI (Fair Value Through Other Comprehensive Income)
- FVTPL (Fair Value Through Profit or Loss)

In der Folge werden Schuldinstrumente der Kategorie fortgeführte Anschaffungskosten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Schuldinstrumente der Kategorien FVTPL bzw. FVTOCI werden zum Fair Value über die Erfolgsrechnung bzw. das sonstige Ergebnis fortgeschrieben. Zinserträge aus finanziellen Vermögenswerten der Kategorien fortgeführte Anschaffungskosten und FVTOCI werden mittels Effektivzinsmethode in der Erfolgsrechnung erfasst. Die Effektivzinsmethode verteilt die Differenz zwischen Anschaffungs- und Rückzahlungswerten (Agio/Disagio) anhand der Barwertmethode über die Laufzeit der entsprechenden Anlage, damit eine konstante Verzinsung bis zum Endverfall resultiert. Buchgewinne und -verluste von Schuldinstrumenten der Kategorie FVTOCI werden nach erfolgter Rückzahlung bzw. nach Verkauf aus dem sonstigen Ergebnis in die Erfolgsrechnung umgebucht.

Klassifizierung und Folgebewertung Eigenkapitalinstrumente

Eigenkapitalinstrumente werden gemäss dem Geschäftsmodell entweder als FVTPL oder FVTOCI (FVTOCI-Option) klassiert. Beteiligungen an Startup-Unternehmen werden grundsätzlich nach FVTPL klassiert, während alle anderen Beteiligungen (vor allem Finanzinfrastrukturbeteiligungen) nach FVTOCI bewertet werden.

Der Fair Value der Beteiligungen wird jährlich oder bei Anzeichen einer Wertänderung überprüft. Wenn ausreichende Informationen zur Ermittlung eines neuen Fair Value vorliegen, wird der Buchwert angepasst. Wenn keine Indikatoren bestehen, dass der Fair Value sich verändert hat, wird der Buchwert belassen.

Die Fair-Value-Änderungen der Finanzinfrastrukturbeteiligungen (FVTOCI) werden über das sonstige Ergebnis gebucht. Bei Abgang erfolgt keine Umbuchung in die Erfolgsrechnung. Die aufgelaufenen Marktwertreserven werden zu diesem Zeitpunkt aus der Eigenkapitalposition «Direkt im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne und Verluste» in die Gewinnreserven umgliedert. Dividendenerträge aus dieser Kategorie werden in der Erfolgsrechnung verbucht.

Für alle anderen Eigenkapitalinstrumente wird die gemäss IFRS 9 obligatorische Klassierung FVTPL angewendet. Marktwertveränderungen und Dividendenerträge werden in der Erfolgsrechnung erfasst.

Geschäftsmodell

Die Post unterscheidet zwischen Kern- und Nichtkernportfolio. Das Kernportfolio dient der Erwirtschaftung des Zinsertrags für die Deckung der Zinsaufwände der Einlagenprodukte. Das Kernportfolio besteht aus zinstragenden Kapitalmarktanlagen, Geldmarktgeschäften und zugehörigen Absicherungsgeschäften. Das Nichtkernportfolio dient der Erzielung von Zusatzeinkommen. Es erfolgen auch Anlagen ausserhalb des klassischen Zinsgeschäfts, zum Beispiel in Aktien oder Fondsanlagen.

Die Post definiert die Geschäftsmodelle wie folgt:

Finanzinstrumente zur Erzielung von vertraglichen Zahlungsflüssen (Held to Collect) – fortgeführte Anschaffungskosten

Fremdkapitalinstrumente des Kern- und Nichtkernportfolios, bei denen die Absicht besteht, vertragliche Zahlungsflüsse zu erzielen und die Positionen bis zum Verfall zu halten.

Folgende Verkäufe sind mit dem Geschäftsmodell vereinbar:

- Verkäufe aufgrund von gestiegenem Ausfallrisiko (Kreditrisiko)
- Verkäufe finden nur vereinzelt statt (auch sofern wesentlich) oder sie sind einzeln und gemeinsam unwesentlich (auch sofern häufig)
- Verkäufe finden nahe der Fälligkeit der Schuldinstrumente statt, und der Verkaufserlös entspricht im Wesentlichen den ausstehenden vertraglichen Zahlungsflüssen

Finanzinstrumente zur Erzielung von vertraglichen Zahlungsflüssen und Verkaufserlösen (Held to Collect and Sell) – FVTOCI

Fremdkapitalinstrumente des Kern- und Nichtkernportfolios, bei denen die Absicht besteht, vertragliche Zahlungsflüsse und Verkaufserlöse zu erzielen.

Andere Geschäftsmodelle – FVTPL

Finanzinstrumente, die weder im Geschäftsmodell «Held to Collect» noch im Geschäftsmodell «Held to Collect and Sell» gehalten werden, werden in einem der folgenden Geschäftsmodelle gehalten: «Zu Handelszwecken gehalten» oder «Management von Finanzinstrumenten auf Basis des Fair Value».

Zahlungsstrombedingungen

Der Fair Value des Fremdkapitalinstruments wird bei erstmaliger Ansetzung als Principal definiert. Zinsen werden definiert als Entschädigung des Zeitwerts des Geldes, als Entschädigung für das eingegangene Kreditrisiko und weitere generelle Verleihungsrisiken.

Bei der Beurteilung, ob die vertraglichen Zahlungsströme ausschliesslich zu Tilgungs- und Zinszahlungen (SPPI-Test – Solely Payments of Principal and Interest) führen, berücksichtigt die Post die vertraglichen Bedingungen des Finanzinstruments. Dies beinhaltet auch die Beurteilung, ob der finanzielle Vermögenswert eine vertragliche Bestimmung enthält, die den Zeitpunkt oder den Betrag der vertraglichen Zahlungsströme beeinflussen könnte. Eine solche Bestimmung könnte zum Nichterfüllen des vorliegenden Tests führen. Bei der Einschätzung berücksichtigt die Post die nachfolgenden Punkte:

- Bedingte Ereignisse, die den Betrag und den Zeitpunkt der Zahlungsströme beeinflussen können
- Komponenten mit Hebelwirkung
- Vorzeitige Rückzahlungsklauseln und Verlängerungsbestimmungen
- Bestimmungen, wonach die Zahlungsströme des finanziellen Vermögenswerts nur durch vordefinierte Vermögenswerte des Schuldners bedient werden («Non-Recourse Asset Arrangements»)
- Komponenten mit Einfluss auf den Zeitwert des Geldes (z. B. periodische Neufestsetzung des Zinssatzes, dessen Festsetzungszeitraum nicht mit der Festsetzungshäufigkeit übereinstimmt)

Ändern sich die vertraglichen Zahlungsströme massgeblich, so besteht ein Anzeichen, dass die bisherigen Zahlungsströme verfallen. In diesem Fall wird der bisherige finanzielle Vermögenswert ausgebucht und ein neuer finanzieller Vermögenswert zum Marktwert angesetzt.

Sind die vertraglichen Zahlungsströme eines angepassten finanziellen Vermögenswerts nicht massgeblich anders als bisher und wurde das Instrument bisher in der Kategorie fortgeführte Anschaffungskosten oder FVTOCI geführt, so findet keine Ausbuchung des Vermögenswerts statt. In diesem Fall nimmt die Post eine Neuberechnung des Bruttobuchwerts vor und verbucht die Differenz zwischen bisherigem und neuem Buchwert als Anpassungsgewinn/-verlust in die Erfolgsrechnung. Findet eine Anpassung der vertraglichen Zahlungsströme aufgrund finanzieller Schwierigkeiten des Schuldners statt, so wird die identifizierte Differenz zwischen altem und neuem Buchwert zusammen mit Wertminderungsaufwendungen ausgewiesen.

Finanzgarantien

Finanzgarantien sind vertragliche Vereinbarungen, die den Garantiegeber dazu verpflichten, bestimmte Zahlungen zu leisten, um den Garantiennehmer für einen Verlust zu entschädigen, der dadurch entsteht, dass ein bestimmter Schuldner die unter den Bedingungen eines Schuldtitels fälligen Zahlungen nicht leistet.

Abgegebene Finanzgarantien werden bei erstmaligem Ansatz zum Fair Value bewertet. Danach wird der jeweils höhere Wert aus den Wertberichtigungen für erwartete Verluste und dem ursprünglich angesetzten Wert abzüglich vereinnahmter Vergütung bilanziert.

Wertberichtigungen auf finanziellen Vermögenswerten

Unter IFRS 9 werden Wertberichtigungen auf finanziellen Vermögenswerten mit einem zukunftsorientierten Modell erwarteter Kreditverluste (Expected-Credit-Loss-Modell) ermittelt. Dieses Modell erfordert eine Einschätzung, wie die Entwicklung wirtschaftlicher Faktoren den Wertberichtigungsbedarf beeinflusst. Dabei werden insbesondere historische und zukunftsbezogene Inputfaktoren wie Ausfallwahrscheinlichkeiten, Kreditverlustquoten und Kreditengagement zum Ausfallzeitpunkt berücksichtigt. Das Wertminderungsmodell gilt für zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte und vertragliche Vermögenswerte sowie für zum FVTOCI bewertete Schuldinstrumente.

Jeder finanzielle Vermögenswert gehört je nach Veränderung des Kreditrisikos seit Zugang einer von drei Stufen an. In Abhängigkeit von der Stufe entspricht die Wertberichtigung dem erwarteten Verlust über das nächste Jahr (Stufe 1) oder dem erwarteten Verlust über die Restlaufzeit eines Instruments (Stufen 2–3).

Berechnungsmethodik und Einteilung in Stufen

Erwarteter 12-Monats-Kreditverlust (Stufe 1):

Der erwartete Verlust über das nächste Jahr ist abhängig vom im Ausfallrisiko stehenden Exposure der Position für das berücksichtigte Jahr, von der konjunkturabhängigen Ausfallwahrscheinlichkeit des Instruments und von einer erwarteten Verlustquote bei Ausfall.

Über die Restlaufzeit erwarteter Kreditverlust (Stufen 2–3):

Der erwartete Verlust über die Restlaufzeit ist abhängig von den konjunkturabhängigen Ausfallwahrscheinlichkeiten über die Restlaufzeit der Position, deren zukünftigem im Ausfallrisiko stehenden Exposure und einer erwarteten Verlustquote bei Ausfall.

Schuldinstrumente fortgeführte Anschaffungskosten und FVTOCI

Einteilung der Positionen in die drei Stufen:

Zum Anschaffungszeitpunkt wird ein werthaltiges Instrument der ersten Stufe zugeordnet. Im Weiteren erfolgt ein Übergang in Stufe 2, wenn sich das Kreditrisiko im Vergleich zur erstmaligen Bilanzierung signifikant erhöht hat. Eine signifikante Erhöhung liegt vor, wenn das aktuelle Rating einer Position unter einem definierten Schwellenwert liegt, wobei der angewendete Schwellenwert vom ursprünglichen Rating der Position abhängt. Die zugewiesenen Ratings entsprechen den Ratings der anerkannten Ratingagenturen. Wenn kein solches Rating vorhanden ist, werden die Ratings von nicht anerkannten Ratingagenturen wie Credit Suisse Group AG, UBS AG, Zürcher Kantonalbank usw. verwendet. Aufgrund des exponentiellen Verhaltens der Ausfallwahrscheinlichkeiten muss die relative Änderung der Ausfallwahrscheinlichkeiten höher sein, je besser das Rating zum Anschaffungszeitpunkt eines Instru-

ments ist. Ein Zahlungsverzug von über 30 Tagen dient auch als Kriterium für eine Übertragung in die Stufe 2. Zusätzlich beurteilt ein dediziertes Gremium, ob für Positionen unter besonderer Beobachtung eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos vorliegt, die zur Umbuchung in Stufe 2 führt. Dies betrifft Positionen, die entweder ein Non-Investment-Grade-Rating aufweisen, deren Spread eine definierte Grösse übersteigt, Lower-Tier-2-Positionen sind oder über kein externes Rating verfügen. Liegt am Bilanzstichtag ein Ausfallereignis (Default) vor, wird die Position der Stufe 3 zugeordnet. Ein Ausfallereignis liegt entweder vor, wenn PostFinance davon ausgeht, dass der Schuldner seiner Verpflichtung mit hoher Wahrscheinlichkeit nicht in voller Höhe und wie vereinbart nachkommen kann, wenn ein D-Rating (Default) vorliegt oder wenn die Verbindlichkeit der Gegenpartei mehr als 90 Tage überfällig ist.

Ist eine Position den Stufen 2 oder 3 zugewiesen worden, kann diese wieder in Stufe 1 bzw. 2 übertragen werden, sobald die Kriterien für die jeweilige Stufe erfüllt sind.

Parameter für die Berechnung des Expected Credit Loss (ECL)

Der Expected Credit Loss eines Instruments wird mit den Parametern Ausfallwahrscheinlichkeit, Kreditverlustquote und Kreditengagement zum Ausfallzeitpunkt berechnet. Ausfallwahrscheinlichkeiten werden aus von externen Quellen stammenden Migrationsmatrizen abgeleitet. Diese abgeleiteten Ausfallwahrscheinlichkeiten werden in Abhängigkeit der erwarteten Konjunktorentwicklung periodisch angepasst. Die Modellparameter für die Kreditverlustquote werden auf Basis verschiedener externer Quellen mittels Expertenurteil abgeleitet. Das Kreditengagement zum Ausfallzeitpunkt entspricht in der Regel den fortgeführten Anschaffungskosten bzw. den projizierten fortgeführten Anschaffungskosten sowie den ausstehenden Zinsen.

Der ECL für Forderungen gegenüber Finanzinstituten wird basierend auf dem Ausfallrisiko von ausstehenden Anleihen bzw. deren Kreditrating berechnet.

Auf verzinslichen Kundenforderungen und zugehörigen Limiten werden die Wertberichtigungen auf kollektiver Basis berechnet. Die verwendeten Portfolios wurden aufgrund der im Produktmanagement angewendeten Merkmale gebildet. Bei Zugang werden die Forderungen der ersten Stufe zugeordnet. Die Zuteilung zu den Stufen 2 oder 3 erfolgt, wenn die für die jeweilige Stufe definierte Dauer der Überfälligkeit erreicht ist. Die Bestimmung der Ausfallrate zur Berechnung des erwarteten Verlusts wird mittels historischer Daten zum Wechsel in Stufe 2 bzw. 3 ermittelt. Die berechnete Ausfallwahrscheinlichkeit wird per Bilanzstichtag daraufhin geprüft, ob aufgrund aktueller und zukunftsbezogener Informationen eine Anpassung notwendig ist.

Für die Ermittlung der erwarteten Kreditausfälle auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, vertraglichen Vermögenswerten, Forderungen aus Leasingverhältnissen und sonstigen Forderungen wird der nach IFRS 9 erlaubte vereinfachte Ansatz angewendet. Hierfür wird je Bilanzposition jährlich eine historische Ausfallrate auf Stufe der buchführenden Einheit berechnet. Um der künftigen Entwicklung der Schuldnersolvanz Rechnung zu tragen, wird zusätzlich ein Risikozuschlag berücksichtigt. Für die Berechnung der erwarteten Ausfälle auf überfälligen Forderungsbeständen kommen Bandbreiten zur Anwendung.

Ausgegebene Finanzgarantien

Auf ausgegebenen Finanzgarantien werden ebenfalls Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste angesetzt.

Darstellung

Wertberichtigungen für erwartete Kreditausfälle auf finanziellen Vermögenswerten der Kategorie fortgeführte Anschaffungskosten werden als Abzug vom Bruttobuchwert dargestellt. Bei Fremdkapitalinstrumenten, die in der Kategorie FVTOCI geführt werden, entspricht der Buchwert dem Marktwert. Für solche Fremdkapitalinstrumente wird die Wertberichtigung im sonstigen Ergebnis innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen, anstatt den Buchwert der Instrumente zu verringern. Wertberichtigungen auf ausgegebenen Finanzgarantien werden unter den übrigen Rückstellungen ausgewiesen. Die definitive Ausbuchung eines finanziellen Vermögenswerts erfolgt, wenn sichere Indizien bestehen, dass die Forderung nicht mehr einbringbar ist.

Netting

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden netto dargestellt, wenn die Post das Recht hat, die Beträge gegeneinander zu verrechnen, sowie die Absicht hat, den Nettobetrag zu begleichen oder zu vereinnahmen oder zeitgleich den Vermögenswert zu vereinnahmen und die Verbindlichkeit zu begleichen.

Einnahmen und Ausgaben werden nur netto dargestellt, wenn der Ausweis explizit durch IFRS zugelassen ist oder wenn Gewinne und Verluste aus einer Gruppe von ähnlichen Transaktionen wie jene der Handelsaktivitäten der Post stammen.

Derivative Finanzinstrumente und Hedge Accounting

Derivative Finanzinstrumente werden als positive oder negative Wiederbeschaffungswerte zum Fair Value bilanziert. Sie dienen hauptsächlich der Absicherung von Währungs- und Zinssatzrisiken und in geringem Umfang dem Handel.

Für die Bilanzierung von Absicherungsgeschäften (Hedge Accounting) wendet die Post die Vorgaben von IFRS 9 an. Hedge Accounting wird dann angewendet, wenn die derivativen Finanzinstrumente die Wertschwankungen des Marktwerts oder des Geldflusses der abgesicherten Grundgeschäfte wirksam kompensieren. Die Wirksamkeit von solchen Absicherungsgeschäften wird monatlich überprüft.

Fair Value Hedges werden zur Absicherung von Marktwerten eines Aktivums oder einer Verbindlichkeit eingesetzt. Wertänderungen sowohl des Sicherungsinstruments als auch des abgesicherten Grundinstruments werden erfolgswirksam in der Erfolgsrechnung im «Erfolg aus FVTPL Handelsgeschäft und obligatorisch» und im «Zinsertrag aus Finanzinstrumenten fortgeführte Anschaffungskosten inklusive Effekte aus Absicherungsgeschäften» verbucht.

Cash Flow Hedges werden zur Absicherung von erwarteten zukünftigen Transaktionen und variablen Zahlungsströmen eingesetzt. Der wirksame Anteil der Veränderung wird dem sonstigen Ergebnis zugewiesen, während der unwirksame Anteil erfolgswirksam im «Erfolg aus FVTPL Handelsgeschäft und obligatorisch» erfasst wird. Sobald das abgesicherte Grundgeschäft erfolgswirksam erfasst wird, werden die im sonstigen Ergebnis erfassten kumulierten Marktwertänderungen im «Erfolg aus FVTPL Handelsgeschäft und obligatorisch» und im «Zinsertrag aus Finanzanlagen FVTOCI inklusive Effekte aus Absicherungsgeschäften» erfasst.

Derivate, die nicht nach den Hedge-Accounting-Regeln gebucht werden oder Handelszwecken dienen, werden als Handelsinstrumente behandelt. Marktwertänderungen werden im «Erfolg aus FVTPL Handelsgeschäft und obligatorisch» ausgewiesen und Zinserfolge im «Zinsertrag aus Finanzinstrumenten FVTPL inklusive Effekte aus Absicherungsgeschäften» oder «Zinsertrag aus Finanzinstrumenten fortgeführte Anschaffungskosten inklusive Effekte aus Absicherungsgeschäften».

Wiederbeschaffungswert

Der Wiederbeschaffungswert entspricht dem Marktwert eines derivativen Finanzinstruments, also dem Preis, den man beim Ausfall der Gegenpartei für den Abschluss eines Ersatzgeschäfts bezahlen müsste. Positive Wiederbeschaffungswerte sind dem Kreditrisiko ausgesetzt und stellen den maximalen Verlust dar, den die Post beim Ausfall der Gegenpartei zum Stichtag erleiden würde. Negative Wiederbeschaffungswerte entsprechen dem Betrag, den die Gegenpartei bei Nichterfüllung des Geschäfts durch die Post maximal verlieren würde.

Kontraktvolumen

Entspricht der Forderungsseite der den derivativen Finanzinstrumenten zugrunde liegenden Basiswerten bzw. den Nominalwerten (Underlying Value).

Marktwert (Fair Value)

Der Marktwert ist der Preis, den man in einer gewöhnlichen Transaktion zwischen Marktteilnehmern am Bewertungsstichtag beim Verkauf eines Vermögenswerts erhalten würde oder bei der Übertragung einer Schuld zu zahlen hätte. Es wird davon ausgegangen, dass die Transaktion am Haupt- oder, wenn nicht verfügbar, am vorteilhaftesten Markt stattfindet. Der Marktwert einer Verbindlichkeit spiegelt das Risiko der Nichterfüllung wider.

Die Ermittlung der Marktwerte von Finanzinstrumenten erfolgt aufgrund von Börsennotierungen und Bewertungsmodellen (Barwertmethode usw.). Bei börsenkotierten Finanzinstrumenten entsprechen die Marktwerte den Kurswerten. Für nicht börsenkotierte monetäre Finanzinstrumente werden die Verkehrswerte (Fair Value) durch Diskontierung der Cashflows unter Verwendung des aktuellen, für vergleichbare Instrumente mit gleicher Laufzeit zu entrichtenden Zinssatzes ermittelt.

Repurchase- und Reverse-Repurchase-Geschäfte sowie Securities-Lending-Geschäfte

Die bei Reverse-Repurchase-Geschäften entstehenden Liquiditätsabflüsse werden als Forderungen gegenüber Finanzinstituten oder verzinsliche Forderungen gegenüber Kunden (Übrige) ausgewiesen. Die aus dem Geschäft als Sicherheit erhaltenen Finanzanlagen werden nicht bilanziert. Die Verbuchung in der Bilanz erfolgt am Erfüllungstag. Zinserträge aus Reverse-Repurchase-Geschäften werden periodengerecht abgegrenzt.

Die bei Repurchase-Geschäften als Sicherheit übertragenen Finanzanlagen werden weiterhin in den Finanzanlagen bilanziert. Der Liquiditätszufluss wird unter den übrigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen. Zinsaufwendungen für Repurchase-Geschäfte werden periodengerecht abgegrenzt.

Bei den Wertpapierleihgeschäften betreibt die Post nur das Securities Lending. Die ausgeliehenen Finanzinstrumente bleiben weiterhin als Finanzanlagen bilanziert.

Die Wertschriftendeckung der Repurchase- und Reverse-Repurchase-Geschäfte sowie der Securities-Lending-Geschäfte erfolgt täglich zu den aktuellen Marktwerten.

Kundengelder (PostFinance)

Die von PostFinance entgegengenommenen Kundengelder auf Postkonten, Spar- und Anlagekonten, die Kassaobligationen sowie die Geldmarktanlagen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, was in der Regel dem Nominalwert entspricht. Einlagen von Banken werden unter den übrigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen. Zinsaufwendungen werden periodengerecht abgegrenzt.

Übrige Finanzverbindlichkeiten

Die übrigen Finanzverbindlichkeiten bestehen aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten, Leasingverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Repurchase-Geschäften, der Privatplatzierung und Sonstigen sowie aus zum Marktwert bewerteten derivativen Finanzinstrumenten und aufgeschobenen Kaufpreiszahlungen (Earn-out).

Schätzungsunsicherheiten

Marktwerte von Finanzinstrumenten

Marktwerte von Finanzanlagen, die nicht öffentlich an einer Börse gehandelt werden, beruhen auf anerkannten Schätzmethoden. Dabei sind Annahmen zu treffen, die sich auf beobachtbare Marktinformationen stützen. Für die Bestimmung des Marktwerts einiger nicht kotierter FVTOCI-Finanzanlagen wurde die Discounted-Cashflow-Methode angewendet. Die Berechnung der Discounted-Cashflows erfolgt aufgrund von Bloomberg-Zinskurven unter Berücksichtigung der relevanten Parameter (Rating, Laufzeit usw.). Bei nicht kotierten Eigenkapitalinstrumenten wird der Fair Value mit der Discounted-Cashflow-Methode oder mit dem Venture-Capital-Ansatz ermittelt.

Höhe erwarteter Kreditverluste

Die Höhe erwarteter Kreditverluste hängt von mehreren Faktoren ab. Wichtigste Annahmen sind:

- Die generelle Einschätzung der zukünftigen Konjunktorentwicklung (selbst unter Berücksichtigung und Gewichtung unterschiedlicher Szenarien)
- Die rechtzeitige Erkennung signifikanter Veränderungen der Kreditrisiken
- Einschätzungen zu den Modellparametern Ausfallwahrscheinlichkeiten und Verlustquoten

Buchwerte

31.12.2020 Mio. CHF	FVTPL inkl. Derivate	FVTOCI, Fremdkapitalinstrumente	FVTOCI, Eigenkapitalinstrumente	Fortgeführte Anschaffungskosten	Total
Kassabestände				1 510	1 510
Forderungen gegenüber Finanzinstituten				38 574	38 574
Verzinsliche Kundenforderungen				878	878
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				707	707
Sonstige Forderungen ¹				839	839
davon Forderungen aus Finance Lease				143	143
Finanzanlagen	381	8 187	212	67 783	76 563
Derivate	232				232
Obligationen	3	8 187		52 626	60 816
Aktien	20		212		232
Fonds	126				126
Darlehen				15 157	15 157
Total finanzielle Vermögenswerte	381	8 187	212	110 291	119 071
Kundengelder (PostFinance)				109 337	109 337
Übrige Finanzverbindlichkeiten	336			2 532	2 868
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten				1 090	1 090
Derivate	334				334
Leasingverbindlichkeiten				702	702
Repurchase-Geschäfte				22	22
Privatplatzierung				710	710
Sonstige	2			8	10
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen				312	312
Sonstige Verbindlichkeiten ¹				761	761
Total finanzielle Verbindlichkeiten	336	–	–	112 942	113 278

¹ Inklusive aktiver bzw. passiver Rechnungsabgrenzungen (Steuern, Übrige), Anzahlungen für Lieferungen und Leistungen, Forderungen bzw. Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Steuern, Sozialversicherungen oder Dividenden

Buchwerte

31.12.2021 Mio. CHF	FVTPL inkl. Derivate	FVTOCI, Fremdkapitalinstrumente	FVTOCI, Eigenkapitalinstrumente	Fortgeführte Anschaffungskosten	Total
Kassabestände				1 157	1 157
Forderungen gegenüber Finanzinstituten				46 139	46 139
Verzinsliche Kundenforderungen				910	910
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				667	667
Sonstige Forderungen ¹				755	755
davon Forderungen aus Finance Lease				164	164
Finanzanlagen	609	7 353	301	65 212	73 475
Derivate	460				460
Obligationen	2	7 353		50 909	58 264
Aktien	24		301		325
Fonds	123				123
Darlehen				14 303	14 303
Total finanzielle Vermögenswerte	609	7 353	301	114 840	123 103
Kundengelder (PostFinance)				94 110	94 110
Übrige Finanzverbindlichkeiten	134			22 412	22 546
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten				1 218	1 218
Derivate	105				105
Leasingverbindlichkeiten				731	731
Privatplatzierung				810	810
Repurchase-Geschäfte				19 593	19 593
Sonstige	29			60	89
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen				261	261
Sonstige Verbindlichkeiten ¹	29			613	642
Total finanzielle Verbindlichkeiten	163	-	-	117 396	117 559

¹ Inklusive aktiver bzw. passiver Rechnungsabgrenzungen (Steuern, Übrige), Anzahlungen für Lieferungen und Leistungen, Forderungen bzw. Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Steuern, Sozialversicherungen oder Dividenden

Die Forderungen aus dem Working-Capital-Management-Angebot von PostFinance (Factoring) sind in den verzinslichen Kundenforderungen (31. Dezember 2021: 180 Millionen Franken, 31. Dezember 2020: 85 Millionen Franken) und den sonstigen Forderungen (31. Dezember 2021: 14 Millionen Franken, 31. Dezember 2020: 14 Millionen Franken) enthalten.

Ebenfalls in den verzinslichen Kundenforderungen enthalten sind die vom Bund vollumfänglich garantierten Notkredite. Per 31. Dezember 2021 wurden Limiten im Umfang von 671 Millionen Franken ausgesetzt, davon waren per Stichtag 354 Millionen Franken benutzt.

Der Buchwert der als Sicherheit verpfändeten finanziellen Vermögenswerte beträgt per 31. Dezember 2021 317 Millionen Franken (Vorjahr: 490 Millionen Franken).

In den Darlehen ist das Anfang März 2021 von der Schweizerischen Post AG an die Asendia Holding AG gewährte Darlehen für den Auskauf von nicht beherrschenden Anteilen enthalten. Im Zuge der erfolgsneutralen Abbildung des daraus entstandenen Effekts wurden von diesem Darlehen 180 Millionen Franken in die Gewinnreserven umgegliedert. Informationen hierzu finden sich in Erläuterung 16.2, Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures.

Die Beteiligungen von PostFinance, die im Zusammenhang mit der Abwicklung von Zahlungen und Wertschriftentransaktionen gehalten werden, sowie die strategischen langfristigen Beteiligungen in den übrigen Segmenten sind unter FVTOCI, Eigenkapitalinstrumente ausgewiesen. Da diese Eigenkapitalinstrumente nicht mit dem Ziel erworben wurden, kurzfristige Gewinne zu generieren, werden sie erfolgsneutral über das sonstige Ergebnis (FVTOCI-Option) bewertet. Die Dividenderträge aus diesen Beteiligungen beliefen sich im aktuellen Jahr auf rund 5 Millionen Franken (Vorjahr: 3 Millionen Franken).

Per 1. Oktober 2021 wurden die restlichen 83 Prozent der Anteile an der SwissSign Group AG erworben und die Gesellschaft damit vollständig übernommen. Die bisherige Finanzanlage (17 Prozent) wurde bis zu diesem Zeitpunkt unter der Kategorie FVTOCI, Eigenkapitalinstrumente geführt. In diesem Zusammenhang wurden die im sonstigen Ergebnis aufgelaufenen Verluste von 11 Millionen Franken innerhalb des Eigenkapitals vom sonstigen Ergebnis in die Gewinnreserven umgegliedert. Für weitere Informationen siehe Erläuterung 5.1, Zugänge und Abgänge von Tochtergesellschaften.

20 | Vorräte

Rechnungslegungsgrundsätze

Vorräte umfassen Handelswaren, Treibstoffe und Betriebsmaterial sowie Werkstoffe und Produktionsmaterial. Die Bewertung erfolgt nach der gewichteten Durchschnittsmethode oder zum niedrigeren netto realisierbaren Wert. Für inkurante Vorräte werden Wertberichtigungen gebildet.

Vorräte

Mio. CHF	31.12.2020	31.12.2021
Handelswaren	12	8
Treibstoffe und Betriebsmaterial	17	18
Werkstoffe und Produktionsmaterial	28	7
Halb- und Fertigfabrikate	0	–
Wertberichtigung für inkurante Vorräte	0	–1
Total Vorräte	57	32

21 | Sachanlagen

Rechnungslegungsgrundsätze

Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bilanziert. Abschreibungen werden linear nach Massgabe der geschätzten Nutzungsdauer wie folgt vorgenommen:

Geschätzte Nutzungsdauer von Sachanlagen

Grundstücke	Unbeschränkt
Betriebsliegenschaften	20–60 Jahre
Betriebseinrichtungen	3–20 Jahre
Maschinen	3–15 Jahre
EDV-Anlagen	3–10 Jahre
Möbiliar	3–20 Jahre
Schienenfahrzeuge	10–30 Jahre
Übrige Fahrzeuge	3–15 Jahre

Aktivierete Mieterausbauten und Installationen in gemieteten Räumlichkeiten werden über die geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer oder die kürzere Mietvertragsdauer abgeschrieben. Die Komponenten einer Sachanlage, die über verschiedene Lebensdauern verfügen, werden getrennt erfasst und abgeschrieben. Die Nutzungsdauern der Sachanlagen werden jährlich überprüft.

Grossrenovierungen und andere wertvermehrnde Kosten werden aktiviert und über ihre geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Reine Reparatur- und Instandhaltungskosten werden als Aufwand erfasst. Fremdkapitalzinsen für Anlagen im Bau werden aktiviert.

Bei Sachanlagen wird regelmässig geprüft, ob Anzeichen einer Wertminderung bestehen. Ist dies der Fall, so wird der Buchwert mit dem erzielbaren Betrag (höherer Wert von Fair Value abzüglich Veräusserungskosten und Nutzwert) verglichen. Übersteigt der Buchwert eines Aktivums den erzielbaren Betrag, wird die Wertminderung im Umfang der Differenz zwischen dem Buchwert und dem erzielbaren Betrag erfolgswirksam verbucht.

Schätzungsunsicherheiten

Die Nutzungsdauer wird aufgrund der aktuellen technischen Gegebenheiten und Erfahrungen aus der Vergangenheit definiert. Die tatsächliche Nutzungsdauer kann als Folge des technologischen Wandels und der Marktverhältnisse von der ursprünglichen Nutzungsdauer abweichen. Liegen Abweichungen vor, werden diese prospektiv angepasst oder die entsprechenden Sachanlagen werden gegebenenfalls verkauft.

Es bestehen Investitionsverpflichtungen für Sachanlagen im Umfang von 159 Millionen Franken (Vorjahr: 187 Millionen Franken).

Per 31. Dezember 2021 bestanden wie im Vorjahr keine verpfändeten Sachanlagen im Rahmen von Hypotheken.

Im Jahr 2021 wurden wie im Vorjahr keine Fremdkapitalkosten aktiviert.

Sachanlagen

2020 Mio. CHF	Betriebs- liegenschaften	Anlagen im Bau: Betriebs- liegenschaften	Betriebsein- richtungen, Maschinen und EDV-Anlagen	Mobiliar, Fahrzeuge und sonstige Anlagen	Anlagen im Bau: übrige Anlageklassen	Total
Anschaffungskosten						
Stand per 1.1.2020	4 601	139	1 238	749	83	6 810
Zugang zum Konsolidierungskreis	–	–	0	0	–	0
Zugänge	–1 ¹	152	45	58	122	376
Abgänge	–91	–2	–83	–25	–3	–204
Umgliederungen	151	–152	78	79	–144	12
Abgänge aus Umgliederungen nach IFRS 5	–59	–	–	–54	0	–113
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	0	0	–1	–1	0	–2
Stand per 31.12.2020	4 601	137	1 277	806	58	6 879
Kumulierte Abschreibungen						
Stand per 1.1.2020	3 468	–	856	362	8	4 694
Abschreibungen	76	–	76	81	–	233
Wertminderungen	–	–	0	1	–	1
Abgänge	–85	–	–77	–23	–3	–188
Umgliederungen	0	–	1	–1	–5	–5
Abgänge aus Umgliederungen nach IFRS 5	–55	–	–	–38	–	–93
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	0	–	0	–1	–	–1
Stand per 31.12.2020	3 404	–	856	381	–	4 641
Buchwert per 1.1.2020	1 133	139	382	387	75	2 116
Buchwert per 31.12.2020	1 197	137	421	425	58	2 239

¹ Darin enthalten sind für das Jahr 2020 weniger als eine Million Franken aus Subventionen für Gleisanlagen.

Sachanlagen

2021 Mio. CHF	Betriebs- liegenschaften	Anlagen im Bau: Betriebs- liegenschaften	Betriebsein- richtungen, Maschinen und EDV-Anlagen	Mobiliar, Fahrzeuge und sonstige Anlagen	Anlagen im Bau: übrige Anlageklassen	Total
Anschaffungskosten						
Stand per 1.1.2021	4 601	137	1 277	806	58	6 879
Zugang zum Konsolidierungskreis	5	–	4	2	0	11
Zugänge	0 ¹	85	62	80	68	295
Abgänge	–119	–1	–64	–60	0	–244
Umgliederungen	51	–92	54	39	–90	–38
Abgänge aus Umgliederungen nach IFRS 5	–12	–	–117	–69	0	–198
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	–1	0	0	0	0	–1
Stand per 31.12.2021	4 525	129	1 216	798	36	6 704
Kumulierte Abschreibungen						
Stand per 1.1.2021	3 404	–	856	381	–	4 641
Abschreibungen	81	–	83	82	–	246
Wertminderungen	0	–	1	0	0	1
Abgänge	–115	–	–58	–54	–	–227
Umgliederungen	–24	–	0	–8	–	–32
Abgänge aus Umgliederungen nach IFRS 5	–10	–	–86	–51	0	–147
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	0	–	0	0	–	0
Stand per 31.12.2021	3 336	–	796	350	0	4 482
Buchwert per 1.1.2021	1 197	137	421	425	58	2 238
Buchwert per 31.12.2021	1 189	129	420	448	36	2 222

¹ Darin enthalten sind für das Jahr 2021 weniger als eine Million Franken aus Subventionen für Gleisanlagen.

22 | Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Rechnungslegungsgrundsätze

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien sind Grundstücke, Gebäude und/oder Teile von Gebäuden, die vom Eigentümer zur Erzielung von Mieteinnahmen bzw. zum Zwecke der Wertsteigerung gehalten werden. Dazu zählen auch Anlagen im Bau, die zum Zwecke der zukünftigen Nutzung als als Finanzinvestition gehaltene Immobilien erstellt werden.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden bei Zugang mit ihren Anschaffungs- oder Herstellkosten bewertet. Die Transaktionskosten werden in die erstmalige Bewertung einbezogen.

Nach dem erstmaligen Ansatz werden die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien im Konzern Post zu ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich der kumulierten Abschreibungen und kumulierten Wertminderungen bewertet und bilanziert.

Die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien werden linear nach Massgabe der geschätzten Nutzungsdauer (unbeschränkt für Grundstücke und 20–60 Jahre analog der Nutzungsdauer für Betriebsliegenschaften) abgeschrieben. Anlagen im Bau werden nicht abgeschrieben.

Aufwendungen für Ersatz, Erneuerung oder Renovation einer als Finanzinvestition gehaltenen Immobilie oder einer Komponente davon werden als Ersatzinvestitionen aktiviert. Unterhaltskosten werden nicht aktiviert. Solche Kosten werden sofort in der Erfolgsrechnung erfasst.

Übertragungen in den oder aus dem Bestand der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien werden bei Vorliegen einer Nutzungsänderung vorgenommen.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	2020			2021		
	Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien im Bau	Total	Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien im Bau	Total
Mio. CHF						
Anschaffungskosten						
Stand per 1.1.	344	51	395	358	67	425
Zugänge	0	27	27	–	64	64
Abgänge	2	–	2	0	0	0
Umgliederungen	12	–11	1	21	12	33
Stand per 31.12.	358	67	425	379	143	522
Kumulierte Abschreibungen						
Stand per 1.1.	67	–	67	83	–	83
Abschreibungen	14	–	14	14	–	14
Wertminderungen	–	–	–	–	–	–
Abgänge	2	–	2	0	–	0
Umgliederungen	–	–	–	16	–	16
Stand per 31.12.	83	–	83	113	–	113
Buchwert per 1.1.	277	51	328	275	67	342
Buchwert per 31.12.	275	67	342	266	143	409

Informationen zu Marktwerten sind unter Erläuterung 28, Fair-Value-Angaben, zu finden.

Folgende Beträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien wurden im Ergebnis erfasst:

- Mieterträge: 28 Millionen Franken (Vorjahr: 29 Millionen Franken)
- Direkte Betriebsaufwände (inklusive Abschreibungen), mit denen während der Periode Mieteinnahmen erzielt wurden: 23 Millionen Franken (Vorjahr: 22 Millionen Franken)

Per 31. Dezember 2021 sind keine Beschränkungen hinsichtlich der Veräusserbarkeit oder der Überweisung von Erträgen und Veräusserungserlösen vorhanden.

Es bestehen Investitionsverpflichtungen für als Finanzinvestition gehaltene Immobilien im Umfang von 18 Millionen Franken (Vorjahr: 43 Millionen Franken).

23 | Immaterielle Anlagen und Goodwill

Rechnungslegungsgrundsätze

Erworbene oder selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte mit endlicher Lebensdauer werden zu ihren Anschaffungs- oder Herstellkosten erfasst und über den Zeitraum ihrer wirtschaftlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Immaterielle Vermögenswerte aus Unternehmenszusammenschlüssen (ohne Goodwill) werden zum Fair Value bilanziert und über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die Abschreibung beginnt, sobald der Vermögenswert genutzt werden kann. Die geschätzten wirtschaftlichen Nutzungsdauern der immateriellen Vermögenswerte liegen in der Regel unter den zehn Jahren.

Bei immateriellen Vermögenswerten (ohne Goodwill) wird regelmässig geprüft, ob Anzeichen einer Wertminderung bestehen. Ist dies der Fall, so wird der Buchwert mit dem erzielbaren Betrag (höherer Wert von Fair Value abzüglich Veräusserungskosten und Nutzwert) verglichen. Übersteigt der Buchwert eines Aktivums den erzielbaren Betrag, wird die Wertminderung im Umfang der Differenz zwischen dem Buchwert und dem erzielbaren Betrag erfolgswirksam verbucht.

Bei Unternehmenszusammenschlüssen werden im Rahmen der Akquisitionsmethode die identifizierbaren Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zum Fair Value angesetzt und bewertet. Nicht beherrschende Anteile werden zum anteiligen identifizierbaren Nettovermögen bewertet. Ein verbleibender positiver Unterschiedsbetrag zum Erwerbspreis wird als Goodwill zu Anschaffungskosten abzüglich Wertminderung (Impairment) aktiviert.

Die Werthaltigkeit von Goodwill wird mindestens einmal jährlich oder bei Anzeichen auf eine Wertminderung überprüft. Eine Wertminderung liegt vor, wenn der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit bzw. Einheiten, der bzw. denen der Goodwill zugeteilt wurde, den erzielbaren Betrag übersteigt.

Schätzungsunsicherheiten

Das Management schätzt den Zeitraum, während dessen dem Unternehmen der künftige wirtschaftliche Nutzen aus den immateriellen Vermögenswerten mit endlicher Lebensdauer zufließen wird. Die geschätzten wirtschaftlichen Nutzungsdauern der immateriellen Vermögenswerte werden regelmässig überprüft.

Die Zuteilung des Goodwills zu den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten sowie die Berechnung des erzielbaren Betrags liegen im Ermessen des Managements. Die Abzinsungssätze beinhalten spezifische Risikozuschläge je nach Risikoeinschätzung der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Die zukünftig erwarteten Geldflüsse und die verwendeten Annahmen basieren auf historischen Daten aus internen wie auch externen Informationsquellen.

Immaterielle Anlagen und Goodwill	2020				2021			
	Goodwill ¹	Übrige immaterielle Anlagen	Übrige immaterielle Anlagen im Bau	Total	Goodwill ¹	Übrige immaterielle Anlagen	Übrige immaterielle Anlagen im Bau	Total
Mio. CHF								
Anschaffungskosten								
Stand per 1.1.	283	559	19	861	311	559	21	891
Zugang zum Konsolidierungskreis	32	0	–	32	234	69	0	303
Zugänge	–	17	20	37	–	21	35	56
Abgänge	–	–36	–1	–37	–7	–12	0	–19
Umgliederungen	–	19	–17	2	–	11	–10	1
Abgänge aus Umgliederungen nach IFRS 5	–	0	–	0	–157	–109	–4	–270
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	–4	0	0	–4	–1	0	0	–1
Stand per 31.12.	311	559	21	891	380	539	42	961
Kumulierte Abschreibungen								
Stand per 1.1.	34	342	1	377	49	359	–	408
Abschreibungen	–	53	–	53	–	57	–	57
Wertminderungen	14 ²	0	–	14	0	1	0	1
Abgänge	–	–36	–1	–37	–7	–12	–	–19
Umgliederungen	–	0	–	0	–	0	–	0
Abgänge aus Umgliederungen nach IFRS 5	–	0	–	0	–21	–57	0	–78
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	1	0	–	1	0	0	–	0
Stand per 31.12.	49	359	–	408	21	348	–	369
Buchwert per 1.1.	249	217	18	484	262	200	21	483
Buchwert per 31.12.	262	200	21	483	359	191	42	592

¹ Goodwill von voll konsolidierten Gesellschaften. Der Goodwill aus dem Erwerb von Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures ist im ausgewiesenen Beteiligungswert enthalten (siehe Erläuterung 16, Assoziierte Gesellschaften und Joint Ventures).

² Siehe Tabelle «Goodwill nach Segmenten».

Die übrigen immateriellen Anlagen beinhalten im Wesentlichen gekaufte Standard- und Bankensoftware.

Es bestehen Investitionsverpflichtungen für immaterielle Anlagen im Umfang von 10 Millionen Franken (Vorjahr: 2 Millionen Franken).

23.1 | Überprüfung der Werthaltigkeit von Goodwill

Der Goodwill wird bei einer Neuakquisition auf einzelne identifizierbare Einheiten, d. h. zahlungsmittelgenerierende Einheiten, aufgeteilt und jährlich im vierten Quartal einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Dabei entspricht ein Segment in der Regel einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit.

Mit der neuen Strategie «Post von morgen» (siehe Erläuterung 2.2, Anpassung der Rechnungslegung, Anpassung der Konzernstruktur) wurde die Führungsstruktur im Konzern angepasst. Mit der Anpassung der Führungsstruktur einhergehend wurde auch die Berichtsstruktur überarbeitet. Dies führte zu einer geänderten Zusammensetzung der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen ein Goodwill zugeordnet ist. Die Überwachung des Goodwills für interne Managementzwecke erfolgt grösstenteils auf Stufe Segment. Die nachfolgenden Tabellen wurden entsprechend angepasst.

Der Goodwill bezieht sich auf folgende Segmente bzw. zahlungsmittelgenerierende Einheiten:

Goodwill nach Segmenten	31.12.2020						31.12.2021					
	Total Goodwill	Logistik-Services	Kommunikations-Services	Mobilitäts-Services	Swiss Post Solutions	Funktionen und Management	Total Goodwill	Logistik-Services	Kommunikations-Services	Mobilitäts-Services	Swiss Post Solutions ³	Funktionen und Management
Mio. CHF												
Segment PostMail	68	68	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
PostLogistics	27	27	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
BPS-Gruppe	14	14	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
notime-Gruppe	9	9	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Segment Logistik-Services	–	–	–	–	–	–	271	271	–	–	–	–
SPS-Deutschland-Gruppe	39	–	–	–	39	–	–	–	–	–	–	–
SPS-USA-Gruppe	31	–	–	–	31	–	–	–	–	–	–	–
Swiss Post Solutions AG	29	–	–	–	29	–	–	–	–	–	–	–
Swiss Post Solutions Ltd	21	–	–	–	21	–	–	–	–	–	–	–
KLARA Business AG ¹	19	–	19	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Segment Kommunikations-Services	–	–	–	–	–	–	88	–	88	–	–	–
Übrige zahlungsmittelgenerierende Einheiten ²	5	4	–	0	1	–	0	–	–	0	–	–
Total	262	122	19	0	121	–	359	271	88	0	–	–

1 Goodwill im Umfang von 13 Millionen Franken wurde im Vorjahr wertberichtigt.

2 Goodwill im Umfang von einer Million Franken wurde im Vorjahr wertberichtigt.

3 Das Segment Swiss Post Solutions wurde als Abgangsgruppe und aufgegebener Geschäftsbereich klassifiziert (siehe Erläuterung 2.2, Anpassung der Rechnungslegung, Aufgegebener Geschäftsbereich, und Erläuterung 18.3, Aufgegebene Geschäftsbereiche).

Der erzielbare Betrag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit beruht auf einer Nutzwertberechnung (Value in Use) unter Anwendung der Discounted-Cashflow-Methode, basierend auf der vom Management freigegebenen strategischen Finanzplanung. Die Nutzwertberechnung berücksichtigt die Geldflüsse der nächsten fünf Jahre, mit dem durchschnittlich gewichteten Kapitalkostensatz (WACC, Weighted Average Cost of Capital) auf den Barwert diskontiert, und einen geschätzten Residualwert. Dieser beinhaltet eine Wachstumskomponente in der Höhe der länderspezifischen Inflation. Der WACC wird mit dem Capital Asset Pricing Model ermittelt und setzt sich aus den gewichteten Eigen- und Fremdkapitalkosten zusammen. Als risikoloser Zinssatz wird die zehnjährige Staatsanleihe des jeweiligen Landes, in dem die zahlungsmittelgenerierende Einheit tätig ist, verwendet.

Zur Ermittlung der Werthaltigkeit des Goodwills kamen die nachstehenden Abzinsungssätze je zahlungsmittelgenerierende Einheit zur Anwendung.

Abzinsungssätze Prozent	WACC vor Steuern	
	2020	2021
Segment PostMail	6,8	–
PostLogistics	6,9	–
BPS-Gruppe	8,2	–
notime-Gruppe	7,4	–
Segment Logistik-Services	–	6,7
SPS-Deutschland-Gruppe ¹	8,1	–
SPS-USA-Gruppe ¹	8,3	–
Swiss Post Solutions AG ¹	6,5	–
Swiss Post Solutions Ltd ¹	7,0	–
KLARA Business AG	7,6	–
Segment Kommunikations-Services	–	6,6
Übrige zahlungsmittelgenerierende Einheiten	7,4	7,1

¹ Das Segment Swiss Post Solutions wurde als Abgangsgruppe und aufgegebener Geschäftsbereich klassifiziert (siehe Erläuterung 2.2, Anpassung der Rechnungslegung, Aufgegebener Geschäftsbereich, und Erläuterung 18.3, Aufgegebene Geschäftsbereiche).

Ergebnisse der Werthaltigkeitsprüfung von Goodwill

Per 31. Dezember 2021 sind alle Goodwill-Positionen werthaltig (Vorjahr: Wertminderung von 14 Millionen Franken). Der erzielbare Betrag (Value in Use) dieser zahlungsmittelgenerierenden Einheiten übersteigt zum Bewertungszeitpunkt den Buchwert. Die Post ist der Ansicht, dass keine angemessene, für möglich gehaltene Änderung einer wesentlichen Annahme zur Folge hätte, dass der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten den erzielbaren Betrag übersteigen würde.

24 | Nutzungsrechte (Leasing)

Rechnungslegungsgrundsätze

Als Leasingnehmerin beurteilt die Post bei Vertragsabschluss, ob ein Leasingverhältnis im Sinne von IFRS 16 vorliegt. In diesem Fall werden ein Nutzungsrecht und eine Leasingverbindlichkeit bilanziert. Als Ausnahme werden kurzlaufende Leasingverträge (kürzer als zwölf Monate) und Verträge, deren Gegenstand im Neuwert unter 5000 Franken liegt, im Aufwand der Erfolgsrechnung belastet.

Die Höhe der Leasingverbindlichkeit ergibt sich aus dem Barwert künftiger Leasingzahlungen zu Beginn der Leasingvereinbarung. Die Diskontierung erfolgt anhand des dem Leasingvertrag innewohnenden Zinssatzes oder – wenn dieser nicht ermittelt werden kann – des Grenzfremdkapitalzinssatzes der Post im betroffenen Markt.

Die Nutzungsrechte werden zu Beginn zu Anschaffungskosten bilanziert. Die Anschaffungskosten ergeben sich hauptsächlich aus dem erwähnten Barwert der künftigen Leasingraten zuzüglich allfällig geleisteter Vorauszahlungen, Rückbauverpflichtungen oder initialer direkter Aufwendungen abzüglich vereinnahmter Leasinganreize. Nutzungsrechte werden linear über die kürzere Dauer von wirtschaftlicher Nutzungsdauer oder Leasinglaufzeit abgeschrieben und bei Bedarf wertberichtigt.

Das Management nimmt unter Berücksichtigung bestehender Verlängerungs- bzw. Beendigungsoptionen eine Schätzung der künftigen Leasingdauer vor. Diese Einschätzung kann von der tatsächlich eintretenden Mietdauer abweichen.

Als Leasinggeberin beurteilt die Post bei Vertragsabschluss, ob im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen auf den Mieter übergehen. In diesem Fall wird das Mietverhältnis als Financial Leasing abgebildet. Andernfalls folgt die Abbildung als Operating Leasing.

Ein Werthaltigkeitstest wird bei Anzeichen einer Wertminderung, insbesondere bei einem Leerstand, durchgeführt.

Schätzungsunsicherheiten

Die Leasingdauer bestimmt die Höhe der Nutzungsrechte und der Leasingverbindlichkeiten. Das Management nimmt unter Berücksichtigung bestehender Verlängerungs- bzw. Beendigungsoptionen eine Schätzung der künftigen Leasingdauer vor. Diese Einschätzung kann von der tatsächlich eintretenden Mietdauer abweichen.

Nutzungsrechte					
2020 Mio. CHF	Grundstücke	Betriebs- liegenschaften	Betriebs- einrichtungen, Maschinen und EDV-Anlagen	Mobiliar, Fahrzeuge und sonstige Anlagen	Total
Anschaffungskosten					
Stand per 1.1.	115	690	17	33	855
Zugang zum Konsolidierungskreis	–	1	–	–	1
Zugänge	1	154	2	2	159
Abgänge	–3	–62	0	0	–65
Abgänge aus Umgliederungen nach IFRS 5	–	–	–	–	–
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	–	–1	–1	0	–2
Stand per 31.12.	113	782	18	35	948
Kumulierte Abschreibungen					
Stand per 1.1.	4	118	4	7	133
Abschreibungen	4	118	4	7	133
Wertminderungen	–	–	–	–	–
Abgänge	0	–10	0	0	–10
Abgänge aus Umgliederungen nach IFRS 5	–	–	–	–	–
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	–	0	0	0	0
Stand per 31.12.	8	226	8	14	256
Buchwert per 1.1.	111	572	13	26	722
Buchwert per 31.12.	105	556	10	21	692

Nutzungsrechte					
2021 Mio. CHF	Grundstücke	Betriebs- liegenschaften	Betriebs- einrichtungen, Maschinen und EDV-Anlagen	Mobiliar, Fahrzeuge und sonstige Anlagen	Total
Anschaffungskosten					
Stand per 1.1.	113	782	18	35	948
Zugang zum Konsolidierungskreis	–	7	5	1	13
Zugänge	1	216	15	2	234
Abgänge	–1	–93	–3	0	–97
Abgänge aus Umgliederungen nach IFRS 5	–	–24	–7	–4	–35
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	–	0	0	0	0
Stand per 31.12.	113	888	28	34	1063
Kumulierte Abschreibungen					
Stand per 1.1.	8	226	8	14	256
Abschreibungen	4	119	6	8	137
Wertminderungen	–	7	–	–	7
Abgänge	–1	–27	–2	–1	–31
Abgänge aus Umgliederungen nach IFRS 5	–	–12	–3	–2	–17
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	–	0	0	0	0
Stand per 31.12.	11	313	9	19	352
Buchwert per 1.1.	105	556	10	21	692
Buchwert per 31.12.	102	575	19	15	711

Im Rahmen der Geschäftstätigkeit mietet die Post insbesondere Liegenschaften für die betriebliche Leistungserstellung an. Situativ werden Betriebsmittel und Fahrzeuge angemietet, was allerdings die Ausnahme ist. Restwertgarantien, Verlängerungs- und Beendigungsoptionen werden bei Vertragsabschluss hinsichtlich Eintritts- bzw. Ausübungswahrscheinlichkeit eingeschätzt und bei Vorliegen von Hinweisen auf veränderte Rahmenbedingungen neu beurteilt. Per 31. Dezember 2021

sind diesbezüglich keine wesentlichen Neueinschätzungen vorgenommen worden. Das Volumen von vertraglich bereits abgeschlossenen Leasingverträgen, die noch nicht angetreten wurden, beläuft sich per 31. Dezember 2021 auf 39 Millionen Franken (Vorjahr: 2 Millionen Franken). Über das gesamte Portfolio bestehen keine nennenswerten Sale-and-Leaseback-Transaktionen, Restriktionen oder Covenants.

25 | Rückstellungen

Rechnungslegungsgrundsätze

Rückstellungen werden vorgenommen, soweit im Zeitpunkt der Bilanzierung ein vergangenes Ereignis zu einer gegenwärtigen Verpflichtung geführt hat, ein Mittelabfluss wahrscheinlich ist und zuverlässig bemessen werden kann.

Restrukturierungsrückstellungen werden erst nach Vorlage eines detaillierten Plans und nach erfolgter Kommunikation gebildet.

Die Post trägt im Sinne der Selbstversicherung verschiedenste Risiken selbst. Die erwarteten Aufwendungen aus eingetretenen, nicht extern versicherten Schadenfällen werden zurückgestellt.

Schätzungsunsicherheiten

Der Rückstellungsbestand wird nach dem Best-Estimate-Prinzip festgelegt. Bei diesem Bestimmungsverfahren trifft das Management Einschätzungen hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit und weiterer Gesichtspunkte. Die tatsächlichen Verbindlichkeiten können als Folge neuer Erkenntnisse von den bilanzierten Werten abweichen. Rückstellungen für sonstige langfristige fällige Leistungen an Mitarbeitende (Treueprämien für langjährige Unternehmenszugehörigkeit) werden wie die Rückstellung für die Sabbaticals der Mitarbeitenden des oberen Kaders und des Topkaders gemäss der PUC-Methode berechnet. Dienstzeitaufwand, Nettozinserfolg sowie Neubewertungen werden sofort in der Erfolgsrechnung erfasst.

Rückstellungen	Übrige langfristige Leistungen an Mitarbeitende	Restrukturierung	Eingetretene Schadenfälle	Prozessrisiken	Übrige	Total
Mio. CHF						
Stand per 1.1.2020	218	78	46	9	135	486
Zugang zum Konsolidierungskreis	–	–	–	–	–	–
Bildung	46	43	14	1	19	123
Barwertanpassung	0	–	–	–	–	0
Verwendung	–19	–48	–11	–2	–19	–99
Auflösung	0	–5	–3	–2	–8	–18
Umbuchungen	–	–	–	–	–	–
Abgänge aus Umgliederungen nach IFRS 5	–	–	–	–	–	–
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	–	0	–	0	0	0
Stand per 31.12.2020	245	68	46	6	127	492
davon kurzfristig	16	13	24	4	11	68
Stand per 1.1.2021	245	68	46	6	127	492
Zugang zum Konsolidierungskreis	–	–	–	–	2	2
Bildung	11	15	19	5	23	73
Barwertanpassung	0	–	–	–	–	0
Verwendung	–16	–39	–11	–1	–35	–102
Auflösung	–139	–2	–16	–1	–12	–170
Umbuchungen	1	–	–	–	–1	0
Abgänge aus Umgliederungen nach IFRS 5	–2	–8	–	–2	–19	–31
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	0	0	–	0	0	0
Stand per 31.12.2021	100	34	38	7	85	264
davon kurzfristig	15	14	23	4	7	63

Für geplante und kommunizierte Restrukturierungsvorhaben wurden 15 Millionen Franken Rückstellungen gebildet (Vorjahr: 43 Millionen Franken). Der Betrag setzt sich aus Leistungen, die gemäss Sozialplan des Gesamtarbeitsvertrags fällig werden, und darüber hinausgehenden Leistungen zusammen. In der Berichtsperiode erfolgten Bildungen von übrigen Rückstellungen unter anderem im Zusammenhang mit belastenden Verträgen.

25.1 | Eventualverbindlichkeiten: Bürgschaften und Garantieverpflichtungen

Per Ende 2021 bestanden wie im Vorjahr keine Bürgschaften bzw. Garantieverpflichtungen.

25.2 | Eventualverbindlichkeiten: Rechtsfälle

Bei Klagen oder Rechtsfällen, für die noch keine zuverlässige Schätzung bezüglich der Höhe der Verpflichtung vorgenommen werden kann, wird keine Rückstellung gebildet. Die Konzernleitung ist der Auffassung, dass sie entweder abgewehrt werden können oder keinen wesentlichen Einfluss auf die finanzielle Lage oder das Betriebsergebnis des Konzerns haben. Die daraus resultierende Eventualverbindlichkeit betrug im Berichtsjahr 43 Millionen Franken (Vorjahr: 9 Millionen Franken).

25.3 | Übrige langfristige Leistungen an Mitarbeitende

Übrige langfristige Leistungen an Mitarbeitende umfassen im Wesentlichen Prämien für Dienstjubiläen für mehrjährige Unternehmenszugehörigkeit (Treueprämien inklusive Sabbaticals zugunsten der Mitarbeitenden der Kaderstufen). Die Regelung für Personalgutscheine für Rentner wurde im Jahr 2021 abgeschafft. Die Entwicklung ist den nachfolgenden Zusammenstellungen zu entnehmen.

Folgende Parameter wurden angewendet:

Annahmen für die Berechnung	Treueprämien		Personalgutscheine	
	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021
Per				
Rechnungszinssatz	0,10%	0,26%	0,22%	–
Jährliche Lohnentwicklung	1,00%	1,00%	–	–
Ausübungsquote für Personalgutscheine	–	–	95,00%	–
Anteil Ferien	55,80%	55,80%	–	–
Freiwillige Fluktuation	8,41%	9,80%	3,48%	–
Durchschnittliche Restdienstzeit in Jahren	9,45	8,70	11,23	–

25.4 | Entwicklung übrige langfristige Leistungen an Mitarbeitende

Übrige langfristige Leistungen an Mitarbeitende	Treueprämien		Personalgutscheine		Total	
	2020	2021	2020	2021	2020	2021
Mio. CHF						
Stand per 1.1.	78	108	136	136	214	244
Erworbene Ansprüche	9	10	4	2	13	12
Ausbezahlte Leistungen	–12	–13	–4	–2	–16	–15
Verzinsung der Verpflichtung	0	0	0	0	0	0
Aufwand/Ertrag aus Planänderungen	33	–1	–	–131	33	–132
(Gewinne)/Verluste aus Anpassung der Annahmen	0	–5	1	–2	1	–7
Versicherungstechnische (Gewinne)/Verluste	0	1	–1	–3	–1	–2
Abgänge aus Umgliederungen nach IFRS 5	–	–1	–	–	–	–1
Stand per 31.12.	108	99	136	0	244	99

In den Rückstellungen für übrige langfristige Leistungen an Mitarbeitende sind neben den Treueprämien, Sabbaticals und Personalgutscheinen noch weitere Leistungen im Umfang von einer Million Franken (Vorjahr: eine Million Franken) enthalten. Der Ertrag aus Planänderungen in Höhe von 132 Millionen Franken im Jahr 2021 betrifft primär die Aufhebung der Regelung für Personalgutscheine für Rentner.

25.5 | In der Erfolgsrechnung verbuchte übrige langfristige Leistungen an Mitarbeitende

In der Erfolgsrechnung verbuchter Aufwand	Treueprämien		Personalgutscheine	
	2020	2021	2020	2021
Mio. CHF				
Erworbene Ansprüche	9	10	4	2
Verzinsung der Verpflichtung	0	0	0	0
Aufwand aus Planänderungen	33	-1	-	-131
Versicherungstechnische (Gewinne)/Verluste	0	-4	0	-5
Total Aufwand für übrige langfristige Leistungen an Mitarbeitende	42	5	4	-134

26 | Eigenkapital

26.1 | Aktienkapital

Die Schweizerische Eidgenossenschaft hat die Post per 1. Januar 1998 mit einem unverzinslichen Dotationskapital von 1300 Millionen Franken ausgestattet. Am 26. Juni 2013 wurde die Post rückwirkend per 1. Januar 2013 von einem Institut des öffentlichen Rechts in eine spezialgesetzliche Aktiengesellschaft nach Postorganisationsgesetz mit einem Aktienkapital von 1300 Millionen Franken umgewandelt. Eigentümer der Post bleibt zu 100 Prozent der Bund.

Das Aktienkapital setzt sich aus 1 300 000 Namenaktien zu einem Nominalwert von je 1000 Franken zusammen. Alle Aktien sind voll liberiert.

26.2 | Direkt im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne und Verluste

Neubewertung Personalvorsorgeverpflichtungen

Die unterjährige Entwicklung der Neubewertungserfolge auf Personalvorsorgeverpflichtungen nach IAS 19, die im sonstigen Ergebnis (OCI) als Teil des Eigenkapitals verbucht wird, ist nachfolgender Tabelle zu entnehmen. Die Neubewertungserfolge entstehen aus Änderungen der Annahmen (Schätzwerten) und den Abweichungen zwischen den Annahmen (Schätzwerten) und den tatsächlich eintretenden Realisationen dieser Parameter.

Marktwertreserven

Die Marktwertreserven entstehen aus Wertschwankungen auf Finanzanlagen FVTOCI, die hauptsächlich durch Schwankungen der Zinssätze auf dem Kapitalmarkt verursacht werden. Beim Verkauf von Fremdkapitalinstrumenten werden die kumulierten Gewinne/Verluste in die Erfolgsrechnung überführt. Bei Eigenkapitalinstrumenten, die innerhalb der FVTOCI-Option gehalten werden, erfolgt im Verkaufszeitpunkt eine Umgliederung in die Gewinnreserven.

Hedgingreserven

In den Hedgingreserven sind die Nettogewinne und -verluste aus den Marktwertveränderungen des effektiven Teils aus den Cash Flow Hedges enthalten. Bei Auflösung des Grundgeschäfts werden die Hedgingreserven erfolgswirksam aufgelöst.

Währungsumrechnungsreserven

Die Währungsumrechnungsreserven beinhalten die kumulierten Differenzen aus der Währungsumrechnung der Abschlüsse der Konzerngesellschaften, assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures von ihrer funktionalen Währung in Schweizer Franken. Bei einem Verkauf einer Gesellschaft mit einer Funktionalwährung in einer fremden Währung wird die entsprechende Reserve erfolgswirksam aufgelöst.

Übrige Gewinne und Verluste

Diese Reserven umfassen weitere im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne und Verluste, beispielsweise aus assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures.

26.3 | Ausschüttungen an den Eigner

Die Generalversammlung der Schweizerischen Post AG beschloss am 27. April 2021 die Ausschüttung aus den Kapitalreserven von insgesamt 50 Millionen Franken (Vorjahr: 50 Millionen Franken aus den Gewinnreserven) bzw. 38.46 Franken pro Aktie (Vorjahr: 38.46 Franken pro Aktie). Die Zahlung erfolgte am 10. Mai 2021.

Für das Geschäftsjahr 2021 beantragt der Verwaltungsrat der Generalversammlung der Schweizerischen Post AG, eine Ausschüttung von 50 Millionen Franken vorzunehmen. Weitere Einzelheiten können der Jahresrechnung der Schweizerischen Post AG entnommen werden.

Das sonstige Ergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

Konzern Direkt im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne und Verluste		Neubewertung Personalvorsorgeverpflichtungen	Marktwertreserven	Hedgingreserven	Währungsumrechnungsreserven	Übrige Gewinne und Verluste	Anteil dem Eigner zurechenbar	Nicht beherrschende Anteile	Total
Mio. CHF	Anhang								
Bestand per 1.1.2020		-706	323	-148	-54	5	-580	-	-580
Neubewertung Personalvorsorgeverpflichtungen	11	-69	-	-	-	-	-69	-	-69
Veränderung Marktwertreserven Eigenkapitalinstrumente FVTOCI		-	25	-	-	-	25	-	25
Veränderung Anteil am sonstigen Ergebnis von assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures	16	-	-	-	-	0	0	-	0
Veränderung latente Ertragssteuern	17	-15	-5	-	-	-	-20	-	-20
Nicht in konsolidierte Erfolgsrechnung reklassifizierbare Posten, nach Steuern		-84	20	-	-	0	-64	-	-64
Veränderung Währungsumrechnungsreserven		-	-	-	-5	-	-5	-	-5
Veränderung Anteil am sonstigen Ergebnis von assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures	16	-	-	-	-	-1	-1	-	-1
Veränderung Marktwertreserven Fremdkapitalinstrumente FVTOCI, netto		-	34	-	-	-	34	-	34
Veränderung Hedgingreserven, netto ¹		-	-	-6	-	-	-6	-	-6
Veränderung latente Ertragssteuern	17	-	-5	1	-	-	-4	-	-4
In konsolidierte Erfolgsrechnung reklassifizierbare Posten, nach Steuern		-	29	-5	-5	-1	18	-	18
Sonstiges Ergebnis		-84	49	-5	-5	-1	-46	-	-46
Bestand per 31.12.2020		-790	372	-153	-59	4	-626	-	-626
Bestand per 1.1.2021		-790	372	-153	-59	4	-626	-	-626
Neubewertung Personalvorsorgeverpflichtungen	11	2 069	-	-	-	-	2 069	1	2 070
Veränderung Marktwertreserven Eigenkapitalinstrumente FVTOCI		-	102	-	-	-	102	-	102
Veränderung Anteil am sonstigen Ergebnis von assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures	16	-	-	-	-	1	1	-	1
Veränderung latente Ertragssteuern	17	-336	-18	-	-	-	-354	-	-354
Nicht in konsolidierte Erfolgsrechnung reklassifizierbare Posten, nach Steuern		1 733	84	-	-	1	1 818	1	1 819
Veränderung Währungsumrechnungsreserven		-	-	-	-20	-	-20	-	-20
Veränderung Anteil am sonstigen Ergebnis von assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures	16	-	-	-	-	0	0	-	0
Veränderung Marktwertreserven Fremdkapitalinstrumente FVTOCI, netto		-	-155	-	-	-	-155	-	-155
Veränderung Hedgingreserven, netto ¹		-	-	74	-	-	74	-	74
Veränderung latente Ertragssteuern	17	-	28	-13	-	-	15	-	15
In konsolidierte Erfolgsrechnung reklassifizierbare Posten, nach Steuern		-	-127	61	-20	0	-86	-	-86
Sonstiges Ergebnis		1 733	-43	61	-20	1	1 732	1	1 733
Bestand per 31.12.2021		943	329	-92	-79	5	1 106	1	1 107

1 Zusätzliche Informationen sind in der konsolidierten Gesamtergebnisrechnung ersichtlich.

27 | Risikomanagement und Risikoprüfung

27.1 | Risikomanagement (Corporate Risk Management)

Organisation

Die Schweizerische Post betreibt ein umfassendes Risikomanagement, das sich in der Ausgestaltung an ISO 31000:2018 orientiert. Der Nachweis dieser Orientierung wurde im Dezember 2019 durch den externen Überprüfer SQS erbracht. Gemäss SQS-Bericht hat das Risikomanagementsystem der Post einen hohen Reifegrad erreicht und ist der Komplexität der Organisation angemessen. Der Geltungsbereich umfasst alle Konzern- und Funktionsbereiche der Post. Konzern- und Beteiligungsgesellschaften werden in die Risikomanagementprozesse der Konzernbereiche eingebunden, denen sie organisatorisch zugeordnet sind. Der Verwaltungsrat legt übergeordnete Leitlinien und Grundsätze des Risikomanagementsystems fest, definiert die Risikopolitik der Schweizerischen Post AG und gibt die Risikostrategie frei. Die Umsetzung des Risikomanagements liegt bei der Linie. Bereichsleitungsmitglieder der verschiedenen Unternehmensbereiche verantworten die Risikoportfolios im Sinne von Identifikation, Bewertung und Steuerung der Risiken durch geeignete Massnahmen.

Das Konzernrisikomanagement führt den Prozess, entwickelt die konzernweite Risikomanagementmethodik und stellt sicher, dass alle erkennbaren wesentlichen Risiken identifiziert, vollständig in den Risikoanalyse- und Reportingsystemen erfasst und in der Berichterstattung zuhanden der Konzernleitung und des Verwaltungsrats dokumentiert werden. Das Konzernrisikomanagement überwacht auch die notwendigen Massnahmen, Kontrollen und Limiten sowie das Gefährdungspotenzial.

Die Schweizerische Post strebt eine integrierte und umfassende Sicht des Risikomanagements an. Hierzu ist das Risikomanagement beispielsweise mit den Bereichen Strategie, Accounting, Controlling, Versicherungen, Sicherheit, internes Kontrollsystem Finanzen, Krisenmanagement sowie mit der Konzernrevision und der Fachstelle Compliance verknüpft. Die 2nd-Line-Funktionen der Post unterstützen sich gegenseitig und bilden eine Assurance Community. Ziel davon ist der regelmässige gegenseitige Informations- und Wissensaustausch sowie die Abstimmung bezüglich ihrer Tätigkeiten, Terminologie, Bewertungslogik, Awareness-Aktivitäten und Berichterstattung. Die Assurance Community fördert die Koordination, die gemeinsamen Grundlagen und die Erschliessung von Integrations- und Synergiepotenzial.

Risikosituation

Unter Risiko versteht die Schweizerische Post die Möglichkeit, dass ein Ereignis oder eine Entwicklung eintritt und sich negativ oder positiv auf die Erreichung der Unternehmensziele auswirkt. Risiko ist somit der Überbegriff für eine Gefahr (negative Zielabweichung) oder eine Chance (positive Zielabweichung).

Erfolgreiches unternehmerisches Handeln beruht darauf, wesentliche Gefahren adäquat zu steuern bzw. zu vermeiden sowie sich bietende Chancen wertsteigernd zu nutzen. Die Einschätzung von Risiken erfolgt im Rahmen der operativen Planung für einen vierjährigen Planungszeitraum (2021 bis 2024).

Jährlich bewerten Führungskräfte und Fachpersonen die identifizierten Risiken (Gefahren und Chancen). Diese Bewertung erfolgt anhand eines Credible-Worst-Case-Szenarios (Gefahren) bzw. Credible-Best-Case-Szenarios (Chancen), auf Basis von Ereignisdaten, Analysen oder Expertenschätzungen. Das Credible-Worst-Case-Szenario stellt den schlimmstmöglichen Fall (Gefahren), das Credible-Best-Case-Szenario den bestmöglichen Fall (Chancen) dar, der noch realistisch ist.

Die Bewertung des Credible-Worst-Case- bzw. Credible-Best-Case-Szenarios erfolgt mit dem Scoring Model und mittels Einschätzung folgender Parameter:

Lagebericht	
6	Geschäftstätigkeit
12	Organisation
13	Umfeld
17	Strategie
24	Corporate-Responsibility-Strategie
28	Finanzielle Führung
30	Geschäftsentwicklung
60	Risikobericht
65	Ausblick

Corporate Governance	
68	Grundsätze
68	Konzernstruktur und Aktionariat
68	Kapitalstruktur
68	Verwaltungsrat
76	Konzernleitung
80	Entschädigungen
83	Revisionsstelle
83	Informationspolitik

Jahresabschluss	
85	Konzern
197	Die Schweizerische Post AG
211	PostFinance

- Auswirkungsausmass kumuliert über die nächsten vier Jahre. Für seine Bewertung wird mindestens eine der folgenden Auswirkungsdimensionen eingeschätzt: Finanzen, Reputation, Personen-/Umweltschäden, Compliance.
- Eintrittswahrscheinlichkeit der ausgewiesenen kumulierten Auswirkung

Mithilfe des Monte-Carlo-Simulationsverfahrens wird unter Berücksichtigung der Korrelationen aus den Wahrscheinlichkeitsverteilungen der Einzelrisiken die Wahrscheinlichkeitsverteilung des Gesamtrisikopotentials des Konzerns berechnet. Aus dieser Verteilung werden als Risikokennzahlen das erwartete Verlust-/Gewinnpotenzial und das maximale Verlustpotenzial bei einem Konfidenzintervall von 99 Prozent abgeleitet.

Basierend auf den aktuellsten Berechnungen beträgt das erwartete Verlustpotenzial für den Konzern bezogen auf die Geschäftsperiode 2021 bis 2024 –1050 Millionen Franken. Das unerwartete vierjährige Verlustpotenzial (VaR 99 Prozent) des Konzerns beläuft sich auf –3330 Millionen Franken. Damit ist die Risikotragfähigkeit des Konzerns gewährleistet, das heisst, dass auch unter Berücksichtigung einer unerwarteten kumulierten Cashflow-Abweichung (VaR 99 Prozent) am Ende der Betrachtungsperiode (2024) genügend Eigenkapital vorhanden sein dürfte.

Die grössten Gefahren beinhalten Transportrisiken, die Ergebnisentwicklung bei PostFinance, Umsetzungsschwierigkeiten der neuen Strategie, Ausfälle in der Leistungserbringung sowie Auswirkungen einer schweren Pandemie. Positive Effekte könnten durch betriebliche Optimierungen, Kundengewinne sowie die Umsetzung von Transformationsvorhaben entstehen.

27.2 | Finanzielles Risikomanagement Logistik

Mit Einführung von IFRS 9 Finanzinstrumente und aufgrund der grundsätzlich unterschiedlichen Geschäftsmodelle innerhalb des Konzerns Post erfolgt die Offenlegung des finanziellen Risikomanagements in zwei Teilen (Logistik und PostFinance). Der Teil Logistik umfasst die gesamte Geschäftstätigkeit der Post ohne das Segment PostFinance.

Die konsolidierte Bilanz der Post per 31. Dezember 2020 bzw. 2021 teilt sich wie folgt auf die Geschäftsmodelle Logistik und PostFinance auf:

**Verkürzte Bilanz aufgeteilt
nach Geschäftsmodell**

Mio. CHF	31.12.2020			31.12.2021		
	PostFinance	Logistik	Konzern	PostFinance	Logistik	Konzern
Kassabestände	1 414	96	1 510	1 156	1	1 157
Forderungen gegenüber Finanzinstituten	37 090	1 484	38 574	44 883	1 256	46 139
Verzinsliche Kundenforderungen	878	–	878	910	–	910
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2	705	707	3	664	667
Vertragliche Vermögenswerte	16	192	208	26	209	235
Sonstige Forderungen ¹	388	451	839	348	407	755
Finanzanlagen	76 508	55	76 563	73 390	85	73 475
fortgeführte Anschaffungskosten	67 747	36	67 783	65 158	54	65 212
FVTPL inkl. derivativer Finanzinstrumente	363	18	381	579	30	609
FVTOCI Eigenkapitalinstrumente	211	1	212	300	1	301
FVTOCI Fremdkapitalinstrumente	8 187	–	8 187	7 353	–	7 353
Übrige Aktiven ²	1 081	3 914	4 995	1 008	4 051	5 059
Total Aktiven	117 377	6 897	124 274	121 724	6 673	128 397
Kundengelder (PostFinance)	109 337	–	109 337	94 110	–	94 110
Übrige Finanzverbindlichkeiten	937	1 931	2 868	20 563	1 983	22 546
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten	530	560	1 090	815	403	1 218
Derivate	330	4	334	105	–	105
Leasingverbindlichkeiten	53	649	702	48	683	731
Privatplatzierung	–	710	710	–	810	810
Repurchase-Geschäfte	22	–	22	19 593	–	19 593
Sonstige	2	8	10	2	87	89
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ³	22	290	312	21	240	261
Sonstige Verbindlichkeiten ¹	97	664	761	80	562	642
Übrige Passiven ²	6 984	4 012	10 996	6 950	3 888	10 838
Total Passiven	117 377	6 897	124 274	121 724	6 673	128 397

¹ Inklusive aktiver bzw. passiver Rechnungsabgrenzungen (Steuern, Übrige), Anzahlungen für Lieferungen und Leistungen, Forderungen bzw. Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Steuern, Sozialversicherungen oder Dividenden

² Bei den übrigen Aktiven und Passiven handelt es sich nicht um Finanzinstrumente. Zwecks Abstimmbarkeit mit der Bilanz werden sie an dieser Stelle mit ausgewiesen.

³ Inklusive Vorauszahlungen

Angaben zum Risikomanagement von PostFinance sind ab [Seite 164](#) offengelegt. Die nachfolgenden Ausführungen beziehen sich auf das finanzielle Risikomanagement im Geschäftsmodell Logistik.

Kreditrisiken

Die Kreditrisiken aus dem Erbringen von logistischen Dienstleistungen umfassen das Ausfallrisiko auf Kassabeständen, Forderungen gegenüber Finanzinstituten (Kontokorrentbestände, Festgelder), Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, vertraglichen Vermögenswerten und sonstigen Forderungen (Finanzinstrumente) sowie auf zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzanlagen. Das maximale Kreditrisiko entspricht den bilanzierten Beträgen.

Erforderliche Wertberichtigungen für mögliche zukünftige Ausfälle auf Kontokorrentguthaben, Festgeldern und Forderungen gegenüber Finanzinstituten werden unter Einbezug von historischen Ausfallwahrscheinlichkeiten und einer Einschätzung der zukünftigen Wahrscheinlichkeit des Ausfallrisikos ermittelt. Für die Berechnung der erwarteten Kreditausfälle im Geschäftsmodell Logistik wird das gleiche ECL-Modell angewendet wie im Geschäftsmodell PostFinance.

Grosse Gegenparteien werden bezüglich Bonität fortlaufend überwacht. Zur Risikosteuerung wird für jede einzelne Gegenpartei eine Limite festgelegt. Die Gegenparteilimite wird in regelmässigen Abständen neu berechnet. Die Ausstände gegenüber grossen Gegenparteien werden laufend überwacht und dokumentiert.

Lagebericht

6	Geschäftstätigkeit
12	Organisation
13	Umfeld
17	Strategie
24	Corporate-Responsibility-Strategie
28	Finanzielle Führung
30	Geschäftsentwicklung
60	Risikobericht
65	Ausblick

Corporate Governance

68	Grundsätze
68	Konzernstruktur und Aktionariat
68	Kapitalstruktur
68	Verwaltungsrat
76	Konzernleitung
80	Entschädigungen
83	Revisionsstelle
83	Informationspolitik

Jahresabschluss

85	Konzern
197	Die Schweizerische Post AG
211	PostFinance

Die bilanzierten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stammen zum grossen Teil aus Verrechnungen von Leistungen von Logistik-Services an Geschäftskunden. Rund 40 Prozent der Forderungen werden direkt per Fälligkeit automatisch beim Kunden mit Direct Debit eingezogen. Die Bonität wird bei allen Neukunden und bei Kunden mit Zahlungsschwierigkeiten mit einer Kreditwürdigkeitsprüfung ermittelt. Anschliessend erfolgt eine permanente Überwachung der offenen Forderungen durch die Servicecenter Finanzen. Zur Risikominimierung werden kundenspezifische Kreditlimiten vergeben, deren Einhaltung laufend automatisch überprüft wird. Bei grösserem Zahlungsverzug werden Leistungen nur gegen Vorauskasse erbracht.

Für die Ermittlung der erwarteten Kreditausfälle auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, vertraglichen Vermögenswerten und sonstigen Forderungen (Finanzinstrumente) wird der nach IFRS 9 erlaubte vereinfachte Ansatz angewendet. Für diese wird jährlich eine historische Ausfallrate auf Stufe der buchführenden Einheit berechnet. Um der künftigen Entwicklung der Schuldnersolvvenz Rechnung zu tragen, wird zusätzlich ein Risikozuschlag berücksichtigt. Für die Berechnung der erwarteten Ausfälle auf überfälligen Forderungsbeständen kommen Bandbreiten zur Anwendung. Bei einer Überfälligkeit von 1 bis 90 Tagen werden maximal 10 Prozent des Forderungsbetrags wertberichtigt (91 bis 180 Tage: bis max. 75 Prozent; 181 bis 360 Tage: bis max. 100 Prozent; und bei einer Überfälligkeit von mehr als 360 Tagen: bis max. 100 Prozent). Informationen aus dem Mahnwesen zur Zahlungsmoral und Bonität der Kunden sowie vonseiten der Verkaufsabteilung (Branche, Markt) werden für das Festsetzen der Höhe der Wertberichtigung berücksichtigt. Die definitive Ausbuchung der Forderung erfolgt, wenn sichere Indizien bestehen, dass die Forderung nicht mehr einbringbar ist.

Per Stichtag bestehen innerhalb des Geschäftsmodells Logistik folgende Wertberichtigungen auf Finanzinstrumenten:

Logistik Wertberichtigungen Finanzinstrumente	31.12.2020			31.12.2021		
	Bestand brutto	Wertberichtigungen	Bestand netto	Bestand brutto	Wertberichtigungen	Bestand netto
Mio. CHF						
Kassabestände	96	–	96	1	–	1
Forderungen gegenüber Finanzinstituten	1 484	0	1 484	1 256	0	1 256
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	712	–7	705	670	–6	664
Vertragliche Vermögenswerte	192	–	192	209	–	209
Sonstige Forderungen ¹	144	–2	142	168	–2	166
Finanzanlagen						
fortgeführte Anschaffungskosten	42	–6	36	54	0	54
Total Finanzinstrumente	2 670	–15	2 655	2 358	–8	2 350

¹ Ohne aktive Rechnungsabgrenzungen (Steuern, Übrige), Anzahlungen für Lieferungen und Leistungen, Forderungen und Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Steuern, Sozialversicherungen oder Dividenden

Per Stichtag sind folgende Forderungen überfällig:

Logistik Überfällige Forderungen	31.12.2020				31.12.2021			
	1–90 Tage	91–180 Tage	181–365 Tage	> 1 Jahr	1–90 Tage	91–180 Tage	181–365 Tage	> 1 Jahr
Mio. CHF								
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	74	10	4	4	33	2	11	6
Total überfällige Forderungen	74	10	4	4	33	2	11	6

Die Wertberichtigungen auf Forderungen gegenüber Finanzinstituten, Finanzanlagen fortgeführte Anschaffungskosten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen (Finanzinstrumente) verteilen sich per 31. Dezember 2020 und 31. Dezember 2021 wie folgt auf die Stufen 1 bis 3:

**Logistik | Wertberichtigungen auf Finanzinstru-
menten**

Mio. CHF	31.12.2020				31.12.2021			
	Total	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Total	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
ECL auf Forderungen gegenüber Finanzinstituten	0	–	0	–	0	–	0	–
ECL auf Finanzanlagen fortgeführte Anschaffungskosten	–6	0	–	–6	0	0	–	–
Folgende Wertberichtigungen wurden anhand des vereinfachten Ansatzes ermittelt								
ECL auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ¹	–7				–5			
ECL auf sonstigen Forderungen ¹	–2				–2			

¹ Wert entspricht jeweils dem erwarteten Verlust über die Restlaufzeit.

Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, den gegenwärtigen und zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht zeitgerecht in voller Höhe nachkommen zu können. Das Liquiditätsmanagement stellt sicher, dass die Post jederzeit über genügend Liquidität verfügt, um ihren Zahlungsverpflichtungen auch in Stresssituationen ohne Verluste oder Reputationsschäden nachzukommen.

Die Liquidität wird täglich von der Konzerntresorerie überwacht und monatlich auf Konzernstufe an die Entscheidungsträger rapportiert. Vierteljährlich wird eine Konzern-Cashflow-Planung erstellt. Als Minimalbestand der Liquidität (Mindestliquidität / Cash Burn Rate) sind die zahlungswirksamen Aufwände des laufenden und der zwei folgenden Monate definiert. Die kurzfristige Cashflow-Planung wird laufend aktualisiert und überwacht. Folgende Fälligkeiten bestehen innerhalb des Geschäftsmodells Logistik für Finanzinstrumente:

**Logistik | Fälligkeiten der Finanzinstru-
mente**

31.12.2020 Mio. CHF	0–3 Monate	3 Monate–1 Jahr	1–5 Jahre	Über 5 Jahre	Ohne	Total
Finanzielle Vermögenswerte						
Kassabestände	96	–	–	–	–	96
Forderungen gegenüber Finanzinstituten	614	660	210	–	–	1 484
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	697	8	0	0	–	705
Sonstige Forderungen ¹	0	22	77	43	–	142
Finanzanlagen						
fortgeführte Anschaffungskosten	0	5	31	0	–	36
FVTPL inkl. derivativer Finanzinstrumente	1	0	–	–	17	18
FVTOCI Eigenkapitalinstrumente	–	–	–	–	1	1
Total finanzielle Vermögenswerte	1 408	695	318	43	18	2 482
Finanzielle Verbindlichkeiten						
Übrige Finanzverbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten	560	–	0	–	–	560
Derivate	–	–	4	–	–	4
Leasingverbindlichkeiten	4	106	306	233	–	649
Privatplatzierung ²	–	35	35	640	–	710
Sonstige	5	0	3	–	–	8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ³	275	0	0	–	–	275
Sonstige Verbindlichkeiten ^{1,4}	41	–	–	–	–	41
Total finanzielle Verbindlichkeiten	885	141	348	873	–	2 247

¹ Ohne aktive bzw. passive Rechnungsabgrenzungen (Steuern, Übrige), Anzahlungen für Lieferungen und Leistungen, Forderungen bzw. Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Steuern, Sozialversicherungen oder Dividenden

² Die Schweizerische Post AG hat im Umfang von total 710 Millionen Franken mehrere Privatplatzierungen ausstehend. Insgesamt acht Tranchen mit Verfall zwischen 2021 und 2032 sind am Kapitalmarkt von grossen, vornehmlich inländischen privaten und institutionellen Investoren ausstehend. Der durchschnittliche Zinssatz dieser Privatplatzierungen beträgt 1,19 Prozent und die durchschnittliche Restlaufzeit der ausstehenden Tranchen per Ende 2020 acht Jahre.

³ Ohne Vorauszahlungen

⁴ Inklusive Verbindlichkeiten aus Rückerstattungsansprüchen

Logistik | Fälligkeiten der Finanzinstrumente
31.12.2021
Mio. CHF

	0–3 Monate	3 Monate–1 Jahr	1–5 Jahre	Über 5 Jahre	Ohne	Total
Finanzielle Vermögenswerte						
Kassabestände	1	–	–	–	–	1
Forderungen gegenüber Finanzinstituten	596	380	280	–	–	1 256
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	664	0	0	–	–	664
Sonstige Forderungen ¹	7	24	82	53	–	166
Finanzanlagen						
fortgeführte Anschaffungskosten	0	3	1	25	25 ²	54
FVTPL inkl. derivativer Finanzinstrumente	2	0	9	–	19	30
FVTOCI Eigenkapitalinstrumente	–	–	–	–	1	1
Total finanzielle Vermögenswerte	1 270	407	372	78	45	2 172
Finanzielle Verbindlichkeiten						
Übrige Finanzverbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten	301	100	2	–	–	403
Leasingverbindlichkeiten	6	107	313	257	–	683
Privatplatzierung ³	–	35	35	740	–	810
Sonstige	63	–	21	3	–	87
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ⁴	231	0	0	–	–	231
Sonstige Verbindlichkeiten ^{1,5}	17	–	17	17	–	51
Total finanzielle Verbindlichkeiten	618	242	388	1 017	–	2 265

1 Ohne aktive bzw. passive Rechnungsabgrenzungen (Steuern, Übrige), Anzahlungen für Lieferungen und Leistungen, Forderungen bzw. Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Steuern, Sozialversicherungen oder Dividenden

2 Darlehen an die Asendia Holding AG, siehe auch Erläuterungen 16.2, Beteiligungen an assoziierte Gesellschaften und Joint Ventures, und 19, Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

3 Die Schweizerische Post AG hat im Umfang von total 810 Millionen Franken mehrere Privatplatzierungen ausstehend. Insgesamt zehn Tranchen mit Verfall zwischen 2022 und 2061 sind am Kapitalmarkt von grossen, vornehmlich inländischen privaten und institutionellen Investoren ausstehend. Der durchschnittliche Zinssatz dieser Privatplatzierungen beträgt 1,05 Prozent und die durchschnittliche Restlaufzeit der ausstehenden Tranchen per Ende 2021 zehn Jahre.

4 Ohne Vorauszahlungen

5 Inklusive Verbindlichkeiten aus Rückerstattungsansprüchen

Logistik | Barwert der Verpflichtungen aus Leasingverbindlichkeiten

Mio. CHF	31.12.2020			31.12.2021		
	Nominal	Diskont	Barwert	Nominal	Diskont	Barwert
Fälligkeit innerhalb 1 Jahres	120	–11	109	124	–11	113
Fälligkeit zwischen 1 und 5 Jahren	332	–28	304	342	–30	312
Fälligkeit über 5 Jahre	297	–61	236	317	–59	258
Total	749	–100	649	783	–100	683

Die übrigen Finanzverbindlichkeiten mit Veränderung im Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit (Konzernsicht) setzen sich wie folgt zusammen:

Konzern Veränderungen der übrigen Finanzverbindlichkeiten	Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten	Derivative Finanzinstrumente	Leasingverbindlichkeiten	Repurchase-Geschäfte	Privatplatzierung	Übrige	Total
Mio. CHF							
Stand per 1.1.2020	1 017	342	728	9 125	845	7	12 064
Übrige Finanzverbindlichkeiten mit Veränderung im Geldfluss aus operativer Geschäftstätigkeit und Investitionstätigkeit	615	339	–	9 125	–	1	10 080
Übrige Finanzverbindlichkeiten mit Veränderung im Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit per 1.1.2020	402	3	728	–	845	6	1 984
Zahlungswirksame Veränderungen	158	–	–129	–	–135	–2	–108
Konsolidierungskreisveränderungen	0	–	1	–	–	5	6
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	0	–	–1	–	–	–1	–2
Übrige zahlungsunwirksame Veränderungen	–	1	103	–	–	–	104
Übrige Finanzverbindlichkeiten mit Veränderung im Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit per 31.12.2020	560	4	702	–	710	8	1 984
Übrige Finanzverbindlichkeiten mit Veränderung im Geldfluss aus operativer Geschäftstätigkeit und Investitionstätigkeit	530	330	–	22	–	2	884
Stand per 31.12.2020	1 090	334	702	22	710	10	2 868
Stand per 1.1.2021	1 090	334	702	22	710	10	2 868
Übrige Finanzverbindlichkeiten mit Veränderung im Geldfluss aus operativer Geschäftstätigkeit und Investitionstätigkeit	530	330	–	22	–	2	884
Übrige Finanzverbindlichkeiten mit Veränderung im Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit per 1.1.2021	560	4	702	–	710	8	1 984
Zahlungswirksame Veränderungen	–159	–	–132	–	100	52	–139
Konsolidierungskreisveränderungen	4	–	13	–	–	4	21
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	0	–	0	–	–	0	0
Übrige zahlungsunwirksame Veränderungen	–2	–4	148	–	–	23	165
Übrige Finanzverbindlichkeiten mit Veränderung im Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit per 31.12.2021	403	–	731	–	810	87	2 031
Übrige Finanzverbindlichkeiten mit Veränderung im Geldfluss aus operativer Geschäftstätigkeit und Investitionstätigkeit	815	105	–	19 593	–	2	20 515
Stand per 31.12.2021	1 218	105	731	19 593	810	89	22 546

Die Veränderung der in den Finanzverbindlichkeiten ausgewiesenen Kundengelder (PostFinance) ist im Geldfluss aus operativer Geschäftstätigkeit enthalten.

Fremdwährungsrisiken

Das Fremdwährungsrisiko wird durch die Konzerntresorerie laufend überwacht. Dabei wird das Fremdwährungsrisiko laufend mittels Kassa- oder Devisentermingeschäften reduziert. Es werden nur Fremdwährungsbestände gehalten, um die kurzfristigen Verpflichtungen in Fremdwährungen zu begleichen. Die Überwachung erfolgt automatisiert; täglich anhand von in Echtzeit übertragenen Salden. Konzerngesellschaften ohne automatisierte Anbindung führen überschüssige Liquidität sämtlicher Währungen unverzüglich an den Konzern ab.

Die folgenden Währungsbilanzen zeigen die Fremdwährungsexposures per 31. Dezember 2020 und per 31. Dezember 2021:

Logistik Finanzinstrumente nach Währungen	Funktionale Währung	Fremdwährungen					
		CHF	EUR	USD	GBP	Übrige	Total
31.12.2020 Mio. CHF							
Aktiven							
Kassabestände	88	0	8	0	0	–	96
Forderungen gegenüber Finanzinstituten	1 476	1	6	1	0	0	1 484
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	649	–	43	0	0	13	705
Sonstige Forderungen ¹	142	–	–	–	–	–	142
Finanzanlagen							
fortgeführte Anschaffungskosten	10	–	0	26	–	–	36
FVTPL inkl. derivativer Finanzinstrumente	7	–	3	8	–	–	18
Fremdkapital							
Übrige Finanzverbindlichkeiten							
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten	560	–	–	–	–	–	560
Derivate	4	–	–	–	–	–	4
Leasingverbindlichkeiten	649	–	–	–	–	–	649
Privatplatzierung	710	–	–	–	–	–	710
Sonstige	8	–	–	–	–	–	8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ²	243	0	21	0	0	11	275
Sonstige Verbindlichkeiten ^{1,3}	41	–	–	–	–	–	41

1 Ohne aktive bzw. passive Rechnungsabgrenzungen (Steuern, Übrige), Anzahlungen für Lieferungen und Leistungen, Forderungen bzw. Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Steuern, Sozialversicherungen oder Dividenden

2 Ohne Vorauszahlungen

3 Inklusive Verbindlichkeiten aus Rückerstattungsansprüchen

Logistik Finanzinstrumente nach Währungen	Funktionale Währung	Fremdwährungen					
		CHF	EUR	USD	GBP	Übrige	Total
31.12.2021 Mio. CHF							
Aktiven							
Kassabestände	1	0	0	–	–	–	1
Forderungen gegenüber Finanzinstituten	1 239	1	16	0	0	–	1 256
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	602	–	45	0	0	17	664
Sonstige Forderungen ¹	166	–	–	–	–	–	166
Finanzanlagen							
fortgeführte Anschaffungskosten	4	–	25	25	–	–	54
FVTPL inkl. derivativer Finanzinstrumente	17	–	6	8	–	–	31
Fremdkapital							
Übrige Finanzverbindlichkeiten							
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten	403	–	–	–	–	–	403
Leasingverbindlichkeiten	683	–	–	–	–	–	683
Privatplatzierung	810	–	–	–	–	–	810
Sonstige	35	–	52	–	–	–	87
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ²	185	–	40	2	0	4	231
Sonstige Verbindlichkeiten ^{1,3}	45	–	6	–	–	–	51

1 Ohne aktive bzw. passive Rechnungsabgrenzungen (Steuern, Übrige), Anzahlungen für Lieferungen und Leistungen, Forderungen bzw. Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Steuern, Sozialversicherungen oder Dividenden

2 Ohne Vorauszahlungen

3 Inklusive Verbindlichkeiten aus Rückerstattungsansprüchen

Zinssatzrisiken

Sämtliche Finanzierungen und Refinanzierungen werden täglich überwacht. Die Replikation der variablen zinstragenden Positionen wird sichergestellt. Im Rahmen des quartalsweisen Treasury-Reportings erfolgt die Kalkulation des Nettobarwerts (Net Present Value), der Duration und der Barwertveränderung bei einer Parallelverschiebung der Zinskurve um einen Basispunkt (DV01). Dabei wird das Zinsänderungsrisiko möglichst gering gehalten.

Warenpreisrisiken

Konzernrelevante Warenpreisrisiken werden durch das Risikomanagement identifiziert, bewertet und durch entsprechende Massnahmen gesteuert. Wichtige Warenpreisrisiken sind dabei u. a. bei Logistik-Services der Druck auf die Paketmarge aufgrund der zunehmenden Konkurrenz sowie bei PostAuto die Entwicklung des Treibstoffpreises.

27.3 | Risikomanagement bei PostFinance

Geschäftsmodell und Risikoprofil

PostFinance betätigt sich primär im Bereich der Dienstleistungen des Zahlungsverkehrs, der Entgegennahme von Kundengeldern, der Kontendienstleistungen und damit zusammenhängenden Services. Weiter betreibt sie Kundeneffektenhandel, tätigt Anlagen in eigenem Namen und führt weitere Finanzdienstleistungen im Auftrag Dritter aus. Aufgrund des betriebenen Geschäftsmodells ergeben sich für PostFinance Risiken. Falls diese eintreffen, können für PostFinance daraus Verluste oder Abweichungen vom erwarteten Erfolg resultieren.

Aufgrund des betriebenen Geschäftsmodells definiert PostFinance drei Kategorien von Risiken:

- **Finanzielle Risiken** beziehen sich auf die Gefahr von unerwarteten Verlusten aus dem Anlage- und Einlagengeschäft. PostFinance unterscheidet bei den finanziellen Risiken zwischen Zins-, Markt-, Kredit- und Liquiditätsrisiken.
- **Strategische Risiken** beziehen sich auf die Gefahr der Verfehlung von Unternehmenszielen auf der Ebene der grundsätzlichen bzw. langfristigen Ausrichtung des Instituts infolge von unerwarteten Entwicklungen.
- **Operationelle Risiken** beziehen sich auf die Gefahr von unerwarteten Kosten oder unerwünschten Ereignissen (z. B. Ereignissen mit negativer Auswirkung auf die Reputation oder Compliance-Verstössen), die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen oder Systemen oder infolge von externen Ereignissen eintreten. Ebenfalls unter die operationellen Risiken fallen die Risiken der finanziellen Berichterstattung.

Governance und Berichterstattung

Formal orientieren sich die Steuerung und Überwachung und die Gesamtheit der internen Kontrollen am COSO-II-Framework und am Konzept der «Three Lines of Defense». Das COSO-II-Framework integriert das Risikomanagement und die Risikokontrolle bzw. -überwachung. PostFinance orientiert sich ausserdem am ISO-Standard 31000.

Der Verwaltungsrat legt die Risikopolitik und Grundsätze des Risikomanagements fest und trägt die Verantwortung für die Reglementierung, Einrichtung und Überwachung eines wirksamen Risikomanagements. Er ist ferner verantwortlich für ein geeignetes Risiko- und Kontrollumfeld innerhalb von PostFinance. Über die Definition der Risikoneigung legt der Verwaltungsrat die Gesamtheit der Risiken fest, die PostFinance einzugehen bereit ist. Die Risikoneigung berücksichtigt sowohl strategische, finanzielle als auch operationelle Risiken und muss im Einklang mit der Risikotragfähigkeit des Unternehmens stehen. Die Risikotragfähigkeit resultiert aus den zu erfüllenden regulatorischen und gesetzlichen Anforderungen, deren Einhaltung das Fortbestehen von PostFinance ermöglichen. Darüber hinaus berücksichtigt die Risikoneigung die Vorgaben und Leitplanken des Eigners.

Der Verwaltungsrat und alle Verwaltungsratsausschüsse (Risk, Audit & Compliance, Informationstechnologie & Digitalisierung, Organisation, Nomination & Remuneration) wenden diese Risikogrundsätze an. Den Ausschüssen Risk und Audit & Compliance kommt hierbei eine besondere Rolle

Lagebericht

6	Geschäftstätigkeit
12	Organisation
13	Umfeld
17	Strategie
24	Corporate-Responsibility-Strategie
28	Finanzielle Führung
30	Geschäftsentwicklung
60	Risikobericht
65	Ausblick

Corporate Governance

68	Grundsätze
68	Konzernstruktur und Aktionariat
68	Kapitalstruktur
68	Verwaltungsrat
76	Konzernleitung
80	Entschädigungen
83	Revisionsstelle
83	Informationspolitik

Jahresabschluss

85	Konzern
197	Die Schweizerische Post AG
211	PostFinance

zu, weil sie auf Stufe Verwaltungsrat eine explizite Überwachungsfunktion wahrnehmen, wobei der Verwaltungsratsausschuss Audit & Compliance insbesondere auf nicht-finanzielle Risiken und der Verwaltungsratsausschuss Risk auf finanzielle Risiken fokussiert.

Die Geschäftsleitung von PostFinance ist für die Umsetzung der Vorgaben des Verwaltungsrats bezüglich Risikosteuerung und -überwachung im Rahmen der 1st und 2nd Line of Defense (LoD) zuständig und stellt die Einhaltung der Risikotragfähigkeit und Risikoneigung sicher. Sie setzt die Vorgaben des Verwaltungsrats bezüglich Einrichtung, Aufrechterhaltung und regelmässiger Überprüfung der Kontrolltätigkeiten und der damit befassten Kontrolleinheiten um. Zudem ist die Geschäftsleitung für die aktive Bewirtschaftung der finanziellen, strategischen und operationellen Risiken innerhalb der durch den Verwaltungsrat vorgegebenen Rahmenbedingungen verantwortlich und sorgt für eine angemessene organisatorische, personelle, technische und methodische Infrastruktur des institutsweiten Risikomanagements. Der Chief Risk Officer (CRO) ist Mitglied der Geschäftsleitung und verantwortlich dafür, dass die ihm unterstellten Kontrollinstanzen die ihnen zugeschriebenen Aufgaben erfüllen.

Die Geschäftseinheiten der 1stLoD tragen die primäre Verantwortung für die Risiken aus ihrem Bereich und nehmen ihre Kontrollfunktion in der Bewirtschaftung der Risiken insbesondere durch deren Identifikation, Messung, Steuerung, Überwachung und Berichterstattung wahr. Sie beachten dabei die Vorgaben der 1stLoD und 2ndLoD und führen ihre Risiken und Kontrollen vollständig und aktuell im Risiko- und Kontrollinventar. Innerhalb der 1stLoD gibt es Einheiten mit Ergebnisverantwortung und solche, die keine direkte Ergebnisverantwortung tragen und zum Beispiel als Supporteinheiten von anderen Einheiten oder der Geschäftsleitung fungieren. Die Einheit Risk Management unterstützt die Entscheidungsträger bei der Steuerung und Überwachung der finanziellen Risiken auf Stufe Gesamtbilanz. Sie identifiziert, modelliert und misst die eingegangenen finanziellen Risiken, schlägt Steuerungsmassnahmen vor, überwacht deren Wirksamkeit und rapportiert dies regelmässig den Entscheidungsträgern. Die Einheit Compliance Services stellt im operativen Geschäft und an der Kundenschnittstelle die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und Richtlinien gemäss Vorgaben der 2ndLoD sicher. Die Steuerung von Sicherheitsrisiken auf operativer Stufe wird in der Einheit Security gewährleistet.

Die 2ndLoD-Einheiten überwachen unabhängig das Risikomanagement in der 1stLoD und stellen damit firmenübergreifend sicher, dass alle Risiken angemessen identifiziert, gemessen, gesteuert und überwacht sowie rapportiert werden. Bei PostFinance nehmen die Einheiten Governance, Compliance und Risk Control die 2ndLoD-Funktion als Kontrollinstanzen wahr. Die Unabhängigkeit der 2ndLoD-Einheiten von den 1stLoD-Einheiten ist organisatorisch dadurch sichergestellt, dass diese Einheiten im Geschäftsbereich des CRO angesiedelt sind.

Als unabhängige Kontrollinstanzen überwachen die 2ndLoD-Einheiten das eingegangene Risikoprofil mit geeigneten Instrumenten, bieten eine zentrale Übersicht über die Risikolage von PostFinance und rapportieren diese regelmässig an die Geschäftsleitung und den Verwaltungsrat. Zudem erlassen sie Vorgaben zur Sicherstellung der Einhaltung von internen und externen Vorschriften und legen Methoden und Verfahren für das Risikomanagement fest.

Risk Control überwacht unabhängig alle Risiken, die nicht durch Compliance oder Governance überwacht werden. Dies betrifft insbesondere finanzielle Risiken, operationelle Risiken, Sicherheitsrisiken sowie strategische Risiken. Risk Control überwacht in diesen Bereichen fortlaufend die Risikosituation, prüft zentrale Risikomanagement-Prozesse, Methoden für die Risikomessung und -bewertung sowie Risikoüberwachungssysteme in der 1stLoD und kontrolliert deren korrekte Durchführung und Anwendung. Risk Control definiert geeignete Vorgaben und Prozesse für die Identifikation, Messung, Bewertung und Überwachung der durch PostFinance eingegangenen Risiken. Risk Control stellt ein geeignetes System zur Führung eines Inventars aller Risiken, Risikobewältigungsstrategien, Kontrollen und Ereignisse zur Verfügung. Es stellt als 2ndLoD-Einheit sicher, dass die 1stLoD-Einheiten das Inventar vollständig und aktuell führen, und plausibilisiert das Inventar fortlaufend bezüglich Vollständigkeit und Korrektheit.

Compliance überwacht unabhängig die Einhaltung der gesetzlichen, regulatorischen und internen Vorschriften in Bezug auf Geldwäscherei, Steuer-Compliance und bei der Erbringung von Finanzdienstleistungen. Governance überwacht unabhängig die Einhaltung der Gesamt-Governance und der Verhaltensregeln seitens der Mitarbeitenden. Beide Einheiten informieren den Verwaltungsrat

und die Geschäftsleitung über schwerwiegende Verletzungen der Compliance bzw. Sachverhalte von grosser Tragweite.

Die 2ndLoD-Einheiten erstatten gemeinsam der Geschäftsleitung und dem Verwaltungsrat mindestens quartalsweise Bericht über die Entwicklung des Risikoprofils von PostFinance. Des Weiteren werden Sachverhalte von grosser Tragweite durch die 2ndLoD-Einheiten dem Verwaltungsrat zeitgerecht und ad hoc rapportiert. Risk Control koordiniert die Rapportierungstätigkeit aller 2ndLoD-Funktionen.

Die Interne Revision ist als Teil der 3rdLoD zuständig für die Überwachung sowohl der 1stLoD als auch der 2ndLoD und rapportiert direkt an den Verwaltungsrat von PostFinance.

Methoden der Risikomessung

Risikokategorie	Möglicher Verlust bzw. negative Auswirkung	Methodik zur Risikobeschreibung bzw. -steuerung
Finanzielle Risiken		
– Kreditrisiken	Verluste durch Bonitätsverschlechterungen und Ausfall von Gegenparteien	Einhaltung der regulatorischen Mindestanforderungen zu risikogewichteten Eigenmitteln Konzentrations-, Ratingstruktur- und Länderportfoliolimiten sowie Nominallimiten auf Stufe Gegenparteien; Steuerung der ökonomischen Konzentrationsrisiken im Kreditportfolio
– Zinsänderungsrisiken	Barwertverlust Eigenkapital infolge von Marktzinsänderungen Im Zeitablauf schwankender Zinserfolg	Absolute und relative Sensitivitätslimiten für das Eigenkapital Durchführung mehrperiodischer dynamischer Ertragsanalysen
– Liquiditätsrisiken	Zahlungsunfähigkeit	Einhaltung der regulatorischen Mindestanforderungen zur Liquidity Coverage Ratio (LCR) und Net Stable Funding Ratio (NSFR) Halten einer Liquiditätsreserve zur Deckung der Liquiditätserfordernisse im Stressfall
– Marktrisiken	Marktwertverluste zulasten Erfolgsrechnung sowie OCI-Reserven	Einhaltung der regulatorischen Mindestanforderungen zu risikogewichteten Eigenmitteln Value-at-Risk-Limiten für Marktwerteffekte auf die Erfolgsrechnung und das Eigenkapital
Strategische Risiken		
	Verluste, Mindererträge oder zusätzliche interne Aufwände aus Verfehlungen von Unternehmenszielen auf der Ebene der grundsätzlichen bzw. langfristigen Ausrichtung des Instituts	Quantifizierung des Bruttoreisikos mittels Einschätzung des Schadensausmasses und der Eintrittswahrscheinlichkeit eines schlimmen, aber noch realistischen Szenarios. Daraus Ableitung der Risikobewältigungsstrategie und der risikomitigierenden Massnahmen sowie quantitative und qualitative Beurteilung des Restrisikos. Überwachung der Entwicklung von strategischen Toprisiken. Stufengerechte Adressierung der Risiken durch Definition von Freigabegrenzen sowie Schwellenwerten für Risikosteuerungsmassnahmen für Einzelrisiken.
Operationelle Risiken		
	Verluste, Mindererträge oder zusätzliche interne Aufwände aus Ereignissen, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen oder Systemen oder infolge von externen Ereignissen eintreten	Quantifizierung des Bruttoreisikos mittels Einschätzung des Schadensausmasses und der Eintrittswahrscheinlichkeit eines schlimmen, aber noch realistischen Szenarios. Daraus Ableitung der Risikobewältigungsstrategie und der risikomitigierenden Massnahmen sowie quantitative und qualitative Beurteilung des Restrisikos. Überwachung durch Definition von Meldegrenzen für operationelle Toprisiken. Stufengerechte Adressierung der Risiken durch Definition von Freigabegrenzen sowie Schwellenwerten für Risikosteuerungsmassnahmen für Einzelrisiken.

PostFinance misst und überwacht finanzielle Risiken sowohl auf Einzelportfolioebene als auch auf Ebene der Gesamtbilanz. Die Risikobegrenzung erfolgt über ein mehrdimensionales Limitensystem. Zur Messung finanzieller Risiken kommen im Risk Management verschiedene Methoden mit unter-

Lagebericht

6	Geschäftstätigkeit
12	Organisation
13	Umfeld
17	Strategie
24	Corporate-Responsibility-Strategie
28	Finanzielle Führung
30	Geschäftsentwicklung
60	Risikobericht
65	Ausblick

Corporate Governance

68	Grundsätze
68	Konzernstruktur und Aktionariat
68	Kapitalstruktur
68	Verwaltungsrat
76	Konzernleitung
80	Entschädigungen
83	Revisionsstelle
83	Informationspolitik

Jahresabschluss

85	Konzern
197	Die Schweizerische Post AG
211	PostFinance

schiedlichen Komplexitätsgraden zum Einsatz. Konkret umfassen diese Szenarioanalysen (z. B. zur Messung von Ertragseffekten aus Zinsänderungsrisiken oder Auslastungen von Kreditrisikolimiten), Sensitivitätsanalysen (z. B. zur Messung von Barwerteffekten aus Zinsänderungsrisiken) und stochastische Modelle zur Ermittlung von Value-at-Risk- bzw. Expected-Shortfall-Risikokennzahlen (z. B. zur Messung von Marktrisiken oder zur Quantifizierung von ökonomischen Konzentrationsrisiken im Kreditportfolio). Primäres Ziel der Risikomessung ist dabei stets, den Überwachungsinstanzen eine adäquate Steuerung der Risiken zu ermöglichen.

Alle Risiken von PostFinance werden mittels eines Credible Worst Case (CWC) beurteilt. Der CWC stellt ein schlimmes, aber noch realistisches Schadenszenario des entsprechenden Risikos dar. Dabei hat der CWC sowohl eine Eintrittswahrscheinlichkeit als auch ein Schadensausmass in einer quantitativen und/oder einer qualitativen Ausprägung. Diese Beurteilung wird sowohl für das Brutto- wie auch für das Restrisiko, also nach Umsetzung der Risikobewältigungsstrategie, vorgenommen. Die Einzelrisiken werden mittels Schwellenwerten in Bezug auf die Erfassungspflicht und die Notwendigkeit von Kontrollmassnahmen beurteilt. Durch Freigabegrenzen für Einzelrisiken wird eine stufengerechte Kenntnisnahme und Freigabe der Risiken und der zugehörigen Risikobewältigungsstrategie sichergestellt. Übergeordnet definieren die Geschäftsleitung und der Verwaltungsrat top-down basierend auf den Risiken im Risikoinventar Toprisiken, die für PostFinance von zentraler Bedeutung sind und eine hohe Management Attention aufweisen. Die Messung der operationellen Toprisiken erfolgt durch eine Aggregation der jeweiligen Einzelrisiko-Cluster. Die Toprisiken sowie weitere aggregierte Risikopositionen werden einer Warnstufe gegenübergehalten, deren Überschreitung eine Benachrichtigung an den Verwaltungsrat auslöst.

Stresstesting

Zur Identifikation von Entwicklungen, die sich für PostFinance als besonders gefährlich erweisen, wird in der Einheit Risk Management auf regelmässiger Basis ein inverser Stresstest durchgeführt. Dabei werden Szenarien identifiziert, in denen ein vorgegebenes Risikomass stark ungünstige Werte annimmt. Die Ergebnisse der inversen Stresstests werden in der Geschäftsleitung und im Verwaltungsrat regelmässig diskutiert.

Neben der Steuerungsperspektive wird Stresstesting auch in der Einheit Risk Control zu Überwachungszwecken angewendet, um wesentliche (neue) Risiken zu erkennen, Risikokonzentrationen festzustellen und die Risikoneigung auf deren Angemessenheit in Stresssituationen hin zu überprüfen.

Finanzielles Risikomanagement bei PostFinance

Eine Übersicht, wie sich die in der konsolidierten Bilanz der Post per 31. Dezember 2020 bzw. 2021 ausgewiesenen Finanzinstrumente auf PostFinance und das Geschäftsmodell Logistik (übrige Gesellschaften) verteilen, ist ab [Seite 157](#) offengelegt.

Folgende finanzielle Risiken werden bei PostFinance laufend eingegangen, gemessen, gesteuert und überwacht:

Zinsrisiken und Bilanzstrukturrisiken

Unter Zinsrisiko versteht man die potenzielle Auswirkung einer Marktzinsveränderung auf die Barwerte von Vermögenswerten und Verpflichtungen in der Bilanz sowie auf das Zinsergebnis in der Erfolgsrechnung, die vorwiegend auf deren Fristeninkongruenzen zurückzuführen ist. Das Bilanzgeschäft von PostFinance stellt einen zentralen Ertragspfeiler der Schweizerischen Post dar. Da Zinsänderungen einen direkten Einfluss auf den Nettozinsertrag haben, wird dem Zinsänderungsrisiko grosse Bedeutung beigemessen. Der überwiegende Anteil der Passivgelder von PostFinance besteht aus nicht verfallenden Kundeneinlagen ohne feste Zinsbindung. Die Zinsbindung dieser Gelder wird daher durch ein Replikationsmodell geschätzt, wobei eine möglichst fristenkongruente Abbildung gleichartiger Kundenprodukte bei einer Minimierung von deren Zinsmargenvolatilität angestrebt wird. Ein zusätzlicher Liquiditätspuffer dient dabei zur Deckung kurzfristiger Volumenschwankungen. Anhand einer anzustrebenden Barwertsensitivität des Eigenkapitals werden die Fristigkeiten für die Anlagen im Geld- und Kapitalmarkt vorgegeben und dadurch die Fristentransformations-

strategie definiert. Das resultierende Ungleichgewicht zwischen der Zinsbindung der Passiven und Aktiven entspricht der Fristentransformation, die in einer Barwert- und Einkommensperspektive gesteuert wird.

Die Barwertsensitivität erfasst den Nettoeffekt einer adversen Zinsänderung auf das Eigenkapital von PostFinance bei Veränderungen der Zinskurve. Dabei werden die zukünftig anfallenden Cash-flows entsprechend der risikoadjustierten Barwertformel diskontiert. Zum einen wird die Sensitivität gegenüber einer Verschiebung der Zinskurve, zum anderen gegenüber isolierten Zinsschocks in bestimmten Maturitäten (Key Rates) bestimmt.

PostFinance | Absolute Veränderung des Barwerts des Eigenkapitals

Mio. CHF	31.12.2020	31.12.2021
Flattener-Schock gem. FINMA-RS 2019/2 ¹	-190	-279

¹ Zur Bestimmung der Barwertsensitivität des Eigenkapitals kommen seit dem 1. Januar 2019 die sechs Standardschocks gemäss FINMA-Rundschreiben 2019/2 «Zinsrisiken – Banken» zur Anwendung. Im Flattener-Schock-Szenario entsprechen die Schocks für die kurzfristigen (eintägigen) und die langfristigen (30-jährigen) Zinsen beim CHF +120 Bp. bzw. -60 Bp.; beim EUR +200 Bp. bzw. -60 Bp.; bei USD, CAD und SEK +240 Bp. bzw. -90 Bp.; beim AUD +360 Bp. bzw. -120 Bp. Ausgewiesen wird pro Stichtag jeweils das Szenario, das zur grössten negativen Barwertveränderung des Eigenkapitals führt.

Im Gegensatz zur barwertorientierten Betrachtung analysiert die Einkommensperspektive die Auswirkungen von mehreren potenziellen mehrperiodischen Zinsszenarien auf die zukünftigen Zinsergebnisse von PostFinance. Dazu werden im Jahresverlauf dynamische Ertragssimulationen für ein breites Set von deterministischen Szenarien durchgeführt. Die deterministischen Szenarien beschreiben dabei zukünftige Marktzinsentwicklungen und pro Replik die sich daraus ergebende Entwicklung der Kundenzinsen und des Kundenvolumens sowie allenfalls unterschiedliche Fristentransformationsstrategien. Dynamische Ertragssimulationen werden von der Einheit Risk Management durchgeführt. Auf Basis der Ergebnisse werden Steuerungsvorschläge erarbeitet und regelmässig mit der Geschäftsleitung diskutiert.

Kreditrisiken

Am 26. Juni 2013 wurde der PostFinance AG die Banklizenz erteilt. Auch nach Erteilung der Banklizenz darf PostFinance aufgrund von Vorschriften in der Postgesetzgebung keine direkten Kredite oder Hypotheken gewähren. Die verzinsten Kundengelder fliessen deshalb nicht in die Vergabe von Hypothekarkrediten, sondern werden an den Geld- und Kapitalmärkten angelegt. Dabei verfolgt PostFinance eine konservative Anlagestrategie. Beim Anlageentscheid stehen die Faktoren Liquidität und Bonität im Vordergrund. Durch eine breite Diversifikation der Finanzanlagen in Bezug auf Sektoren, Länder und Gegenparteien wird das Klumpenrisiko bewusst eingeschränkt. Ein hoher Anteil der Kundengelder ist bei der SNB als Giro Guthaben angelegt. Am 31. Dezember 2021 betrug dieses Giro Guthaben 44 835 Millionen Franken (Vorjahr: 36 893 Millionen Franken).

Das Kreditrisiko ergibt sich aus der Gefahr, dass eine Gegenpartei ihren Verpflichtungen nicht mehr nachkommen kann und dadurch beim anderen Partner finanzielle Verluste verursacht. Zudem kann eine stark sinkende Bonität einer Gegenpartei beim Gläubiger zusätzlichen Wertberichtigungsbedarf auslösen. Das Kreditrisiko steigt mit zunehmender Konzentration von Gegenparteien in einer einzelnen Branche oder Region. Wirtschaftliche Entwicklungen, die ganze Branchen oder Regionen betreffen, können die Bonität bzw. die Zahlungsfähigkeit einer ganzen Gruppe ansonsten unabhängiger Gegenparteien gefährden.

Zur Begrenzung eingegangener Kreditrisiken legt der Verwaltungsrat von PostFinance jährlich einen Maximalwert an regulatorischen Mindesteigenmitteln zur Deckung von Kreditrisiken fest, der nicht überschritten werden darf. Zudem bestimmt er die Vorgaben zur Ratingstruktur der Anlagen, limitiert die möglichen Länderrisiken und delegiert die Kompetenz zur Freigabe grosser Gegenparteilimiten an den Verwaltungsratsausschuss Risk. Anlagen dürfen nur bei Schuldnern eingegangen werden, die über ein Rating verfügen und deren Bonität Investment-Grade-Qualität aufweist.

Neben den durch den Verwaltungsrat definierten Portfoliolimiten werden die mit der Anlagetätigkeit verbundenen Kreditrisiken durch die Geschäftsleitung zusätzlich mittels Gegenparteilimiten und weiterer Steuerungsvorgaben eingeschränkt.

Lagebericht

6	Geschäftstätigkeit
12	Organisation
13	Umfeld
17	Strategie
24	Corporate-Responsibility-Strategie
28	Finanzielle Führung
30	Geschäftsentwicklung
60	Risikobericht
65	Ausblick

Corporate Governance

68	Grundsätze
68	Konzernstruktur und Aktionariat
68	Kapitalstruktur
68	Verwaltungsrat
76	Konzernleitung
80	Entschädigungen
83	Revisionsstelle
83	Informationspolitik

Jahresabschluss

85	Konzern
197	Die Schweizerische Post AG
211	PostFinance

Die Vorgaben zu den Gegenparteilimiten stützen sich auf öffentlich zugängliche Ratingeinstufungen anerkannter Ratingagenturen bzw. befähigter Banken sowie auf interne Limitensysteme, wobei auch ESG-Kriterien (Environmental, Social, Governance) berücksichtigt werden. Im Rahmen der ESG-Kriterien werden ebenfalls die klimabedingten Finanzrisiken analysiert und berücksichtigt. PostFinance publiziert 2021 die klimabezogenen Finanzrisiken erstmals mit einer separaten Offenlegung. Durch quantitative und risikoorientierte qualitative Analysen von Bilanzkennzahlen und Frühwarnindikatoren werden in den Limitensystemen die öffentlich zugänglichen Ratingeinstufungen kritisch hinterfragt und unter Berücksichtigung des bestehenden Portfolios Limiten abgeleitet. Die Entwicklung und die Anwendung der internen Limitensysteme liegen in der Verantwortung der Einheit Risk Management. Die Abnahme und Freigabe dieser Limitensysteme erfolgt mindestens einmal jährlich durch die Geschäftsleitung. Bonitätsveränderungen der Gegenparteien oder Veränderungen relevanter Kennzahlen bzw. ESG-Kriterien führen zu unmittelbaren Anpassungen der Vorgaben. Die Einhaltung der Limitenvorgaben wird laufend überwacht und zudem in der Einheit Tresorerie vor jedem Geschäftsabschluss geprüft.

Die Festlegung der Portfolio- und Gegenparteilimiten erfolgt dabei unter Berücksichtigung der ökonomischen Konzentrationsrisiken im Kreditportfolio. Zu deren Messung verwendet PostFinance ein Kreditportfoliomodell, das die Kreditrisiken innerhalb des Kreditportfolios unter Berücksichtigung von Korrelationseffekten quantifiziert. Auf Basis der modellierten Risikokennzahlen (Expected Shortfall sowie entsprechende Risikobeiträge von Sub-Portfolios) können Limiten und Steuerungsvorgaben dergestalt festgelegt werden, dass sie die Portfolioeffizienz erhöhen bzw. die Konzentrationsrisiken begrenzen.

Durch eine breite Diversifikation der Finanzanlagen in Bezug auf die Gegenparteien wird das Klumpenrisiko bewusst eingeschränkt. Nachfolgend eine Übersicht über die drei grössten Gegenparteien per 31. Dezember 2020 und per 31. Dezember 2021:

PostFinance | Zusammensetzung der grössten Gegenparteien¹

Mio. CHF	31.12.2020	31.12.2021
Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG, Zürich	9 554	9 431
Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken AG, Zürich	7 954	8 321
Schweizerische Eidgenossenschaft, Bern	2 159	1 819

¹ Beinhaltet Forderungen gegenüber Finanzinstituten (ohne gedeckte Ausleihungen) und Finanzanlagen; Basis: Nominalwerte.

Die Steuerung der Länderrisiken erfolgt durch die Festlegung von Länderportfoliolimiten. Diese fördern die breite Diversifikation von im Ausland getätigten Finanzanlagen. Folgende Tabelle zeigt eine Übersicht über die drei grössten Länderexposures per 31. Dezember 2020 und per 31. Dezember 2021:

Zusammensetzung der grössten Länderexposures¹

Mio. CHF	31.12.2020	31.12.2021
Schweiz	45 835	44 445
USA	5 910	5 980
Kanada	3 428	3 413

¹ Beinhaltet Forderungen gegenüber Finanzinstituten (ohne gedeckte Ausleihungen) und Finanzanlagen; Basis: Nominalwerte.

Die Einheit Risk Management rapportiert der Geschäftsleitung die Limitenauslastungen auf monatlicher Basis und erarbeitet Steuerungsvorschläge zum Umgang mit Limitenüberschreitungen, die aus Anpassungen der Gegenparteilimiten resultieren.

Als integraler Bestandteil der Kreditrisikosteuerung unterliegen die Limitensysteme regelmässigen Prüfungen durch Risk Control.

Kreditrisiken aus dem Kundengeschäft sind bei PostFinance von untergeordneter Bedeutung und resultieren aus dem Angebot von Kontoüberzugslimiten im Zusammenhang mit Zahlungsverkehrsdienstleistungen sowie aus dem Angebot von Kreditkarten. Die eingegangenen Kreditrisiken

werden anhand von produktspezifischen Prozessen ermittelt und überwacht. Die Geschäftsleitung erlässt die allgemeinen Vorgaben zur Kreditprüfung sowie die Kompetenzen zur Freigabe einzelner Limiten.

Konzentrationsrisiken im Collateralbereich können durch getätigte Repogeschäfte (Geldanlage gegen Sicherheiten) und Securities-Lending-Geschäfte (Wertpapierleihe gegen Sicherheiten) entstehen. Das Collateral schützt PostFinance gegen das Ausfallrisiko der Gegenpartei, da es bei einem Ausfall der Gegenpartei durch PostFinance verwertet werden kann. Konzentrationen aus gelieferten Sicherheiten (mit Ausnahme von Cash Collateral) werden gemessen, überwacht und monatlich der Geschäftsleitung rapportiert. Damit verbunden sind eine Beurteilung der Konzentrationen hinsichtlich ihrer Wrong-Way-Risiken sowie Steuerungsvorschläge zum Umgang mit den identifizierten Konzentrationen.

Aus den Hypothekengeschäften, die seit Juni 2008 in Kooperation mit der Münchener Hypothekbank eG (MHB) und seit 2010 mit der Valiant Bank AG angeboten werden, resultieren für PostFinance keine Kreditrisiken. Diese werden vollumfänglich durch die Partnerbanken getragen.

Wertminderungen und Analyse der erwarteten Verluste

Per Stichtag bestehen innerhalb des Geschäftsmodells PostFinance folgende Wertberichtigungen auf Finanzinstrumenten:

PostFinance Wertberichtigungen Finanzinstrumente	31.12.2020			31.12.2021		
	Bestand brutto	Wert- berichtigungen	Bestand netto	Bestand brutto	Wert- berichtigungen	Bestand netto
Mio. CHF						
Kassabestände	1 414	–	1 414	1 156	–	1 156
Forderungen gegenüber Finanzinstituten	37 136	–46	37 090	44 929	–46	44 883
Verzinsliche Kundenforderungen	888	–10	878	918	–8	910
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2	–	2	3	–	3
Vertragliche Vermögenswerte	16	–	16	26	–	26
Sonstige Forderungen ¹	248	0	248	229	0	229
Finanzanlagen						
fortgeführte Anschaffungskosten	67 781	–34	67 747	65 186	–28	65 158
FVTOCI Fremdkapitalinstrumente	8 187	–7 ²	8 187	7 353	–5 ²	7 353
Total Finanzinstrumente	115 672	–97	115 582	119 800	–87	119 718

¹ Ohne aktive Rechnungsabgrenzungen (Steuern, Übrige), Anzahlungen für Lieferungen und Leistungen, Forderungen und Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Steuern, Sozialversicherungen oder Dividenden

² Die Wertberichtigung wird im sonstigen Gesamtergebnis geführt und fortgeschrieben.

Wertminderungen werden mit einem Expected-Credit-Loss-Modell ermittelt. Der Ansatz ist entsprechend den Paragraphen von IFRS 9 Forward Looking und bezieht Erwartungen über den zukünftigen Verlauf des Konjunkturzyklus in die Berechnung ein.

Für die Ermittlung der erwarteten Kreditausfälle auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, vertraglichen Vermögenswerten und sonstigen Forderungen wird der nach IFRS 9 erlaubte vereinfachte Ansatz, wie vorangehend unter dem Geschäftsmodell Logistik erläutert, angewendet. Im Geschäftsmodell PostFinance sind diese Wertminderungen insgesamt unwesentlich.

Per 31. Dezember 2020 und 31. Dezember 2021 setzten sich die ECL-Stufen innerhalb der Forderungen gegenüber Finanzinstituten, verzinslichen Forderungen, Finanzanlagen und Finanzgarantien wie folgt zusammen:

PostFinance | Analyse der erwarteten Verluste

Mio. CHF	31.12.2020				31.12.2021			
	Erwarteter 12-Monats-Kreditverlust (Stufe 1)	Erwarteter Kreditverlust über die Restlaufzeit (Stufe 2)	Erwarteter Kreditverlust über die Restlaufzeit (Stufe 3)	Total	Erwarteter 12-Monats-Kreditverlust (Stufe 1)	Erwarteter Kreditverlust über die Restlaufzeit (Stufe 2)	Erwarteter Kreditverlust über die Restlaufzeit (Stufe 3)	Total
Fortgeführte Anschaffungskosten								
Forderungen gegenüber Finanzinstituten	37 090	–	46	37 136	44 883	–	46	44 929
Wertberichtigungen	–	–	–46	–46	–	–	–46	–46
Buchwert	37 090	–	–	37 090	44 883	–	–	44 883
Verzinsliche Kundenforderungen	876	3	9	888	907	4	7	918
Wertberichtigungen	–4	–1	–5	–10	–2	–2	–4	–8
Buchwert	872	2	4	878	905	2	3	910
Obligationen und Darlehen								
AAA bis AA–	46 800	–	–	46 800	46 044	–	–	46 044
A+ bis A–	14 069	–	–	14 069	13 507	–	–	13 507
BBB+ bis BBB–	6 195	–	–	6 195	5 486	–	–	5 486
BB+ bis B–	222	1	–	223	36	0	–	36
Ohne Rating	485	–	9	494	103	–	10	113
Total	67 771	1	9	67 781	65 176	0	10	65 186
Wertberichtigungen	–25	0	–9	–34	–18	0	–10	–28
Buchwert	67 746	1	–	67 747	65 158	0	–	65 158
FVTOCI								
Fremdkapitalinstrumente								
AAA bis AA–	1 731	–	–	1 731	1 946	–	–	1 946
A+ bis A–	4 591	–	–	4 591	3 940	–	–	3 940
BBB+ bis BBB–	1 865	–	–	1 865	1 467	–	–	1 467
Buchwert	8 187	–	–	8 187	7 353	–	–	7 353
Wertberichtigungen	–7	–	–	–7	–5	–	–	–5
Finanzgarantien								
Finanzgarantien	75	–	–	75	86	–	–	86
Rückstellungen für erwartete Verluste	0	–	–	0	0	–	–	0

Die von Bund und Kantonen 2020 und 2021 beschlossenen Massnahmen zur Eindämmung der Corona-Krise können auch Auswirkungen auf die Kreditqualität von Obligationen und Forderungen haben. Die Einschätzung der Auswirkungen ist weiterhin mit Unsicherheit behaftet. Allerdings hat sich die Wirtschaftslage seit März 2021 leicht erholt und der Ausblick hat sich verbessert. Die Auswirkungen auf die Bestände der erwarteten Verluste der Finanzanlagen und Forderungen wurden durch eine Aktualisierung der Modellparameter berücksichtigt, was im laufenden Geschäftsjahr zu einer Abnahme erforderlicher Wertberichtigungen von 6 Millionen Franken geführt hat. Die Verschiebungen innerhalb der drei Stufen waren unwesentlich.

Potenzielle Saldierungen von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten

Es erfolgten keine Saldierungen. Die untenstehend ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten unterliegen Saldierungsvereinbarungen, durchsetzbaren Globalverrechnungs- oder vergleichbaren Vereinbarungen per 31. Dezember 2020 bzw. per 31. Dezember 2021. Für Repurchase- und Reverse-Repurchase-Geschäfte kommen sowohl der Schweizer Rahmenvertrag für Repogeschäfte (multilaterale Version) wie der Vertrag über die Abwicklung von Repogeschäften (Triparty Service Agreement) zur Anwendung. Für Securities-Lending-Geschäfte bestehen ebenfalls ein Rahmenvertrag sowie Verträge für Triparty Collateral Management (TCM) zwischen der SIX Group AG, Drittparteien und PostFinance.

PostFinance | Finanzielle Vermögenswerte, die Saldierungsvereinbarungen, durchsetzbaren Globalverrechnungs- oder vergleichbaren Vereinbarungen unterliegen

31.12.2020, Mio. CHF

	Finanzielle Vermögenswerte mit Saldierungsvereinbarungen			Nicht verbuchte Saldierungsmöglichkeiten		Finanzielle Vermögenswerte nach Berücksichtigung von Saldierungsmöglichkeiten
	Finanzielle Vermögenswerte vor Saldierung (brutto)	Saldierungen mit finanziellen Verbindlichkeiten	Finanzielle Vermögenswerte nach Saldierung (netto)	Finanzielle Verbindlichkeiten	Erhaltene Sicherheiten	
Bilanzposition						
Positive Wiederbeschaffungswerte	232	–	232	–	–35	197

PostFinance | Finanzielle Verbindlichkeiten, die Saldierungsvereinbarungen, durchsetzbaren Globalverrechnungs- oder vergleichbaren Vereinbarungen unterliegen

31.12.2020, Mio. CHF

	Finanzielle Verbindlichkeiten mit Saldierungsvereinbarungen			Nicht verbuchte Saldierungsmöglichkeiten		Finanzielle Verbindlichkeiten nach Berücksichtigung von Saldierungsmöglichkeiten
	Finanzielle Verbindlichkeiten vor Saldierung (brutto)	Saldierungen mit finanziellen Vermögenswerten	Finanzielle Verbindlichkeiten nach Saldierung (netto)	Finanzielle Vermögenswerte	Gestellte Sicherheiten	
Bilanzposition						
Negative Wiederbeschaffungswerte	334	–	334	–	–150	184
Repurchase-Geschäfte	22	–	22	–	–22	–
Securities Lending und ähnl. Vereinbarungen	3 279	–	3 279	–	–3 460	–

PostFinance | Finanzielle Vermögenswerte, die Saldierungsvereinbarungen, durchsetzbaren Globalverrechnungs- oder vergleichbaren Vereinbarungen unterliegen

31.12.2021, Mio. CHF

	Finanzielle Vermögenswerte mit Saldierungsvereinbarungen			Nicht verbuchte Saldierungsmöglichkeiten		Finanzielle Vermögenswerte nach Berücksichtigung von Saldierungsmöglichkeiten
	Finanzielle Vermögenswerte vor Saldierung (brutto)	Saldierungen mit finanziellen Verbindlichkeiten	Finanzielle Vermögenswerte nach Saldierung (netto)	Finanzielle Verbindlichkeiten	Erhaltene Sicherheiten	
Bilanzposition						
Positive Wiederbeschaffungswerte	451	–	451	–	–365	86

PostFinance | Finanzielle Verbindlichkeiten, die Saldierungsvereinbarungen, durchsetzbaren Globalverrechnungs- oder vergleichbaren Vereinbarungen unterliegen

31.12.2021, Mio. CHF

	Finanzielle Verbindlichkeiten mit Saldierungsvereinbarungen			Nicht verbuchte Saldierungsmöglichkeiten		Finanzielle Verbindlichkeiten nach Berücksichtigung von Saldierungsmöglichkeiten
	Finanzielle Verbindlichkeiten vor Saldierung (brutto)	Saldierungen mit finanziellen Vermögenswerten	Finanzielle Verbindlichkeiten nach Saldierung (netto)	Finanzielle Vermögenswerte	Gestellte Sicherheiten	
Bilanzposition						
Negative Wiederbeschaffungswerte	105	–	105	–	–15	90
Repurchase-Geschäfte	19 593	–	19 593	–	–19 595	–
Securities Lending und ähnl. Vereinbarungen	3 339	–	3 339	–	–3 532	–

Übertragungen von finanziellen Vermögenswerten

Im Rahmen von Reverse-Repurchase-Geschäften erhaltene Wertschriften werden nur dann in der Bilanz erfasst, wenn Risiken und Chancen zugegangen sind. Die bei Repurchase-Geschäften als Sicherheiten übertragenen Titel werden weiterhin in den Finanzanlagen bilanziert. Für Securities-Lending-Geschäfte ausgeliehene Finanzinstrumente bleiben ebenfalls als Finanzanlagen bilanziert.

Lagebericht

6	Geschäftstätigkeit
12	Organisation
13	Umfeld
17	Strategie
24	Corporate-Responsibility-Strategie
28	Finanzielle Führung
30	Geschäftsentwicklung
60	Risikobericht
65	Ausblick

Corporate Governance

68	Grundsätze
68	Konzernstruktur und Aktionariat
68	Kapitalstruktur
68	Verwaltungsrat
76	Konzernleitung
80	Entschädigungen
83	Revisionsstelle
83	Informationspolitik

Jahresabschluss

85	Konzern
197	Die Schweizerische Post AG
211	PostFinance

Aus Reverse-Repurchase-Geschäften sowie Repurchase- und Securities-Lending-Geschäften sind Finanzanlagen in folgendem Umfang verpfändet:

PostFinance | Reverse-Repurchase-Geschäfte sowie Securities-Lending- und Repurchase-Geschäfte

Mio. CHF	31.12.2020	31.12.2021
Verpflichtungen		
Verpflichtungen aus Barhinterlagen in Repurchase-Geschäften	22	19 593
davon in Finanzverbindlichkeiten – übrige Finanzverbindlichkeiten erfasst	22	19 593
Wertschriftendeckung		
Eigene ausgeliehene Wertschriften oder Wertschriften, die als Sicherheiten für geborgte Wertschriften in Repurchase-Geschäften zur Verfügung gestellt wurden	3 301	22 934
davon Wertschriften, bei denen das Recht zur Wiederveräußerung oder Verpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	3 279	3 338
davon in Finanzanlagen – fortgeführte Anschaffungskosten erfasst	3 269	3 337
davon in Finanzanlagen – FVTOCI Fremdkapitalinstrumente erfasst	10	1
Geborgte Wertschriften oder Wertschriften, die als Sicherheiten für ausgeliehene Wertschriften in Securities-Lending- und Reverse-Repurchase-Geschäften erhalten wurden	3 460	3 532

Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, den gegenwärtigen und zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht zeitgerecht bzw. nicht in voller Höhe nachkommen zu können. Die Liquiditätsrisiken werden auf einem Eintages- und Einmonatshorizont sowie einem langfristigen Zeithorizont bewirtschaftet. Zur Sicherstellung der Liquidität über einen Eintageshorizont sind Liquiditätsgrössen definiert, die zur Begleichung von unerwarteten Zahlungsausgängen verwendet werden können. Diese sollten insbesondere auch in Stresssituationen verwendbar sein, in denen der unbesicherte Interbankenmarkt möglicherweise nicht mehr zur Liquiditätsbeschaffung herangezogen werden kann. Die Minimalgrössen für die Liquiditätsgrössen orientieren sich dabei an hohen Liquiditätsabflüssen auf einem Eintageshorizont, deren Eintrittswahrscheinlichkeiten sehr klein sind.

Zur Sicherstellung der Liquidität über einen Einmonatshorizont wird die regulatorische Kennzahl Liquidity Coverage Ratio (LCR) ermittelt und limitiert.

PostFinance | Liquidität über einen kurzfristigen Zeithorizont

Prozent	31.12.2020	31.12.2021
Liquidity Coverage Ratio (LCR)	199%	156%

Zur Sicherstellung der Liquidität über einen längeren Zeithorizont werden Liquiditätsstressszenarien definiert, die sich über mindestens drei Monate erstrecken und zu keiner Illiquidität führen dürfen. Eine langfristig stabile Finanzierung über einen Einjahreshorizont wird durch die strukturelle Liquiditätsquote (Net Stable Funding Ratio, NSFR) sichergestellt.

PostFinance | langfristig stabile Finanzierung

Prozent	31.12.2020	31.12.2021
Net Stable Funding Ratio (NSFR)	n/a	170%

Zur Bewältigung allfälliger Liquiditätsnotfälle besteht ein Notfallplan.

Die folgende Tabelle zeigt eine Analyse der finanziellen Vermögenswerte und der finanziellen Verbindlichkeiten nach den verbleibenden Fälligkeiten per Bilanzstichtag.

PostFinance | Fälligkeiten

31.12.2020
Mio. CHF

	0–3 Monate	3 Monate–1 Jahr	1–5 Jahre	Über 5 Jahre	Total
Finanzielle Vermögenswerte					
Kassabestände	1 414	–	–	–	1 414
Forderungen gegenüber Finanzinstituten	37 136	–	–	–	37 136
Verzinsliche Kundenforderungen	888	–	–	–	888
Finanzanlagen (ohne Derivate)					
fortgeführte Anschaffungskosten	2 490	5 530	33 743	25 770	67 533
FVTOCI Fremdkapitalinstrumente	–	630	5 741	1 503	7 874
FVTPL Fremdkapitalinstrumente	–	0	4	–	4
Total nicht derivative finanzielle Vermögenswerte	41 928	6 160	39 488	27 273	114 849
Derivative Finanzinstrumente zu Handelszwecken					
Abflüsse	–2 302	–411	–5	–	–2 718
Zuflüsse	2 342	419	5	–	2 766
Derivative Finanzinstrumente zu Sicherungszwecken (Risikomanagement)					
Abflüsse	–135	–48	–141	–368	–692
Zuflüsse	127	11	27	353	518
Total derivative finanzielle Vermögenswerte	32	–29	–114	–15	–126
Finanzielle Verbindlichkeiten					
Postkonten	73 682	–	–	–	73 682
Spar- und Anlagekonten	35 642	–	–	–	35 642
Kassenobligationen für Kunden	1	3	8	–	12
Geldmarktanleihen für Kunden	1	–	–	–	1
Total Kundengelder	109 326	3	8	–	109 337
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten	530	–	–	–	530
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	3	9	21	22	55
Repurchase-Geschäfte	22	–	–	–	22
Total übrige Finanzverbindlichkeiten (ohne Derivate)	555	9	21	22	607
Übernommene unwiderrufliche finanzielle Garantien	3	27	35	10	75
Unwiderrufliche Kreditzusagen	–	0	0	431	431
Total Ausserbilanzpositionen	3	27	35	441	506
Total nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten	109 884	39	64	463	110 450
Derivative Finanzinstrumente zu Handelszwecken					
Abflüsse	–3 159	–578	–5	–	–3 742
Zuflüsse	3 133	573	5	–	3 711
Derivative Finanzinstrumente zu Sicherungszwecken (Risikomanagement)					
Abflüsse	–104	–273	–817	–2 177	–3 371
Zuflüsse	80	219	596	2 015	2 910
Total derivative finanzielle Verbindlichkeiten	–50	–59	–221	–162	–492

PostFinance | Fälligkeiten

31.12.2021
Mio. CHF

	0-3 Monate	3 Monate-1 Jahr	1-5 Jahre	Über 5 Jahre	Total
Finanzielle Vermögenswerte					
Kassabestände	1 156	–	–	–	1 156
Forderungen gegenüber Finanzinstituten	44 929	–	–	–	44 929
Verzinsliche Kundenforderungen	918	–	–	–	918
Finanzanlagen (ohne Derivate)					
fortgeführte Anschaffungskosten	1 735	6 199	31 683	25 344	64 961
FVTOCI Fremdkapitalinstrumente	129	966	4 972	1 122	7 189
FVTPL Fremdkapitalinstrumente	–	0	1	–	1
Total nicht derivative finanzielle Vermögenswerte	48 867	7 165	36 656	26 466	119 154
Derivative Finanzinstrumente zu Handelszwecken					
Abflüsse	–4 878	–927	–3	–	–5 808
Zuflüsse	4 952	942	3	–	5 897
Derivative Finanzinstrumente zu Sicherungszwecken (Risikomanagement)					
Abflüsse	–142	–91	–245	–1 946	–2 424
Zuflüsse	128	26	59	1 894	2 107
Total derivative finanzielle Vermögenswerte	60	–50	–186	–52	–228
Finanzielle Verbindlichkeiten					
Postkonten	67 186	–	–	–	67 186
Spar- und Anlagekonten	26 901	–	–	–	26 901
Kassenobligationen für Kunden	1	1	6	–	8
Geldmarktanleihen für Kunden	15	–	–	–	15
Total Kundengelder	94 103	1	6	–	94 110
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten	813	2	–	–	815
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	2	9	19	20	50
Repurchase-Geschäfte	19 593	–	–	–	19 593
Total übrige Finanzverbindlichkeiten (ohne Derivate)	20 408	11	19	20	20 458
Übernommene unwiderrufliche finanzielle Garantien	9	24	32	21	86
Unwiderrufliche Kreditzusagen	–	0	0	317	317
Total Ausserbilanzpositionen	9	24	32	338	403
Total nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten	114 520	36	57	358	114 971
Derivative Finanzinstrumente zu Handelszwecken					
Abflüsse	–734	–96	–3	–	–833
Zuflüsse	729	95	3	–	827
Derivative Finanzinstrumente zu Sicherungszwecken (Risikomanagement)					
Abflüsse	–57	–222	–406	–1 263	–1 948
Zuflüsse	42	201	299	1 138	1 680
Total derivative finanzielle Verbindlichkeiten	–20	–22	–107	–125	–274

PostFinance | Barwert der Verpflichtungen
aus Leasingverbindlichkeiten

Mio. CHF	31.12.2020			31.12.2021		
	Nominal	Diskont	Barwert	Nominal	Diskont	Barwert
Fälligkeit innerhalb 1 Jahres	11	–1	10	10	–1	9
Fälligkeit zwischen 1 und 5 Jahren	24	–3	21	21	–2	19
Fälligkeit über 5 Jahre	39	–17	22	37	–17	20
Total	74	–21	53	68	–20	48

Marktrisiken

PostFinance unterhält kein Handelsbuch und verwendet zur Ermittlung der Mindesteigenmittel für Marktrisiken den Marktrisiko-Standardansatz nach Art. 86 ERV. Zur Begrenzung eingegangener Marktrisiken legt der Verwaltungsrat von PostFinance jährlich einen Maximalwert an regulatorischen Mindesteigenmitteln zur Deckung von Marktrisiken fest, der nicht überschritten werden darf.

Beim Geschäftsmodell von PostFinance äussern sich Marktrisiken in einer in der kürzeren Frist erhöhten Volatilität in der Erfolgsrechnung und im sonstigen Ergebnis (OCI). PostFinance ist aus zwei unterschiedlichen Gründen Marktrisiken ausgesetzt:

- Offene Fremdwährungspositionen sowie Wertveränderungen aus Fremdwährungsderivaten beeinflussen die Volatilität der Erfolgsrechnung (Fremdwährungsrisiken)
- Wertveränderungen von Instrumenten, die zum Fair Value bilanziert werden (u. a. Aktienpositionen, Fondsanlagen im Bankenbuch, festverzinsliche zur Veräusserung verfügbare Positionen und zugehörige Hedge-Instrumente), beeinflussen die Volatilität des OCI und gegebenenfalls der Erfolgsrechnung

Die Marktrisiken werden mittels Value at Risk modelliert und durch den Verwaltungsrat auf der Ebene Erfolgsrechnung und OCI limitiert. Zur Messung von Marktrisiken werden jeder Position die Risikofaktoren zugeordnet, die einen Einfluss auf den Barwert der entsprechenden Position haben. Im Modell wird die Wertveränderung des Barwerts durch die Veränderung der zugeordneten Risikofaktoren modelliert. Dazu muss ein funktionaler Zusammenhang zwischen Positionswert und entsprechenden Risikofaktoren definiert werden. Für alle relevanten Risikofaktoren erfolgt die Ermittlung der Stochastizität über die folgenden 250 Tage anhand von Wahrscheinlichkeitsverteilungsannahmen. Zur Kalibrierung der Wahrscheinlichkeitsverteilungen werden entsprechende Marktdatenzeitreihen verwendet. Durch Zuhilfenahme des festgelegten funktionalen Zusammenhangs zwischen Risikofaktoren und Portfolioposition kann daraus die Verteilung der Veränderungen des IFRS-OCI und der IFRS-Erfolgsrechnung während eines Jahres ermittelt werden. Die Bestimmung des Value at Risk erfolgt im Anschluss durch die Ermittlung des 95-Prozent-Quantils. Die Abteilung Risk Management misst die Marktrisiken auf wöchentlicher Basis, rapportiert der Geschäftsleitung die Limitenauslastungen und erarbeitet Steuerungsvorschläge.

Folgende Tabelle teilt die jeweils per 31. Dezember 2020 bzw. 31. Dezember 2021 ermittelten Marktrisiken auf.

PostFinance Value at Risk aus Marktrisiken		
Mio. CHF	31.12.2020	31.12.2021
Erfolgsrechnungs-Value-at-Risk aggregiert	10	9
Erfolgsrechnungs-Value-at-Risk aus Fremdwährungsrisiken	3	3
Erfolgsrechnungs-Value-at-Risk aus Aktienpreissrisiken	–	–
Erfolgsrechnungs-Value-at-Risk aus Creditspreadrisiken	6	5
Erfolgsrechnungs-Value-at-Risk aus Zinsrisiken	1	1
OCI-Value-at-Risk aggregiert	268	204
OCI-Value-at-Risk aus Fremdwährungsrisiken	–1	0
OCI-Value-at-Risk aus Aktienpreissrisiken	–3	22
OCI-Value-at-Risk aus Creditspreadrisiken	125	90
OCI-Value-at-Risk aus Zinsrisiken	147	92

Die folgende Tabelle zeigt die Fremdwährungsexposures im Geschäftsmodell von PostFinance per 31. Dezember 2020 und per 31. Dezember 2021:

PostFinance Finanzinstrumente nach Währungen	Funktionale Währung	Fremdwährungen					Total
		EUR	USD	GBP	Übrige		
31.12.2020 Mio. CHF							
Aktiven							
Kassabestände	1 304	110	–	–	–	–	1 414
Forderungen gegenüber Finanzinstituten	37 053	19	3	1	14	–	37 090
Verzinsliche Kundenforderungen	860	7	11	0	0	–	878
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2	–	–	–	–	–	2
Sonstige Forderungen ¹	163	53	28	0	4	–	248
Finanzanlagen							
fortgeführte Anschaffungskosten	59 380	5 269	2 410	–	688	–	67 747
FVTOCI Fremdkapitalinstrumente	–	6 372	1 760	–	55	–	8 187
Fremdkapital							
Kundengelder (PostFinance)	106 208	2 523	505	49	52	–	109 337
Übrige Finanzverbindlichkeiten ohne Derivate							
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten	516	9	5	–	0	–	530
Leasingverbindlichkeiten	53	–	–	–	–	–	53
Repurchase-Geschäfte	–	22	–	–	–	–	22
Sonstige	2	–	–	–	–	–	2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ²	20	1	0	0	–	–	21
Sonstige Verbindlichkeiten ¹	6	0	0	–	0	–	6

¹ Ohne aktive bzw. passive Rechnungsabgrenzungen (Steuern, Übrige), Anzahlungen für Lieferungen und Leistungen, Forderungen bzw. Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Steuern, Sozialversicherungen oder Dividenden

² Ohne Vorauszahlungen

PostFinance Finanzinstrumente nach Währungen	Funktionale Währung	Fremdwährungen					Total
		EUR	USD	GBP	Übrige		
31.12.2021 Mio. CHF							
Aktiven							
Kassabestände	1 068	88	–	–	–	–	1 156
Forderungen gegenüber Finanzinstituten	44 855	10	3	1	14	–	44 883
Verzinsliche Kundenforderungen	899	7	4	0	0	–	910
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3	–	–	–	–	–	3
Sonstige Forderungen ¹	148	48	29	–	4	–	229
Finanzanlagen							
fortgeführte Anschaffungskosten	56 742	5 000	2 766	–	650	–	65 158
FVTOCI Fremdkapitalinstrumente	–	5 679	1 623	–	51	–	7 353
Fremdkapital							
Kundengelder (PostFinance)	91 234	2 284	496	47	49	–	94 110
Übrige Finanzverbindlichkeiten ohne Derivate							
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten	800	14	1	0	0	–	815
Leasingverbindlichkeiten	48	–	–	–	–	–	48
Repurchase-Geschäfte	19 593	–	–	–	–	–	19 593
Sonstige	2	0	–	–	–	–	2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ²	17	2	0	0	–	–	19
Sonstige Verbindlichkeiten ¹	4	0	–	–	–	–	4

¹ Ohne aktive bzw. passive Rechnungsabgrenzungen (Steuern, Übrige), Anzahlungen für Lieferungen und Leistungen, Forderungen bzw. Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Steuern, Sozialversicherungen oder Dividenden

² Ohne Vorauszahlungen

Operationelle und strategische Risiken

Definition

In Anlehnung an den Basler Ausschuss für Bankenaufsicht werden operationelle Risiken bei PostFinance als die Gefahr von direkten finanziellen Verlusten, Mindererträgen, zusätzlichen internen Aufwänden oder einer Kombination davon definiert, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten können. Strategische Risiken beziehen sich auf die Gefahr der Verfehlung von Unternehmenszielen auf der Ebene der grundsätzlichen bzw. langfristigen Ausrichtung des Instituts infolge von unerwarteten Entwicklungen oder falscher Einschätzung des relevanten wirtschaftlichen, regulatorischen und gesellschaftlichen Umfelds. Im Reglement Risikopolitik regelt der Verwaltungsrat die Grundsätze für den Umgang mit operationellen und strategischen Risiken und legt die entsprechende Risikoneigung fest.

Die Risikoneigung wird mittels quantitativer und/oder qualitativer Vorgaben definiert und ist eine wichtige Grundlage für die Steuerung der Geschäftstätigkeiten von PostFinance. Der Risikomanagement-Prozess stellt mit angemessenen Steuerungsinstrumenten sicher, dass die eingegangenen Risiken im Einklang mit der Risikoneigung stehen und dass die Risikotragfähigkeit und insbesondere die gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen nur in Stressphasen verletzt werden können. Mit dem Stabilisierungs- und Notfallplan existiert ein Massnahmenkonzept, das die PostFinance zur Verfügung stehenden Handlungsoptionen aufzeigt und auch in Stressphasen entweder eine Weiterführung der Geschäftstätigkeit oder alternativ eine geordnete Abwicklung unter Fortführung systemrelevanter Funktionen ermöglicht.

Die Risikoneigung für operationelle Risiken wird für die relevanten Unterkategorien definiert. Compliance-, Sicherheits- und alle weiteren operationellen Risiken, die in plausiblen, adversen Szenarien zu schwerwiegenden Verstössen gegen Gesetze oder Vorschriften führen können, werden nicht toleriert. Im Bereich der Verhaltensrisiken werden keine Aktivitäten toleriert, die ungesetzlich oder unethisch sind oder auf andere Weise den Ruf von PostFinance als glaubwürdiges, zuverlässiges, vertrauenswürdiges und verantwortungsvolles Unternehmen gefährden.

Die Risikoneigung für strategische Risiken wird bei der Erarbeitung der Geschäftsstrategie durch den Verwaltungsrat berücksichtigt. Der Verwaltungsrat erhält periodisch eine Einschätzung zum Ausmass der strategischen Risiken sowie im Rahmen der Eigenkapitalplanung einen Nachweis, dass die Strategie unter Einhaltung der Risikoneigung in allen Dimensionen tragbar ist.

27.4 | Derivative Finanzinstrumente und Hedge Accounting (Konzern)

Die Post erwirbt derivative Finanzinstrumente vorwiegend zu Absicherungszwecken. PostFinance hält derivative Finanzinstrumente zum Management von bestehenden oder zukünftigen Zinsänderungsrisiken sowie zum Management von Fremdwährungsrisiken. Gehaltene Derivate umfassen Interest Rate Swaps, Cross-Currency Interest Rate Swaps sowie FX Forwards. Im Geschäftsmodell Logistik werden vereinzelt Derivate zur Absicherung von Fremdwährungs- und Rohwarenpreisen gehalten.

Die Bilanzierung von Absicherungsgeschäften (Hedge Accounting, Micro-Hedges) wird nur bei PostFinance angewendet. Hedge Accounting wird dann angewendet, wenn die derivativen Finanzinstrumente die Wertschwankungen des Wiederbeschaffungswerts oder des Geldflusses der abgesicherten Grundgeschäfte wirksam kompensieren.

Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten bei PostFinance

PostFinance setzt derivative Finanzinstrumente ausschliesslich zur Absicherung von Zins- und Währungsrisiken ein.

Der Obligationenmarkt in Schweizer Franken deckt die Anlagebedürfnisse von PostFinance nur ungenügend, weshalb in Fremdwährungsobligationen investiert wird. Zur Absicherung der eingegangenen Fremdwährungsrisiken werden grundsätzlich zwei Methoden angewendet. Ein Teil der in Schweizer Franken refinanzierten Fremdwährungsobligationen wird mittels Cross-Currency Interest Rate Swaps (CCIRS) abgesichert. Dabei wendet PostFinance Hedge Accounting an. Diese Methode weist den Vorteil auf, dass die Höhe sämtlicher künftiger Zahlungsströme (Coupons, Nennwertrückzahlung) bereits im Zeitpunkt des Geschäftsabschlusses in Schweizer Franken bekannt sind. Allerdings werden in der erwähnten Methode Diversifikationsvorteile aufgegeben, die sich aus der unterschiedlichen Höhe und Entwicklung der Termspreads der verschiedenen Fremdwährungszinskurven ergeben können. Die zweite Methode wird zur Nutzung von Diversifikationspotenzialen sowie zur Erschliessung von Obligationenmärkten, für die CCIRS nur mit hohen Illiquiditätsabschlägen zur Verfügung stehen, eingesetzt. Dabei werden die Währungsrisiken für einen Teil der Fremdwährungsobligationen ökonomisch mittels eines Währungsoverlays aus rollierten, kurzfristigen Devisentermingeschäften (FX Forwards) abgesichert.

Die Absicherung von Fremdwährungsrisiken der übrigen Finanzinstrumente erfolgt rollierend durch FX Forwards.

Zinsswaps werden zur Steuerung der aktivseitigen Duration verwendet. Obligationen mit langer (kurzer) Duration werden mittels Zinsswaps in Obligationen mit kurzer (langer) Duration überführt. Der Einsatz von Zinsswaps (Micro-Hedges) erfolgt grundsätzlich zur Steuerung der Fristentransformationsstrategie auf der Gesamtbilanz.

Wirtschaftlicher Zusammenhang zwischen Grund- und Absicherungsgeschäften

Zum Zeitpunkt, zu dem ein Finanzinstrument als Absicherungsbeziehung eingestuft wird, dokumentiert PostFinance die Beziehung zwischen Absicherungsinstrument und abgesichertem Grundgeschäft. Sie dokumentiert unter anderem die Risikomanagementziele und -strategie für die Absicherungstransaktion und die Methoden zur Beurteilung der Wirksamkeit (Effektivität) der Sicherungsbeziehung. Der wirtschaftliche Zusammenhang zwischen Grund- und Absicherungsgeschäft wird im Rahmen der Effektivitätstests laufend prospektiv beurteilt, indem unter anderem die gegenläufige Wertentwicklung und deren Korrelation beobachtet werden.

Messung der Effektivität

Eine Absicherung gilt als in hohem Masse wirksam, wenn im Wesentlichen folgende Kriterien eingehalten sind:

- Die Absicherung wird beim erstmaligen Ansatz (prospektiv mittels Critical-Term-Match-Methode) als in hohem Masse wirksam eingeschätzt.
- Zwischen Grund- und Absicherungsgeschäft besteht ein enger wirtschaftlicher Zusammenhang.
- Die Wertänderungen von Grundgeschäft und Absicherungstransaktion sind im Hinblick auf das abgesicherte Risiko gegenläufig.

Ineffektivität

Resultiert ein ineffektiver Teil, wird dieser in der Erfolgsrechnung der jeweiligen Periode verbucht. PostFinance beurteilt den Fair Value des Grundgeschäfts zur Ermittlung der Ineffektivität anhand der Hypothetische-Derivate-Methode. Die Konditionen des hypothetischen Derivats stimmen dabei mit den entscheidenden Konditionen des Grundgeschäfts überein, und es hat zu Beginn der Hedge-Beziehung einen Fair Value von null.

Derivate, die im Auftrag von Kunden von PostFinance eingegangen werden, sind in nachfolgender Übersicht als Derivate zu Handelszwecken offengelegt.

Mio. CHF	31.12.2020		31.12.2021	
	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte
Konzern Übersicht derivative Finanzinstrumente				
Cash Flow Hedges				
Währungsrisiko				
Cross-Currency Interest Rate Swaps	181	120	317	4
Übrige				
Abgeschlossene, nicht erfüllte Geschäfte	0	–	0	–
Fair Value Hedges				
Zinsänderungs- und Währungsrisiko				
Interest Rate Swaps	2	179	43	95
Derivate zur Absicherung ohne Anwendung von Hedge Accounting				
Währungsrisiko				
Devisentermingeschäfte	45	28	89	3
Übrige				
Rohwarenswaps	–	4	9	–
Derivate zu Handelszwecken				
Währungsrisiko				
Devisentermingeschäfte	4	3	2	3
Total derivative Finanzinstrumente	232	334	460	105

Cash Flow Hedges

PostFinance verwendet Cash Flow Hedge Accounting zur Absicherung der Volatilität von Cashflows aus Zinsinstrumenten, die mit hoher Wahrscheinlichkeit vorausgesagt werden können. Cash Flow Hedge Accounting findet insbesondere Anwendung im Hedging von Fixed-Income-Instrumenten in Fremdwährung mittels Cross-Currency Interest Rate Swaps (Währungen EUR, USD und SEK).

PostFinance Kontraktvolumen Cash Flow Hedges					
Mio. CHF	Total	Fälligkeit			
		0–3 Monate	3 Monate–1 Jahr	1–5 Jahre	Über 5 Jahre
31.12.2020					
Währungsrisiko					
Cross-Currency Interest Rate Swaps	8 129	–	679	5 909	1 541
Übrige					
Abgeschlossene, nicht erfüllte Geschäfte	1	1	–	–	–
31.12.2021					
Währungsrisiko					
Cross-Currency Interest Rate Swaps	7 619	146	1 020	5 290	1 163
Übrige					
Abgeschlossene, nicht erfüllte Geschäfte	3	3	–	–	–

Positive Wiederbeschaffungswerte sind in der Bilanz unter den Finanzanlagen, negative Wiederbeschaffungswerte unter den übrigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen.

Folgende Beträge wurden aus designierten Sicherungsinstrumenten in der konsolidierten Bilanz und Erfolgsrechnung verbucht:

PostFinance Veränderung Sicherungsinstrumente				Änderung des Fair Value im Berichtsjahr, der zur Ermittlung von Ineffektivität herangezogen wurde	Änderung Fair Value des Sicherungsinstruments, im sonstigen Ergebnis erfasst	In Erfolgsrechnung erfasste Ineffektivität	Vom sonstigen Ergebnis in die Erfolgsrechnung umklassierter Nettobetrag
Mio. CHF	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte					
31.12.2020							
Währungsrisiko							
Cross-Currency Interest Rate Swaps	181	120		128	128	–	–134
Übrige							
Abgeschlossene, nicht erfüllte Geschäfte	0	–		0	0	–	–
31.12.2021							
Währungsrisiko							
Cross-Currency Interest Rate Swaps	317	4		291	291	–	–217
Übrige							
Abgeschlossene, nicht erfüllte Geschäfte	0	–		0	0	–	–

Folgende Effekte fielen in den Berichtsperioden aus designierten Grundgeschäften (Bilanzposition: Finanzanlagen) an:

PostFinance Effekte Grundgeschäfte Cash Flow Hedging		Änderung des Fair Value, der zur Ermittlung von Ineffektivität herangezogen wurde	Hedgingreserven
Mio. CHF			
31.12.2020			
Währungsrisiko			
FVTOCI			
Obligationen		–128	–187
31.12.2021			
Währungsrisiko			
FVTOCI			
Obligationen		–291	–114

Die Hedgingreserve im sonstigen Ergebnis veränderte sich in den Berichtsperioden wie folgt:

PostFinance Hedgingreserven		
Mio. CHF	2020	2021
Stand per 1.1.	–148	–153
Veränderung des Fair Value des Sicherungsinstruments		
Währungsrisiko	128	291
Übrige	0	0
Aus der Cash-Flow-Hedging-Reserve in die Erfolgsrechnung umklassierter Nettobetrag		
Währungsrisiko	–134	–217
davon aus aufgegebenen Sicherungsbeziehungen	20	4
davon aus Veränderungen von Fremdwährungs-Basis-Spreads	3	–3
Veränderung latente Ertragssteuern	1	–13
Stand per 31.12.	–153	–92

Die Mittelflüsse werden sich voraussichtlich in folgenden Perioden auf die Erfolgsrechnung auswirken:

**PostFinance | Mittelflüsse
(nicht abgezinst)**

Mio. CHF	Fälligkeit			
	0–3 Monate	3 Monate–1 Jahr	1–5 Jahre	Über 5 Jahre
31.12.2020				
Mittelzuflüsse	6	29	90	12
Mittelabflüsse	–28	–94	–320	–31
31.12.2021				
Mittelzuflüsse	6	27	67	9
Mittelabflüsse	–27	–86	–243	–27

Fair Value Hedges

PostFinance verwendet Fair Value Hedge Accounting zur Absicherung von Wertveränderungen von zinsensitiven Assets sowie Assets, die Fremdwährungsrisiken ausgesetzt sind. Fair Value Hedge Accounting findet insbesondere Anwendung im Hedging von Fixed-Income-Instrumenten mittels Interest Rate Swaps.

**PostFinance | Kontraktvolumen
Fair Value Hedges**

Mio. CHF	Total	Fälligkeit			
		0–3 Monate	3 Monate–1 Jahr	1–5 Jahre	Über 5 Jahre
31.12.2020					
Zinsänderungs- und Währungsrisiko					
Interest Rate Swaps	3 159	75	200	530	2 354
31.12.2021					
Zinsänderungs- und Währungsrisiko					
Interest Rate Swaps	3 553	40	200	290	3 023

Positive Wiederbeschaffungswerte sind in der Bilanz unter den Finanzanlagen, negative Wiederbeschaffungswerte unter den übrigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen.

Folgende Beträge wurden aus designierten Sicherungsinstrumenten in der konsolidierten Bilanz und Erfolgsrechnung verbucht:

**PostFinance | Veränderung
Fair Value Hedges**

Mio. CHF	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Änderung des Fair Value im Berichtsjahr, der zur Ermittlung von Ineffektivität herangezogen wurde	In Erfolgsrechnung erfasste Ineffektivität
Zinsänderungs- und Währungsrisiko				
Interest Rate Swaps	2	179	–18	–
31.12.2021				
Zinsänderungs- und Währungsrisiko				
Interest Rate Swaps	43	95	125	–

Folgende Beträge fielen in den Berichtsperioden aus designierten Grundgeschäften (Bilanzposition: Finanzanlagen) an:

PostFinance Effekte Grundgeschäfte Fair Value Hedging					
Mio. CHF	Buchwert Grundgeschäft	Kumulierte Aufwände oder Erträge aus Fair-Value-Hedge- Anpassungen, die im Buchwert des Grundgeschäfts erfasst wurden	Änderung des Fair Value, der zur Ermittlung von Ineffektivität herangezogen wurde	In der Bilanz ver- bleibender kumu- lierter Betrag aus Fair-Value-Hedge- Anpassungen für Grundgeschäfte, die nicht mehr um Gewinne und Ver- luste aus Hedging angepasst werden	
31.12.2020					
Zinsänderungs- und Währungsrisiko					
fortgeführte Anschaffungskosten					
Obligationen	2 379	116	24	0	
Darlehen	963	48	-6	-	
31.12.2021					
Zinsänderungs- und Währungsrisiko					
fortgeführte Anschaffungskosten					
Obligationen	2 949	15	-101	0	
Darlehen	664	24	-24	-	

27.5 | Kapitalbewirtschaftung Die Schweizerische Post und PostFinance AG

Die Schweizerische Post strebt unter Berücksichtigung der Zielsetzungen des Eigners eine solide und branchenübliche Eigenkapitalbasis an. Zusätzlich berücksichtigt sie die Zielsetzungen des Eigners zur maximalen Verschuldung und zur nachhaltigen Sicherung des Unternehmenswerts. Die Fortführung des Unternehmens soll jederzeit sichergestellt sein und die eingesetzten Mittel sollen zu angemessenen Erträgen führen.

Die Nettoverschuldung wird im Verhältnis zum EBITDA (Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Amortisationen) gemessen und darf einen Wert von 1 nicht dauerhaft überschreiten. Die externe Verschuldung, insbesondere in Form von ausstehenden Privatplatzierungen von derzeit 810 Millionen Franken (31. Dezember 2020: 710 Millionen Franken), kann mit den verfügbaren liquiden Aktiven vollumfänglich kompensiert werden, womit der Zielwert eingehalten wird. Zur Berechnung dieser Kenngrösse werden die Kundengelder und die Finanzanlagen der PostFinance AG nicht berücksichtigt.

Der Unternehmensmehrwert wird auf Basis der erzielten Erträge im Verhältnis zu den ökonomisch korrekten Kosten des eingesetzten Kapitals ermittelt, wobei die Basis der Kapitalkosten mittels Branchenvergleich hergeleitet wird.

Die Gewinnverwendung wiederum richtet sich nach den gesetzlichen Vorgaben, den bundesrätlichen Zielsetzungen und den betriebswirtschaftlichen Erfordernissen. Dabei stehen eine risikogerechte Kapitalstruktur und die Investitionsfinanzierung im Vordergrund.

Mit der Verfügung der Schweizerischen Nationalbank vom 29. Juni 2015 wurde die PostFinance AG zu einer systemrelevanten Finanzgruppe erklärt. Damit wurden die Anforderungen nach Art. 124–133 der Verordnung über die Eigenmittel und die Risikoverteilung für Banken und Effektenhändler (ERV) auch für die PostFinance AG relevant. Die Offenlegung der Eigenmittel nach Vorgaben für systemrelevante Banken findet sich in der statutarischen Jahresrechnung der PostFinance AG ab [Seite 213](#).

28 | Fair-Value-Angaben

28.1 | Buchwerte und Marktwerte von Finanzinstrumenten und sonstigen Vermögenswerten

Die Buchwerte und die dazugehörigen Marktwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie der als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien stellen sich per 31. Dezember 2020 und 31. Dezember 2021 wie folgt dar:

Buchwerte und Marktwerte von Finanzinstrumenten und sonstigen Vermögenswerten	31.12.2020		31.12.2021		
	Mio. CHF	Buchwert	Marktwert	Buchwert	Marktwert
Zum Marktwert bewertete finanzielle Vermögenswerte					
Finanzanlagen					
FVTOCI					
Aktien		212	212	301	301
Obligationen		8 187	8 187	7 353	7 353
FVTPL obligatorisch					
Aktien		20	20	24	24
Obligationen		2	2	2	2
Fonds		126	126	123	123
Positive Wiederbeschaffungswerte		232	232	460	460
Nicht zum Marktwert bewertete finanzielle Vermögenswerte					
Finanzanlagen					
fortgeführte Anschaffungskosten					
Obligationen		52 626	53 800	50 909	51 439
Darlehen		15 158	15 524	14 303	14 524
Zum Marktwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten					
Übrige Finanzverbindlichkeiten					
Negative Wiederbeschaffungswerte		334	334	105	105
Aufgeschobene Kaufpreiszahlungen (Earn-out)		2	2	29	29
Übrige Verbindlichkeiten					
Put-Optionen auf nicht beherrschenden Anteilen		–	–	30	30
Nicht zum Marktwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten					
Übrige Finanzverbindlichkeiten					
Privatplatzierung		710	789	810	870
Nicht zum Marktwert bewertete sonstige Vermögenswerte					
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien		341	595	409	719

Die Buchwerte der Kassabestände, Forderungen gegenüber Finanzinstituten, verzinslichen Kundenforderungen, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen Forderungen und Verbindlichkeiten ohne Rechnungsabgrenzung, Kundengelder (PostFinance) und übrigen Finanzverbindlichkeiten (exkl. privater Platzierungen) entsprechen einer angemessenen Schätzung des Marktwerts. Diese Finanzinstrumente sind deshalb obenstehend nicht ausgewiesen.

28.2 | Fair-Value-Hierarchie

Die zum Marktwert (Fair Value) bewerteten Finanzinstrumente sind zum Jahresende einem von drei Levels der Fair-Value-Hierarchie zugewiesen. Massgebend für die Zuordnung ist der Parameter auf dem niedrigsten Level, der von Bedeutung ist, um den Marktwert des Finanzinstruments insgesamt zu bestimmen. Dasselbe gilt zum Zweck der Offenlegung auch für nicht zum Marktwert bewertete Finanzinstrumente:

- Level 1** Notierte Preise auf einem aktiven Markt: Die Bewertung erfolgt anhand von notierten Preisen auf dem aktiven Markt für die spezifischen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Der Börsenkurs am Abschlussstichtag ist zwingend einzusetzen und darf nicht adjustiert werden.
- Level 2** Bewertungsmethode mit beobachtbaren Modellinputs: Positionen, die nicht auf einem aktiven Markt gehandelt werden, sondern deren Fair Values aus gleichartigen, an aktiven Märkten gehandelten Vermögenswerten und Verbindlichkeiten oder mittels Bewertungsverfahren ermittelt werden, sind dem Level 2 zugeordnet. Grundsätzlich sollen dabei anerkannte Bewertungsverfahren und direkt oder indirekt beobachtbare Marktdaten als Modellparameter verwendet werden. Mögliche Eingabeparameter für Fair Values des Levels 2 sind Preise in aktiven Märkten für vergleichbare Vermögenswerte und Verbindlichkeiten unter normalen Marktbedingungen. Fair Values, die mittels DCF-Verfahren ermittelt wurden und deren Modellinputs auf beobachtbaren Marktdaten basieren, werden dem Level 2 zugeordnet. Beim DCF-Verfahren wird der Barwert der erwarteten Cashflows von Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten geschätzt. Dabei gelangt ein Diskontierungssatz zur Anwendung, der den vom Markt für ähnliche Instrumente mit ähnlichen Risiko- und Liquiditätsprofilen geforderten Bonitäten entspricht. Die für die Berechnung erforderlichen Diskontierungssätze werden mittels marktüblicher Zinskurvenmodellierungen und Modelle ermittelt.
- Level 3** Bewertungsmethode mit nicht beobachtbaren Modellinputs: Die Bewertung erfolgt anhand von Bewertungsmodellen mit signifikanten, nicht am Markt beobachtbaren unternehmensspezifischen Inputparametern.

Die Marktwerte wurden wie folgt ermittelt:

Marktwertermittlung Finanzinstrumente und sonstige Vermögenswerte	31.12.2020				31.12.2021			
	Total	Level 1	Level 2	Level 3	Total	Level 1	Level 2	Level 3
Mio. CHF								
FVTOCI								
Aktien	212	117	–	95	301	206	–	95
Obligationen	8 187	7 692	495	–	7 353	6 957	396	–
FVTPL obligatorisch								
Aktien	20	0	–	20	24	0	–	24
Obligationen	2	–	–	2	2	–	–	2
Fonds	126	–	126	–	123	–	123	–
Positive Wiederbeschaffungswerte	232	0	232	–	460	9	451	–
Fortgeführte Anschaffungskosten								
Obligationen	53 800	46 720	7 080	–	51 439	45 637	5 802	–
Darlehen ¹	15 524	–	15 493	31	14 524	–	14 496	28
Negative Wiederbeschaffungswerte	334	4	330	–	105	–	105	–
Aufgeschobene Kaufpreiszahlungen (Earn-out)	2	–	–	2	29	–	–	29
Put-Optionen auf nicht beherrschenden Anteilen	–	–	–	–	30	–	–	30
Privatplatzierung	789	–	789	–	870	–	870	–
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	595	–	–	595	719	–	–	719

¹ Bei den Darlehen in Level 3 von 28 Millionen Franken (31. Dezember 2020: 31 Millionen Franken) entsprechen die obenstehend berücksichtigten Marktwerte zum Zeitpunkt der Bilanzierung annähernd den in der Bilanz ausgewiesenen Buchwerten.

Für Informationen zu aufgeschobenen Kaufpreiszahlungen (Earn-out) siehe Erläuterung 5.2, Aktien und Verbindlichkeiten aus Akquisitionen.

Die Verbindlichkeiten aus Put-Optionen auf nicht beherrschenden Anteilen stehen im Zusammenhang mit den im aktuellen Geschäftsjahr vorgenommenen Akquisitionen der Tresorit SA, der Bring! Labs AG und der DIALOG VERWALTUNGS-DATA AG. Die aus den Verkaufsoptionen entstehenden Finanzverbindlichkeiten werden zum Fair Value angesetzt und mittels Fremdkapitalkostensatz auf den Barwert abgezinst. Die Fair-Value-Berechnungen basieren auf der maximal ausübbarer Anzahl Aktien zu einem Preis, der gestützt auf die prognostizierten Ergebnisentwicklungen berechnet wird.

Nicht kotierte Eigenkapitalinstrumente in Level 3 sind entweder unter der Kategorie FVTOCI oder FVTPL obligatorisch ausgewiesen. Einige kleine Beteiligungen, vor allem an Startup-Unternehmen, werden zum Fair Value Through Profit or Loss bewertet. Zusätzlich hält der Konzern strategische langfristige Beteiligungen an Infrastruktur- und Service-Providern, die zum Fair Value bewertet sind und deren Wertveränderungen über das sonstige Ergebnis gebucht werden. Der Fair Value dieser Beteiligungen wird anhand der DCF-Bewertungsmethode, mittels Ertragswertmethode oder wo angezeigt basierend auf dem gemeldeten oder publizierten Net Asset Value angepasst um allfällige relevante Faktoren bestimmt. In wenigen Fällen (Kleinstbeteiligungen) werden vereinfacht die Anschaffungskosten abzüglich Wertberichtigungen als angemessene Schätzung des Fair Value angenommen.

Der Bestand an Level-3-Finanzanlagen FVTOCI und FVTPL obligatorisch veränderte sich im Jahr 2020 bzw. 2021 wie folgt:

Fair-Value-Hierarchie: Veränderungen innerhalb Level 3

Mio. CHF	FVTOCI	FVTPL obligatorisch
Bestand per 1.1.2020	101	25
Über die Erfolgsrechnung erfasste Gewinne/Verluste	–	–3
Über das sonstige Ergebnis erfasste Gewinne/Verluste	–6	–
Zugänge	0	7
Abgänge	0	–7
Bestand per 31.12.2020	95	22
Bestand per 1.1.2021	95	22
Über die Erfolgsrechnung erfasste Gewinne/Verluste	–	2
Über das sonstige Ergebnis erfasste Gewinne/Verluste	5	–
Zugänge	0	9
Abgänge	–5	–7
Bestand per 31.12.2021	95	26

Bei Level-3-Instrumenten basiert der Wert auf nicht beobachtbaren Eingangsparametern, die im Rahmen einer angemessenen Bandbreite im Ermessen des Managements liegen. Wesentlich für die Bewertung von Eigenkapitalinstrumenten mit der DCF-Bewertungsmethode ist der Diskontierungssatz, mit dem die zukünftigen Zahlungsströme abgezinst werden. Eine Veränderung des Net Asset Value der nicht kotierten Beteiligungen führt zu einer proportionalen Veränderung des Fair Value dieser Aktien.

Gewinne und Verluste aus Finanzanlagen FVTPL werden im Geschäftsmodell Logistik unter Finanzerfolg und im Geschäftsmodell PostFinance unter Erfolg aus FVTPL Handelsgeschäft und obligatorisch (Ertrag aus Finanzdienstleistungen) ausgewiesen.

Per 31. Dezember 2020 und 31. Dezember 2021 wurden, neben den obenstehend ausgewiesenen, keine Umgliederungen innerhalb der Levels vorgenommen. Umgliederungen zwischen den einzelnen Levels werden jeweils am Ende der Berichtsperiode vorgenommen.

Bei den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien erfolgt die Fair-Value-Ermittlung vollumfänglich durch unabhängige oder interne Experten, die über das notwendige Fachwissen verfügen.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Text, Prozent, Mio. CHF	Bewertungs- methode	Diskontsatz	Fair Value
31.12.2020			
Bellinzona, Viale Stefano Franscini 30	Ertragswert	6,2	10
Bern PostParc, Schanzenstrasse 4/5	DCF	3,2	366
Delsberg ¹ , Postplatz	DCF	4,7	40
Dübendorf, Wilstrasse 13 + 15	DCF	2,8	23
Frauenfeld Cupola, Rheinstrasse 1	DCF	3,3	37
Interlaken, Marktgasse 1	DCF	3,4	19
Zürich ¹ , Franklinstrasse 27	DCF	3,7	64
Zürich, Molkenstrasse 8	DCF	2,4	32
Zollikofen ¹ , Schulhausstrasse 27	DCF	3,0	4
31.12.2021			
Bellinzona, Viale Stefano Franscini 30	Ertragswert	2,8	10
Bern PostParc, Schanzenstrasse 4/5	DCF	2,9	374
Delsberg ¹ , Postplatz	DCF	4,5	66
Dübendorf, Wilstrasse 13 + 15	DCF	2,7	23
Frauenfeld Cupola, Rheinstrasse 1	DCF	3,1	39
Interlaken, Marktgasse 1	DCF	3,3	19
Zürich ¹ , Franklinstrasse 27	DCF	3,3	80
Zürich, Molkenstrasse 8 + 10	DCF	2,3	33
Zollikofen ¹ , Schulhausstrasse 27	DCF	2,9	14
Martigny ¹ , Avenue de la Gare 34	DCF	3,3	26
Voketswil ¹ , Im Zentrum 14/16	DCF	2,8	15
Zug ¹ , Postplatz 1	DCF	3,2	20

¹ Liegenschaft im Bau

Die in den Bewertungen berücksichtigten Mieterträge reflektieren den aktuellen Stand der Vermietung und bilden die lokalen Marktsituationen der einzelnen Liegenschaften ab.

Die Betriebs- und Unterhaltskosten orientieren sich primär an den Erfahrungswerten aus den Liegenschaftsrechnungen der letzten Jahre sowie an Benchmarks.

29 | Konsolidierungskreis

29.1 | Tochtergesellschaften

Die Schweizerische Post AG hält als Muttergesellschaft des Konzerns im Wesentlichen 100 Prozent der Anteile an der Post CH AG, Post CH Kommunikation AG, Post CH Netz AG, PostAuto AG, SPS Holding AG und PostFinance AG.

Die nachstehend aufgeführten Gesellschaften werden voll konsolidiert.

Segment	Gesellschaft	Sitz	Währung	Grundkapital In 1000	Beteiligung in Prozenten	
					Per 31.12.2020	Per 31.12.2021
Schweiz						
1	PostLogistics AG	Dintikon	CHF	20 000	100	100
1	SecurePost AG in Liquidation	Oensingen	CHF	4 000	100	100
1	Botec Boncourt S.A.	Boncourt	CHF	200	100	100
1	Relatra AG	Tägerwilen	CHF	180	100	100
1	DESTINAS AG	Tägerwilen	CHF	140	100	100
1	Walli-Trans AG	Leuk	CHF	100	100	100
1	BPS Speditions-Service AG	Pfungen	CHF	100	100	100
1	BPS Speditions-Service Basel AG, Arlesheim	Arlesheim	CHF	150	100	100
1	notime AG	Zürich	CHF	259	100	100
1	notime (Schweiz) AG	Zürich	CHF	115	79	79
1	BLUESPED LOGISTICS Sàrl	Boncourt	CHF	20	100	100
1	Presto Presse-Vertriebs AG	Bern	CHF	100	100	100
1	Epsilon SA	Lancy	CHF	100	100	100
1	Direct Mail Company AG	Basel	CHF	420	100	100
1	Direct Mail Logistik AG ¹	Basel	CHF	100	100	–
1	ASMIQ AG	Zürich	CHF	100	100	100
1	DMB Direct Mail Biel-Bienne AG ²	Biel/Bienne	CHF	100	100	–
1	Bring! Labs AG ³	Zürich	CHF	241	6	82
1	EDS Media AG ⁴	Meilen	CHF	150	–	100
1	Iemoli Trasporti SA ⁵	Chiasso	CHF	100	–	100
1	InTraLog Hermes AG ⁵	Pratteln	CHF	100	–	100
1	InTraLog Overseas AG ⁵	Kloten	CHF	200	–	100
1	Livesystems Group AG ⁵	Köniz	CHF	130	–	100
1	Livesystems AG ⁵	Köniz	CHF	100	–	100
1	Livesystems dooh AG ⁵	Köniz	CHF	100	–	100
1	Otto Schmidt AG ⁵	Basel	CHF	200	–	100
1	Steriplus AG ⁶	Kaltbrunn	CHF	550	–	65
1	Post CH AG	Bern	CHF	10 000	100*	100*
2	Post CH Netz AG	Bern	CHF	1 000	100*	100*
3	Post CH Kommunikation AG	Bern	CHF	1 000	100*	100*
3	DIALOG VERWALTUNGS-DATA AG ⁷	Hochdorf	CHF	1 000	–	82
3	KLARA Business AG	Luzern	CHF	355	50	50
3	SwissSign Group AG ⁸	Opfikon	CHF	12 500	17	100
3	SwissSign AG ⁵	Opfikon	CHF	550	–	100
3	Tresorit AG ⁹	Zürich	CHF	100	–	90
4	PostAuto AG	Bern	CHF	1 000	100*	100*
4	PubliBike AG	Bern	CHF	200	100*	100*
4	Post Company Cars AG	Bern	CHF	100	100*	100*
5	SPS Holding AG	Zürich	CHF	5 000	100*	100*
5	Swiss Post Solutions AG	Zürich	CHF	1 000	100	100
6	PostFinance AG	Bern	CHF	2 000 000	100*	100*
7	Post Immobilien Management und Services AG	Bern	CHF	1 000	100	100
7	Post Immobilien AG	Bern	CHF	100 000	100*	100*

* Beteiligung wird durch Die Schweizerische Post AG gehalten.

- 1 Fusion in die BPS Speditions-Service Basel AG, Arlesheim
 2 Fusion in die Direct Mail Company AG
 3 Erwerb Anteile und Kapitalerhöhung durch Vermögensübertragung (rund 76 Prozent)
 4 Erwerb Anteile Asendia Press EDS AG (100 Prozent) und Umfirmierung
 5 Erwerb Anteile (100 Prozent)
 6 Erwerb Anteile (65 Prozent)
 7 Erwerb Anteile (rund 82 Prozent)
 8 Erwerb Anteile (83 Prozent)
 9 Erwerb Anteile (rund 90 Prozent)

Segment

- 1 = Logistik-Services
 2 = PostNetz
 3 = Kommunikations-Services
 4 = Mobilitäts-Services
 5 = Swiss Post Solutions
 6 = PostFinance
 7 = Funktionen und Management

Segment	Gesellschaft	Sitz	Währung	Grundkapital In 1000	Beteiligung in	Beteiligung in
					Prozenten	Prozenten
					Per 31.12.2020	Per 31.12.2021
China						
5	Swiss Post Enterprise Services (Shanghai) Co., Ltd.	Shanghai	CNY	16 085	100	100
Deutschland						
1	Zollagentur Imlig GmbH	Rheinfelden Baden	EUR	25	100	100
1	Bächle Logistics GmbH	Villingen-Schwenningen	EUR	326	100	100
1	Bring! Labs Deutschland GmbH ¹⁰	Berlin	EUR	25	–	82
1	OSA Spedition GmbH ¹¹	Efringen-Kirchen	EUR	350	–	91
1	OSA Logistik GmbH ¹²	Hamburg	EUR	100	–	67
1	Ost-West Cargo Holding GmbH ¹³	Stuttgart	EUR	25	–	–
1	Ost-West Cargo Europe GmbH Internationale Spedition ¹⁴	Stuttgart	EUR	50	–	100
1	LS Deutschland Holding GmbH ¹⁵	Efringen-Kirchen	EUR	25	–	100
3	Tresorit GmbH ¹⁶	München	EUR	25	–	90
5	Swiss Post Solutions GmbH	Bamberg	EUR	5 000	100	100
5	Swiss Post Solutions GmbH	Prien	EUR	1 050	100	100
Frankreich						
1	Tele Trans SAS	Saint-Louis	EUR	38	100	100
1	Botec Sàrl	Fêche-l'Église	EUR	15	100	100
1	BLUESPED France Sàrl	Delle	EUR	10	100	100
5	Swiss Post Solutions SAS	Paris	EUR	50	100	100
Grossbritannien						
5	Swiss Post Solutions Ltd	Richmond	GBP	7 272	100	100
5	Swiss Post Solutions Business Services Limited ¹⁷	Richmond	GBP	325	–	100
5	Swiss Post Solutions Business Services UK Limited ¹⁷	Richmond	GBP	219	–	100
Italien						
1	Iemoli Trasporti S.r.l. ¹⁴	Cadorago	EUR	80	–	100
5	Swiss Post Solutions S.p.A.	Mailand	EUR	500	100	100
Liechtenstein						
3	SwissSign AG ¹⁴	Vaduz	CHF	600	–	100
4	PostAuto Liechtenstein Anstalt	Vaduz	CHF	1 000	100	100
7	Swiss Post Insurance AG	Triesen	CHF	30 000	100*	100*
Litauen						
1	Ost-West Cargo Baltic UAB ¹⁸	Panevezys	EUR	10	–	75
1	Ost-West Cargo Transport UAB ¹⁴	Panevezys	EUR	503	–	100
Luxemburg						
3	Tresorit S.A. ¹⁶	Luxemburg	EUR	85	–	90
Singapur						
5	Swiss Post Solutions Holding Pte. Ltd.	Singapur	SGD	3 397	100	100
Ungarn						
3	Tresorit Kft. ¹⁶	Budapest	HUF	35 620	–	90

* Beteiligung wird durch Die Schweizerische Post AG gehalten.

10 Erwerb Anteile (rund 82 Prozent)

11 Erwerb Anteile (rund 91 Prozent)

12 Erwerb Anteile (67 Prozent)

13 Erwerb Anteile (100 Prozent) und Fusion in die Ost-West Cargo Europe GmbH Internationale Spedition

14 Erwerb Anteile (100 Prozent)

15 Gründung (100 Prozent)

16 Erwerb Anteile (rund 90 Prozent)

17 Erwerb Anteile Mitie Business Services Limited und Mitie Business Services UK Limited (100 Prozent) und Umfirmierung

18 Erwerb Anteile (75 Prozent)

Segment

1 = Logistik-Services

3 = Kommunikations-Services

4 = Mobilitäts-Services

5 = Swiss Post Solutions

6 = PostFinance

7 = Funktionen und Management

Segment	Gesellschaft	Sitz	Währung	Grundkapital In 1000	Beteiligung in	Beteiligung in
					Prozenten	Prozenten
					Per 31.12.2020	Per 31.12.2021
USA						
5	Swiss Post Solutions Inc.	New York	USD	55	100	100
5	Swiss Post US Holding Inc.	New York	USD	10 100	100	100
Vietnam						
5	Swiss Post Solutions Ltd.	Ho-Chi-Minh-Stadt	VND	1 821 557	100	100

Segment
5 = Swiss Post Solutions

29.2 | Assoziierte Gesellschaften und Joint Ventures

Die nachstehend aufgeführten Gesellschaften werden nach der Equity-Methode bewertet.

Segment	Gesellschaft	Sitz	Währung	Grundkapital in 1000	Beteiligung in	Beteiligung in
					in Prozenten	in Prozenten
					per 31.12.2020	per 31.12.2021
Schweiz						
1	AZ Vertriebs AG	Aarau	CHF	100	25	25
1	SCHAZO AG	Schaffhausen	CHF	300	50	50
1	Somedia Distribution AG	Chur	CHF	100	35	35
1	Asendia Holding AG	Bern	CHF	125	40	40
1	TNT Swiss Post GmbH	Oftringen	CHF	1 316	38	38
4	Sensetalbahn AG	Bern	CHF	2 888	34	34
6	Finform AG	Bern	CHF	100	50	50
6	TWINT AG	Zürich	CHF	12 750	27	27
6	TONI Digital Insurance Solutions AG	Zürich	CHF	1 953	29	29
6	Tilbago AG	Luzern	CHF	178	24	24
6	Ormera AG ¹	Bern	CHF	464	43	35
6	Yuh AG ²	Gland	CHF	1 000	–	50
Deutschland						
1	GSF Spedition Schweiz GmbH	Gütersloh	EUR	25	50	50
1	Weliver Logistik GmbH ³	Grossbeeren	EUR	38	–	24
6	moneymeets GmbH	Köln	EUR	100	27	27
6	moneymeets community GmbH	Köln	EUR	100	27	27
Liechtenstein						
1	Liechtensteinische Post AG ⁴	Schaan	CHF	5 000	25*	–

* Beteiligung wird durch Die Schweizerische Post AG gehalten.
1 Kapitalerhöhungen mit Verwässerung (neu rund 35 Prozent)
2 Erwerb Anteile (50 Prozent)
3 Erwerb Anteile (rund 24 Prozent)
4 Verkauf Anteile (25 Prozent)

Segment
1 = Logistik-Services
4 = Mobilitäts-Services
6 = PostFinance

30 | Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Der Konzern Post hat im Sinne der IFRS Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen. Die Schweizerische Eidgenossenschaft als Eignerin der Schweizerischen Post gilt als nahestehende Person.

Geschäftsvorfälle zwischen der Schweizerischen Post und ihren Konzerngesellschaften wurden im Zuge der Konsolidierung eliminiert und sind in diesen Anhangangaben nicht mehr enthalten.

Die Schweizerische Post und ihre Konzerngesellschaften führten mit nicht dem Konzern angehörenden, aber nahestehenden Unternehmen und Personen folgende Transaktionen, die zu Marktbedingungen erfolgten, durch:

Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen	Verkauf von Waren und Dienstleistungen		Kauf von Waren und Dienstleistungen		Forderungen und Darlehen gegenüber nahestehenden Unternehmen		Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	
	2020	2021	2020	2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021
Mio. CHF								
Schweizerische Eidgenossenschaft	253 ¹	300 ¹	4	8	215	275	603	321
Swisscom	59	60	12	18	357	158	179	261
Schweizerische Bundesbahnen SBB	48	68	45	37	110	128	198	72
RUAG	1	0	0	0	0	–	0	0
SKYGUIDE	3	3	0	0	200	0	14	13
Unternehmen mit gemeinsamer Führung oder massgeblichem Einfluss	364	431	61	63	882	561	994	667
Assoziierte Gesellschaften und Joint Ventures	133	133	35	34	64	255²	42	43
Sonstige nahestehende Unternehmen und Personen	1	1	8	4	0	3	23³	13³

¹ Darin enthalten sind im Jahr 2021 Abgeltungen für Personentransporte von 247 Millionen Franken (Vorjahr: 206 Millionen Franken).

² Die Schweizerische Post AG gewährte der Asendia Holding AG ein Darlehen in der Höhe von rund 217 Millionen Franken für den Auskauf von nicht beherrschenden Anteilen an einer Konzerngesellschaft der Asendia-Gruppe. Weitere Informationen zu diesem Darlehen finden sich in Erläuterung 16.2, Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures.

³ Beinhaltet im Wesentlichen Kundengelder der Pensionskasse Post bei PostFinance.

30.1 | Entschädigungen an Mitglieder des Managements

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden Entschädigungen inklusive Nebenleistungen von 5,36 Millionen Franken (Vorjahr: 5,81 Millionen Franken) und für Vorsorgeleistungen von rund 0,84 Millionen Franken (Vorjahr: rund 0,87 Millionen Franken) an Mitglieder des Managements (Verwaltungsrat und Konzernleitung) vergütet. Der im Jahr 2021 an die Konzernleitungsmitglieder ausbezahlte Leistungsanteil basierte auf der Zielerreichung der Jahre 2019 und 2020 und betrug rund 1,21 Millionen Franken (Vorjahr: rund 1,34 Millionen Franken). Es bestehen keine Darlehensverträge mit Mitgliedern des Verwaltungsrats und der Konzernleitung.

Lagebericht	
6	Geschäftstätigkeit
12	Organisation
13	Umfeld
17	Strategie
24	Corporate-Responsibility-Strategie
28	Finanzielle Führung
30	Geschäftsentwicklung
60	Risikobericht
65	Ausblick

Corporate Governance	
68	Grundsätze
68	Konzernstruktur und Aktionariat
68	Kapitalstruktur
68	Verwaltungsrat
76	Konzernleitung
80	Entschädigungen
83	Revisionsstelle
83	Informationspolitik

Jahresabschluss	
85	Konzern
197	Die Schweizerische Post AG
211	PostFinance

31 | Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Schweizerische Post AG mit Sitz in Bern hat am 4. Februar 2022 100 Prozent der Anteile an der PubliBike AG mit Sitz in Bern (Segment Mobilitäts-Services) veräussert. Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der PubliBike AG per 31. Dezember 2021 wurden als zur Veräusserung gehalten klassifiziert. Der Erfolg aus dem Verkauf ist unwesentlich.

Bis zur Genehmigung der vorliegenden konsolidierten Jahresrechnung 2021 durch den Verwaltungsrat der Schweizerischen Post AG am 7. März 2022 sind keine weiteren Ereignisse bekannt geworden, die eine Anpassung der Buchwerte von Aktiven und Passiven des Konzerns zur Folge hätten oder an dieser Stelle offengelegt werden müssten.



Ernst & Young AG
Schanzenstrasse 4a
Postfach
CH-3001 Bern

Telefon: +41 58 286 61 11
Fax: +41 58 286 68 18
www.ey.com/ch

An die Generalversammlung der
Die Schweizerische Post AG, Bern

Bern, 7. März 2022

Bericht der Revisionsstelle zur Prüfung der konsolidierten Jahresrechnung



Prüfungsurteil

Wir haben die auf den Seiten 86 bis 193 des Finanzberichts präsentierte konsolidierte Jahresrechnung der Schweizerischen Post AG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der konsolidierten Erfolgsrechnung, der konsolidierten Gesamtergebnisrechnung, der konsolidierten Bilanz, der konsolidierten Veränderung des Eigenkapitals, der konsolidierten Geldflussrechnung für das am 31. Dezember 2021 endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die beigelegte konsolidierte Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2021 sowie dessen Ertragslage und Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.



Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz, den International Standards on Auditing (ISA) sowie den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der konsolidierten Jahresrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben.

Wir sind von dem Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands sowie dem Code of Ethics for Professional Accountants des International Ethics Standards Board for Accountants (IESBA Code), und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.



Übrige Informationen im Finanzbericht

Der Verwaltungsrat ist für die übrigen Informationen im Finanzbericht verantwortlich. Die übrigen Informationen umfassen alle im Finanzbericht dargestellten Informationen, mit Ausnahme der konsolidierten Jahresrechnung, des Jahresabschlusses Die Schweizerische Post AG sowie des Jahresabschlusses PostFinance AG und unserer dazugehörigen Berichte.

Die übrigen Informationen im Finanzbericht sind nicht Gegenstand unseres Prüfungsurteils zur konsolidierten Jahresrechnung und wir machen keine Prüfungsaussage zu diesen Informationen.

Im Rahmen unserer Prüfung der konsolidierten Jahresrechnung ist es unsere Aufgabe, die übrigen Informationen zu lesen und zu beurteilen, ob wesentliche Unstimmigkeiten zur konsolidierten Jahresrechnung oder zu unseren Erkenntnissen aus der Prüfung bestehen oder ob die übrigen Infor-



mationen anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen. Falls wir auf der Basis unserer Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung der übrigen Informationen vorliegt, haben wir darüber zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang keine Bemerkungen anzubringen.



Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die konsolidierte Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer konsolidierten Jahresrechnung, die in Übereinstimmung mit den IFRS und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer konsolidierten Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder den Konzern zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.



Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der konsolidierten Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die konsolidierte Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den ISA sowie den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser konsolidierten Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der konsolidierten Jahresrechnung befindet sich auf der Website von EXPERTsuisse unter: expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichtes.



Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

Olivier Mange
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Michel Wälchli
Zugelassener Revisionsexperte

Jahresabschluss

Die Schweizerische Post AG

Die Jahresrechnung der Schweizerischen Post AG als Muttergesellschaft des Konzerns Post entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Erfolgsrechnung	198
Bilanz	199
Anhang	200
1 Grundsätze	200
2 Angaben zu Bilanz und Erfolgsrechnung	201
3 Weitere Angaben	205
4 Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns	207
Bericht der Revisionsstelle	208

Erfolgsrechnung

Die Schweizerische Post AG | Erfolgsrechnung

Mio. CHF	2020	2021
Betriebsertrag		
Erlös aus Lieferungen und Leistungen	61	819
Übriger betrieblicher Ertrag	–	0
Beteiligungsertrag	–	130
Total Betriebsertrag	61	949
Betriebsaufwand		
Materialaufwand	–	–1
Personalaufwand	–6	–450
Übriger betrieblicher Aufwand	–59	–337
Abschreibungen und Wertberichtigungen von Sachanlagen	–	–13
Abschreibungen von immateriellen Anlagen	–67	–78
Total Betriebsaufwand	–132	–879
Betriebliches Ergebnis	–71	70
Finanzertrag	100	122
Finanzaufwand	–137	–73
Total Finanzerfolg	–37	49
Periodenfremder Ertrag	–	1
Periodenfremder Aufwand	0	–
Jahresverlust/-gewinn vor Steuern	–108	120
Direkte Steuern	–	–
Jahresverlust/-gewinn	–108	120

Bilanz

Die Schweizerische Post AG | Bilanz

Mio. CHF	31.12.2020	31.12.2021
Aktiven		
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	1 441	559
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	15
Übrige kurzfristige Forderungen	870	1 636
Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen	–	3
Aktive Rechnungsabgrenzungen	29	72
Total Umlaufvermögen	2 340	2 285
Anlagevermögen		
Finanzanlagen	760	1 312
Beteiligungen	7 701	7 709
Sachanlagen	–	29
Immaterielle Anlagen	467	454
Total Anlagevermögen	8 928	9 504
Total Aktiven	11 268	11 789
Passiven		
Fremdkapital		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	19	31
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	664	877
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	7	42
Passive Rechnungsabgrenzungen	2	41
Total kurzfristiges Fremdkapital	692	991
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	675	777
Rückstellungen	0	50
Total langfristiges Fremdkapital	675	827
Total Fremdkapital	1 367	1 818
Eigenkapital		
Aktienkapital	1 300	1 300
Gesetzliche Kapitalreserven		
Übrige Kapitalreserven	8 685	8 635
Bilanzgewinn/-verlust		
Gewinn-/Verlustvortrag	24	–84
Jahresverlust/-gewinn	–108	120
Total Eigenkapital	9 901	9 971
Total Passiven	11 268	11 789

Anhang

1 | Grundsätze

1.1 | Rechtsform

Die Schweizerische Post AG wurde als spezialgesetzliche Aktiengesellschaft gegründet und ist in Bern domiziliert. Im Rahmen der neuen Strategie der Post (Post von morgen) erfolgte 2021 eine Neuorganisation der juristischen Struktur. Ein Vergleich mit den Vorjahreswerten ist deshalb nur bedingt möglich. Gemäss Vermögensübertragungsvertrag vom 22. Juni 2021 und Inventar per 31. Dezember 2020 wurden der Schweizerischen Post AG Aktiven von 179 Millionen Franken und Passiven (Fremdkapital) von 179 Millionen Franken aus der Post CH AG übertragen.

1.2 | Allgemein

Die wesentlichen angewandten Bewertungsgrundsätze, die nicht vom Gesetz vorgeschrieben werden, sind nachfolgend beschrieben.

1.3 | Finanzanlagen

Die Finanzanlagen umfassen langfristige Darlehen an Tochtergesellschaften der Schweizerischen Post AG. Sie sind höchstens zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertberichtigungen bewertet. Gewährte Darlehen in Fremdwährung werden zum aktuellen Stichtagskurs bewertet, wobei unrealisierte Verluste verbucht, unrealisierte Gewinne hingegen nicht ausgewiesen werden (Imparitätsprinzip).

1.4 | Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden als positive oder negative Wiederbeschaffungswerte zum Fair Value bilanziert. Sie dienen der Absicherung von Handelsrisiken aus Tochtergesellschaften (Diesel-Swaps). Die Derivate werden in den übrigen kurzfristigen Forderungen bzw. Verbindlichkeiten bilanziert.

1.5 | Beteiligungen

Die Schweizerische Post AG kontrolliert verschiedene Tochtergesellschaften. Diese Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten abzüglich allenfalls notwendiger Wertberichtigungen bilanziert.

1.6 | Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich aufgelaufener Abschreibungen und Wertberichtigungen. Die Sachanlagen, mit Ausnahme von Land, werden linear abgeschrieben. Bei Anzeichen einer Überbewertung werden die Buchwerte überprüft und gegebenenfalls wertberichtigt.

1.7 | Immaterielle Werte

Erworbene, immaterielle Werte werden zum Anschaffungswert aktiviert, sofern sie für das Unternehmen einen Nutzen über mehrere Jahre erbringen. Selbst erarbeitete immaterielle Werte werden aktiviert, falls sie zum Zeitpunkt der Bilanzierung die entsprechenden Voraussetzungen erfüllen. Die immateriellen Werte werden linear abgeschrieben. Bei Anzeichen einer Überbewertung werden die Buchwerte überprüft und gegebenenfalls wertberichtigt.

1.8 | Erfassung von Erträgen

Erträge werden erfasst, wenn sichergestellt ist, dass der mit der Transaktion verbundene wirtschaftliche Nutzen der Schweizerischen Post AG zufließt und zuverlässig bemessen werden kann. Erträge aus Dienstleistungen werden nach Abzug von Erlösminderungen zum Zeitpunkt der Leistungserbringung erfasst.

1.9 | Leasinggeschäfte

Leasing- und Mietverträge werden nach Massgabe des rechtlichen Eigentums bilanziert. Entsprechend werden die Aufwendungen als Leasingnehmerin bzw. Mieterin periodengerecht im übrigen betrieblichen Aufwand erfasst, die Leasing- bzw. Mietgegenstände selber jedoch nicht bilanziert.

1.10 | Verzicht auf die zusätzlichen Angaben im Anhang zur Jahresrechnung, die Geldflussrechnung und den Lagebericht

Die Schweizerische Post AG, als oberste Gesellschaft im Konzern Post, erstellt eine Konzernrechnung in Übereinstimmung mit einem anerkannten Standard zur Rechnungslegung (International Financial Reporting Standards, IFRS). Infolgedessen und in Übereinstimmung mit Artikel 961d Absatz 1 Obligationenrecht wird im vorliegenden Abschluss auf den Ausweis der zusätzlichen Angaben gemäss den Vorgaben «Rechnungslegung für grössere Unternehmen» im Anhang zur Jahresrechnung, die Geldflussrechnung und den Lagebericht verzichtet.

2 | Angaben zu Bilanz und Erfolgsrechnung

2.1 | Flüssige Mittel

Die Schweizerische Post AG | Flüssige Mittel

Mio. CHF	31.12.2020	31.12.2021
Bankguthaben gegenüber Dritten	1 422	504
Bankguthaben gegenüber PostFinance AG	19	55
Total flüssige Mittel	1 441	559

2.2 | Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Schweizerische Post AG Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
Mio. CHF	31.12.2020	31.12.2021
Forderungen gegenüber Dritten	0	0
Forderungen gegenüber Beteiligungen	–	15
Forderungen gegenüber nahestehenden Personen	–	0
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	15

2.3 | Übrige kurzfristige Forderungen

Die Schweizerische Post AG Übrige kurzfristige Forderungen		
Mio. CHF	31.12.2020	31.12.2021
Derivative Finanzinstrumente	0	9
Forderungen gegenüber Dritten	75	416
Forderungen gegenüber Beteiligungen	795	1 211
Total übrige kurzfristige Forderungen	870	1 636

2.4 | Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen

Bei den in der Bilanz ausgewiesenen Vorräten handelt es sich im Wesentlichen um Betriebsmaterial.

2.5 | Aktive Rechnungsabgrenzungen

Die Schweizerische Post AG Aktive Rechnungsabgrenzungen		
Mio. CHF	31.12.2020	31.12.2021
Aktive Rechnungsabgrenzungen gegenüber Dritten	9	48
Aktive Rechnungsabgrenzungen gegenüber Beteiligten und Organen	–	1
Aktive Rechnungsabgrenzungen gegenüber Beteiligungen	20	23
Aktive Rechnungsabgrenzungen gegenüber nahestehenden Personen	–	0
Total aktive Rechnungsabgrenzungen	29	72

2.6 | Finanzanlagen

Die Schweizerische Post AG Finanzanlagen		
Mio. CHF	31.12.2020	31.12.2021
Finanzanlagen gegenüber Dritten	–	296
Finanzanlagen gegenüber Beteiligungen	760	1 016
Total Finanzanlagen	760	1 312

2.7 | Beteiligungen

Die Schweizerische Post AG Beteiligungen			Grundkapital	Beteiligung in Prozenten	
Gesellschaft	Sitz	Währung	In 1000	Bestand per 31.12.2020	Bestand per 31.12.2021
Direkt gehaltene Beteiligungen					
Schweiz					
PostFinance AG	Bern	CHF	2 000 000	100	100
Post Immobilien AG	Bern	CHF	100 000	100	100
Post CH AG	Bern	CHF	10 000	100	100
PostAuto AG	Bern	CHF	1 000	100	100
SPS Holding AG	Zürich	CHF	5 000	100	100
Post CH Kommunikation AG	Bern	CHF	1 000	100	100
Post CH Netz AG	Bern	CHF	1 000	100	100
Post Company Cars AG	Bern	CHF	100	100	100
PubliBike AG	Freiburg	CHF	200	100	100
Liechtenstein					
Swiss Post Insurance AG	Triesen	CHF	30 000	100	100
Liechtensteinische Post AG ¹	Schaan	CHF	5 000	25	–
Wesentliche indirekt gehaltene Beteiligungen					
Schweiz					
Swiss Post Solutions AG	Zürich	CHF	1 000	100	100
PostLogistics AG	Dintikon	CHF	20 000	100	100
Asendia Holding AG	Bern	CHF	125	40	40
SecurePost AG (in Liquidation)	Oensingen	CHF	4 000	100	100
Grossbritannien					
Swiss Post Solutions Ltd	Richmond	GBP	7 272	100	100
Deutschland					
Swiss Post Solutions Holding GmbH	Bamberg	EUR	5 000	100	100

¹ Verkauf Anteile (25 Prozent)

2.8 | Sachanlagen

Bei den in der Bilanz ausgewiesenen Sachanlagen handelt es sich im Wesentlichen um EDV-Anlagen.

2.9 | Immaterielle Anlagen

Die Schweizerische Post AG Immaterielle Anlagen		
Mio. CHF	31.12.2020	31.12.2021
Marken	467	400
Sonstige immaterielle Anlagen	–	27
Immaterielle Anlagen im Bau	–	27
Total immaterielle Anlagen	467	454

2.10 | Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Schweizerische Post AG Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
Mio. CHF	31.12.2020	31.12.2021
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	4	24
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligten und Organen	–	0
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen	15	5
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen	–	2
Total Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	19	31

2.11 | Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten

Die Schweizerische Post AG Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten		
Mio. CHF	31.12.2020	31.12.2021
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	595	486
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen	69	391
Total kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	664	877

2.12 | Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

Die Schweizerische Post AG Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		
Mio. CHF	31.12.2020	31.12.2021
Derivative Finanzinstrumente	4	–
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	3	33
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen	–	9
Total übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	7	42

2.13 | Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten

Die Schweizerische Post AG Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten		
Mio. CHF	31.12.2020	31.12.2021
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	675	775
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen	–	2
Total langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	675	777

2.14 | Aktienkapital

Das Aktienkapital beträgt 1 300 000 000 Franken. Die 1 300 000 Namenaktien zum Nennwert von 1000 Franken sind im Besitz der Schweizerischen Eidgenossenschaft.

2.15 | Erlös aus Lieferungen und Leistungen

Unter den Erlösen aus Lieferungen und Leistungen sind hauptsächlich Erträge aus Dienstleistungen, Management- und Lizenzgebühren ausgewiesen. Die Erträge wurden im Wesentlichen mit Tochtergesellschaften erwirtschaftet.

2.16 | Beteiligungsertrag

Der Beteiligungsertrag enthält im Wesentlichen den Dividendenertrag aus der Beteiligung an der PostFinance AG.

2.17 | Finanzertrag

Im Finanzertrag sind hauptsächlich Zinserträge aus Darlehen an Beteiligungen, Wertaufholungen auf Beteiligungen und Darlehen, Entgelte aus Patronatserklärungen an Beteiligungen sowie Fremdwährungsgewinne ausgewiesen.

2.18 | Finanzaufwand

Im Finanzaufwand sind hauptsächlich Zinsaufwände, Fremdwährungsverluste sowie Wertminderungen auf Beteiligungen und Darlehen an Beteiligungen ausgewiesen. Im Jahr 2020 belastet die Wertminderung auf der Beteiligung an der PostAuto AG die Rechnung mit 92 Millionen Franken.

2.19 | Periodenfremder Ertrag und Aufwand

Der periodenfremde Ertrag im Jahr 2021 stammt aus Korrekturen der Mehrwertsteuerabrechnungen der Jahre 2016 bis 2019. Der periodenfremde Aufwand im Jahr 2020 ist auf die erstmalige Ansetzung von Rückstellungen für erdiente Ansprüche von Mitarbeitenden für Treueprämien und Sabbaticals in Höhe von 103 000 Franken per 1. Januar 2020 zurückzuführen. In der Folgebewertung werden allfällige Bildungen und Auflösungen der Rückstellungen über den Personalaufwand verbucht.

3 | Weitere Angaben

3.1 | Vollzeitstellen

Die Anzahl der Vollzeitstellen lag im Jahresdurchschnitt im Berichtsjahr über 250 (Vorjahr nicht über 50).

3.2 | Restbetrag der Leasingverbindlichkeiten

Die Leasingverpflichtungen, die nicht innerhalb zwölf Monaten auslaufen oder gekündigt werden können, weisen folgende Fälligkeitsstruktur auf:

Die Schweizerische Post AG Restbetrag der Leasingverbindlichkeiten		
CHF	31.12.2020	31.12.2021
Fälligkeit innerhalb 1 Jahres	–	136 653
Fälligkeit zwischen 1 und 5 Jahren	–	93 511
Total Leasingverpflichtungen	–	230 164

Diese Beträge beinhalten die bis zum Vertragsende bzw. zum Ablauf der Kündigungsfrist geschuldeten Zahlungen aus Miet- bzw. Leasingverträgen. Bei den Leasinggegenständen handelt es sich vorwiegend um betriebsnotwendige Anlagen, bei denen die Verträge nicht innerhalb zwölf Monaten gekündigt werden können.

3.3 | Anlehensobligation

Die Schweizerische Post AG hat im Umfang von total 810 Millionen Franken mehrere Privatplatzierungen ausstehend, die in den verzinlichen Verbindlichkeiten bilanziert sind. Insgesamt zehn Tranchen mit Verfall zwischen 2022 und 2061 sind am Kapitalmarkt von grossen, vornehmlich inländischen privaten und institutionellen Investoren ausstehend. Der durchschnittliche Zinssatz dieser Privatplatzierungen beträgt 1,05 Prozent und die durchschnittliche Restlaufzeit der ausstehenden Tranchen per Ende 2021 zehn Jahre.

3.4 | Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Pensionskasse Post betragen per 31. Dezember 2021 2 693 354 Franken (31. Dezember 2020: 70 114 Franken) und sind in den übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten enthalten. Sie qualifizieren als Verbindlichkeiten gegenüber Dritten.

3.5 | Für Verbindlichkeiten Dritter bestellte Sicherheiten

Per 31. Dezember 2021 bestanden Bürgschaften bzw. Garantieverpflichtungen im Umfang von einer Million Franken (31. Dezember 2020: 16 Millionen Franken).

Auf einer Termingeldanlage (Forderungen gegenüber Banken) über 100 Millionen Franken (31. Dezember 2020: 100 Millionen Franken) besteht eine Pfandhalterschaft zur Sicherstellung von konzerninternen Forderungen aus dem Cash Pooling.

Im Weiteren bestanden per 31. Dezember 2021 von der Schweizerischen Post AG abgegebene Patronatserklärungen im Umfang von 1525 Millionen Franken (31. Dezember 2020: 1525 Millionen Franken).

Im Rahmen der Gruppenbesteuerung bei der Mehrwertsteuer besteht folgende Haftung: Mit der steuerpflichtigen Person haftet solidarisch jede zu einer Mehrwertsteuergruppe gehörende natürliche oder juristische Person für sämtliche von der Gruppe geschuldeten Steuern (MWST).

3.6 | Eventualverbindlichkeiten

Per 31. Dezember 2021 bestehen Eventualverbindlichkeiten von 293 967 Franken (31. Dezember 2020: keine), mehrheitlich aus offenen Rechtsstreitigkeiten mit unsicherem Ausgang (Wahrscheinlichkeit einer Verpflichtung <50 Prozent).

3.7 | Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Beteiligung an der PubliBike AG wurde per 4. Februar 2022 vollständig verkauft.

Ansonsten bestehen keine weiteren nach Art. 959c Abs. 1 Ziff. 4 OR ausweispflichtigen Sachverhalte.

Lagebericht

6	Geschäftstätigkeit
12	Organisation
13	Umfeld
17	Strategie
24	Corporate-Responsibility-Strategie
28	Finanzielle Führung
30	Geschäftsentwicklung
60	Risikobericht
65	Ausblick

Corporate Governance

68	Grundsätze
68	Konzernstruktur und Aktionariat
68	Kapitalstruktur
68	Verwaltungsrat
76	Konzernleitung
80	Entschädigungen
83	Revisionsstelle
83	Informationspolitik

Jahresabschluss

85	Konzern
197	Die Schweizerische Post AG
211	PostFinance

4 | Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung vom 3. Mai 2022, den Bilanzgewinn des am 31. Dezember 2021 abgeschlossenen Geschäftsjahrs von 35 905 270 Franken wie folgt zu verwenden:

Die Schweizerische Post AG | Antrag des Verwaltungsrats über die Verwendung des Bilanzgewinns

Mio. CHF	31.12.2021
Verlustvortrag	-84
Jahresgewinn	120
Verfügbarer Bilanzgewinn	36
Dividende	-36
Vortrag auf neue Rechnung	-

Im Weiteren wird eine Dividendenausschüttung zulasten der übrigen Kapitalreserven über 14 094 730 Franken beantragt.

Die Schweizerische Post AG | Andere Ausschüttungen

Mio. CHF	31.12.2021
Ausschüttungen aus der Kapitalreserve	-14
Total Ausschüttungen aus der Kapitalreserve	-14



Ernst & Young AG
Schanzenstrasse 4a
Postfach
CH-3001 Bern

Telefon: +41 58 286 61 11
Fax: +41 58 286 68 18
www.ey.com/ch

An die Generalversammlung der
Die Schweizerische Post AG, Bern

Bern, 7. März 2022

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die auf den Seiten 198 bis 207 des Finanzberichts präsentierte Jahresrechnung der Schweizerischen Post AG, bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz, und Anhang, für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.



Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.



Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.



Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.



Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

Olivier Mange
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Michel Wälchli
Zugelassener Revisionsexperte

Jahresabschluss PostFinance

Die PostFinance AG rapportiert an den Konzern nach IFRS (International Financial Reporting Standards) und schliesst nach der Rechnungslegungsverordnung-FINMA und dem FINMA-Rundschreiben 2020/1 «Rechnungslegung Banken» ab.

Überleitung	212
Statutarische Jahresrechnung PostFinance AG	213
Bilanz	214
Erfolgsrechnung	216
Ergebnisverwendung	217
Geldflussrechnung	218
Eigenkapitalnachweis	219
Anhang	220
1 Angabe der Firma sowie der Rechtsform und des Sitzes der Bank	220
2 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	220
3 Risikomanagement	227
4 Offenlegung der Eigenmittel nach FINMA-Rundschreiben 2016/1	234
5 Offenlegung zu klimabezogenen Finanzrisiken	234
Informationen zur Bilanz	235
6 Wertpapierfinanzierungsgeschäfte	235
7 Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie gefährdete Forderungen	236
8 Derivative Finanzinstrumente und Hedge Accounting	237
9 Finanzanlagen	241
10 Beteiligungen	241
11 Wesentliche Beteiligungen	242
12 Sachanlagen	242
13 Immaterielle Werte	242
14 Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven	243
15 Verpfändete oder abgetretene Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt	243
16 Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen	243
17 Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie Reserven für allgemeine Bankrisiken	245
18 Gesellschaftskapital	247
19 Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen	247
20 Wesentliche Beteiligte	247
21 Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente	248
22 Aktiven und Passiven nach In- und Ausland	249
23 Aktiven nach Ländern/Ländergruppen	250
24 Aktiven nach Bonität der Ländergruppen	250
25 Aktiven und Passiven nach Währungen	251
Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften	252
26 Eventualforderungen und -verpflichtungen	252
27 Verwaltete Vermögen	252
Informationen zur Erfolgsrechnung	253
28 Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option	253
29 Wesentliche Negativzinsen	253
30 Personalaufwand	253
31 Sachaufwand	254
32 Ausserordentlicher Aufwand und Ertrag	254
33 Steuern	254
Bericht der Revisionsstelle	256

Überleitung

Die PostFinance AG rapportiert an den Konzern nach IFRS und schliesst nach der Rechnungslegungsverordnung-FINMA (RelV-FINMA) und dem FINMA-Rundschreiben 2020/1 (FINMA-RS 20/1) «Rechnungslegung Banken» ab.

Die Bewertungsgrundsätze nach RelV-FINMA/FINMA-RS 20/1 weichen von den IFRS-Vorschriften ab. Die nachstehende Tabelle leitet das Segmentergebnis PostFinance nach IFRS zum Gewinn nach RelV-FINMA/FINMA-RS 20/1 über.

PostFinance AG Ergebnisüberleitung		
Mio. CHF	2020 1.1. bis 31.12. ¹	2021 1.1. bis 31.12.
Betriebsergebnis (EBIT) Segment PostFinance normalisiert vor Fees und Nettokostenausgleich	162	272
Normalisierung ²	–	9
Betriebsergebnis (EBIT) Segment PostFinance nach IFRS vor Fees und Nettokostenausgleich	162	281
Management-/Licencefees/Nettokostenausgleich	–30	–11
Betriebsergebnis (EBIT) Segment PostFinance nach IFRS nach Fees und Nettokostenausgleich	132	270
Erfolg assoziierte Gesellschaften	–2	–3
Finanzerfolg	–36	–36
Unternehmensergebnis (EBT) Segment PostFinance	94	231
Ertragssteuern	11	–36
Gewinn Segment PostFinance	105	195
Konsolidierungseffekte assoziierte Gesellschaften	0	4
Gewinn PostFinance AG vor Überleitung	105	199
Bewertungsdifferenzen Finanzanlagen	26	9
Wertaufholung/-minderung auf Finanzanlagen und Forderungen inkl. Steuern	0	0
Realisierte Erfolge aus (vorzeitigen) Rückzahlungen	–34	2
Bewertungsunterschiede zwischen IAS 19 und Swiss GAAP FER 16	51	–12
Bewertungsunterschiede Leasingverhältnisse IFRS 16	0	0
Abschreibung auf aufgewerteten Liegenschaften	–4	–3
Einzelwertberichtigung infolge tieferen Marktwerts (Anlagevermögen)	–3	–4
Bewertungsdifferenzen Beteiligungen	–3	–2
Realisierte Erfolge aus Beteiligungen	0	–2
Anpassung latenter Steuereffekte aus IFRS	–9	36
Gewinn PostFinance AG nach Rechnungslegung Banken	129	223

¹ Die Werte wurden angepasst (siehe Erläuterung 2.2, Anpassung der Rechnungslegung, Anpassung der Konzernstruktur).

² Normalisierter Wert 2021, siehe Abschnitt «Sondereffekt 2021» auf Seite 41 im Finanzbericht.

Die Post führt ihre Segmente nach IFRS auf Basis des operativen Ergebnisses vor Management-, Licencefees und Nettokostenausgleich. Aus diesem Grund erfolgt in der Ergebnisüberleitung auf das Betriebsergebnis eine entsprechende Abrechnung von 11 Millionen Franken (Vorjahr: Abrechnung von 30 Millionen Franken).



Statutarische Jahresrechnung PostFinance AG

Die nachfolgenden Seiten beinhalten den statutarischen Abschluss der PostFinance AG nach der Rechnungslegungsverordnung-FINMA und dem FINMA-Rundschreiben 2020/1 «Rechnungslegung Banken».

Bilanz

PostFinance AG | Bilanz nach Rechnungslegung Banken

Mio. CHF	Erläuterung	31.12.2020	31.12.2021
Aktiven			
Flüssige Mittel		38 308	45 991
Forderungen gegenüber Banken		3 655	3 473
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	6	–	–
Forderungen gegenüber Kunden	7	12 527	11 817
Hypothekarforderungen	7	0	0
Handelsgeschäft		–	–
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	8	232	451
Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung		–	–
Finanzanlagen	9	60 477	58 179
Aktive Rechnungsabgrenzungen		315	301
Beteiligungen	10, 11	106	129
Sachanlagen	12	1 121	1 084
Immaterielle Werte	13	–	7
Sonstige Aktiven	14	448	235
Total Aktiven		117 189	121 667
Total nachrangige Forderungen		12	11
davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht		–	–
Passiven			
Verpflichtungen gegenüber Banken		1 026	814
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	6	22	19 593
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen		109 340	94 624
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften		–	–
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	8	330	105
Verpflichtungen aus übrigen Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung		–	–
Kassenobligationen		12	8
Anleihen und Pfandbriefdarlehen		–	–
Passive Rechnungsabgrenzungen		108	93
Sonstige Passiven	14	71	63
Rückstellungen	17	51	43
Reserven für allgemeine Bankrisiken		–	–
Gesellschaftskapital	18	2 000	2 000
Gesetzliche Kapitalreserve		4 682	4 553
davon Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen		4 682	4 553
Gesetzliche Gewinnreserve		–	–
Freiwillige Gewinnreserven		–	–
Gewinn-/Verlustvortrag		–582	–452
Gewinn/Verlust		129	223
Total Passiven		117 189	121 667
Total nachrangige Verpflichtungen		203	203
davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht		203	203

Lagebericht
 6 Geschäftstätigkeit
 12 Organisation
 13 Umfeld
 17 Strategie
 24 Corporate-Responsibility-Strategie
 28 Finanzielle Führung
 30 Geschäftsentwicklung
 60 Risikobericht
 65 Ausblick

Corporate Governance
 68 Grundsätze
 68 Konzernstruktur und Aktionariat
 68 Kapitalstruktur
 68 Verwaltungsrat
 76 Konzernleitung
 80 Entschädigungen
 83 Revisionsstelle
 83 Informationspolitik

Jahresabschluss
 85 Konzern
 197 Die Schweizerische Post AG
 211 PostFinance

PostFinance AG | Ausserbilanzgeschäfte

Mio. CHF	Erläuterung	31.12.2020	31.12.2021
Eventualverpflichtungen	26	75	86
Unwiderrufliche Zusagen		1 109	990
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen		–	–
Verpflichtungskredite		–	–

Erfolgsrechnung

PostFinance AG | Erfolgsrechnung nach Rechnungslegung Banken

Mio. CHF	Erläuterung	2020	2021
Zins- und Diskontertrag	27	126	114
Zins- und Dividendertrag aus Handelsgeschäft		–	–
Zins- und Dividendertrag aus Finanzanlagen		276	221
Zinsaufwand	27	150	217
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft		552	552
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft		–29	12
Netto-Erfolg Zinsengeschäft		523	564
Kommissionsertrag Wertschriften und Anlagegeschäft		79	96
Kommissionsertrag Kreditgeschäft		21	21
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft		615	645
Kommissionsaufwand		–371	–364
Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		344	398
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option	26	189	212
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen		3	8
Beteiligungsertrag		3	5
Liegenschaftenerfolg		72	65
Anderer ordentlicher Ertrag		58	59
Anderer ordentlicher Aufwand		–	–
Übriger ordentlicher Erfolg		136	137
Geschäftsertrag		1 192	1 311
Personalaufwand	28	–433	–468
Sachaufwand	29	–536	–524
Geschäftsaufwand		–969	–992
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten		–81	–86
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste		–10	–10
Geschäftserfolg		132	223
Ausserordentlicher Ertrag	32	1	4
Ausserordentlicher Aufwand		–	–
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken		–	–
Steuern	33	–4	–4
Gewinn		129	223

Ergebnisverwendung

PostFinance AG | Bilanzgewinn/-verlust

Mio. CHF	31.12.2020	31.12.2021
Jahresgewinn	129	223
Verlustvortrag	-581	-452
Total Bilanzverlust	-452	-229

Der Verwaltungsrat der PostFinance AG wird an seiner Sitzung vom 25. Februar 2022 zuhanden der Generalversammlung vom 25. April 2022 folgende Verwendung des Ergebnisses beantragen: Verrechnung des RVB-Gewinns von 222 768 801.98 Franken mit dem Verlustvortrag und Übertrag auf die neue Rechnung inklusive einer Ausschüttung in dieser Höhe aus den Kapitalreserven:

PostFinance AG | Ergebnisverwendung

Mio. CHF	31.12.2020	31.12.2021
Dividendenausschüttung	-	-
Verlustvortrag auf neue Rechnung	-452	-229
Total Bilanzverlust	-452	-229

PostFinance AG | Andere Ausschüttungen

Mio. CHF	31.12.2020	31.12.2021
Ausschüttungen aus der Kapitalreserve	-129	-223
Total Ausschüttungen aus der Kapitalreserve	-129	-223

Geldflussrechnung

PostFinance AG | Geldflussrechnung nach Rechnungslegung Banken

Mio. CHF	Geldzufluss 2020	Geldabfluss 2020	Geldzufluss 2021	Geldabfluss 2021
Geldfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung)				
Jahresgewinn	129	–	223	–
Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	81	–	82	–
Rückstellungen und übrige Wertberichtigungen	17	–	–	8
Veränderungen der ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste	29	–	–	12
Aktive Rechnungsabgrenzungen	68	–	14	–
Passive Rechnungsabgrenzungen	4	–	–	16
Sonstige Positionen	–	–	–	–
Dividende Vorjahr	–	–	–	–
Saldo	328		283	
Geldfluss aus Eigenkapitaltransaktionen				
Aktienkapital	–	–	–	–
Verbuchungen über die Reserven	–	–	–	129
Saldo	–			129
Geldfluss aus Vorgängen in Beteiligungen, Sachanlagen und immateriellen Werten				
Beteiligungen	0	6	1	24
Liegenschaften	–	23	7	37
Übrige Sachanlagen	0	9	–	12
Immaterielle Werte	–	–	–	8
Saldo		38		73
Geldfluss aus dem Bankgeschäft				
Mittel- und langfristiges Geschäft (> 1 Jahr):				
Verpflichtungen gegenüber Banken	336	–	–	19
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	–	–	–	1
Kassenobligationen	–	59	–	5
Sonstige Verpflichtungen	–	15	–	8
Forderungen gegenüber Banken	190	–	34	–
Forderungen gegenüber Kunden	–	–	167	–
Hypothekarforderungen	0	–	0	–
Finanzanlagen	–	92	2 308	–
Sonstige Forderungen	–	28	213	–
Kurzfristiges Geschäft:				
Verpflichtungen gegenüber Banken	–	634	–	192
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	–	9 103	19 571	–
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	950	–	–	14 715
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	–	10	–	225
Forderungen gegenüber Banken	45	–	148	–
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	22	–	–	–
Forderungen gegenüber Kunden	–	461	545	–
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	–	69	–	219
Finanzanlagen	–	–	–	–
Saldo		8 928	7 602	
Liquidität				
Flüssige Mittel	8 638	–	–	7 683
Saldo	8 638			7 683
Total	8 966	8 966	7 885	7 885

Eigenkapitalnachweis

Darstellung des Eigenkapitalnachweises

Mio. CHF	Gesellschafts- kapital	Kapital- reserve	Gewinn- reserve	Reserven für allgemeine Bankrisiken	Freiwillige Gewinn- reserven und Gewinn- vortrag	Perioden- erfolg	Total
Eigenkapital per 1.1.2021	2 000	4 682	–	–	–452	–	6 230
Dividenden und andere Ausschüttungen	–	–129	–	–	–	–	–129
Gewinn	–	–	–	–	–	223	223
Eigenkapital per 31.12.2021	2 000	4 553	–	–	–452	223	6 324

Anhang

1 | Angabe der Firma sowie der Rechtsform und des Sitzes der Bank

Firma: PostFinance AG (Firmennummer CHE-114.583.749)
 Rechtsform: Aktiengesellschaft (AG)
 Sitz: Bern (Schweiz)

2 | Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Allgemeine Grundsätze

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, dem Bankengesetz und dessen Verordnungen, den statutarischen Bestimmungen sowie den Richtlinien der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA). Der statutarische Einzelabschluss True and Fair View vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Unternehmung in Übereinstimmung mit den für Banken, Wertpapierhäuser, Finanzgruppen und -konglomerate anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften.

In den Anhängen werden die einzelnen Zahlen für die Publikation gerundet, die Berechnungen werden jedoch anhand der nicht gerundeten Zahlen vorgenommen, weshalb kleine Rundungsdifferenzen entstehen können.

Fremdwährungsumrechnung

Bilanzpositionen in Fremdwährung werden zu den am Jahresende geltenden Devisenkursen umgerechnet. Die aus der Bewertung resultierenden Kurserfolge (Gewinne und Verluste) werden erfolgswirksam verbucht. Erträge und Aufwendungen werden zu den massgebenden Tageskursen umgerechnet.

Stichtagskurse	31.12.2020	31.12.2021
EUR	1,0841	1,0347
USD	0,8820	0,9144
GBP	1,2026	1,2348
JPY	0,0086	0,0079

Verrechnung

Mit Ausnahme der nachfolgenden Fälle erfolgt grundsätzlich keine Verrechnung. Forderungen und Verbindlichkeiten werden verrechnet, wenn alle der folgenden Bedingungen erfüllt sind: Die Forderungen und Verbindlichkeiten erwachsen aus gleichartigen Geschäften mit derselben Gegenpartei, mit gleicher oder früherer Fälligkeit der Forderung und in derselben Währung und können zu keinem Gegenparteirisiko führen. Wertberichtigungen werden von der entsprechenden Aktivposition abgezogen.

Bilanzierung nach dem Abschluss-/Erfüllungsdatumprinzip

Wertschriftengeschäfte werden grundsätzlich am Abschlussstag verbucht. Abgeschlossene Devisen- und Geldmarktgeschäfte werden am Erfüllungstag (Valutadatum) bilanzwirksam. Bis zum Erfüllungstag werden Devisengeschäfte zu ihrem Wiederbeschaffungswert in den Positionen Positive bzw. Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente bilanziert.

Allgemeine Bewertungsgrundsätze

Die in einer Bilanzposition ausgewiesenen Detailpositionen werden einzeln bewertet (Einzelbewertung).

Flüssige Mittel, Forderungen gegenüber Banken und Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert bzw. zu Anschaffungswerten abzüglich Wertberichtigungen für gefährdete Forderungen und erwartete Verluste. Die bei Reverse-Repurchase-Geschäften entstehenden Liquiditätsabflüsse werden als Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften ausgewiesen. Die aus dem Geschäft als Sicherheit erhaltenen Finanzanlagen werden grundsätzlich nicht bilanziert. Zinserträge aus Reverse-Repurchase-Geschäften werden periodengerecht abgegrenzt. Darlehensgeschäfte mit Wertschriften werden zum Wert der erhaltenen oder gegebenen Barhinterlage erfasst. Geborgte oder als Sicherheit erhaltene Wertpapiere werden nur dann bilanzwirksam erfasst, wenn PostFinance die Kontrolle über die vertraglichen Rechte erlangt, die diese Wertschriften beinhalten. Ausgeliehene und als Sicherheit bereitgestellte Wertpapiere werden nur dann aus der Bilanz ausgebucht, wenn PostFinance die mit diesen Wertpapieren verbundenen vertraglichen Rechte verliert. Die Marktwerte der geborgten und ausgeliehenen Wertschriften werden täglich überwacht, um gegebenenfalls zusätzliche Sicherheiten bereitzustellen oder einzufordern. Die Wertschriftendeckung der Reverse-Repurchase-Geschäfte sowie der Securities-Lending-Geschäfte erfolgt täglich zu aktuellen Marktwerten. Erhaltene oder bezahlte Gebühren aus dem Darlehens- und Pensionsgeschäft mit Wertschriften werden als Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft ausgewiesen.

Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert bzw. zu Anschaffungswerten abzüglich Wertberichtigungen für gefährdete Forderungen und erwartete Verluste. Allfällige Agios und Disagios von Kundenforderungen werden über die Laufzeit abgegrenzt. Forderungen werden spätestens dann als gefährdet eingestuft, wenn die vertraglich vereinbarten Zahlungen für Kapital und/oder Zinsen mehr als 90 Tage ausstehend sind. Zinsen, die seit mehr als 90 Tagen ausstehend sind, gelten als überfällig. Betriebswirtschaftlich nicht mehr erforderliche Wertberichtigungen werden erfolgswirksam aufgelöst. Sämtliche Wertberichtigungen werden direkt von dieser Bilanzposition abgezogen.

Überfällige Zinsen, deren Eingang gefährdet ist, werden nicht mehr vereinnahmt, sondern zinslos gestellt, wenn die Einbringlichkeit der Zinsen derart zweifelhaft ist, dass die Abgrenzung nicht mehr als sinnvoll erachtet wird. Wenn eine Forderung als ganz oder teilweise uneinbringlich eingestuft oder ein Forderungsverzicht gewährt wird, erfolgt die Ausbuchung der Forderung zulasten der entsprechenden Wertberichtigung.

Handelsgeschäft

Handelsbestände in Wertschriften, die mit dem Ziel erworben werden, kurzfristige Gewinne durch die gezielte Ausnutzung von Marktpreisveränderungen zu erzielen, werden zum Marktwert (Fair Value) bewertet. Die aus diesen Handelsbeständen realisierten und nicht realisierten Gewinne und Verluste werden unter der Position Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option ausgewiesen. Zins- und Dividendenerträge aus Handelsbeständen werden unter Zinserfolg erfasst. Ist ausnahmsweise kein Fair Value verfügbar, erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Niederstwertprinzip.

Positive und negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente, die nicht nach den Hedge-Accounting-Regeln gebucht werden oder die Bedingungen von Hedge Accounting nicht erfüllen, werden als Handelsinstrumente behandelt. Derivative Finanzinstrumente, die zu Handelszwecken gekauft werden, werden zu Marktwerten bilanziert und in der Folge zum Marktwert bewertet. Die Bilanzierung von Absicherungsgeschäften (Hedge Accounting) wird dann angewendet, wenn die derivativen Finanzinstrumente die Wertschwankungen des Marktwerts oder des Geldflusses der abgesicherten Grundgeschäfte wirksam kompensieren. Die Wirksamkeit von solchen Absicherungsgeschäften wird halbjährlich überprüft. Fair Value Hedges werden zur Absicherung von Marktwerten eines Aktivums oder einer Verbindlichkeit eingesetzt. Wertänderungen sowohl des Sicherungsinstruments als auch des abgesicherten Grundinstruments werden über die Erfolgsrechnung verbucht. Cash Flow Hedges werden zur Absicherung von erwarteten zukünftigen Transaktionen eingesetzt. Der wirksame Anteil der Veränderung wird dem Ausgleichskonto zugewiesen, während der unwirksame Anteil erfolgswirksam erfasst wird. Die positiven und negativen Wiederbeschaffungswerte für alle derivativen Instrumente werden zum Fair Value in den Positionen Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente bzw. Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente ausgewiesen.

Finanzanlagen

Finanzanlagen mit einer fixen Fälligkeit, bei denen PostFinance die Möglichkeit und die Absicht hat, sie bis zur Endfälligkeit zu halten, werden nach der Amortized-Cost-Methode (Accrual-Methode) abzüglich Wertberichtigungen für erwartete Verluste bewertet. Die Effektivzinismethode verteilt die Differenz zwischen Anschaffungs- und Rückzahlungswert (Agio/Disagio) anhand der Barwertmethode über die Laufzeit der entsprechenden Anlage. Die Ermittlung der Marktwerte von Finanzinstrumenten erfolgt aufgrund von Börsennotierungen und Bewertungsmodellen (Barwertmethode usw.). Bei börsenkotierten Finanzinstrumenten entsprechen die Marktwerte den Kurswerten, wenn die Voraussetzung eines auf einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellten Preises erfüllt ist. Werden Finanzanlagen mit der Absicht, sie bis zur Endfälligkeit zu halten, vor der Endfälligkeit verkauft oder zurückbezahlt, wird der auf die Zinskomponente entfallende Anteil des Gewinns oder Verlusts über die Restlaufzeit abgegrenzt. Die Bestände in Beteiligungstiteln (Aktien) werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet. Die nicht mit der Absicht des Haltens bis zur Endfälligkeit erworbenen Schuldtitel werden ebenso nach dem Niederstwertprinzip bewertet. Wiedereingänge aus bereits in früheren Perioden abgeschriebenen Forderungen werden dieser Bilanzposition gutgeschrieben.

Bestimmung der Wertberichtigungen

Zur Bestimmung der Wertberichtigungen wird die Methode der erwarteten Verluste in Übereinstimmung mit IFRS 9 verwendet. Schuldtitel, Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften und Forderungen gegenüber Kunden und Banken gehören für die Berechnung der Wertberichtigungen je nach Veränderung des Kreditrisikos seit Zugang einer von drei Stufen an. In Abhängigkeit von der Stufe entspricht die Wertberichtigung dem erwarteten Verlust über das nächste Jahr (Stufe 1) oder dem erwarteten Verlust über die Restlaufzeit eines Instruments (Stufen 2–3). Der erwartete Verlust über das nächste Jahr ist abhängig vom im Ausfallrisiko stehenden Exposure der Position,

Lagebericht

6	Geschäftstätigkeit
12	Organisation
13	Umfeld
17	Strategie
24	Corporate-Responsibility-Strategie
28	Finanzielle Führung
30	Geschäftsentwicklung
60	Risikobericht
65	Ausblick

Corporate Governance

68	Grundsätze
68	Konzernstruktur und Aktionariat
68	Kapitalstruktur
68	Verwaltungsrat
76	Konzernleitung
80	Entschädigungen
83	Revisionsstelle
83	Informationspolitik

Jahresabschluss

85	Konzern
197	Die Schweizerische Post AG
211	PostFinance

von der konjunkturabhängigen Ausfallwahrscheinlichkeit des Instruments für das berücksichtigte Jahr und von einer erwarteten Verlustquote bei Ausfall. Der erwartete Verlust über die Restlaufzeit ist abhängig von den konjunkturabhängigen Ausfallwahrscheinlichkeiten über die Restlaufzeit der Position, deren aktuellem und zukünftigem im Ausfallrisiko stehenden Exposure und einer erwarteten Verlustquote bei Ausfall.

Zum Anschaffungszeitpunkt wird ein werthaltiges Finanzinstrument der ersten Stufe zugeordnet. Im Weiteren erfolgt ein Übergang zur Stufe 2, wenn sich das Kreditrisiko im Vergleich zur erstmaligen Bilanzierung signifikant erhöht hat. Eine signifikante Erhöhung liegt vor, wenn das aktuelle Rating einer Position unter einem definierten Schwellenwert liegt, wobei der angewendete Schwellenwert vom ursprünglichen Rating der Position abhängt. Aufgrund des exponentiellen Verhaltens der Ausfallwahrscheinlichkeiten muss die relative Änderung der Ausfallwahrscheinlichkeiten höher sein, je besser das Rating zum Anschaffungszeitpunkt eines Instruments war. Die zugewiesenen Ratings entsprechen den Ratings der anerkannten Ratingagenturen. Wenn kein solches Rating vorhanden ist, werden die Ratings von nicht anerkannten Ratingagenturen (z. B. Ratings von befähigten Banken) verwendet. Ein Zahlungsverzug von über 30 Tagen dient auch als Kriterium für eine Übertragung in die Stufe 2. Zusätzlich beurteilt ein dediziertes Gremium, ob für Positionen unter besonderer Beobachtung eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos vorliegt, die zur Umbuchung in Stufe 2 führt. Dies betrifft Positionen, die entweder ein Non-Investment-Grade-Rating aufweisen, deren Spread eine definierte Grösse übersteigt, die Lower-Tier-2-Positionen sind oder die über kein externes Rating verfügen. Liegt am Bilanzstichtag ein Ausfallereignis vor, wird die Position der Stufe 3 zugeordnet. Ein Ausfallereignis liegt entweder vor, wenn PostFinance davon ausgeht, dass der Schuldner seiner Verpflichtung mit hoher Wahrscheinlichkeit nicht in voller Höhe und wie vereinbart nachkommen kann, wenn ein D-Rating (Default) vorliegt oder wenn die Verbindlichkeit der Gegenpartei mehr als 90 Tage überfällig ist. Ist eine Position den Stufen 2 oder 3 zugewiesen worden, kann sie wieder in Stufe 1 bzw. 2 übertragen werden, sobald die Kriterien für die jeweilige Stufe erfüllt sind.

Die Wertberichtigung eines Finanzinstruments wird mit den Parametern Ausfallwahrscheinlichkeit, Kreditverlustquote und dem Kreditengagement zum Ausfallzeitpunkt berechnet. Da PostFinance in der Vergangenheit keine Ausfälle von Anleihen verzeichnet hat und hauptsächlich in Anleihen mit hoher Bonität investiert, stehen keine internen Ausfallzeitreihen zur Verfügung, um auf dieser Basis Ausfallwahrscheinlichkeiten zu schätzen. Aus diesem Grund werden die Ausfallwahrscheinlichkeiten aus von externen Quellen stammenden Migrationsmatrizen abgeleitet. Diese abgeleiteten Ausfallwahrscheinlichkeiten werden in Abhängigkeit der erwarteten Konjunktorentwicklung periodisch angepasst. Es wird von einer negativen Konjunkturlage ausgegangen, daher werden für das vorliegende Geschäftsjahr gestresste Ausfallwahrscheinlichkeiten angewendet. Die Modellparameter für die Kreditverlustquote werden auf Basis verschiedener externer Quellen mittels Expertenurteil für diverse Produktarten abgeleitet. Ein dediziertes Gremium kann bei Bedarf die Kreditverlustquote konkreter Positionen übersteuern. Das Kreditengagement zum Ausfallzeitpunkt entspricht in der Regel den fortgeführten Anschaffungskosten bzw. den projizierten fortgeführten Anschaffungskosten sowie den ausstehenden Zinsen.

Auf Forderungen aus Privat- und Geschäftskonten und zugehörigen Limiten werden die Wertberichtigungen auf kollektiver Basis berechnet. Die verwendeten Portfolios wurden aufgrund der im Produktmanagement angewendeten Merkmale gebildet. Bei Zugang werden die Forderungen der ersten Stufe zugeordnet. Die Zuteilung zu den Stufen 2 oder 3 erfolgt, wenn die für die jeweilige Stufe definierte Dauer der Überfälligkeit erreicht ist. Die Bestimmung der Ausfallrate zur Berechnung des erwarteten Verlusts wird mittels historischer Daten zum Wechsel in Stufe 2 bzw. 3 ermittelt. Die berechnete Ausfallwahrscheinlichkeit wird per Bilanzstichtag daraufhin geprüft, ob aufgrund aktueller und zukunftsbezogener Informationen eine Anpassung notwendig ist. Die Wertberichtigung für Forderungen gegenüber Banken wird basierend auf dem Ausfallrisiko von ausstehenden Anleihen bzw. deren Kreditrating berechnet.

Beteiligungen

Als Beteiligungen werden alle Beteiligungstitel an Unternehmen ausgewiesen, die mit der Absicht der dauernden Anlage gehalten werden. Die Bilanzierung erfolgt zu Anschaffungswerten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen nach dem Einzelbewertungsprinzip. Die

Ermittlung der Marktwerte von Beteiligungen zur mindestens jährlichen Überprüfung der Werthaltigkeit erfolgt aufgrund von Börsennotierungen und Bewertungsmodellen wie der Discounted-Cashflow-Methode oder mit dem Venture-Capital-Ansatz.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bilanziert. Sachanlagen werden über die geschätzte Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die Nutzungsdauern betragen:

- IT-Infrastruktur 3–4 Jahre
- Postomaten 10 Jahre
- Software 3–10 Jahre
- Liegenschaften 10–50 Jahre

Werte im Zusammenhang mit dem Erwerb, der Installation und der Entwicklung von Software werden aktiviert, wenn sie einen messbaren wirtschaftlichen Nutzen bringen.

Es wird regelmässig geprüft, ob Anzeichen einer Überbewertung bestehen. Ist dies der Fall, so wird der Buchwert mit dem erzielbaren Betrag (höherer Wert von Fair Value abzüglich Veräusserungskosten und Nutzwert) verglichen. Übersteigt der Buchwert eines Aktivums den erzielbaren Betrag, wird die Wertminderung im Umfang der Differenz zwischen dem Buchwert und dem erzielbaren Betrag erfolgswirksam verbucht. Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen werden über die Position Ausserordentlicher Ertrag verbucht, realisierte Verluste über die Position Ausserordentlicher Aufwand.

Immaterielle Werte

Erworbene immateriellen Anlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bilanziert. Sie werden über die geschätzte Nutzungsdauer von zehn Jahren linear abgeschrieben. Der Anteil der immateriellen Anlagen, deren Aktivierung aufgrund einer Beurteilung per Bilanzstichtag nicht mehr gerechtfertigt ist, wird zum entsprechenden Zeitpunkt zusätzlich abgeschrieben. Diese Beurteilung erfolgt, wenn Anzeichen von Wertbeeinträchtigungen vorliegen (Impairment).

Aktive und Passive Rechnungsabgrenzungen

Aktiv- und Passivzinsen, Kommissionen, andere Erträge und Aufwendungen der Buchungsperiode werden periodengerecht abgegrenzt, um eine korrekte Darstellung der Erfolgsrechnung auszuweisen.

Verpflichtungen gegenüber Banken, Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften und Verpflichtungen aus Kundeneinlagen

Die Bilanzierung der Privat- und Geschäftskonten erfolgt zum Nominalwert. Die bei Repurchase-Geschäften als Sicherheit übertragenen Finanzanlagen werden weiterhin in den Finanzanlagen bilanziert. Zinsaufwendungen für Repurchase-Geschäfte werden periodengerecht abgegrenzt. Die Wertschriftendeckung der Repurchase-Geschäfte sowie der Securities-Borrowing-Geschäfte erfolgt täglich zu den aktuellen Marktwerten. Geldaufnahmen bei Banken und qualifiziert Beteiligten sowie Kassenobligationen werden zu Nominalwerten bilanziert.

Rückstellungen

Für alle am Bilanzstichtag erkennbaren Risiken werden nach objektiven Kriterien Rückstellungen gebildet und unter dieser Bilanzposition ausgewiesen. Betriebswirtschaftlich nicht mehr erforderliche Rückstellungen werden erfolgswirksam aufgelöst. Für Ausserbilanzgeschäfte werden Rückstellungen für erwartete Verluste gebildet. Die angewendete Methode ist in Analogie zu den Wertberichtigungen für erwartete Verluste.

Eventualverpflichtungen, unwiderrufliche Zusagen, Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen

Der Ausweis unter den Ausserbilanzgeschäften erfolgt zum Nominalwert.

Vorsorgeverpflichtungen

Die Behandlung der Vorsorgeverpflichtungen bei der PostFinance AG stützt sich auf Swiss GAAP FER 16/26 ab. Die Mitarbeitenden von PostFinance sind bei der Stiftung Pensionskasse Post nach einem Duoprimat gemäss BVG versichert. Die Pläne versichern das Personal gegen wirtschaftliche Folgen von Alter, Tod und Invalidität. Die Altersleistungen aller aktiv versicherten Personen sind nach dem Beitragsprimat, die Risikoleistungen (Tod und Invalidität) nach dem Leistungsprimat berechnet. Der Aufwand für Vorsorgeverpflichtungen wird im Personalaufwand ausgewiesen. Die Vorsorgeverpflichtung entspricht dem versicherungsmathematischen Barwert für die anrechenbare Versicherungsdauer des Arbeitnehmers und berücksichtigt die Zukunft durch Einbezug von statistischen Wahrscheinlichkeiten wie Tod und Invalidität.

Die Arbeitgeberbeitragsreserve ist in der Pensionskasse Post enthalten. Ein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen wird basierend auf dem letzten verfügbaren und geprüften Abschluss der Stiftung Pensionskasse Post ermittelt und aktiviert.

Steuern

Die Ertragssteuern werden aufgrund der anfallenden Jahresergebnisse in der jeweiligen Berichtsperiode ermittelt. Der Berechnung der passiven Steuerabgrenzung liegt der aktuelle Steuersatz zugrunde. Die Abgrenzungen werden in der Bilanz unter aktiven oder passiven Rechnungsabgrenzungen erfasst.

Die Steuereffekte aus zeitlichen Unterschieden zwischen den in der Bilanz ausgewiesenen Werten von Aktiven und Verpflichtungen und deren Steuerwerten werden als latente Steuern unter den Rückstellungen verbucht. Die latenten Steuern werden in jeder Geschäftsperiode getrennt ermittelt.

Änderungen in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen gegenüber dem Vorjahr

Aufgrund der LIBOR-Ablösung durch alternative Referenzzinssätze hat PostFinance alle betroffenen Verträge, Systeme und Modelle überprüft. Die Arbeiten für Vertragsanpassungen, System- und Modellanpassungen und die Umstellung der Geschäfte auf alternative Referenzzinssätze sind mit Ausnahme der Interest Rate Swaps abgeschlossen. Aufgrund des aktuellen Engagements und des Geschäftsmodells ist PostFinance weniger stark als andere Institute von der LIBOR-Ablösung betroffen. Für die Interest Rate Swaps hat PostFinance die ISDA-Standards übernommen. Der erwartete Umstellungseffekt der noch nicht vom LIBOR auf alternative Referenzzinssätze umgestellten Zinsen der Interest Rate Swaps beträgt bei PostFinance weniger als eine Million Franken.

Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und Hedge Accounting

PostFinance setzt derivative Finanzinstrumente ausschliesslich zur Absicherung von Zins- und Währungsrisiken ein.

Der Obligationenmarkt in Schweizer Franken deckt die Anlagebedürfnisse von PostFinance nur ungenügend ab, weshalb auch in Fremdwährungsobligationen investiert wird. Zur Absicherung der Fremdwährungsrisiken werden dabei grundsätzlich zwei Methoden angewendet. Ein Teil der in Schweizer Franken refinanzierten Fremdwährungsobligationen wird mittels Cross-Currency Interest Rate Swaps (CCIRS) abgesichert. Dieser Hedgingansatz hat den Vorteil, dass die Höhe sämtlicher künftiger Zahlungsströme (Coupons, Nennwertrückzahlung) in Schweizer Franken bereits beim Geschäftsabschluss bekannt ist. Allerdings werden damit Diversifikationsvorteile aufgegeben, die sich aus der unterschiedlichen Höhe und Entwicklung der Termspreads der verschiedenen Fremdwährungszinskurven ergeben können. Zur Nutzung dieses Diversifikationspotenzials sowie zur Erschliessung von Obligationenmärkten, für die CCIRS nur mit hohen Illiquiditätsabschlägen zur Verfügung stehen, werden die Währungsrisiken für einen Teil der Fremdwährungsobligationen mittels eines Währungsoverlays aus rollierten, kurzfristigen Devisentermingeschäften (FX Forwards) abgesichert.

Die Absicherung von Fremdwährungsrisiken der übrigen Finanzinstrumente erfolgt ebenfalls rollierend durch FX Forwards.

Zinsswaps werden zur Steuerung der aktivseitigen Duration verwendet. Obligationen mit langer (kurzer) Duration werden mittels Zinsswaps in Obligationen mit kurzer (langer) Duration überführt. Der Einsatz von Zinsswaps erfolgt grundsätzlich zur Steuerung der Fristentransformationsstrategie auf der Gesamtbilanz.

PostFinance setzt Hedge Accounting vor allem im Zusammenhang mit Obligationen (Absicherung von Zins- und Währungsrisiken mittels Zins-/Zinswährungsswaps) ein. Die Absicherung erfolgt mittels Micro-Hedges.

Wirtschaftlicher Zusammenhang zwischen Grund- und Absicherungsgeschäften

Zum Zeitpunkt, zu dem ein Finanzinstrument als Absicherungsbeziehung eingestuft wird, dokumentiert PostFinance die Beziehung zwischen Absicherungsinstrument und gesichertem Grundgeschäft. Sie dokumentiert unter anderem die Risikomanagementziele und -strategie für die Absicherungstransaktion und die Methoden zur Beurteilung der Wirksamkeit (Effektivität) der Sicherungsbeziehung. Der wirtschaftliche Zusammenhang zwischen Grund- und Absicherungsgeschäft wird im Rahmen der Effektivitätstests laufend prospektiv beurteilt, indem unter anderem die gegenläufige Wertentwicklung und deren Korrelation beobachtet werden.

Messung der Effektivität

Eine Absicherung gilt als in hohem Masse wirksam, wenn im Wesentlichen folgende Kriterien erfüllt sind:

- Die Absicherung wird beim erstmaligen Ansatz (prospektiv mittels Critical-Term-Match-Methode) als in hohem Masse wirksam eingeschätzt
- Zwischen Grund- und Absicherungsgeschäft besteht ein enger wirtschaftlicher Zusammenhang
- Die Wertänderungen von Grundgeschäft und Absicherungstransaktion sind im Hinblick auf das abgesicherte Risiko gegenläufig

Ineffektivität

Resultiert ein ineffektiver Teil, wird dieser in der Erfolgsrechnung der jeweiligen Periode verbucht. PostFinance beurteilt den Fair Value des Grundgeschäfts zur Ermittlung der Ineffektivität anhand der hypothetischen Derivate-Methode. Die Konditionen des hypothetischen Derivats stimmen dabei

Lagebericht	
6	Geschäftstätigkeit
12	Organisation
13	Umfeld
17	Strategie
24	Corporate-Responsibility-Strategie
28	Finanzielle Führung
30	Geschäftsentwicklung
60	Risikobericht
65	Ausblick

Corporate Governance	
68	Grundsätze
68	Konzernstruktur und Aktionariat
68	Kapitalstruktur
68	Verwaltungsrat
76	Konzernleitung
80	Entschädigungen
83	Revisionsstelle
83	Informationspolitik

Jahresabschluss	
85	Konzern
197	Die Schweizerische Post AG
211	PostFinance

mit den entscheidenden Konditionen des Grundgeschäfts überein, und es hat zu Beginn der Hedge-Beziehung einen Fair Value von null.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Bis zum Zeitpunkt der Erstellung der Jahresrechnung haben sich keine wesentlichen Ereignisse ergeben, die per 31. Dezember 2021 bilanzierungspflichtig und/oder im Anhang offenzulegen wären.

3 | Risikomanagement

Geschäftsmodell und Risikoprofil

PostFinance betätigt sich primär im Bereich der Dienstleistungen des Zahlungsverkehrs, der Entgegennahme von Kundengeldern, der Kontodienstleistungen und damit zusammenhängenden Services. Weiter betreibt sie Kundeneffektenhandel, tätigt Anlagen in eigenem Namen und führt weitere Finanzdienstleistungen im Auftrag Dritter aus. Aufgrund des betriebenen Geschäftsmodells ergeben sich für PostFinance Risiken. Falls diese eintreffen, können für PostFinance daraus Verluste oder Abweichungen vom erwarteten Erfolg resultieren.

Aufgrund des betriebenen Geschäftsmodells definiert PostFinance drei Kategorien von Risiken:

- Finanzielle Risiken beziehen sich auf die Gefahr von unerwarteten Verlusten aus dem Anlage- und Einlagengeschäft. PostFinance unterscheidet bei den finanziellen Risiken zwischen Zins-, Markt-, Kredit- und Liquiditätsrisiken.
- Strategische Risiken beziehen sich auf die Gefahr der Verfehlung von Unternehmenszielen auf der Ebene der grundsätzlichen bzw. langfristigen Ausrichtung des Instituts infolge von unerwarteten Entwicklungen.
- Operationelle Risiken beziehen sich auf die Gefahr von unerwarteten Kosten oder unerwünschten Ereignissen (z. B. Ereignissen mit negativer Auswirkung auf die Reputation oder Compliance-Verstössen), die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen oder Systemen oder infolge von externen Ereignissen eintreten. Ebenfalls unter die operationellen Risiken fallen die Risiken der finanziellen Berichterstattung.

Governance und Berichterstattung

Formal orientieren sich die Steuerung und Überwachung und die Gesamtheit der internen Kontrollen am COSO-II-Framework und am Konzept der «Three Lines of Defense». Das COSO-II-Framework integriert das Risikomanagement und die Risikokontrolle bzw. -überwachung. PostFinance orientiert sich ausserdem am ISO-Standard 31000.

Der Verwaltungsrat legt die Risikopolitik und Grundsätze des Risikomanagements fest und trägt die Verantwortung für die Reglementierung, Einrichtung und Überwachung eines wirksamen Risikomanagements. Er ist ferner verantwortlich für ein geeignetes Risiko- und Kontrollumfeld innerhalb von PostFinance. Über die Definition der Risikoneigung legt der Verwaltungsrat die Gesamtheit der Risiken fest, die PostFinance einzugehen bereit ist. Die Risikoneigung berücksichtigt sowohl strategische, finanzielle als auch operationelle Risiken und muss im Einklang mit der Risikotragfähigkeit des Unternehmens stehen. Die Risikotragfähigkeit resultiert aus den zu erfüllenden regulatorischen und gesetzlichen Anforderungen, deren Einhaltung das Fortbestehen von PostFinance ermöglichen. Darüber hinaus berücksichtigt die Risikoneigung die Vorgaben und Leitplanken des Eigners.

Der Verwaltungsrat und alle Verwaltungsratsausschüsse (Risk, Audit & Compliance, Informationstechnologie & Digitalisierung, Organisation, Nomination & Remuneration) wenden diese Risiko-grundsätze an. Den Ausschüssen Risk und Audit & Compliance kommt hierbei eine besondere Rolle zu, weil sie auf Stufe Verwaltungsrat eine explizite Überwachungsfunktion wahrnehmen, wobei der Verwaltungsratsausschuss Audit & Compliance insbesondere auf nicht-finanzielle Risiken und der Verwaltungsratsausschuss Risk auf finanzielle Risiken fokussiert.

Die Geschäftsleitung von PostFinance ist für die Umsetzung der Vorgaben des Verwaltungsrats bezüglich Risikosteuerung und -überwachung im Rahmen der 1st und 2nd Line of Defense (LoD) zuständig und stellt die Einhaltung der Risikotragfähigkeit und Risikoneigung sicher. Sie setzt die Vorgaben des Verwaltungsrats bezüglich Einrichtung, Aufrechterhaltung und regelmässiger Überprüfung der Kontrolltätigkeiten und der damit befassten Kontrolleinheiten um. Zudem ist die Geschäftsleitung für die aktive Bewirtschaftung der finanziellen, strategischen und operationellen Risiken innerhalb der durch den Verwaltungsrat vorgegebenen Rahmenbedingungen verantwortlich und sorgt für eine angemessene organisatorische, personelle, technische und methodische Infrastruktur des institutsweiten Risikomanagements. Der Chief Risk Officer (CRO) ist Mitglied der Geschäftsleitung und verantwortlich dafür, dass die ihr unterstellten Kontrollinstanzen die ihnen zugeschriebenen Aufgaben erfüllen.

Die Geschäftseinheiten der 1stLoD tragen die primäre Verantwortung für die Risiken aus ihrem Bereich und nehmen ihre Kontrollfunktion in der Bewirtschaftung der Risiken insbesondere durch deren Identifikation, Messung, Steuerung, Überwachung und Berichterstattung wahr. Sie beachten dabei die Vorgaben der 2ndLoD und führen ihre Risiken und Kontrollen vollständig und aktuell im Risiko- und Kontrollinventar. Innerhalb der 1stLoD gibt es Einheiten mit Ergebnisverantwortung und solche, die keine direkte Ergebnisverantwortung tragen und zum Beispiel als Supporteinheiten von anderen Einheiten oder der Geschäftsleitung fungieren. Die Einheit Risk Management unterstützt die Entscheidungsträger bei der Steuerung und Überwachung der finanziellen Risiken auf Stufe Gesamtbilanz. Sie identifiziert, modelliert und misst die eingegangenen finanziellen Risiken, schlägt Steuerungsmassnahmen vor und überwacht und rapportiert deren Wirksamkeit regelmässig den Entscheidungsträgern. Die Einheit Compliance Services stellt im operativen Geschäft und an der Kundenschnittstelle die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und Richtlinien gemäss Vorgaben der 2ndLoD sicher. Die Steuerung von Sicherheitsrisiken auf operativer Stufe wird in der Einheit Security gewährleistet.

Die 2ndLoD-Einheiten überwachen unabhängig das Risikomanagement in der 1stLoD und stellen damit firmenübergreifend sicher, dass alle Risiken angemessen identifiziert, gemessen, gesteuert und überwacht sowie rapportiert werden. Bei PostFinance nehmen die Einheiten Governance, Compliance und Risk Control die 2ndLoD-Funktion als Kontrollinstanzen wahr. Die Unabhängigkeit der 2ndLoD-Einheiten von den 1stLoD-Einheiten ist organisatorisch dadurch sichergestellt, dass diese Einheiten im Geschäftsbereich des CRO angesiedelt sind.

Als unabhängige Kontrollinstanzen überwachen die 2ndLoD-Einheiten das eingegangene Risikoprofil mit geeigneten Instrumenten, bieten eine zentrale Übersicht über die Risikolage von PostFinance und rapportieren diese regelmässig an die Geschäftsleitung und den Verwaltungsrat. Zudem erlassen sie Vorgaben zur Sicherstellung der Einhaltung von internen und externen Vorschriften und legen Methoden und Verfahren für das Risikomanagement fest.

Risk Control überwacht unabhängig alle Risiken, die nicht durch Compliance oder Governance überwacht werden. Dies betrifft finanzielle Risiken, operationelle Risiken, Sicherheitsrisiken sowie strategische Risiken. Risk Control überwacht in diesen Bereichen fortlaufend die Risikosituation, prüft zentrale Risikomanagement-Prozesse, Methoden für die Risikomessung und -bewertung sowie Risikoüberwachungssysteme in der 1stLoD und kontrolliert deren korrekte Durchführung und Anwendung. Risk Control definiert geeignete Vorgaben und Prozesse für die Identifikation, Messung, Bewertung und Überwachung der durch PostFinance eingegangenen Risiken.

Risk Control stellt ein geeignetes System zur Führung eines Inventars aller Risiken, Risikobewältigungsstrategien, Kontrollen und Ereignisse zur Verfügung. Es stellt als 2ndLoD-Einheit sicher, dass die 1stLoD-Einheiten das Inventar vollständig und aktuell führen, und plausibilisiert das Inventar fortlaufend bezüglich Vollständigkeit und Korrektheit.

Compliance überwacht unabhängig die Einhaltung der gesetzlichen, regulatorischen und internen Vorschriften in Bezug auf Geldwäscherei und Steuer-Compliance und bei der Erbringung von Finanzdienstleistungen. Governance überwacht unabhängig die Einhaltung der Gesamt-Governance und der Verhaltensregeln seitens der Mitarbeitenden.

Risk Control und Compliance informieren den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung über schwerwiegende Verletzungen der Compliance bzw. Sachverhalte von grosser Tragweite.

Lagebericht
6 Geschäftstätigkeit
12 Organisation
13 Umfeld
17 Strategie
24 Corporate-Responsibility-Strategie
28 Finanzielle Führung
30 Geschäftsentwicklung
60 Risikobericht
65 Ausblick

Corporate Governance
68 Grundsätze
68 Konzernstruktur und Aktionariat
68 Kapitalstruktur
68 Verwaltungsrat
76 Konzernleitung
80 Entschädigungen
83 Revisionsstelle
83 Informationspolitik

Jahresabschluss
85 Konzern
197 Die Schweizerische Post AG
211 PostFinance

Die 2ndLoD-Einheiten erstatten gemeinsam der Geschäftsleitung und dem Verwaltungsrat mindestens quartalsweise Bericht über die Entwicklung des Risikoprofils von PostFinance. Des Weiteren werden Sachverhalte von grosser Tragweite durch die 2ndLoD-Einheiten dem Verwaltungsrat zeitgerecht und ad hoc rapportiert. Risk Control koordiniert die Rapportierungstätigkeit aller 2ndLoD-Funktionen.

Die Interne Revision ist als 3rdLoD zuständig für die Überwachung sowohl der 1stLoD als auch der 2ndLoD und rapportiert direkt an den Verwaltungsrat von PostFinance.

Methoden der Risikomessung

Risikokategorie	Möglicher Verlust bzw. negative Auswirkung	Methodik zur Risikobeschreibung bzw. -steuerung
Finanzielle Risiken		
– Kreditrisiken	Verluste durch Bonitätsverschlechterungen und Ausfall von Gegenparteien	Einhaltung der regulatorischen Mindestanforderungen zu risikogewichteten Eigenmitteln Konzentrations-, Ratingstruktur- und Länderportfoliolimiten sowie Nominallimiten auf Stufe Gegenparteien; Steuerung der ökonomischen Konzentrationsrisiken im Kreditportfolio
– Zinsänderungsrisiken	Barwertverlust Eigenkapital infolge Marktinsänderungen Im Zeitablauf schwankender Zinserfolg	Absolute und relative Sensitivitätslimite für das Eigenkapital Durchführung mehrperiodischer dynamischer Ertragsanalysen
– Liquiditätsrisiken	Zahlungsunfähigkeit	Einhaltung der regulatorischen Mindestanforderungen zur Liquidity Coverage Ratio (LCR) und Net Stable Funding Ratio (NSFR) Halten einer Liquiditätsreserve zur Deckung der Liquiditätsanforderungen im Stressfall
– Marktrisiken	Marktwertverluste zulasten Erfolgsrechnung nach Rechnungslegung Banken	Einhaltung der regulatorischen Mindestanforderungen zu risikogewichteten Eigenmitteln Value-at-Risk-Limiten für Marktwerteffekte auf die Erfolgsrechnung und das Eigenkapital
Strategische Risiken		
	Verluste, Mindererträge oder zusätzliche interne Aufwände aus Verfehlungen von Unternehmenszielen auf der Ebene der grundsätzlichen bzw. langfristigen Ausrichtung des Instituts	Quantifizierung des Brutto- und Netto-Risikos mittels Einschätzung des Schadensausmasses und Eintrittswahrscheinlichkeit eines schlimmen, aber noch realistischen Szenarios. Daraus Ableitung der Risikobewältigungsstrategie und der risikomitigierenden Massnahmen sowie quantitative und qualitative Beurteilung des Restrisikos. Überwachung der Entwicklung von strategischen Toprisiken. Stufengerechte Adressierung der Risiken durch Definition von Freibegrenzen sowie Schwellenwerten für Risikosteuerungsmassnahmen für Einzelrisiken.
Operationelle Risiken		
	Verluste, Mindererträge oder zusätzliche interne Aufwände aus Ereignissen, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen oder Systemen oder infolge von externen Ereignissen eintreten	Quantifizierung des Brutto- und Netto-Risikos mittels Einschätzung des Schadensausmasses und Eintrittswahrscheinlichkeit eines schlimmen, aber noch realistischen Szenarios. Daraus Ableitung der Risikobewältigungsstrategie und der risikomitigierenden Massnahmen sowie quantitative und qualitative Beurteilung des Restrisikos. Überwachung durch Definition von Meldegrenzen für operationelle Toprisiken. Stufengerechte Adressierung der Risiken durch Definition von Freibegrenzen sowie Schwellenwerten für Risikosteuerungsmassnahmen für Einzelrisiken.

PostFinance misst und überwacht finanzielle Risiken sowohl auf Einzelportfolioebene als auch auf Ebene der Gesamtbilanz. Die Risikobegrenzung erfolgt über ein mehrdimensionales Limitensystem. Zur Messung finanzieller Risiken kommen im Risk Management verschiedene Methoden mit unterschiedlichen Komplexitätsgraden zum Einsatz. Konkret umfassen diese Szenarioanalysen (z. B. zur Messung von Ertragseffekten aus Zinsänderungsrisiken oder Auslastungen von Kreditrisikolimiten), Sensitivitätsanalysen (z. B. zur Messung von Barwerteffekten aus Zinsänderungsrisiken) und stochastische Modelle zur Ermittlung von Value-at-Risk- bzw. Expected-Shortfall-Risikokennzahlen (z. B. zur Messung von Marktrisiken oder zur Quantifizierung von ökonomischen Konzentrationsrisiken im Kreditportfolio). Primäres Ziel der Risikomessung ist dabei stets, den Überwachungsinstanzen eine adäquate Steuerung der Risiken zu ermöglichen.

Alle Risiken von PostFinance werden mittels eines Credible Worst Case (CWC) beurteilt. Der CWC stellt ein schlimmes, aber noch realistisches Schadensszenario des entsprechenden Risikos dar. Dabei

hat der CWC sowohl eine Eintrittswahrscheinlichkeit als auch ein Schadensausmass in einer quantitativen und/oder einer qualitativen Ausprägung. Diese Beurteilung wird sowohl für das Brutto- wie auch für das Restrisiko, also nach Umsetzung der Risikobewältigungsstrategie, vorgenommen.

Die Einzelrisiken werden mittels Schwellenwerten in Bezug auf die Erfassungspflicht und die Notwendigkeit von Kontrollmassnahmen beurteilt. Durch Freigabegrenzen für Einzelrisiken wird eine stufengerechte Kenntnisnahme und Freigabe der Risiken und der zugehörigen Risikobewältigungsstrategie sichergestellt.

Übergeordnet definieren die Geschäftsleitung und der Verwaltungsrat top-down basierend auf den Risiken im Risikoinventar Toprisiken, die für PostFinance von zentraler Bedeutung sind und eine hohe Management Attention aufweisen. Die Messung der operationellen Toprisiken erfolgt durch eine Aggregation der jeweiligen Einzelrisiko-Cluster. Die Toprisiken sowie weitere aggregierte Risikopositionen werden einer Warnstufe gegenübergehalten, deren Überschreitung eine Benachrichtigung an den Verwaltungsrat auslöst.

Stresstesting

Zur Identifikation von Entwicklungen, die sich für PostFinance als besonders gefährlich erweisen, wird in der Einheit Risk Management auf regelmässiger Basis ein inverser Stresstest durchgeführt. Dabei werden Szenarien identifiziert, in denen ein vorgegebenes Risikomass stark ungünstige Werte annimmt. Die Ergebnisse der inversen Stresstests werden in der Geschäftsleitung und im Verwaltungsrat regelmässig diskutiert.

Neben der Steuerungsperspektive wird Stresstesting auch in der Abteilung Risk Control zu Überwachungszwecken angewendet, um wesentliche (neue) Risiken zu erkennen, Risikokonzentrationen festzustellen und die Risikoneigung auf deren Angemessenheit in Stresssituationen hin zu überprüfen.

Finanzielles Risikomanagement bei PostFinance

Kreditrisiken

Am 26. Juni 2013 wurde PostFinance die Banklizenz erteilt. Auch nach Erteilung der Banklizenz darf PostFinance aufgrund von Vorschriften in der Postgesetzgebung keine direkten Kredite oder Hypotheken gewähren. Die verzinsten Kundengelder fliessen deshalb nicht in die Vergabe von Hypothekarkrediten, sondern werden an den Geld- und Kapitalmärkten angelegt. Dabei verfolgt PostFinance eine konservative Anlagestrategie. Beim Anlageentscheid stehen die Faktoren Liquidität und Bonität im Vordergrund. Durch eine breite Diversifikation der Finanzanlagen in Bezug auf Sektoren, Länder und Gegenparteien wird das Klumpenrisiko bewusst eingeschränkt.

Das Kreditrisiko ergibt sich aus der Gefahr, dass eine Gegenpartei ihren Verpflichtungen nicht mehr nachkommen kann und dadurch beim Gläubiger finanzielle Verluste verursacht. Zudem kann eine stark sinkende Bonität einer Gegenpartei beim Gläubiger zusätzlichen Wertberichtigungsbedarf auslösen. Das Kreditrisiko steigt mit zunehmender Konzentration von Gegenparteien in einer einzelnen Branche oder Region. Wirtschaftliche Entwicklungen, die ganze Branchen oder Regionen betreffen, können die Bonität bzw. die Zahlungsfähigkeit einer ganzen Gruppe ansonsten unabhängiger Gegenparteien gefährden.

Zur Begrenzung eingegangener Kreditrisiken legt der Verwaltungsrat von PostFinance jährlich einen Maximalwert an regulatorischen Mindesteigenmitteln zur Deckung von Kreditrisiken fest, der nicht überschritten werden darf. Zudem bestimmt er die Vorgaben zur Ratingstruktur der Anlagen, limitiert die möglichen Länderrisiken und delegiert die Kompetenz zur Freigabe grosser Gegenparteilimiten an den Verwaltungsratsausschuss Risk. Neuanlagen dürfen grundsätzlich nur bei Schuldnern eingegangen werden, die über ein Rating verfügen und deren Bonität Investment-Grade-Qualität aufweist.

Lagebericht

6	Geschäftstätigkeit
12	Organisation
13	Umfeld
17	Strategie
24	Corporate-Responsibility-Strategie
28	Finanzielle Führung
30	Geschäftsentwicklung
60	Risikobericht
65	Ausblick

Corporate Governance

68	Grundsätze
68	Konzernstruktur und Aktionariat
68	Kapitalstruktur
68	Verwaltungsrat
76	Konzernleitung
80	Entschädigungen
83	Revisionsstelle
83	Informationspolitik

Jahresabschluss

85	Konzern
197	Die Schweizerische Post AG
211	PostFinance

Neben den durch den Verwaltungsrat definierten Portfoliolimiten werden die mit der Anlagetätigkeit verbundenen Kreditrisiken durch die Geschäftsleitung zusätzlich mittels Gegenparteilimiten und weiterer Steuerungsvorgaben eingeschränkt.

Die Vorgaben zu den Gegenparteilimiten stützen sich auf öffentlich zugängliche Ratingeinstufungen anerkannter Ratingagenturen bzw. befähigter Banken sowie auf interne Limitensysteme, wobei auch ESG-Kriterien (Environmental, Social, Governance) berücksichtigt werden. Im Rahmen der ESG-Kriterien werden ebenfalls die klimaspezifischen Finanzrisiken analysiert und berücksichtigt. Durch quantitative und risikoorientierte qualitative Analysen von Bilanzkennzahlen und Frühwarnindikatoren werden in den Limitensystemen die öffentlich zugänglichen Ratingeinstufungen kritisch hinterfragt und unter Berücksichtigung des bestehenden Portfolios Limiten abgeleitet. Die Entwicklung und die Anwendung der internen Limitensysteme liegen in der Verantwortung der Einheit Risk Management. Die Abnahme und Freigabe dieser Limitensysteme erfolgt mindestens einmal jährlich durch die Geschäftsleitung. Bonitätsveränderungen der Gegenparteien oder Veränderungen relevanter Kennzahlen führen zu unmittelbaren Anpassungen der Vorgaben. Die Einhaltung der Limitenvorgaben wird laufend überwacht und zudem in der Einheit Tresorerie vor jedem Geschäftsabschluss geprüft.

Die Festlegung der Portfolio- und Gegenparteilimiten erfolgt dabei unter Berücksichtigung der ökonomischen Konzentrationsrisiken im Kreditportfolio. Zu deren Messung verwendet PostFinance ein Kreditportfoliomodell, das die Kreditrisiken innerhalb des Kreditportfolios unter Berücksichtigung von Korrelationseffekten quantifiziert. Auf Basis der modellierten Risikokennzahlen (Expected Shortfall und der entsprechenden Risikobeiträge von Sub-Portfolios) können Limiten und Steuerungsvorgaben so festgelegt werden, dass sie die Portfolioeffizienz erhöhen bzw. die Konzentrationsrisiken begrenzen.

Die Einheit Risk Management rapportiert der Geschäftsleitung die Limitenauslastungen auf monatlicher Basis und erarbeitet Steuerungsvorschläge zum Umgang mit Limitenüberschreitungen, die aus Anpassungen der Gegenparteilimiten resultieren.

Als integraler Bestandteil der Kreditrisikosteuerung unterliegen die Limitensysteme regelmässigen Prüfungen durch Risk Control.

Kreditrisiken aus dem Kundengeschäft sind bei PostFinance von untergeordneter Bedeutung und resultieren aus dem Angebot von Kontoüberzugslimiten im Zusammenhang mit Zahlungsverkehrsdienstleistungen sowie aus dem Angebot von Kreditkarten. Die eingegangenen Kreditrisiken werden anhand von produktspezifischen Prozessen ermittelt und überwacht. Die Geschäftsleitung erlässt die allgemeinen Vorgaben zur Kreditprüfung sowie die Kompetenzen zur Freigabe einzelner Limiten.

Hinweis zu Konzentrationsrisiken im Collateralbereich

Konzentrationsrisiken im Collateralbereich können durch getätigte Repogeschäfte (Geldanlage gegen Sicherheiten) und Securities-Lending-Geschäfte (Wertpapierleihe gegen Sicherheiten) entstehen. Das Collateral schützt PostFinance gegen das Ausfallrisiko der Gegenpartei, da es bei einem Ausfall der Gegenpartei durch PostFinance verwertet werden kann. Konzentrationen aus gelieferten Sicherheiten (mit Ausnahme von Cash Collateral) werden gemessen, überwacht und monatlich der Geschäftsleitung rapportiert. Damit verbunden sind eine Beurteilung der Konzentrationen hinsichtlich ihrer Wrong-Way-Risiken sowie Steuerungsvorschläge zum Umgang mit den identifizierten Konzentrationen.

Hinweis zu Kreditrisiken aus Hypothekargeschäft

Aus den Hypothekargeschäften, die seit Juni 2008 in Kooperation mit der Münchener Hypothekbank eG (MHB) und seit 2010 mit der Valiant Bank AG angeboten werden, resultieren für PostFinance keine Kreditrisiken. Diese werden vollumfänglich durch die Partnerbank getragen.

Zinsrisiken und Bilanzstrukturrisiken

Unter Zinsrisiko versteht man die potenzielle Auswirkung einer Marktzinsveränderung auf die Barwerte von Vermögenswerten und Verpflichtungen in der Bilanz sowie auf das Zinsergebnis in der Erfolgsrechnung, die vorwiegend auf deren Fristeninkongruenzen zurückzuführen ist. Das Bilanzgeschäft von PostFinance stellt einen zentralen Ertragspfeiler der Schweizerischen Post dar. Da Zinsänderungen einen direkten Einfluss auf den Nettozinsertrag haben, wird dem Zinsänderungsrisiko eine grosse Bedeutung beigemessen. Der überwiegende Anteil der Passivgelder von PostFinance besteht aus nicht verfallenden Kundeneinlagen ohne feste Zinsbindung. Die Zinsbindung dieser Gelder wird daher durch ein Replikationsmodell geschätzt, wobei eine möglichst fristenkongruente Abbildung gleichartiger Kundenprodukte bei einer Minimierung der Zinsmargenvolatilität angestrebt wird. Ein zusätzlicher Liquiditätspuffer dient dabei zur Deckung kurzfristiger Volumenschwankungen.

Anhand einer anzustrebenden Barwertsensitivität des Eigenkapitals werden die Fristigkeiten für die Anlagen im Geld- und Kapitalmarkt vorgegeben, und dadurch wird die Fristentransformationsstrategie definiert. Das resultierende Ungleichgewicht zwischen der Zinsbindung der Passiven und Aktiven entspricht der Fristentransformation, die in einer Barwert- und Einkommensperspektive gesteuert wird.

Die Barwertperspektive erfasst den Nettoeffekt einer Zinsänderung auf das Eigenkapital von PostFinance bei Veränderungen der Zinskurve. Dabei werden die zukünftig anfallenden Cashflows entsprechend der risikoadjustierten Barwertformel diskontiert. Zum einen wird die Sensitivität gegenüber Shifts der Zinskurve, zum anderen gegenüber isolierten Zinsschocks in bestimmten Maturitäten (Key Rates) bestimmt. Die Barwertsensitivität des Eigenkapitals wird durch die Abteilung Risk Management wöchentlich gemessen und der Geschäftsleitung rapportiert. Falls die Barwertsensitivität aufgrund kurzfristiger Schocks stark von der durch die Geschäftsleitung festgelegten Vorgabe abweicht, kann die Fristigkeit der Aktivseite über Swaps gesteuert werden.

Absolute Veränderung des Barwerts des Eigenkapitals

Mio. CHF	31.12.2020	31.12.2021
Flattener-Schock gem. FINMA-RS 2019/2 ¹	-190	-279

¹ Zur Bestimmung der Barwertsensitivität des Eigenkapitals kommen seit dem 1. Januar 2019 die sechs Standardschocks gemäss FINMA-Rundschreiben 2019/2 «Zinsrisiken – Banken» zur Anwendung. Ausgewiesen wird pro Stichtag jeweils das Szenario, welches zur grössten negativen Barwertveränderung des Eigenkapitals führt.

Im Gegensatz zur barwertorientierten Betrachtung analysiert die Einkommensperspektive die Auswirkungen von mehreren potenziellen mehrperiodischen Zinsszenarien auf die zukünftigen Zinsergebnisse von PostFinance. Dazu werden im Jahresverlauf dynamische Ertragssimulationen für ein breites Set von deterministischen Szenarien durchgeführt. Die deterministischen Szenarien beschreiben dabei zukünftige Marktzinsentwicklungen und pro Replikat die sich daraus ergebende Entwicklung der Kundenzinsen und des Kundenvolumens sowie allenfalls unterschiedliche Fristentransformationsstrategien. Dynamische Ertragssimulationen werden von der Einheit Risk Management durchgeführt. Auf Basis der Ergebnisse werden Steuerungsvorschläge erarbeitet und regelmässig mit der Geschäftsleitung diskutiert.

Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, den gegenwärtigen und zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht zeitgerecht bzw. nicht in voller Höhe nachkommen zu können. Die Liquiditätsrisiken werden auf einem Eintages-, Einmonats-, Dreimonats- und Einjahreshorizont bewirtschaftet. Zur Sicherstellung der Liquidität über einen Eintageshorizont sind Liquiditätsgrössen definiert, die zur Begleichung von unerwarteten Zahlungsausgängen verwendet werden können. Sie sollten insbesondere auch in Stresssituationen verwendbar sein, in denen der unbesicherte Interbankenmarkt möglicherweise nicht mehr zur Liquiditätsbeschaffung herangezogen werden kann. Die Minimalgrössen für die Liquiditätsgrössen orientieren sich dabei an hohen Liquiditätsabflüssen auf einem Eintageshorizont, deren Eintrittswahrscheinlichkeiten sehr klein sind.

Lagebericht

6	Geschäftstätigkeit
12	Organisation
13	Umfeld
17	Strategie
24	Corporate-Responsibility-Strategie
28	Finanzielle Führung
30	Geschäftsentwicklung
60	Risikobericht
65	Ausblick

Corporate Governance

68	Grundsätze
68	Konzernstruktur und Aktionariat
68	Kapitalstruktur
68	Verwaltungsrat
76	Konzernleitung
80	Entschädigungen
83	Revisionsstelle
83	Informationspolitik

Jahresabschluss

85	Konzern
197	Die Schweizerische Post AG
211	PostFinance

Die Ermittlung und Limitierung der regulatorischen Kennzahlen Liquidity Coverage Ratio (LCR) und Net Stable Funding Ratio (NSFR) dienen der Sicherstellung der Liquidität über einen Einmonats- bzw. Einjahreshorizont.

Zur Sicherstellung der Liquidität über einen Dreimonatshorizont werden Liquiditätsstressszenarien definiert, die zu keiner Illiquidität führen dürfen. Eine langfristig stabile Finanzierung über einen Einjahreshorizont wird durch die strukturelle Liquiditätsquote (Net Stable Funding Ratio, NSFR) sichergestellt. Zur Bewältigung allfälliger Liquiditätsnotfälle besteht ein Notfallplan.

Marktrisiken

PostFinance unterhält kein Handelsbuch und verwendet zur Ermittlung der Mindesteigenmittel für Marktrisiken den Marktrisiko-Standardansatz nach Art. 86 ERV. Zur Begrenzung eingegangener Marktrisiken legt der Verwaltungsrat von PostFinance jährlich einen Maximalwert an regulatorischen Mindesteigenmitteln zur Deckung von Marktrisiken fest, der nicht überschritten werden darf.

Beim Geschäftsmodell von PostFinance äussern sich Marktrisiken in einer in der kürzeren Frist erhöhten Volatilität in der Erfolgsrechnung. PostFinance ist aus zwei unterschiedlichen Gründen Marktrisiken ausgesetzt:

- Offene Fremdwährungspositionen sowie Wertveränderungen aus Fremdwährungsderivaten beeinflussen die Volatilität der Erfolgsrechnung (Fremdwährungsrisiken)
- Wertveränderungen von Instrumenten, die zum Niederstwertprinzip bilanziert oder unter Hedge Accounting geführt werden (u. a. Fondsanlagen im Bankenbuch, gehedgte Positionen und zugehörige Hedge-Instrumente), beeinflussen gegebenenfalls die Volatilität der Erfolgsrechnung

Die Marktrisiken werden mittels Value at Risk modelliert und durch den Verwaltungsrat auf der Ebene Erfolgsrechnung limitiert. Zur Messung von Marktrisiken werden jeder Position die Risikofaktoren zugeordnet, die einen Einfluss auf den Barwert der entsprechenden Position haben. Im Modell wird die Wertveränderung des Barwerts durch die Veränderung der zugeordneten Risikofaktoren modelliert. Dazu muss ein funktionaler Zusammenhang zwischen Positionswert und entsprechenden Risikofaktoren definiert werden. Für alle relevanten Risikofaktoren erfolgt die Ermittlung der Stochastizität über die folgenden 250 Tage anhand von Wahrscheinlichkeitsverteilungsannahmen. Zur Kalibrierung der Wahrscheinlichkeitsverteilungen werden entsprechende Marktdatenzeitreihen verwendet. Durch Zuhilfenahme des festgelegten funktionalen Zusammenhangs zwischen Risikofaktoren und Portfolioposition kann daraus die Verteilung der Veränderungen der Erfolgsrechnung während eines Jahres ermittelt werden. Die Bestimmung des Value at Risk erfolgt im Anschluss durch die Ermittlung des 95-Prozent-Quantils. Die Abteilung Risk Management misst die Marktrisiken auf wöchentlicher Basis, rapportiert der Geschäftsleitung die Limitenauslastungen und erarbeitet gegebenenfalls Steuerungsvorschläge.

Per 31. Dezember 2021 beträgt der Value at Risk für die Erfolgsrechnung 9 Millionen Franken (Vorjahr: 10 Millionen Franken).

Operationelle und strategische Risiken

In Anlehnung an den Basler Ausschuss für Bankenaufsicht werden operationelle Risiken bei PostFinance als die Gefahr von direkten finanziellen Verlusten, Mindererträgen, zusätzlichen internen Aufwänden oder einer Kombination davon definiert, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten können. Strategische Risiken beziehen sich auf die Gefahr der Verfehlung von Unternehmenszielen auf der Ebene der grundsätzlichen bzw. langfristigen Ausrichtung des Instituts infolge von unerwarteten Entwicklungen oder falscher Einschätzung des relevanten wirtschaftlichen, regulatorischen und gesellschaftlichen Umfelds. Im Reglement Risikopolitik regelt der Verwaltungsrat die Grundsätze für den Umgang mit operationellen und strategischen Risiken und legt die entsprechende Risikoneigung fest.

Die Risikoneigung wird mittels quantitativer und/oder qualitativer Vorgaben definiert und ist eine wichtige Grundlage für die Steuerung der Geschäftstätigkeiten von PostFinance. Der Risikomanagement-Prozess stellt mit angemessenen Steuerungsinstrumenten sicher, dass die eingegangenen Risiken im Einklang mit der Risikoneigung stehen und dass die Risikotragfähigkeit und insbesondere die gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen nur in Stressphasen verletzt werden können. Mit dem Stabilisierungs- und Notfallplan existiert ein Massnahmenkonzept, das die PostFinance zur Verfügung stehenden Handlungsoptionen aufzeigt und auch in Stressphasen entweder eine Weiterführung der Geschäftstätigkeit oder alternativ eine geordnete Abwicklung unter Fortführung systemrelevanter Funktionen ermöglicht.

Die Risikoneigung für operationelle Risiken wird für die relevanten Unterkategorien definiert. Compliance-, Sicherheits- und alle weiteren operationellen Risiken, die in plausiblen, adversen Szenarien zu schwerwiegenden Verstössen gegen Gesetze oder Vorschriften führen können, werden nicht toleriert. Im Bereich der Verhaltensrisiken werden keine Aktivitäten toleriert, die ungesetzlich oder unethisch sind oder auf andere Weise den Ruf von PostFinance als glaubwürdiges, zuverlässiges, vertrauenswürdiges und verantwortungsvolles Unternehmen gefährden.

Die Risikoneigung für strategische Risiken wird bei der Erarbeitung der Geschäftsstrategie durch den Verwaltungsrat berücksichtigt. Der Verwaltungsrat erhält periodisch eine Einschätzung zum Ausmass der strategischen Risiken sowie im Rahmen der Eigenkapitalplanung einen Nachweis, dass die Strategie unter Einhaltung der Risikoneigung in allen Dimensionen tragbar ist.

4 | Offenlegung der Eigenmittel nach FINMA-Rundschreiben 2016/1

Mit der Verfügung der SNB vom 29. Juni 2015 wurde PostFinance zu einer systemrelevanten Finanzgruppe erklärt. Aus diesem Grund muss PostFinance auch die Vorgaben der Artikel 124–136 der Verordnung über die Eigenmittel und die Risikoverteilung der Banken und Wertpapierhäuser (ERV) einhalten.

Per 31. Dezember 2021 werden zwei Offenlegungen publiziert, die die Eigenmittelsituation von PostFinance darlegen. Die in der «Offenlegung Eigenmittelvorschriften» enthaltenen Informationen entsprechen den Vorgaben der Anhänge 1 und 2 des FINMA-Rundschreibens 2016/1 «Offenlegung – Banken». Zusätzlich wird die «Offenlegung aus Systemrelevanz» publiziert, bei der es sich um eine Parallelrechnung nach Anhang 3 des erwähnten Rundschreibens handelt. Unterschiedliche Anforderungen führen insbesondere bei den anrechenbaren Eigenmitteln sowie den Kapitalquoten zu Abweichungen. Die erwähnten Dokumente sind auf postfinance.ch/berichterstattung publiziert.

5 | Offenlegung zu klimabezogenen Finanzrisiken

Banken und Versicherungen müssen die Öffentlichkeit angemessen über ihre Risiken informieren. Dazu gehören auch die Folgen des Klimawandels, die für Finanzinstitute längerfristig bedeutende finanzielle Risiken bergen können. Die FINMA verpflichtet grosse Banken und Versicherungsunternehmen, in diesem Bereich qualitative und quantitative Angaben zu machen, und passte dazu 2021 ihre Rundschreiben zur Offenlegung an.

PostFinance publiziert 2021 die klimabezogenen Finanzrisiken erstmals mit einer separaten Offenlegung. Das erwähnte Dokument ist auf postfinance.ch/berichterstattung publiziert.

Dieser Bericht, erstellt nach den Vorgaben der international etablierten TCFD-Initiative, bietet Transparenz über klimabezogene Finanzrisiken bei Beaufsichtigten und ist ein wichtiger Schritt hin zu einer angemessenen Identifizierung, Messung und Steuerung dieser Risiken. Entsprechend konkretisierte die FINMA ihre Aufsichtspraxis im Bereich der Offenlegung von klimabezogenen Finanzrisiken. Damit setzt sie ihr strategisches Ziel um, einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung des Schweizer Finanzplatzes zu leisten. Die Förderung der Transparenz bildet dabei neben der Berücksichtigung von Klimarisiken in der Aufsichtstätigkeit und der Verhinderung von Täuschung über nachhaltige Eigenschaften eines Produkts (Greenwashing) einen Schwerpunkt.

Informationen zur Bilanz

6 | Wertpapierfinanzierungsgeschäfte

Aufgliederung der Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (Aktiven und Passiven)

Mio. CHF	31.12.2020	31.12.2021
Buchwert der Forderungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities Borrowing und Reverse-Repurchase-Geschäften	–	–
Buchwert der Verpflichtungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities Lending und Repurchase-Geschäften	22	19 593
Buchwert der im Rahmen von Securities Lending ausgeliehenen oder im Rahmen von Securities Borrowing als Sicherheiten gelieferten sowie von Repurchase-Geschäften transferierten Wertschriften im eigenen Besitz	3 203	22 628
davon Wertschriften, bei denen das Recht zur Weiterveräußerung oder Verpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	3 203	22 628
Fair Value der im Rahmen von Securities Lending als Sicherheiten oder im Rahmen von Securities Borrowing geborgten sowie von Reverse-Repurchase-Geschäften erhaltenen Wertschriften, bei denen das Recht zum Weiterverkauf oder zur Weiterverpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	3 460	3 532
davon weiterverpfändete Wertschriften	–	–
davon weiterveräußerte Wertschriften	–	–

7 | Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie gefährdete Forderungen

Darstellung der Deckungen von Forderungen

31.12.2021 Mio. CHF		Deckungsart			Total
		Hypothekarische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	
Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)					
Forderungen gegenüber Kunden		–	1 721	10 117	11 838
Hypothekarforderungen		0	–	–	0
Wohnliegenschaften		0	–	–	0
Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)					
31.12.2021		0	1 721	10 117	11 838
31.12.2020		0	1 588	10 964	12 552
Total Ausleihungen (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)					
31.12.2021		0	1 721	10 096	11 817
31.12.2020		0	1 588	10 939	12 527

Darstellung der Deckungen von Ausserbilanzgeschäften

31.12.2021 Mio. CHF		Deckungsart			Total
		Hypothekarische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	
Ausserbilanz					
Eventualverpflichtungen		–	85	1	86
Unwiderrufliche Zusagen		–	317	673	990
Total Ausserbilanz					
31.12.2021		–	402	674	1 076
31.12.2020		–	505	679	1 184

Garantien, Bürgschaften für COVID-19-Kredite, Versicherungen und Bardeckungen werden als Forderungen mit anderer Deckung berücksichtigt.

PostFinance weist die Zahlungsverpflichtung für die Einlagensicherung in den unwiderruflichen Zusagen aus.

Gefährdete Forderungen

Mio. CHF	31.12.2020	31.12.2021
Bruttoschuldbetrag	67	64
Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten	0	–
Nettoschuldbetrag	67	64
Einzelwertberichtigungen	62	61

8 | Derivative Finanzinstrumente und Hedge Accounting

Derivate, die im Kundenauftrag von PostFinance eingegangen werden, sind in der untenstehenden Übersicht als Handelsinstrumente offengelegt.

Darstellung der derivativen Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven)

31.12.2021 Mio. CHF	Handelsinstrumente			Absicherungsinstrumente		
	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen
Zinsinstrumente						
Terminkontrakte inkl. FRAs	–	–	–	0	–	3
Swaps	–	–	–	44	94	3 552
Devisen/Edelmetalle						
Terminkontrakte	2	4	526	88	3	6 315
Cross-Currency Interest Rate Swaps	–	–	–	317	4	7 619
Beteiligungstitel/Indizes						
Optionen (Exchange Traded)	–	–	–	–	–	–
Total vor Berücksichtigung der Nettingverträge per 31.12.2021	2	4	526	449	101	17 489
davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	2	4		449	101	
31.12.2020	4	4	655	228	326	17 231
davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	4	4		228	326	
Total nach Berücksichtigung der Nettingverträge per 31.12.2021	2	4	526	449	101	17 489
31.12.2020	4	4	655	228	326	17 231

Aufgliederung nach Gegenparteien

31.12.2021 Mio. CHF	Zentrale Clearingstellen	Banken und Effektenhändler	Übrige Kunden
Positive Wiederbeschaffungswerte (nach Berücksichtigung der Nettingverträge)	–	449	2

Cash Flow Hedges

PostFinance verwendet Cash Flow Hedge Accounting zur Absicherung der Volatilität von Cashflows aus Zinsinstrumenten, die mit hoher Wahrscheinlichkeit vorausgesagt werden können. Cash Flow Hedge Accounting findet insbesondere Anwendung im Hedging von Fixed-Income-Instrumenten in Fremdwährung mittels Cross-Currency Interest Rate Swaps.

Kontraktvolumen Cash Flow Hedges Mio. CHF	Fälligkeit				
	Total	0–3 Monate	3 Monate–1 Jahr	1–5 Jahre	Über 5 Jahre
31.12.2020					
Währungsrisiko					
Cross-Currency Interest Rate Swaps	8 129	–	679	5 909	1 541
Übrige					
Abgeschlossene, nicht erfüllte Geschäfte	1	1	–	–	–
31.12.2021					
Währungsrisiko					
Cross-Currency Interest Rate Swaps	7 619	145	1 020	5 290	1 164
Übrige					
Abgeschlossene, nicht erfüllte Geschäfte	3	3	–	–	–

Folgende Beträge wurden aus designierten Sicherungsinstrumenten in der Bilanz und Erfolgsrechnung verbucht:

Veränderung Sicherungsinstrumente Mio. CHF	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Änderung des Fair Value, der zur Ermittlung von Ineffektivität in der Berichtsperiode herangezogen wurde	Änderung Fair Value des Sicherungsinstruments in der Berichtsperiode, in Sonstige Aktiven/Passiven erfasst	In Erfolgsrechnung erfasste Ineffektivität	Von Sonstigen Aktiven/Passiven in die Erfolgsrechnung umklassierter Nettobetrag ¹
Währungsrisiko						
Cross-Currency Interest Rate Swaps	181	120	129	129	3	– 134
Übrige						
Abgeschlossene, nicht erfüllte Geschäfte	0	–	0	0	–	–
31.12.2021						
Währungsrisiko						
Cross-Currency Interest Rate Swaps	317	4	291	291	–	– 217
Übrige						
Abgeschlossene, nicht erfüllte Geschäfte	0	–	0	0	–	–

¹ Der ineffektive Teil aus der Veränderung des Fair Value des Derivats wird im Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option verbucht. Die Umklassierungen aus den Sonstigen Aktiven/Passiven erfolgen in den Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option (Fair-Value-Veränderung).

Folgende Effekte fielen in der Berichtsperiode aus designierten Grundgeschäften (Bilanzposition: Finanzanlagen) an:

Mio. CHF	Effekte Grundgeschäfte Cash Flow Hedging	Änderung des Fair Value, der zur Ermittlung von Ineffektivität in der Berichtsperiode herangezogen wurde	Hedgingreserven in Sonstige Aktiven/Passiven
31.12.2020			
	Währungsrisiko		
	Schuldtitle mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	-129	-187
31.12.2021			
	Währungsrisiko		
	Schuldtitle mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	-291	-114

Die Hedgingreserve in den Sonstigen Aktiven/Passiven veränderte sich in den Berichtsperioden wie folgt:

Mio. CHF	Hedgingreserven in den Sonstigen Aktiven/Passiven	2020	2021
		Hedgingreserven – unrealisierte Gewinne/Verluste aus Cash Flow Hedge	Hedgingreserven – unrealisierte Gewinne/Verluste aus Cash Flow Hedge
	Stand 1.1.	-182	-187
	Veränderung des Fair Value des Sicherungsinstruments		
	Währungsrisiko	129	291
	Übrige	0	0
	Aus den Cash-Flow-Hedgingreserven in die Erfolgsrechnung umklassierter Nettobetrag		
	Währungsrisiko	-134	-217
	davon aus aufgegebenen Sicherungsbeziehungen	20	4
	davon aus Veränderungen von Fremdwährungs-Basis-Spreads	3	-3
	Stand per 31.12.	-187	-113

Die Mittelflüsse werden sich voraussichtlich in folgenden Perioden auf die Erfolgsrechnung auswirken:

Mio. CHF	Mittelflüsse (nicht abgezinst)	Fälligkeit			
		0–3 Monate	3 Monate–1 Jahr	1–5 Jahre	Über 5 Jahre
31.12.2020					
	Mittelzuflüsse	6	29	90	12
	Mittelabflüsse	-28	-94	-320	-31
31.12.2021					
	Mittelzuflüsse	6	27	67	9
	Mittelabflüsse	-27	-86	-243	-27

Fair Value Hedges

PostFinance verwendet Fair Value Hedge Accounting zur Absicherung von Wertveränderungen bei zinsensensitiven Assets sowie Assets, die Fremdwährungsrisiken ausgesetzt sind. Fair Value Hedge Accounting findet insbesondere Anwendung im Hedging von Fixed-Income-Instrumenten mittels Interest Rate Swaps.

Kontraktvolumen Fair Value Hedges		Fälligkeit			
Mio. CHF	Total	0–3 Monate	3 Monate–1 Jahr	1–5 Jahre	Über 5 Jahre
31.12.2020					
Zinsänderungs- und Währungsrisiko					
Interest Rate Swaps	3 159	75	200	530	2 354
31.12.2021					
Zinsänderungs- und Währungsrisiko					
Interest Rate Swaps	3 552	40	200	290	3 022

Folgende Beträge wurden aus designierten Sicherungsinstrumenten in der Bilanz und Erfolgsrechnung verbucht:

Veränderung Fair Value Hedges				Änderung des Fair Value, der zur Ermittlung von Ineffektivität in der Berichtsperiode herangezogen wurde	In Erfolgsrechnung erfasste Ineffektivität ¹
Mio. CHF	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte			
31.12.2020					
Zinsänderungs- und Währungsrisiko					
Interest Rate Swaps	2	179		–18	–
31.12.2021					
Zinsänderungs- und Währungsrisiko					
Interest Rate Swaps	44	94		125	–

¹ Der ineffektive Teil aus der Veränderung des Fair Value des Derivats wird im Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option verbucht.

Folgende Beträge fielen in der Berichtsperiode aus designierten Grundgeschäften (Bilanzposition: Finanzanlagen, Forderungen gegenüber Banken, Forderungen gegenüber Kunden) an:

Effekte Grundgeschäfte Fair Value Hedging				In der Bilanz verbleibender kumulierter Betrag sicherungsbedingter Anpassungen für Grundgeschäfte, die nicht mehr um Sicherungsgewinne und -verluste angepasst werden	
Mio. CHF	Buchwert Grundgeschäft	Kumulierte Aufwände oder Erträge aus Fair-Value-Hedge-Anpassungen, die im Buchwert des Grundgeschäfts erfasst wurden	Änderung des Fair Value, der zur Ermittlung von Ineffektivität in der Berichtsperiode herangezogen wurde		
31.12.2020					
Zinsänderungs- und Währungsrisiko					
Schuldtitel mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	2 379	116	24		0
Forderungen gegenüber Kunden und Banken	963	48	–6		–
31.12.2021					
Zinsänderungs- und Währungsrisiko					
Schuldtitel mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	2 949	15	–101		0
Forderungen gegenüber Kunden und Banken	664	24	–24		–

9 | Finanzanlagen

Aufgliederung der Finanzanlagen	Buchwert		Fair Value	
	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021
Mio. CHF				
Schuldtitle	60 363	58 069	61 958	58 792
davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	60 363	58 069	61 958	58 792
Beteiligungstitel ¹	114	110	126	123
Total	60 477	58 179	62 084	58 915
davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften ^{2, 3}	23 863	23 775	–	24 066

- 1 Es bestehen keine qualifizierten Beteiligungen.
2 Die repofähigen Effekten entsprechen dem SNB GC Basket.
3 Der Fair Value der repofähigen Effekten wird erstmals per 31.12.2021 ausgewiesen.

Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating¹

31.12.2021 Mio. CHF	AAA bis AA–	A+ bis A–	BBB+ bis BBB–	BB+ bis B–	Niedriger als B–	Ohne Rating
Schuldtitle: Buchwerte	37 986	13 192	5 242	–	–	1 649

- 1 Folgende von der FINMA anerkannten Ratingagenturen werden für die Ratings herangezogen: fedafin AG, Fitch Ratings, Moody's Investors Service, Standard & Poor's Ratings Services.

10 | Beteiligungen

Darstellung der Beteiligungen

Mio. CHF	Anschaffungswert	Bisher auf- gelaufene Wertberich- tigungen	Buchwert 31.12.2020	2021						
				Umglie- derungen	Inves- titionen	Desinves- titionen	Wertberich- tigungen	Zuschrei- bungen	Buchwert 31.12.2021	Marktwert 31.12.2021
Beteiligungen										
mit Kurswert	44	–	44	–	–	1	–	–	45	205
ohne Kurswert	127	–65	62	–	24	0	–6	4	84	–
Total Beteiligungen	171	–65	106	–	24	1	–6	4	129	205

11 | Wesentliche Beteiligungen

Wesentliche Beteiligungen				Anteil an Kapital und an Stimmen ¹	
CHF bzw. EUR, Prozent	Geschäftstätigkeit	Währung	Gesellschaftskapital	31.12.2020	31.12.2021
Finform AG, Bern, Schweiz	Fin- und RegTech	CHF	100 000	50,00%	50,00%
Yuh SA, Gland, Schweiz	FinTech im Neobanking-Bereich	CHF	1 000 000	–	50,00%
Ormera AG, Bern, Schweiz ²	Automatisierte Energieabrechnung	CHF	464 016	42,50%	34,90%
TONI Digital Insurance Solutions AG, Schlieren, Schweiz	Insurance Service Provider	CHF	1 952 782	28,89%	28,89%
moneymeets community GmbH, Köln, Deutschland	Onlinefinanzdienstleistungen	EUR	99 631	27,38%	27,38%
moneymeets GmbH, Köln, Deutschland	Infrastruktur für Onlinefinanzdienstleistungen	EUR	99 631	27,38%	27,38%
TWINT AG, Zürich, Schweiz	Mobile Payment	CHF	12 750 000	26,66%	26,66%
TWINT Acquiring AG, Zürich, Schweiz ¹	Acquiring für den Zahlungsverkehr	CHF	100 000	26,66%	26,66%
Tilbago AG, Luzern, Schweiz	Intelligente Online-Inkasso-Lösung (Robo-Inkasso)	CHF	177 906	24,43%	24,43%

¹ Die TWINT Acquiring AG wird indirekt über die TWINT AG gehalten. Alle anderen Beteiligungen befinden sich im direkten Besitz der PostFinance AG.
² Die Ormera AG stellt ihre Dienstleistungen ab dem zweiten Quartal 2022 ein und wird liquidiert.

Zusatzangaben zum statutarischen Einzelabschluss True and Fair View gemäss Art. 62 Rechnungslegungsverordnung-FINMA: Bei theoretischer Anwendung der Equity-Methode bei diesen Beteiligungen verringert sich die Bilanzsumme um 12 Millionen Franken (Vorjahr: 7 Millionen Franken), und der Jahresgewinn verringert sich um 6 Millionen Franken (Vorjahr: 7 Millionen Franken).

12 | Sachanlagen

Darstellung der Sachanlagen				2021					
Mio. CHF	Anschaffungswert	Bisher aufgelauene Abschreibungen	Buchwert 31.12.2020	Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Zuschreibungen	Buchwert 31.12.2021
Bankgebäude	231	–64	167	–	3	–	–8	–	162
Andere Liegenschaften	1 039	–240	799	–	34	–7	–35	–	791
Selbst entwickelte oder separat erworbene Software	231	–104	127	–	–	–	–23	–	104
Übrige Sachanlagen	80	–52	28	–	12	–	–13	–	27
Total Sachanlagen	1 581	–460	1 121	–	49	–7	–79	–	1 084

Zukünftige Leasingverbindlichkeiten aus Operating Leasing

Mio. CHF	2022	2023	2024	2025	2026	2027	Total
Zukünftige Leasingraten	8	7	7	7	3	0	32
davon innerhalb eines Jahres kündbar	1	1	1	0	0	0	3

13 | Immaterielle Werte

Darstellung der immateriellen Werte				2021			
Mio. CHF	Anschaffungswert	Bisher aufgelauene Abschreibungen	Buchwert 31.12.2020	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Buchwert 31.12.2021
Übrige immaterielle Werte	–	–	–	8	–	–1	7
Total immaterielle Werte	–	–	–	8	–	–1	7

14 | Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven

Aufgliederung der Sonstigen Aktiven und Sonstigen Passiven	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021
	Mio. CHF	Sonstige Aktiven	Sonstige Passiven	Sonstige Passiven
Ausgleichskonto	333	144	–	–
Arbeitgeberbeitragsreserven	38	29	–	–
Indirekte Steuern	74	59	8	6
Übrige Aktiven und Passiven	3	3	63	57
Total Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven	448	235	71	63

15 | Verpfändete oder abgetretene Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

Gesamtbetrag der zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeten oder abgetretenen Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt ¹	31.12.2020	31.12.2021
Mio. CHF		
Finanzanlagen:		
Buchwert der verpfändeten und sicherungsübereigneten Aktiven	100	98
Effektive Verpflichtungen	–	–
Forderungen gegenüber Kunden		
Buchwert der verpfändeten und sicherungsübereigneten Aktiven	390	354
Effektive Verpflichtungen	336	317

¹ Ohne Darlehensgeschäfte und Pensionsgeschäfte mit Wertschriften

16 | Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen

Vorsorgeverpflichtungen

Für die Mitarbeitenden von PostFinance besteht keine eigenständige Vorsorgeeinrichtung. Ihre Vorsorge wird ausschliesslich über die Pensionskasse Post abgewickelt. Der Arbeitgeber kann im Falle einer Unterdeckung der Pensionskasse Post zu Sanierungsbeiträgen verpflichtet werden.

Zusätzliche Verpflichtungen aus der ergänzenden Invalidenvorsorge in Form von IV-Übergangsrrenten (IV-Zusatzrenten für Männer bis zum 65. Altersjahr, für Frauen bis zum 64. Altersjahr) sind in der Jahresrechnung berücksichtigt. Im Jahr 2021 wurden letztmals Personalgutscheine an Rentenbezüger ausbezahlt, der Plan wurde geschlossen.

Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen nach Swiss GAAP FER 16

Alle vorgegebenen ordentlichen Arbeitgeberbeiträge aus dem Vorsorgeplan sind periodengerecht im Personalaufwand enthalten. Jährlich wird gemäss Swiss GAAP FER 16 beurteilt, ob aus den Vorsorgeeinrichtungen aus Sicht von PostFinance ein wirtschaftlicher Nutzen oder eine wirtschaftliche Verpflichtung besteht. Als Basis dienen Verträge, Jahresrechnungen der Vorsorgeeinrichtungen und weitere Berechnungen, die die finanzielle Situation, die bestehenden Über- bzw. Unterdeckungen für die Vorsorgeeinrichtungen – entsprechend der Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26 – darstellen. PostFinance beabsichtigt jedoch nicht, einen allfälligen wirtschaftlichen Nutzen, der sich aus einer Überdeckung ergibt, zur Senkung der Arbeitgeberbeiträge einzusetzen. Aus diesem Grund wird ein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen nicht aktiviert. Hingegen wird eine wirtschaftliche Verpflichtung unter den Passiven bilanziert. Die Pensionskasse der Post mit 39 313 aktiv versicherten Personen und 29 399 Rentnerinnen und Rentnern (Stand 31. Oktober 2021) verfügt per 31. Dezember 2021 über ein Gesamtvermögen von 17 674 Millionen Franken (Vorjahr: 17 086 Millionen Franken). Gemäss den von der Pensionskasse Post anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen beträgt der Deckungsgrad geschätzt 109,6 Prozent (Vorjahr: 105,3 Prozent). Da die Wertschwankungsreserven der Pensionskasse Post die reglementarisch festgelegte Höhe noch nicht erreicht haben, besteht keine Überdeckung. Es bestehen Arbeitgeberbeitragsreserven bei der Pensionskasse Post in der Höhe von 350 Millionen Franken ohne Verwendungsverzicht (Vorjahr: 551 Millionen Franken ohne Verwendungsverzicht). Für die Berechnung der Deckungskapitalien der Renten wurden ein technischer Zinssatz von 1,5 Prozent (Vorjahr: 1,75 Prozent) und die technischen Grundlagen BVG 2020 (Vorjahr: BVG 2015) angewendet. Es gilt zu beachten, dass alle Angaben zur Pensionskasse Post auf den zum Zeitpunkt der Erstellung des FER-16-Abschlusses verfügbaren Informationen basieren und die effektiven Informationen gemäss der Jahresrechnung der Pensionskasse Post deshalb davon abweichen können. Eine umfassende Beurteilung hat keine wirtschaftlichen Auswirkungen auf die Bank ergeben; im nach Swiss GAAP FER 26 erstellten Abschluss der Pensionskasse Post bestehen per 31. Dezember 2021 weder freie Mittel noch besteht eine Unterdeckung. Es bestehen keine patronalen Vorsorgeeinrichtungen.

Der wirtschaftliche Nutzen bzw. die wirtschaftlichen Verpflichtungen und der Vorsorgeaufwand lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Darstellung des wirtschaftlichen Nutzens/ der wirtschaftlichen Verpflichtung und des Vorsorgeaufwands	Über-/ Unterdeckung		Wirtschaftlicher Anteil PostFinance AG		Veränderung zum Vorjahr des wirtschaftlichen Anteils (wirtschaftlicher Nutzen bzw. wirtschaftliche Verpflichtung)	Bezahlte Beiträge		Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2020	31.12.2021		2021	2021	31.12.2020	31.12.2021
Mio. CHF									
Pensionskasse Post	150	0	0	0	0	37	36	37	
Personalgutscheine	–	–7	–	–	–7	0	0	–7	
Invalidenrenten	–1	–2	–1	–1	–1	0	1	–1	
Total FER 16	149	–9	–1	–1	–8	37	37	29	

Die Arbeitgeberbeitragsreserven der Pensionskasse Post werden auf Basis des prozentualen Anteils des Vorsorgekapitals von PostFinance am gesamten Vorsorgekapital zugeteilt. Auf dieser Basis ergibt sich das folgende Bild:

Arbeitgeberbeitragsreserven (AGBR)	Nominalwert		Verwendungsverzicht		Nettobetrag		Einfluss der AGBR auf Personalaufwand	
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	
Mio. CHF								
Pensionskasse Post	29	38	0	38	29	38	9	
Total FER 16	29	38	0	38	29	38	9	

17 | Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie Reserven für allgemeine Bankrisiken

Darstellung der Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie der Reserven für allgemeine Bankrisiken und ihrer Veränderungen im Laufe des Berichtsjahres

Mio. CHF	Stand 31.12.2020	Zweck- konforme Verwen- dungen ¹	Umbu- chungen	Währungs- differenzen	Überfällige Zinsen, Wiederein- gänge	Neubildungen zulasten Erfolgs- rechnung	Auflösungen zugunsten Erfolgs- rechnung	Stand 31.12.2021
Rückstellungen für Vorsorge- verpflichtungen	9	–	–	–	–	–	–8	1
Rückstellungen für Ausfallrisiken	0	–	–	–	–	0	0	0
davon Rückstellungen gem. Art. 28 Abs. 1 RelV-FINMA	–	–	–	–	–	0	–	0
davon Rückstellungen für erwartete Verluste	0	–	–	–	–	–	0	0
Rückstellungen für Restrukturierungen	20	–10	–	–	–	0	–	10
Übrige Rückstellungen	22	–1	–	–	–	12	–1	32
Total Rückstellungen	51	–11	–	–	–	12	–9	43
Reserven für allgemeine Bankrisiken	–	–	–	–	–	–	–	–
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiken²	101	–	–	–	–	2	–15	88
davon Wertberichtigungen für Ausfall- risiken aus gefährdeten Forderungen	62	–	–	–	–	2	–3	61
davon Wertberichtigungen für erwartete Verluste	39	–	–	–	–	–	–12	27

¹ Es erfolgten keine Änderungen der Zweckbestimmungen.

² Enthält die Wertberichtigungen für Forderungen gegenüber Banken, Forderungen gegenüber Kunden und Schuldtitel mit Haltung bis zur Endfälligkeit.

Die PostFinance AG ist zurzeit zusammen mit anderen Schweizer Finanzinstituten in eine im Jahr 2018 begonnene Untersuchung der Eidgenössischen Wettbewerbskommission im Zusammenhang mit der mobilen Bezahlösung TWINT involviert. Die Untersuchung ist noch nicht abgeschlossen. Auf eine Bildung von Rückstellungen wurde verzichtet.

Per 31. Dezember 2020 und 31. Dezember 2021 setzten sich die Stufen des erwarteten Verlusts innerhalb der Forderungen gegenüber Banken, Forderungen gegenüber Kunden, Schuldtitel mit Haltung bis zur Endfälligkeit und Eventualverpflichtungen wie folgt zusammen.

Analyse der erwarteten Verluste und gefährdeten Forderungen

Mio. CHF	31.12.2020				31.12.2021			
	Erwarteter 12-Monats-Kreditverlust (Stufe 1)	Erwarteter Kreditverlust über die Restlaufzeit (Stufe 2)	Erwarteter Kreditverlust über die Restlaufzeit (Stufe 3)	Total	Erwarteter 12-Monats-Kreditverlust (Stufe 1)	Erwarteter Kreditverlust über die Restlaufzeit (Stufe 2)	Erwarteter Kreditverlust über die Restlaufzeit (Stufe 3)	Total
Forderungen gegenüber Banken	3 656	–	–	3 656	3 473	–	–	3 473
Wertberichtigungen	0	–	–	0	–0	–	–	–0
Buchwert	3 656	–	–	3 656	3 473	–	–	3 473
Forderungen gegenüber Kunden	12 527	4	21	12 552	11 817	4	18	11 839
Wertberichtigungen	–7	–2	–16	–25	–5	–2	–15	–22
Buchwert	12 520	2	5	12 527	11 812	2	3	11 817
Schuldtitel mit Haltung bis zur Endfälligkeit								
AAA bis AA–	37 848	–	–	37 848	37 989	–	–	37 989
A+ bis A–	14 328	–	–	14 328	13 199	–	–	13 199
BBB+ bis BBB–	6 284	–	–	6 284	5 250	–	–	5 250
BB+ bis B–	185	–	–	185	–	–	–	–
Ohne Rating	1 748	–	46	1 794	1 651	–	46	1 697
Total	60 393	–	46	60 439	58 089	–	46	58 135
Wertberichtigungen	–29	–	–46	–75	–20	–	–46	–66
Buchwert	60 364	–	0	60 364	58 069	–	0	58 069
Eventualverpflichtungen	75	–	–	75	86	–	–	86
Rückstellungen für erwartete Verluste	0	–	–	0	0	–	0	0
Total	75	–	–	75	86	–	–	86

Die von Bund und Kantonen 2020 und 2021 beschlossenen Massnahmen zur Eindämmung der COVID-19-Krise können auch Auswirkungen auf die Kreditqualität von Obligationen und Forderungen haben. Die Einschätzung der Auswirkungen ist weiterhin mit Unsicherheit behaftet. Allerdings hat sich die Wirtschaftslage seit März 2021 leicht erholt und der Ausblick verbessert. Die Auswirkungen auf die Bestände der erwarteten Verluste der Finanzanlagen und Forderungen wurden durch eine Aktualisierung der Modellparameter berücksichtigt, was im laufenden Geschäftsjahr zu einer Reduktion erforderlicher Wertberichtigungen von 6 Millionen Franken geführt hat. Die Verschiebungen innerhalb der drei Stufen waren unwesentlich.

18 | Gesellschaftskapital

Die PostFinance AG ist im vollständigen Besitz der Schweizerischen Post AG.

Darstellung des Gesellschaftskapitals	31.12.2020			31.12.2021		
	Gesamt-nominalwert	Stückzahl	Dividendenbe-rechtigtes Kapital	Gesamt-nominalwert	Stückzahl	Dividendenbe-rechtigtes Kapital
Mio. CHF, Anzahl in Mio.						
Gesellschaftskapital						
Aktienkapital	2 000	2	2 000	2 000	2	2 000
davon liberiert	2 000	2	2 000	2 000	2	2 000
Total Gesellschaftskapital	2 000	2	2 000	2 000	2	2 000

19 | Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen

Angaben der Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen	Forderungen		Verpflichtungen	
	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021
Mio. CHF				
Qualifiziert Beteiligte	579	674	840	602
Verbundene Gesellschaften	16	88	326	314
Organgeschäfte	0	0	17	14

Als verbundene Gesellschaften gelten die Schwestergesellschaften sowie Tochtergesellschaften, die unter der direkten oder indirekten Leitung der Schwestergesellschaften stehen.

Mit Ausnahme der Mitglieder der Geschäftsleitung und der Direktion (Mitglieder des oberen Kaders und einzelne Expertenfunktionen von PostFinance) wurden Transaktionen (wie Wertschriftengeschäfte, Zahlungsverkehr und Entschädigungen auf Einlagen) mit nahestehenden Personen zu Konditionen und Belegungsätzen durchgeführt, wie sie für Dritte zur Anwendung gelangen.

Für die Geschäftsleitung und die Mitglieder der Direktion gelten – wie für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von PostFinance – branchenübliche Vorzugskonditionen.

PostFinance erteilt Kredite und Hypotheken nur im Rahmen von Kooperationen. Diese gelten nicht als Organgeschäfte im engeren Sinne und werden deshalb im Geschäftsbericht nicht ausgewiesen.

20 | Wesentliche Beteiligte

Angabe der wesentlichen Beteiligten	31.12.2020		31.12.2021	
	Nominal	Anteil in %	Nominal	Anteil in %
Mio. CHF				
Mit Stimmrecht: Die Schweizerische Post AG	2 000	100	2 000	100

21 | Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente

Darstellung der Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente (Aktivum/Finanzinstrumente)

31.12.2021 Mio. CHF	Fällig							Total
	Auf Sicht	Kündbar	Innert 3 Monaten	Nach 3 Monaten bis zu 12 Monaten	Nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren	Nach 5 Jahren	Immobilisiert	
Flüssige Mittel	45 991	–	–	–	–	–	–	45 991
Forderungen gegenüber Banken	48	–	94	70	2 492	769	–	3 473
Forderungen gegenüber Kunden	461	1	550	1 006	4 535	5 264	–	11 817
Hypothekarforderungen	–	–	0	–	–	–	–	0
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	–	–	91	61	230	69	–	451
Finanzanlagen	110	–	1 315	6 193	29 656	20 905	–	58 179
Total	31.12.2021	46 610	1	2 050	7 330	36 913	27 007	119 911
	31.12.2020	39 039	1	2 412	6 378	39 942	27 427	115 199

Darstellung der Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente (Fremdkapital/Finanzinstrumente)

31.12.2021 Mio. CHF	Fällig							Total
	Auf Sicht	Kündbar	Innert 3 Monaten	Nach 3 Monaten bis zu 12 Monaten	Nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren	Nach 5 Jahren	Immobilisiert	
Verpflichtungen gegenüber Banken	497	317	–	–	–	–	–	814
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	–	–	19 593	–	–	–	–	19 593
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	67 505	27 104	15	–	–	–	–	94 624
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	–	–	6	4	14	81	–	105
Kassenobligationen	–	–	1	1	6	–	–	8
Total	31.12.2021	68 002	27 421	19 615	5	20	81	115 144
	31.12.2020	74 184	36 181	50	14	114	186	110 730

22 | Aktiven und Passiven nach In- und Ausland

Darstellung der Aktiven und Passiven aufgegliedert nach In- und Ausland gemäss Domizilprinzip

Mio. CHF	31.12.2020		31.12.2021	
	Inland	Ausland	Inland	Ausland
Aktiven				
Flüssige Mittel	38 308	–	45 991	–
Forderungen gegenüber Banken	3 574	81	3 446	27
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	–	–	–	–
Forderungen gegenüber Kunden	12 507	20	11 806	11
Hypothekarforderungen	0	–	0	–
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	66	166	156	295
Finanzanlagen	30 535	29 942	29 950	28 229
Aktive Rechnungsabgrenzungen	215	100	206	95
Beteiligungen	89	17	109	20
Sachanlagen	1 121	–	1 084	–
Immaterielle Werte	–	–	7	–
Sonstige Aktiven	448	–	235	–
Total Aktiven	86 863	30 326	92 990	28 677
Passiven				
Verpflichtungen gegenüber Banken	940	86	499	315
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	22	–	14 393	5 200
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	105 207	4 133	91 020	3 604
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	158	172	78	27
Kassenobligationen	12	0	8	0
Passive Rechnungsabgrenzungen	108	0	93	0
Sonstige Passiven	67	4	60	3
Rückstellungen	51	–	43	–
Gesellschaftskapital	2 000	–	2 000	–
Gesetzliche Kapitalreserve	4 682	–	4 553	–
Gewinn-/Verlustvortrag	–582	–	–452	–
Gewinn/Verlust	129	–	223	–
Total Passiven	112 794	4 395	112 518	9 149

23 | Aktiven nach Ländern/Ländergruppen

Aufgliederung des Totals der Aktiven nach Ländern bzw. Ländergruppen (Domizilprinzip)	31.12.2020		31.12.2021		
	Mio. CHF, Prozent	Absolut	Anteil in %	Absolut	Anteil in %
Aktiven					
Schweiz		86 863	74,12	92 990	76,43
Europa		12 155	10,37	11 364	9,34
Nordamerika		9 302	7,94	9 324	7,66
Übrige Länder		8 869	7,57	7 989	6,57
Total Aktiven		117 189	100,00	121 667	100,00

24 | Aktiven nach Bonität der Ländergruppen

Aufgliederung des Totals der Aktiven nach Bonität der Ländergruppen (Risikodomizil)	Auslandsengagement 31.12.2020		Auslandsengagement 31.12.2021		
	Mio. CHF, Prozent	Absolut	Anteil in %	Absolut	Anteil in %
Rating (Moody's)					
Aaa		15 055	50,64	15 202	53,94
Aa		9 408	31,65	8 760	31,08
A		3 797	12,77	2 938	10,43
Baa		641	2,16	538	1,91
Ba		67	0,22	60	0,21
B		292	0,98	217	0,77
Caa		319	1,07	319	1,13
Kein Rating		150	0,51	150	0,53
Total		29 729	100,00	28 184	100,00

25 | Aktiven und Passiven nach Währungen

Darstellung der Aktiven und Passiven aufgegliedert nach den für die Bank wesentlichsten Währungen

31.12.2021
Mio. CHF

	CHF	EUR	USD	GBP	JPY	Übrige	Total
Aktiven							
Flüssige Mittel	45 903	88	–	–	–	–	45 991
Forderungen gegenüber Banken	3 445	10	3	1	10	4	3 473
Forderungen gegenüber Kunden	11 806	7	4	0	0	0	11 817
Hypothekarforderungen	0	–	–	–	–	–	0
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	451	–	–	–	–	–	451
Finanzanlagen	42 478	10 540	4 460	–	–	701	58 179
Aktive Rechnungsabgrenzungen	221	47	29	–	–	4	301
Beteiligungen	110	2	16	1	–	0	129
Sachanlagen	1 084	–	–	–	–	–	1 084
Immaterielle Werte	7	–	–	–	–	–	7
Sonstige Aktiven	233	2	0	–	–	–	235
Total bilanzwirksame Aktiven	105 738	10 696	4 512	2	10	709	121 667
Lieferansprüche aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	13 953	302	101	47	0	57	14 460
Total Aktiven	119 691	10 998	4 613	49	10	766	136 127
Passiven							
Verpflichtungen gegenüber Banken	800	14	0	0	0	0	814
Verpflichtungen aus Wertpapier- finanzierungsgeschäften	19 593	–	–	–	–	–	19 593
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	91 748	2 284	496	47	10	39	94 624
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	105	–	–	–	–	–	105
Kassenobligationen	7	1	–	–	–	–	8
Passive Rechnungsabgrenzungen	93	0	–	0	–	–	93
Sonstige Passiven	30	25	7	0	–	1	63
Rückstellungen	43	–	–	–	–	–	43
Gesellschaftskapital	2 000	–	–	–	–	–	2 000
Gesetzliche Kapitalreserve	4 553	–	–	–	–	–	4 553
Gewinn-/Verlustvortrag	–452	–	–	–	–	–	–452
Gewinn	223	–	–	–	–	–	223
Total bilanzwirksame Passiven	118 743	2 324	503	47	10	40	121 667
Lieferverpflichtungen aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	486	8 655	4 088	0	0	723	13 952
Total Passiven	119 229	10 979	4 591	47	10	763	135 619
Netto-Position pro Währung 31.12.2021	462	19	22	2	0	3	508
Netto-Position pro Währung 31.12.2020	228	16	17	1	0	4	266

Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften

26 | Eventualforderungen und -verpflichtungen

Aufgliederung der Eventualverpflichtungen sowie der Eventualforderungen

Mio. CHF	31.12.2020	31.12.2021
Kreditsicherungsgarantien und Ähnliches	75	84
Übrige Eventualverpflichtungen	0	1
Total Eventualverpflichtungen	75	85
Eventualforderungen aus steuerlichen Verlustvorträgen	75	42
Total Eventualforderungen	75	42

Die PostFinance AG haftet solidarisch für alle Forderungen im Zusammenhang mit der Mehrwertsteuer (MWST) für die zur Mehrwertsteuergruppe «Die Schweizerische Post» gehörenden Gesellschaften.

Im Zusammenhang mit der Systemrelevanz hat die Schweizerische Post AG per 31. Dezember 2021 eine Patronatserklärung zugunsten der PostFinance AG im Umfang von 1,5 Milliarden Franken abgegeben.

27 | Verwaltete Vermögen

Aufgliederung der verwalteten Vermögen

Mio. CHF	31.12.2020	31.12.2021
Art der verwalteten Vermögen:		
Vermögen mit Verwaltungsmandat	168	881
Andere verwaltete Vermögen	43 474	37 508
Total verwaltete Vermögen¹	43 642	38 389
davon Doppelzahlungen	–	–

¹ Die verwalteten Vermögen beinhalten nur die zu Anlagezwecken deponierten Werte. Nicht enthalten sind Vermögen im Zusammenhang mit Vorsorgeprodukten, die durch Dritte verwaltet werden, sowie Vermögen, die zu Transaktionszwecken deponiert wurden. Bei der PostFinance AG werden keine eigenverwalteten kollektiven Anlageinstrumente angeboten. Die Position «Vermögen mit Verwaltungsmandat» beinhaltet Vermögen im Zusammenhang mit der von PostFinance angebotenen E-Vermögensverwaltung. In der Position «Andere verwaltete Vermögen» werden jene Vermögenswerte ausgewiesen, bei denen der Kunde selbstständig entscheidet, wie sie angelegt werden.

Darstellung der Entwicklung der verwalteten Vermögen

Mio. CHF	31.12.2020	31.12.2021
Total verwaltete Vermögen (inkl. Doppelzahlungen) zu Beginn	46 058	43 642
+/- Netto-Neugeld-Zufluss oder Netto-Geld-Abfluss ¹	-3 074	-6 890
+/- Kursentwicklung, Zinsen, Dividenden und Währungsentwicklung	658	1 637
+/- Übrige Effekte	–	–
Total verwaltete Vermögen (inkl. Doppelzahlungen) zum Ende	43 642	38 389

¹ Der Netto-Neugeld-Zufluss oder Netto-Geld-Abfluss berechnet sich aus der Gesamtveränderung der verwalteten Vermögen, abzüglich der Kurs-, Zins- und Währungsentwicklungen sowie Dividendenausschüttungen und übrigen Effekten.

Informationen zur Erfolgsrechnung

28 | Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option

Aufgliederung nach Geschäftssparten

Mio. CHF	2020	2021
Zahlungsverkehr und Finanzanlagen	204	205
Absicherung (Hedge Accounting)	0	-1
Eigenhandel	-15	8
Total Erfolg aus dem Handelsgeschäft	189	212

Aufgliederung nach Risiken und aufgrund der Anwendung der Fair-Value-Option

Mio. CHF	2020	2021
Handelserfolg aus:		
Zinsinstrumenten	-196	-366
Beteiligungstiteln	-2	1
Devisen	386	577
Total Handelserfolg ¹	189	212

¹ PostFinance wendet die Fair-Value-Option nicht an.

29 | Wesentliche Negativzinsen

PostFinance ist von den Massnahmen der SNB betroffen und bezahlt seit dem 22. Januar 2015 auf einem Teil ihres Giroguthabens bei der SNB Negativzinsen. Bei grossen Geschäftskunden und Banken hat PostFinance einen kundenindividuellen Schwellenwert definiert, der auf dem ordentlichen Zahlungsverhalten basiert. Auf jenem Teil des Guthabens, der diesen Schwellenwert überschreitet, wird eine Guthabengebühr erhoben. PostFinance belastet auf Guthaben von Privatkunden, die einen definierten Schwellenwert übersteigen, ebenfalls eine Guthabengebühr.

Angabe eines wesentlichen Refinanzierungsertrags in der Position Zins- und Diskontertrag sowie von wesentlichen Negativzinsen

Mio. CHF	2020	2021
Negativzinsen auf Aktivgeschäften verrechnet mit dem Zins- und Diskontertrag	-2	-1
Negativzinsen auf Passivgeschäften verrechnet mit dem Zinsaufwand	174	231

30 | Personalaufwand

Aufgliederung des Personalaufwands

Mio. CHF	2020	2021
Gehälter (Sitzungsgelder und feste Entschädigungen an Bankbehörden, Gehälter und Zulagen)	385	376
Sozialleistungen	34	75
Übriger Personalaufwand	14	17
Total Personalaufwand	433	468

31 | Sachaufwand

Aufgliederung des Sachaufwands

Mio. CHF	2020	2021
Raumaufwand	37	33
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	235	232
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen sowie Operational Leasing	17	17
Honorare der Prüfgesellschaft (Art. 961a Ziff. 2 OR)	2	2
davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	2	2
davon für andere Dienstleistungen	0	–
Übriger Geschäftsaufwand	245	240
Total Sachaufwand	536	524

32 | Ausserordentlicher Aufwand und Ertrag

Ausserordentlicher Ertrag

Mio. CHF	2020	2021
Wertaufholungen	1	4
Gewinn aus Veräusserung von Beteiligungen	0	0
Total ausserordentlicher Ertrag	1	4

33 | Steuern

Laufende und latente Steuern

Mio. CHF	2020	2021
Aufwand für laufende Kapital- und Ertragssteuern	4	5
Total Steuern	4	5

Der Aufwand für laufende Kapital- und Ertragssteuern besteht im Jahr 2021 aufgrund des Verlustvortrags hauptsächlich aus Kapitalsteuern. Im Vorjahr bestand der Aufwand für laufende Kapital- und Ertragssteuern aufgrund des aus Vorjahren bestehenden Verlustvortrags ebenfalls hauptsächlich aus Kapitalsteuern.

Lagebericht	
6	Geschäftstätigkeit
12	Organisation
13	Umfeld
17	Strategie
24	Corporate-Responsibility-Strategie
28	Finanzielle Führung
30	Geschäftsentwicklung
60	Risikobericht
65	Ausblick

Corporate Governance	
68	Grundsätze
68	Konzernstruktur und Aktionariat
68	Kapitalstruktur
68	Verwaltungsrat
76	Konzernleitung
80	Entschädigungen
83	Revisionsstelle
83	Informationspolitik

Jahresabschluss	
85	Konzern
197	Die Schweizerische Post AG
211	PostFinance



Ernst & Young AG
Schanzenstrasse 4a
Postfach
CH-3001 Bern

Telefon: +41 58 286 61 11
Fax: +41 58 286 68 18
www.ey.com/ch

An die Generalversammlung der
PostFinance AG, Bern

Bern, 25. Februar 2022

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der PostFinance AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 214 bis 254), einschliesslich der Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden, für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.



Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung der Jahresrechnung, die in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und den gesetzlichen Vorschriften sowie den Statuten ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.



Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung, die ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermittelt, frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Lagebericht	
6	Geschäftstätigkeit
12	Organisation
13	Umfeld
17	Strategie
24	Corporate-Responsibility-Strategie
28	Finanzielle Führung
30	Geschäftsentwicklung
60	Risikobericht
65	Ausblick

Corporate Governance	
68	Grundsätze
68	Konzernstruktur und Aktionariat
68	Kapitalstruktur
68	Verwaltungsrat
76	Konzernleitung
80	Entschädigungen
83	Revisionsstelle
83	Informationspolitik

Jahresabschluss	
85	Konzern
197	Die Schweizerische Post AG
211	PostFinance



Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und entspricht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.



Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Ausschüttung aus den Kapitalreserven dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

Philipp de Boer
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Daniel Güttinger
Zugelassener Revisionsexperte

Zur Berichterstattung

Dokumentenstruktur

Die Geschäftsberichterstattung 2021 der Schweizerischen Post besteht aus folgenden Dokumenten:

- Geschäftsbericht der Schweizerischen Post:
 - Jahresbericht
 - Finanzbericht (Lagebericht, Corporate Governance und Jahresabschlüsse Konzern, Die Schweizerische Post AG sowie PostFinance AG)
 - Kennzahlen zum Geschäftsbericht
 - Global-Reporting-Initiative-Index
- Geschäftsbericht PostFinance AG

Diese Dokumente sind in elektronischer Form auf der Onlineversion des Geschäftsberichts unter [→ geschaeftsbericht.post.ch/downloads](https://www.post.ch/geschaeftsbericht/post.ch/downloads) abrufbar. Der Jahresbericht der Schweizerischen Post und der Geschäftsbericht der PostFinance AG liegen zudem in gedruckter Form vor.

Sprachen

Der Geschäftsbericht der Schweizerischen Post ist auf Deutsch, Englisch, Französisch und Italienisch verfügbar. Massgebend ist die Version in deutscher Sprache.

Bestellung

Die gedruckte Version des Geschäftsberichts der Schweizerischen Post kann unter [→ post.ch/bestellung-geschaeftsbericht](https://www.post.ch/bestellung-geschaeftsbericht) bestellt werden. Mitarbeitende der Post können Exemplare über den ordentlichen Bestellweg für Drucksachen beziehen.

Impressum

Herausgeberin und Kontaktstelle

Die Schweizerische Post AG
Wankdorfallee 4
Postfach
3030 Bern
Schweiz

Telefon +41 848 888 888
Medienkontakt +41 58 341 00 00
post.ch

Konzeption und Projektmanagement

Finanzen Post, Bern
Kommunikation Post, Bern
Dr. Andreas Sturm,
phorbis Communications AG, Basel

Text

Finanzen Post, Bern

Diagramme

Finanzen Post, Bern
Dr. Andreas Sturm, phorbis Communications AG, Basel

Fotos

Kommunikation Post

Gestaltung und Satz

Ilona Troxler, Walter Stähli und Franck Schirmer,
phorbis Communications AG, Basel

Korrektur und Übersetzungen

Sprachdienst Post, Bern

Druckerei

Stämpfli AG, Bern

Zum Papier:

Dieser Finanzbericht wurde klimaneutral auf zu 100 Prozent FSC®-zertifiziertem Recyclingpapier ohne optischen Aufheller gedruckt. Das Papier BalancePure® ist mit dem Blauen Engel, dem Umweltzeichen für besonders umweltschonende Produkte, ausgezeichnet (blauer-engel.de). Es verfügt zudem über das EU-Umweltzeichen (ecolabel.eu) und ist FSC®-zertifiziert (fsc.org).

Kennzahlen im Fünfjahresvergleich

		2017	2018	2019	2020	2021
Ergebnis						
Betriebsertrag	Mio. CHF	8 064	7 254	7 168	6 548 ¹	6 877
im Wettbewerb erwirtschaftet	% des Betriebsertrags	85,7	84,8	85,4	84,8 ¹	86,1
im Ausland und grenzüberschreitend erwirtschaftet	% des Betriebsertrags	14,3	14,6	14,8	9,5 ¹	10,0
Betriebsergebnis	Mio. CHF	718	505	450	258 ¹	515 ⁵
im Wettbewerb erwirtschaftet	% des Betriebsergebnisses	86,7	72,5	75,1	31,8 ¹	20,2
im Ausland und grenzüberschreitend erwirtschaftet	% des Betriebsergebnisses	11,4	18,0	14,9	16,3 ¹	11,1
Konzerngewinn	Mio. CHF	527	404	255	178	457 ⁵
Eigenkapital	Mio. CHF	6 583	6 759	6 834	6 906	8 832
Geschaffene Werte						
Unternehmensmehrwert	Mio. CHF	102	-24	-17	-125 ¹	-19 ⁵
Erarbeitete Wertschöpfung	Mio. CHF	5 143	4 613	4 616	4 180 ¹	4 376 ⁵
an Mitarbeitende	Mio. CHF	3 989	3 802	3 764	3 529 ¹	3 448 ⁵
an Fremdkapitalgeber	Mio. CHF	48	48	75	50 ¹	44
an öffentliche Hand	Mio. CHF	63	42	32	28 ¹	55
an Eigentümer	Mio. CHF	200	200	50	50	50
an Unternehmen	Mio. CHF	843	521	695	523 ¹	779
Arbeitsplätze						
Personalbestand (ohne Lernpersonal)	Personaleinheiten	42 316	39 932	39 670	32 696 ^{1,6}	33 207 ⁶
Lernpersonal Schweiz	Personen	2 115	2 001	1 894	1 863	1 860
Arbeitsplätze in peripheren Regionen	Personen	17 640	16 765	16 073	15 655	15 643
Fluktuationsrate (freiwillige Austritte)	in % des Durchschnittsbestands	4,8	5,5	5,1	4,1	5,0
Kündigung aus wirtschaftlichen Gründen	Personen	161	152	105	73	102
Anstellungsverhältnisse, Löhne und Entschädigungen						
Anstellung nach GAV Post	Personaleinheiten in %	85,6	85,2	86,1	85,8	86,2
Minimallohn GAV Post ⁷	CHF pro Jahr	47 620	47 620	47 620	47 820	50 451
Durchschnittslohn Mitarbeitende	CHF pro Jahr	83 178	83 383	82 741	83 636	84 490
Durchschnittliche Entschädigung an Konzernleitungsmitglieder	CHF pro Jahr	559 044	588 916	582 289	575 822	583 501
Lohnspanne ²	Faktor	6,7	7,1	7,0	6,9	6,9
Gesundheitsmanagement						
Berufsunfälle	Anzahl pro 100 Personaleinheiten	6,5	6,0	6,4	6,1	7,4
Krankheits- und unfallbedingte Aussetztage	Tage pro Mitarbeiterin/Mitarbeiter	12,9	13,1	13,3	13,3	14,0
Vielfalt						
Frauen	% der Personen	47,5	46,3	45,0	44,1	43,0
Vertretene Nationen	Anzahl	140	138	140	142	143
Frauen im Verwaltungsrat	%	33,3	33,3	33,3	33,3	33,3
Frauen in der Konzernleitung	%	20,5	22,9	11,1	11,1	22,2
Frauen im obersten Kader	%	13,4	16,0	17,1	19,8	21,6
Frauen im mittleren und unteren Kader	%	23,9	23,2	23,8	22,3	22,8
Demografie						
Durchschnittsalter der Belegschaft	Jahre	46,0	46,1	46,1	46,0	45,8
Ressourcenverbrauch⁴						
Energiebedarf	GWh	1 453	1 479	1 538	1 495	1 580
Energiebedarf innerhalb der Post	GWh	887	902	875	850	908
erneuerbarer Anteil	%	19,6	20,4	20,2	20,0	19,0
Energiebedarf ausserhalb der Post	GWh	567	578	663	645	672
Klimabelastung (Scope 1-3)⁴						
Klimabelastung Scope 1+2 (eigener Betrieb)	t CO ₂ -Äquivalent	208 368	212 584	191 014	185 794	200 327
Klimabelastung Scope 3 (restliche Wertschöpfungskette) ³	t CO ₂ -Äquivalent	228 182	227 371	248 132	242 573	256 338

¹ Der Wert wurde angepasst (siehe Anhang zum Jahresabschluss Konzern 2021, Erläuterung 2.2, Anpassung der Rechnungslegung).

² Faktor = durchschnittliche Entschädigung an Konzernleitungsmitglieder zu Durchschnittslohn Mitarbeitende

³ Es fehlen die Emissionen eingekaufter Güter und Dienstleistungen sowie die finanzierten Emissionen der Investments von PostFinance. Eine umfassende Bestandesaufnahme der Unternehmensanleihen wies die finanzierten Emissionen mit 1,393 Millionen t CO₂-Äquivalenten für das Jahr 2021 aus.

⁴ Sachdaten von im Zeitraum ab 2019 akquirierten Konzerngesellschaften wurden rückwirkend für 2019 und 2020 nacherfasst, da das Jahr 2019 als Basisjahr für die Ziele 2024 und 2030 dient. Für die Jahre 2017 und 2018 erfolgt keine Nacherfassung.

⁵ Normalisierte Werte 2021, siehe Abschnitt «Sondereffekt 2021» auf © Seite 41 im Finanzbericht

⁶ Wert ohne aufgegebenen Geschäftsbereich Swiss Post Solutions (siehe Anhang zum Jahresabschluss Konzern 2021, Erläuterung 2.2, Anpassung der Rechnungslegung).

⁷ Bis und mit 2020 wurde der Minimallohn nach Gesamtarbeitsvertrag Post für einen 18 Jahre alten Mitarbeitenden ohne abgeschlossene Berufslehre ausgewiesen. Ab 2021 wird neu der Minimallohn zentrumsferner Gemeinden (Region D) ausgewiesen.

071.44.1.de (238269) 03.2022

Die Schweizerische Post AG
Wankdorfallee 4
Postfach
3030 Bern
Schweiz

Telefon +41 848 888 888
post.ch

DIE POST 